Chronik
der Familie
Bretschneider

1360 - 2012

Chronik
der Familie
Bretschneider

von
Robert Bretschneider
Stand November 2012

Inhaltsverzeichnis

		Seite
Inhaltsverzeichnis		2
Vorwort		3
Nachfahrenliste Asman und Mathes	NFL	1
Nachfahrenliste Asman IV - 3 Paul	NFL	2a
Nachfahrenliste Asman IV - 4 Marcus	NFL	2b
Nachfahrenliste Asman IV - 5 Valten	NFL	2c
Nachfahrenliste Asman IV - 6 Oswald	NFL	2d
Nachfahrenliste Asman IV -7 Moises	NFL	2e
Nachfahrenliste Asman III - Andreas -	NFL	2f
Nachfahrenliste Asman X - Johann Gottlieb	NFL	3
Nachfahrenliste Mathes	NFL	4
Nachfahrenliste Mathes - IX Karl Gotthold	NFL	5
Nachfahrenliste Mathes - IX Karl Gotthold - 1 Hanni, 3 Lisbeth, 5 Grete	NFL	6
Nachfahrenliste Mathes - IX Karl Gotthold - 2 Heinrich	NFL	7
Nachfahrenliste Mathes - IX Karl Gotthold - 4 Paul	NFL	8
Nachfahrenliste Mathes - IX Karl Gotthold - 6 Karl und 7 Ernst	NFL	9
Nachfahrenliste Mathes - VII Alexander	NFL	10
Nachfahrenliste Mathes - VII Friedrich Freiherr von	NFL	11
Nachfahrenliste Asman II - Nickel - Hans	NFL	12
Nachfahrenliste Vater Johann Lange 1a	NFL	13
Nachfahrenliste Vater Johann Lange 1b	NFL	14
Nachfahrenliste Dietrich Dyck	NFL	15
Nachweise von Trägern des Namens Bretschneider in den Stadtbüchern der Stadt Lößnitz im Erzgebirge 1489 - 1584		1
Ev. Kirchgemeinde Lößnitz Affalter Taufregister 1560-1648 mit Trau- und Sterbedaten		1-4
Erstes Kapitel: Chronik der Familie Asman Bretschneider		5
Zweites Kapitel: Chronik der Familie Mathes Bretschneider		80
Drittes Kapitel : Chronik der Familie Hans Bretschneider		171
Viertes Kapitel: Johannes Lange und sein fotographischer Nachlass		181
Wappen der Familie		214
Literatur- und Quellenverzeichnis		220

Buchdeckelvorderseite:
Obere Reihe: Karl Gotthold und Auguste Helene Bretschneider, geboren Rönigk, Ölgemälde (1959) von Eugen Prinz-Schulte aus Hennef/Sieg (1902-1981).
Untere Reihe: Ernst und Annelene Bretschneider, geborene Eichelhardt, Gemälde 1974 von Erwin Löhr , Münster/Westfalen.

Chronik der Familie Bretschneider

Vorwort

Die Chronik der Familie Bretschneider ist eine Chronik von vielen Familien, die alle ihre eigene Geschichte haben. Ich habe versucht die beiden mit einander verwandten Stämme Wolf Asman und Mathes Bretschneider vom jeweiligen Ahnherrn bis zur heutigen Generation zu verfolgen und die wichtigsten Lebensdaten jedes Familienmitgliedes aufzuzeichnen, soweit sie mir bekannt wurden. Im 3. Kapitel habe ich den Stamm Hans Bretschneider dargestellt, der ein Nachfahre von Asman sein könnte. Im 4. Kapitel habe ich die Lebensgeschichte des Johannes Lange dargestellt und in den Nachfahrenlisten die verwandtschaftlichen Verflechtungen mit der Familie Bretschneider aufgezeigt. Da ein Teil seiner Fotos aus dem Kaukasus Ende des 19./Anfang des 20.ten Jahrhunderts erhalten ist, gebe ich sie hier wieder.
Der Quellen, aus denen ich geschöpft habe und schöpfen konnte, sind viele. Ich habe versucht alle Literatur, deren ich habhaft werden konnte, nach Familienmitgliedern zu durchforsten. Daneben habe ich viele private Aufzeichnungen, die mir dankenswerter weise zur Verfügung gestellt wurden, auswerten können. Ich habe darauf verzichtet jede Quelle im Text zu erwähnen, da m. E. darunter die Lesbarkeit leidet und der Text unnötig aufgebläht wird. Allen Quellgebern sei an dieser Stelle herzlich für ihre Informationen gedankt.
Ältester Quellgeber ist Heinrich Gottfried von Bretschneider, geboren 1739 in Gera, der in seinem vierzigjährigen Briefwechsel mit seinem Freund, dem Buchhändler Friedrich Nicolai in Berlin, viel über sein Leben berichtet hat. Nach dem Tode Nicolais gab sein Freund und Nachfolger in der Buchhandlung Leopold Friedrich Günther von Göcking 1817 Auszüge aus diesem Schriftwechsel unter dem Titel "Reise des Herrn von Bretschneider nach London und Paris" in Berlin heraus.
Zweitältester Quellgeber ist Karl Gottlieb Bretschneider, geboren 1776 in Gersdorf im Erzgebirge, mit seiner Selbstbiographie "Aus meinem Leben", herausgegeben nach seinem Tode von Horst Bretschneider im Verlag von J.G. Müller in Gotha, 1851. Horst Bretschneider ist auch die Klammer der beiden Stämme, denn Horst, ein Nachfahre von Wolf Asman hat eine Nachfahrin aus dem Stamm Mathes, geheiratet, dem auch ich angehöre. Den Anschluss an die Gegenwart erarbeitete Dr. phil. Ernst Horst Bretschneider, gest. 1980, ergänzt von seinen Söhnen Klaus, Roland und seinen Töchtern Jutta, verheiratete Stier, und Ulrike, verheiratete Holfter.
Karl Gottlieb konnte seine Abstammung väterlicherseits nur bis zu seinem Urgroßvater Georg aus Zschocken im Erzgebirge verfolgen, da die dortigen Kirchenbücher 1701 beim Brand des Pfarrhauses vernichtet wurden. Dankenswerter weise haben Volkmar Weiss und Karl Butter im "Familienbuch für Zschocken/Kreis Zwickau 1540-1720" Leipzig 1988 im 9.Band der Quellen und Forschungen zur sächsischen Geschichte, herausgegeben von der Historischen Kommission der Sächsischen Akademie der Wissenschaften, die Geschichte der Zschockener Familien aus den Gerichtsbüchern und anderen archivarischen Quellen der Nachbarorte rekonstruieren können. Dies führte mich zu der schon von mir vermuteten Quelle der Kirchenbücher von Lößnitz, wo ich nicht nur das fehlende Bindeglied, sondern auch noch einen ganzen Strom Bretschneiderscher Familien vorfand, die überwiegend aus dem Ortsteil Alberoda stammten. Meine Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft für mitteldeutsche Familienforschung e.V.

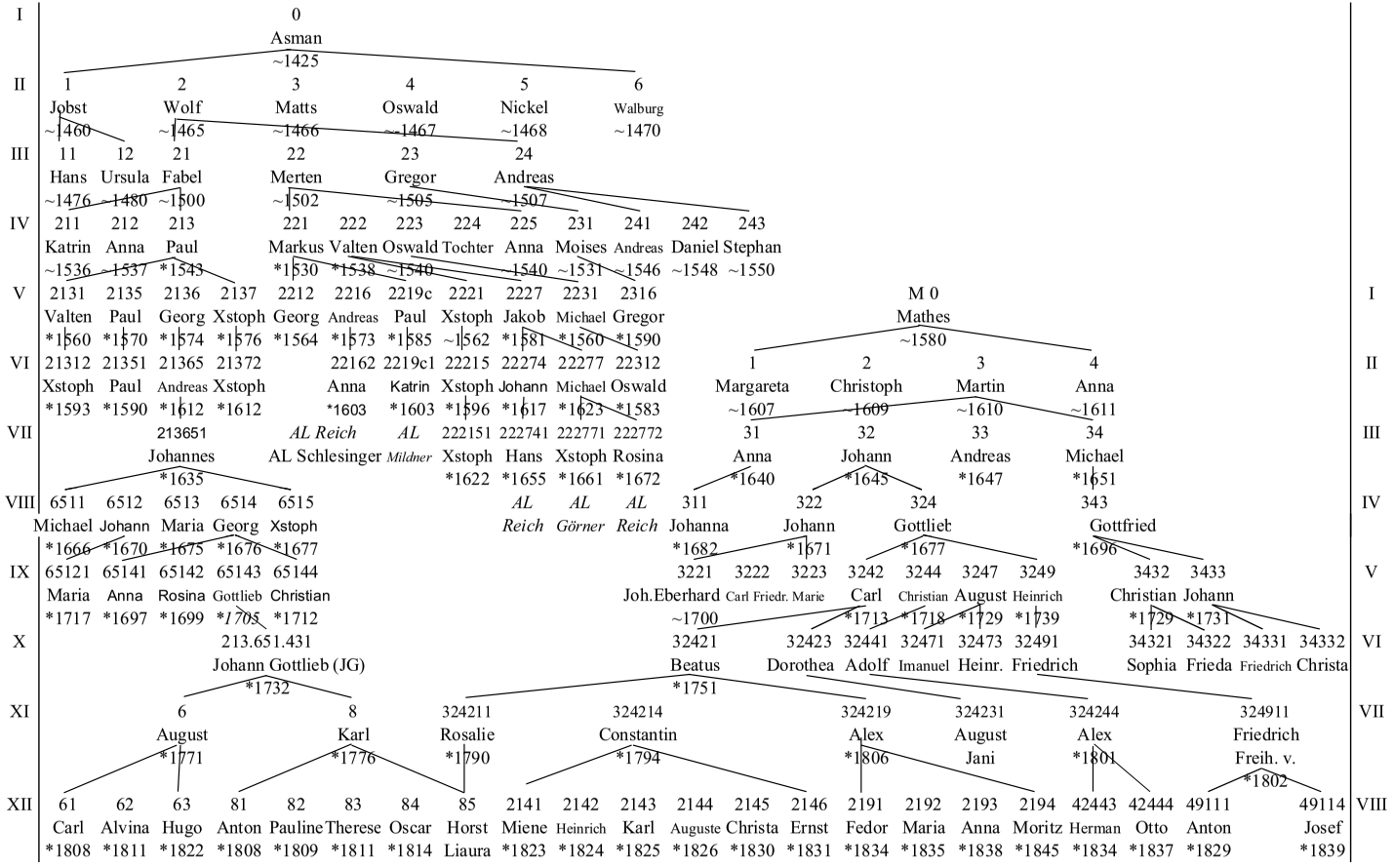
(AMF) Leipzig verhalf mir zu Quellen, die vor den Kirchenbuchaufzeichnungen von Lößnitz 1560 lagen. Karl Heinz Hack stellte mir freundlicherweise seine Ahnenlisten (AL) zur Verfügung, die bis zu Wolf Asman * um 1425 in Alberoda führten. Herzlichen Dank dafür. Weiter besteht nach seinen Angaben Ahnengemeinschaft mit Karl Auerswald, Hanns Berger, Ute Görner, Felix Günther, Oskar Emil Hambeck, K. Irmscher, Hartmut Komber, Siegfried Mildner, Harald Mischnick, Walter Porst, Dietmund Reich, Sigrid Sebralla und Axel Schlesinger. Die Ahnenlisten von Karl Heinz Hack, Karl Auerswald, Siegfried Mildner, Axel Schlesinger und die ALs von Ute Görner und Dietmund Reich, die mir freundlicherweise Christian Bretschneider aus Lichtenstein zur Verfügung stellte, habe ich in die Chronik mit eingearbeitet. Zwischenzeitlich konnte ich dankenswerter Weise auch die Stadtbücher der Stadt Lößnitz von 1517 bis 1604 einsehen und auswerten. Dies machte eine Überarbeitung des ersten Kapitels und der Nachfahrenlisten notwendig. Daneben habe ich Nachträge im zweiten Kapitel eingearbeitet. Neue Erkenntnisse über die Malerfamilie Andreas Bretschneider aus Dresden konnte ich im Mai 2012 bei einem Besuch in Torgau und Dresden gewinnen. Den derzeitigen Stand vom November 2012 gebe ich als 4. Auflage heraus.

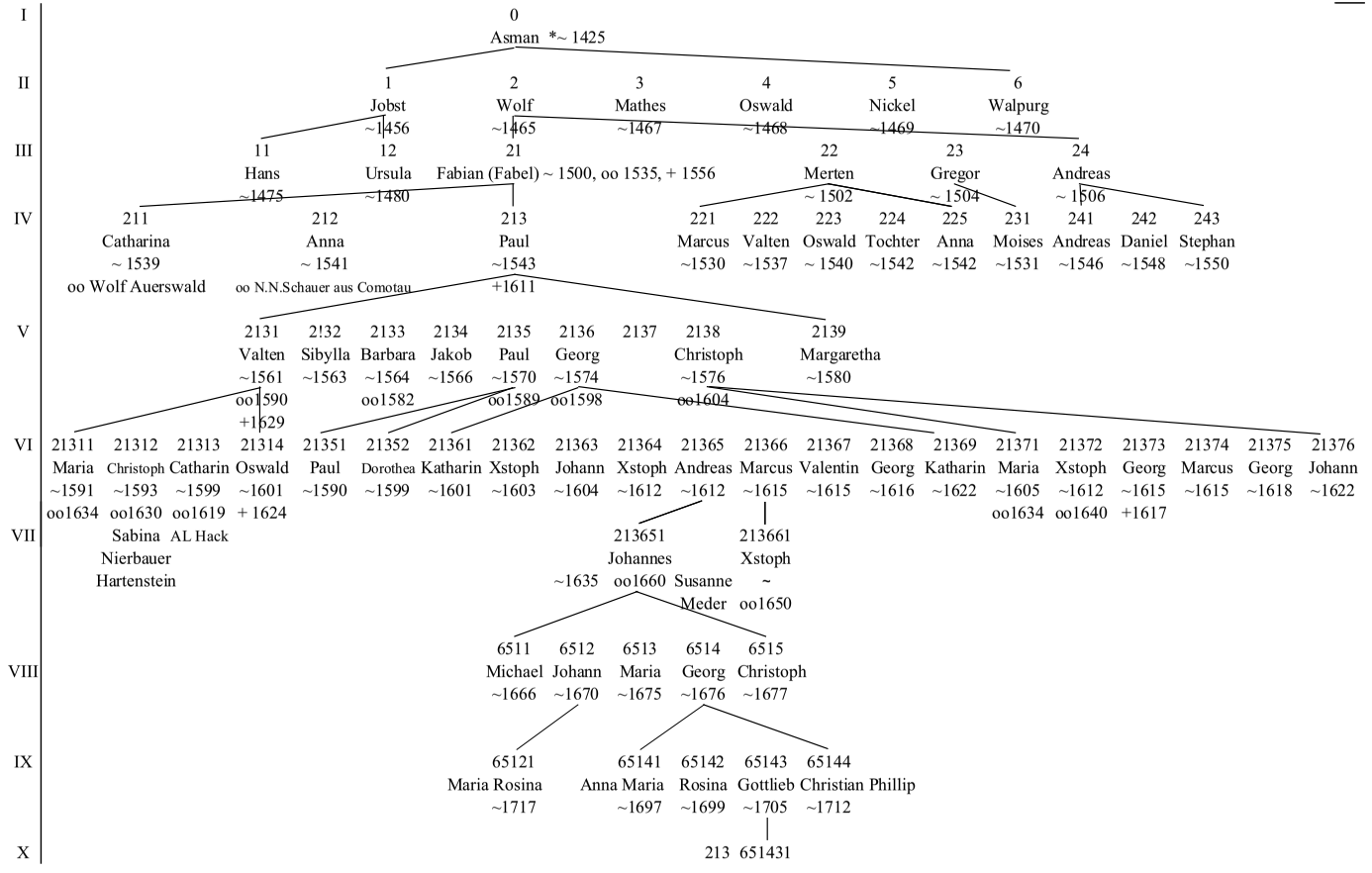
Neben den Ahnenlisten-Karteien habe ich das Deutsche Familienarchiv, das Deutsche Geschlechterbuch, die Matrikelbücher der deutschen Universitäten, Chroniken der betroffenen Städte und Orte, sowie Landes- und Stadtarchive, vor allem aber Kirchenbücher benutzt und ausgewertet. Überall wurde ich freundlich aufgenommen und tatkräftig in meiner Arbeit unterstützt.

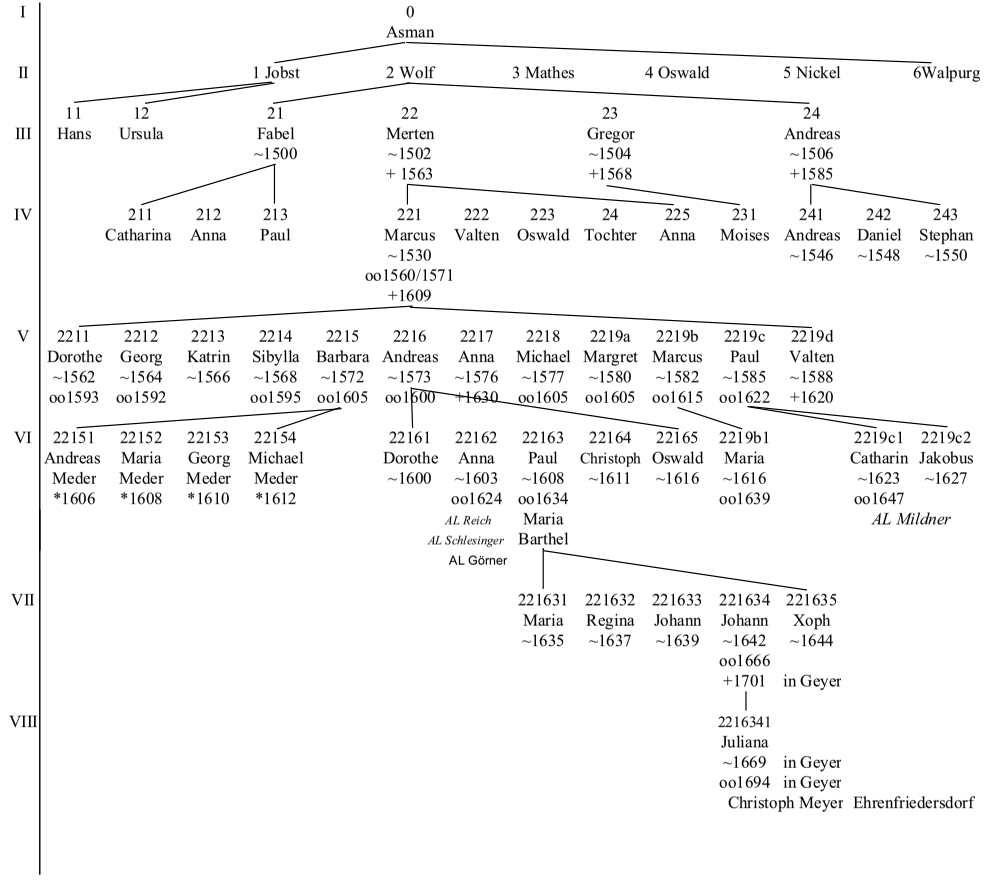
Meine Ahnherren tragen die Nr. 0, die Kinder dem Alter nach die Nummern 1 bis 9, wie auch die Kindeskinder usw.. Diese, meine Nummerierung, macht den verwandtschaftlichen Zusammenhang deutlich, wie die der Chronik vorangestellten Nachfahrenlisten (NFL) zeigen. Daneben habe ich in jeder Zeile die Ahnengeneration mit römischen Ziffern angegeben.

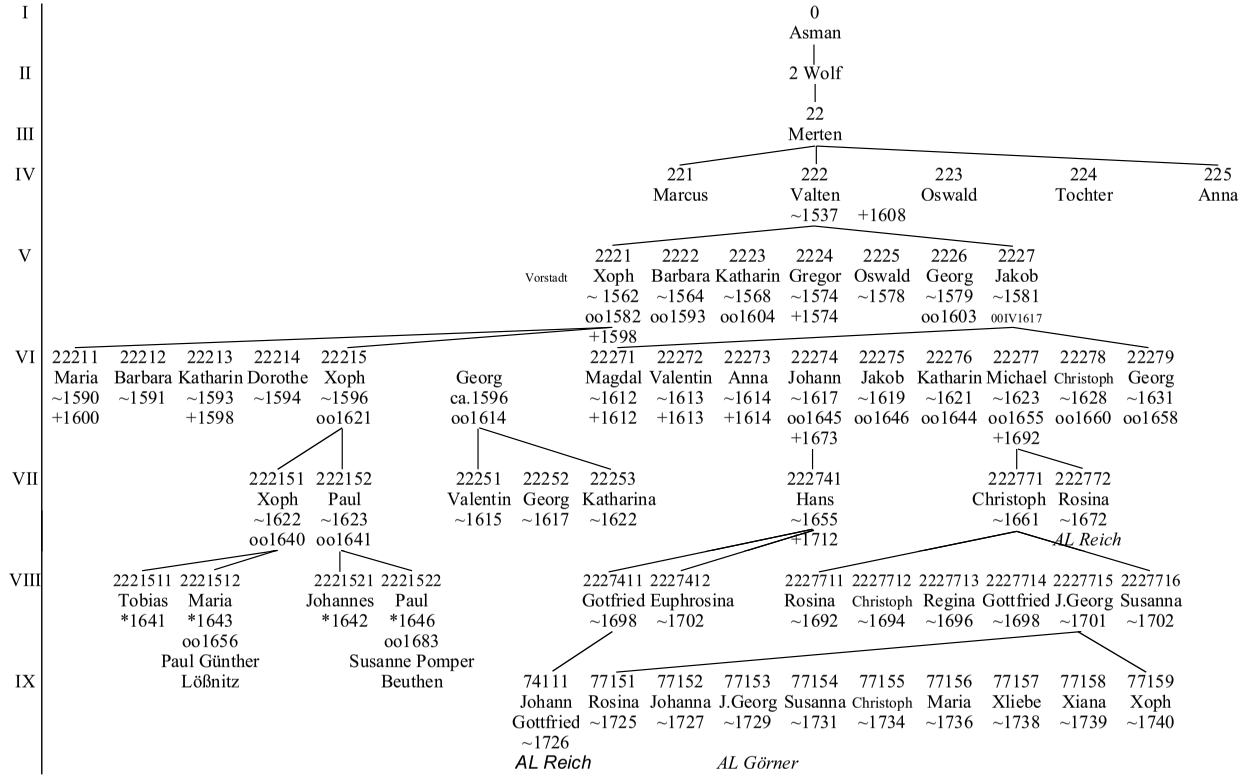
Münster im November 2012

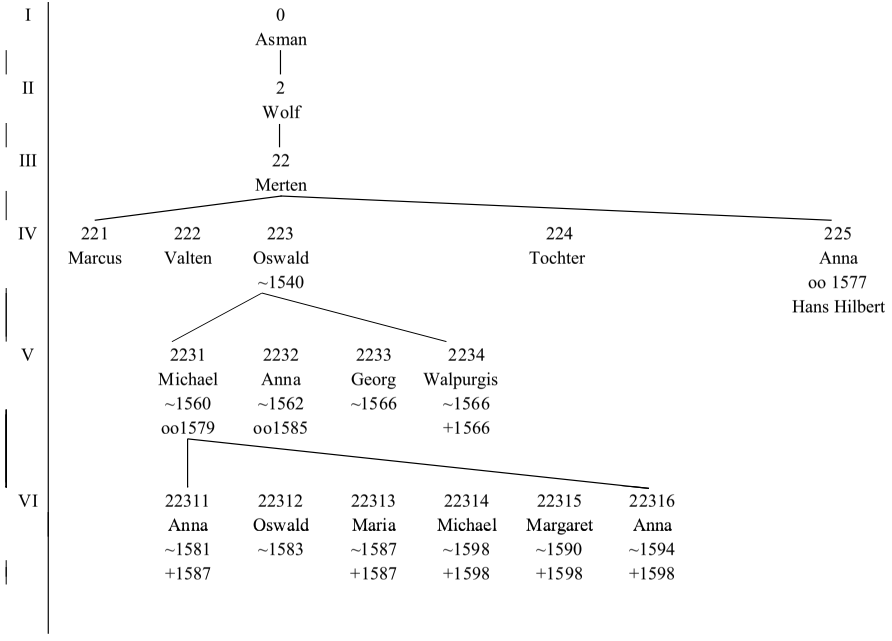
Robert Bretschneider
Ferdinand Freiligrath Str. 13
48147 Münster

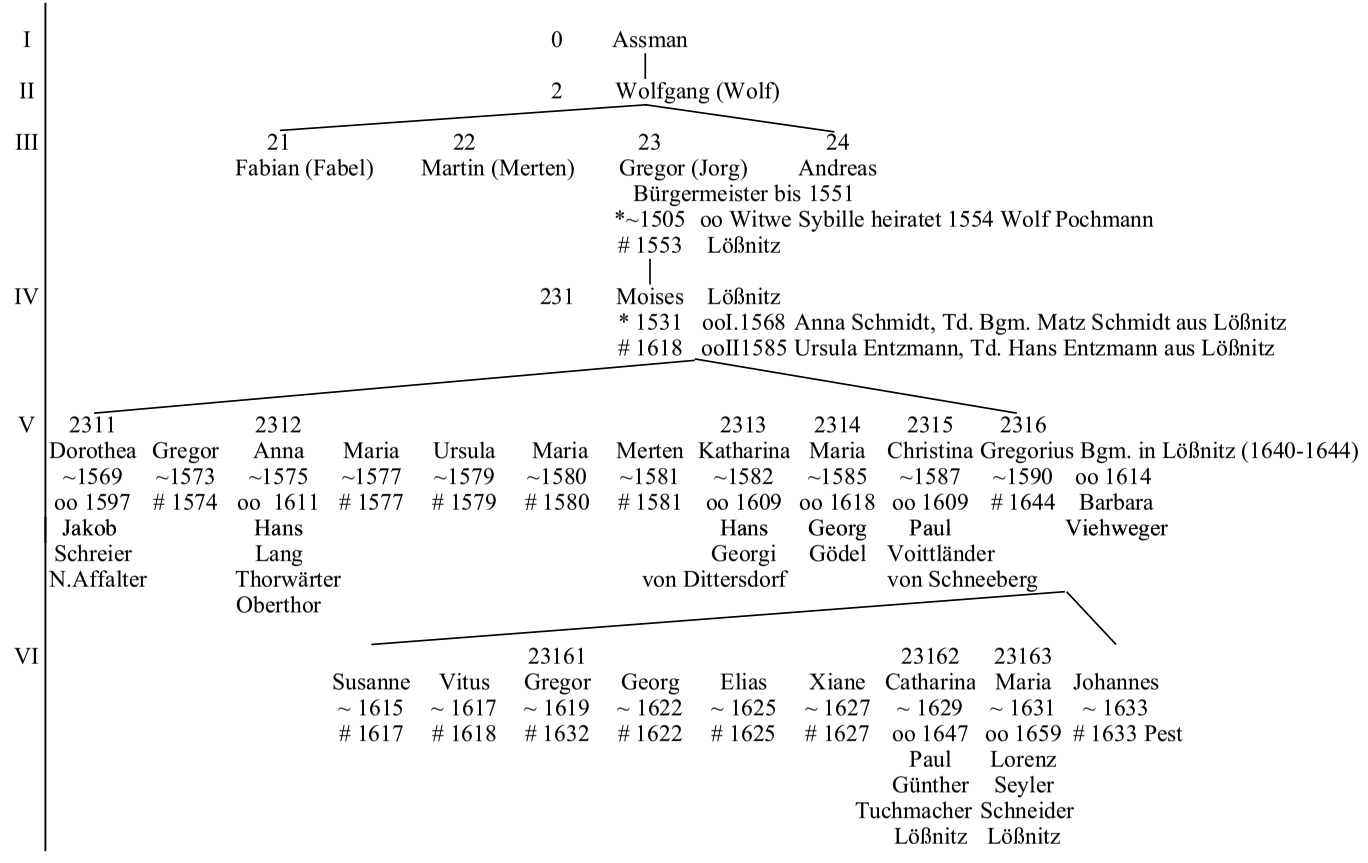

I 0 Asman ~1425
II 1 Jobst ~1460 | 2 Wolf ~1465 | 3 Matts ~1466 | 4 Oswald ~1467 | 5 Nickel ~1468 | 6 Walburg ~1470
III 11 Hans ~1476 | 12 Ursula ~1480 | 21 Fabel ~1500 | 22 Merten ~1502 | 23 Gregor ~1505 | 24 Andreas ~1507
IV 211 Katrin ~1536 | 212 Anna ~1537 | 213 Paul *1543 | 221 Markus *1530 | 222 Valten *1538 | 223 Oswald ~1540 | 224 Tochter | 225 Anna ~1540 | 231 Moises ~1531 | 241 Andreas ~1546 | 242 Daniel ~1548 | 243 Stephan ~1550
V 2131 Valten *1560 | 2135 Paul *1570 | 2136 Georg *1574 | 2137 Xstoph *1576 | 2212 Georg *1564 | 2216 Andreas *1573 | 2219c Paul *1585 | 2221 Xstoph ~1562 | 2227 Jakob *1581 | 2231 Michael *1560 | 2316 Gregor *1590
VI 21312 Xstoph *1593 | 21351 Paul *1590 | 21365 Andreas *1612 | 21372 Xstoph *1612 | 22162 Anna *1603 | 2219c1 Katrin *1603 | 22215 Xstoph *1596 | 22274 Johann *1617 | 22277 Michael *1623 | 22312 Oswald *1583
VII 213651 Johannes *1635 | AL Reich | AL Schlesinger | AL Mildner | 222151 Xstoph *1622 | 222741 Hans *1655 | 222771 Xstoph *1661 | 222772 Rosina *1672
VIII 6511 Michael *1666 | 6512 Johann *1670 | 6513 Maria *1675 | 6514 Georg *1676 | 6515 Xstoph *1677 | AL Reich | AL Görner | AL Reich
IX 65121 Maria *1717 | 65141 Anna *1697 | 65142 Rosina *1699 | 65143 Gottlieb *1705 | 65144 Christian *1712
X 213.651.431 Johann Gottlieb (JG) *1732
XI 6 August *1771 | 8 Karl *1776 | 324211 Rosalie *1790 | 324214 Constantin *1794 | 324219 Alex *1806 | 324231 August Jani | 324244 Alex *1801 | 324911 Friedrich Freih. v. *1802
XII 61 Carl *1808 | 62 Alvina *1811 | 63 Hugo *1822 | 81 Anton *1808 | 82 Pauline *1809 | 83 Therese *1811 | 84 Oscar *1814 | 85 Horst Liaura | 2141 Miene *1823 | 2142 Heinrich *1824 | 2143 Karl *1825 | 2144 Auguste *1826 | 2145 Christa *1830 | 2146 Ernst *1831 | 2191 Fedor *1834 | 2192 Maria *1835 | 2193 Anna *1838 | 2194 Moritz *1845 | 42443 Herman *1834 | 42444 Otto *1837 | 49111 Anton *1829 | 49114 Josef *1839
M 0 Mathes ~1580
II 1 Margareta ~1607 | 2 Christoph ~1609 | 3 Martin ~1610 | 4 Anna ~1611
III 31 Anna *1640 | 32 Johann *1645 | 33 Andreas *1647 | 34 Michael *1651
IV 311 Johanna *1682 | 322 Johann *1671 | 324 Gottlieb *1677 | 343 Gottfried *1696
V 3221 Joh.Eberhard ~1700 | 3222 Carl Friedr. Marie | 3223 | 3242 Carl *1713 | 3244 Christian *1718 | 3247 August *1729 | 3249 Heinrich *1739 | 3432 Christian *1729 | 3433 Johann *1731
VI 32421 Beatus *1751 | 32423 Dorothea | 32441 Adolf | 32471 Imanuel | 32473 Heinr. | 32491 Friedrich | 34321 Sophia | 34322 Frieda | 34331 Friedrich | 34332 Christa

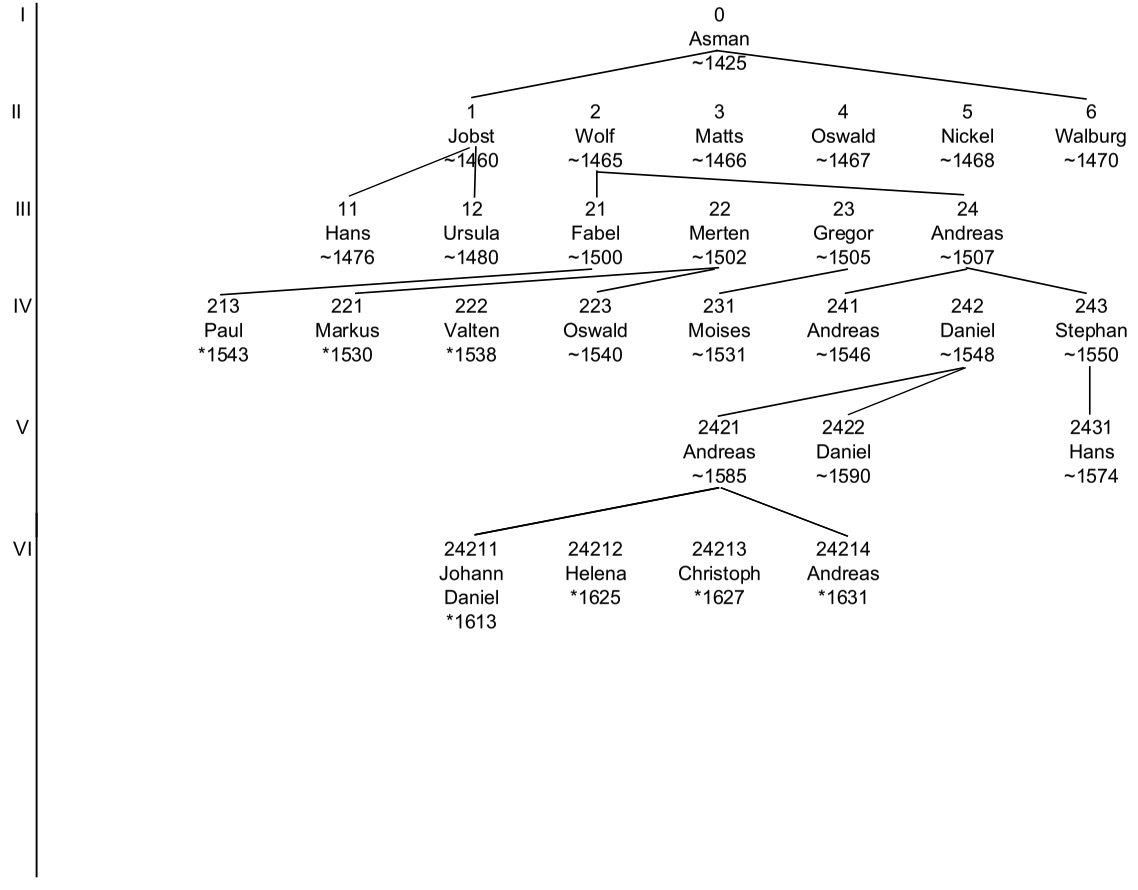

I
0
Asman *~ 1425
II
1 Jobst ~1456
2 Wolf ~1465
3 Mathes ~1467
4 Oswald ~1468
5 Nickel ~1469
6 Walpurg ~1470
III
11 Hans ~1475
12 Ursula ~1480
21 Fabian (Fabel) ~ 1500, oo 1535, + 1556
22 Merten ~ 1502
23 Gregor ~ 1504
24 Andreas ~ 1506
IV
211 Catharina ~ 1539 oo Wolf Auerswald
212 Anna ~ 1541 oo N.N.Schauer aus Comotau
213 Paul ~1543 +1611
221 Marcus ~1530
222 Valten ~1537
223 Oswald ~ 1540
224 Tochter ~1542
225 Anna ~1542
231 Moises ~1531
241 Andreas ~1546
242 Daniel ~1548
243 Stephan ~1550
V
2131 Valten ~1561 oo1590 +1629
2!32 Sibylla ~1563
2133 Barbara ~1564 oo1582
2134 Jakob ~1566
2135 Paul ~1570 oo1589
2136 Georg ~1574 oo1598
2137
2138 Christoph ~1576 oo1604
2139 Margaretha ~1580
VI
21311 Maria ~1591 oo1634
21312 Christoph ~1593 oo1630 Sabina Nierbauer Hartenstein
21313 Catharin ~1599 oo1619 AL Hack
21314 Oswald ~1601 + 1624
21351 Paul ~1590
21352 Dorothea ~1599
21361 Katharin ~1601
21362 Xstoph ~1603
21363 Johann ~1604
21364 Xstoph ~1612
21365 Andreas ~1612
21366 Marcus ~1615
21367 Valentin ~1615
21368 Georg ~1616
21369 Katharin ~1622
21371 Maria ~1605 oo1634
21372 Xstoph ~1612 oo1640
21373 Georg ~1615 +1617
21374 Marcus ~1615
21375 Georg ~1618
21376 Johann ~1622
VII
213651 Johannes ~1635 oo1660 Susanne Meder
213661 Xstoph ~ oo1650
VIII
6511 Michael ~1666
6512 Johann ~1670
6513 Maria ~1675
6514 Georg ~1676
6515 Christoph ~1677
IX
65121 Maria Rosina ~1717
65141 Anna Maria ~1697
65142 Rosina ~1699
65143 Gottlieb ~1705
65144 Christian Phillip ~1712
X
213 651431

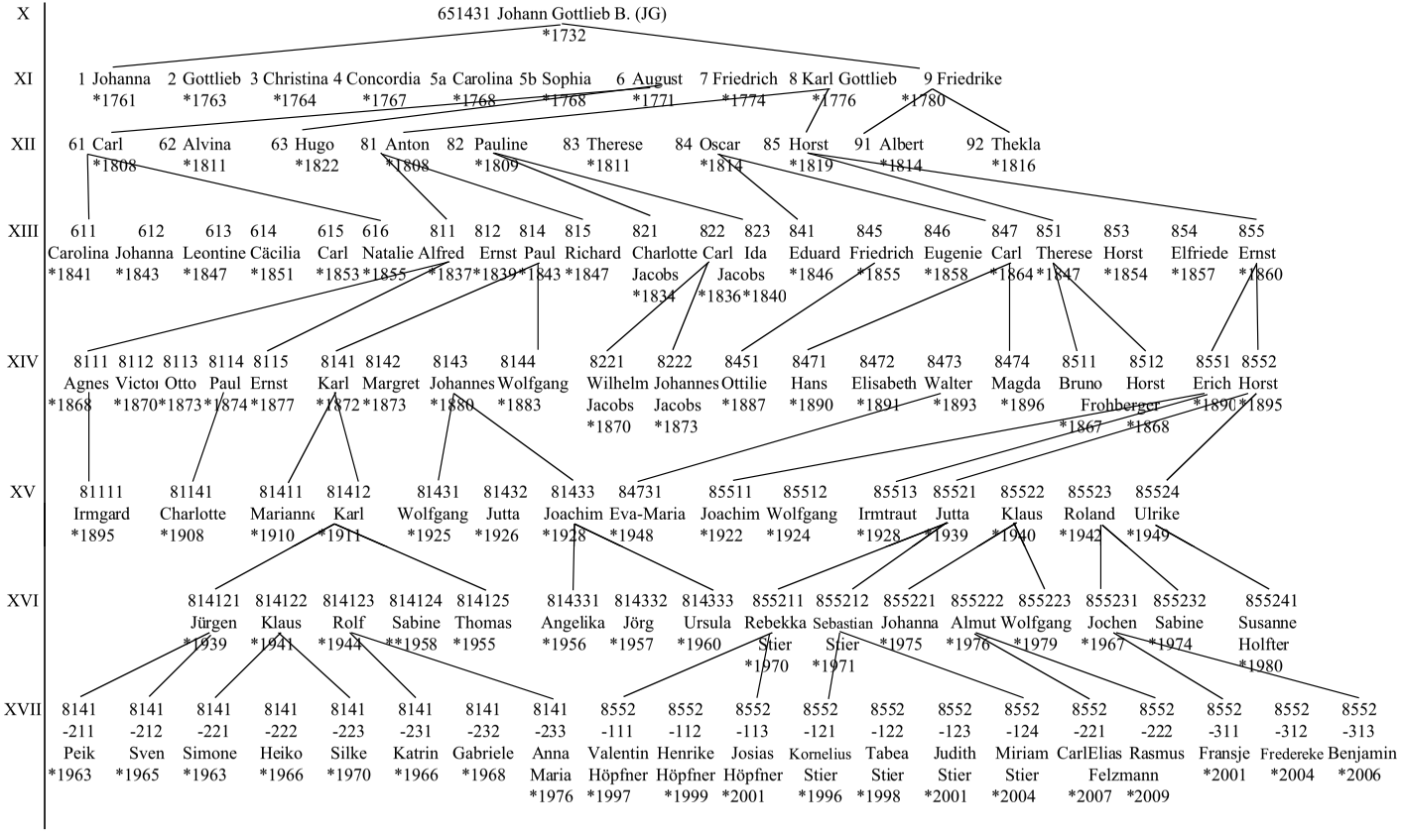

I
II
III
IV
V
VI
VII
VIII
0 Asman
1 Jobst
2 Wolf
3 Mathes
4 Oswald
5 Nickel
6Walpurg
11 Hans
12 Ursula
21 Fabel ~1500
22 Merten ~1502 + 1563
23 Gregor ~1504 +1568
24 Andreas ~1506 +1585
211 Catharina
212 Anna
213 Paul
221 Marcus ~1530 oo1560/1571 +1609
222 Valten
223 Oswald
24 Tochter
225 Anna
231 Moises
241 Andreas ~1546
242 Daniel ~1548
243 Stephan ~1550
2211 Dorothe ~1562 oo1593
2212 Georg ~1564 oo1592
2213 Katrin ~1566
2214 Sibylla ~1568 oo1595
2215 Barbara ~1572 oo1605
2216 Andreas ~1573 oo1600
2217 Anna ~1576 +1630
2218 Michael ~1577 oo1605
2219a Margret ~1580 oo1605
2219b Marcus ~1582 oo1615
2219c Paul ~1585 oo1622
2219d Valten ~1588 +1620
22151 Andreas Meder *1606
22152 Maria Meder *1608
22153 Georg Meder *1610
22154 Michael Meder *1612
22161 Dorothe ~1600
22162 Anna ~1603 oo1624 AL Reich AL Schlesinger AL Görner
22163 Paul ~1608 oo1634 Maria Barthel
22164 Christoph ~1611
22165 Oswald ~1616
2219b1 Maria ~1616 oo1639
2219c1 Catharin ~1623 oo1647 AL Mildner
2219c2 Jakobus ~1627
221631 Maria ~1635
221632 Regina ~1637
221633 Johann ~1639
221634 Johann ~1642 oo1666 +1701
221635 Xoph ~1644 in Geyer
2216341 Juliana ~1669 oo1694 Christoph Meyer
in Geyer
in Geyer
Ehrenfriedersdorf

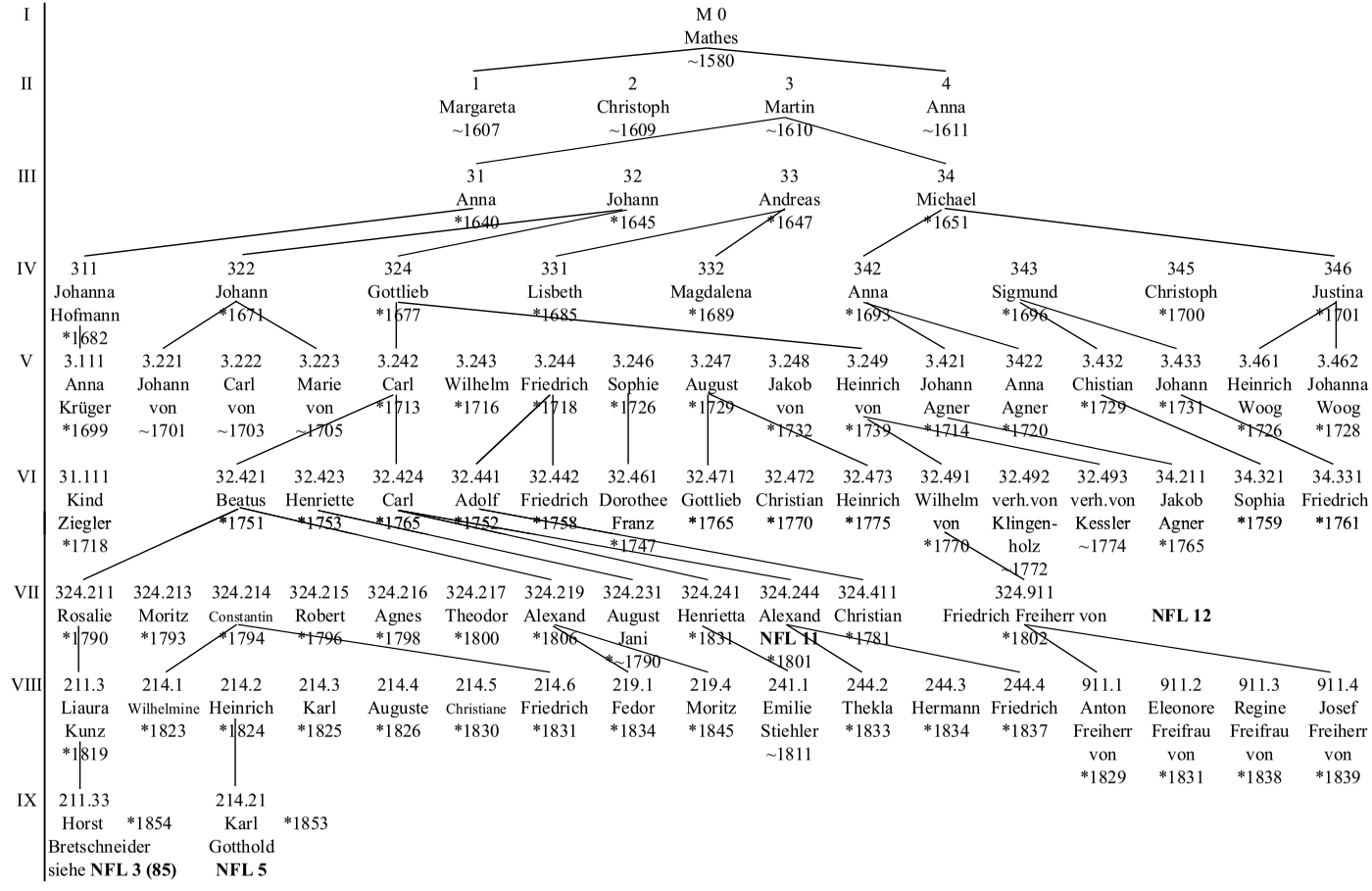

I
II
III
IV
V
VI
VII
VIII
IX
0 Asman
2 Wolf
22 Merten
221 Marcus
222 Valten ~1537 +1608
223 Oswald
224 Tochter
225 Anna
Vorstadt
2221 Xoph ~ 1562 oo1582 +1598
2222 Barbara ~1564 oo1593
2223 Katharin ~1568 oo1604
2224 Gregor ~1574 +1574
2225 Oswald ~1578
2226 Georg ~1579 oo1603
2227 Jakob ~1581 00IV1617
22211 Maria ~1590 +1600
22212 Barbara ~1591
22213 Katharin ~1593 +1598
22214 Dorothe ~1594
22215 Xoph ~1596 oo1621
Georg ca.1596 oo1614
22271 Magdal ~1612 +1612
22272 Valentin ~1613 +1613
22273 Anna ~1614 +1614
22274 Johann ~1617 oo1645 +1673
22275 Jakob ~1619 oo1646
22276 Katharin ~1621 oo1644
22277 Michael ~1623 oo1655 +1692
22278 Christoph ~1628 oo1660
22279 Georg ~1631 oo1658
222151 Xoph ~1622 oo1640
222152 Paul ~1623 oo1641
22251 Valentin ~1615
22252 Georg ~1617
22253 Katharina ~1622
222741 Hans ~1655 +1712
222771 Christoph ~1661
222772 Rosina ~1672
AL Reich
2221511 Tobias *1641
2221512 Maria *1643 oo1656 Paul Günther Lößnitz
2221521 Johannes *1642
2221522 Paul *1646 oo1683 Susanne Pomper Beuthen
2227411 Gotfried ~1698
2227412 Euphrosina ~1702
2227711 Rosina ~1692
2227712 Christoph ~1694
2227713 Regina ~1696
2227714 Gottfried ~1698
2227715 J.Georg ~1701
2227716 Susanna ~1702
74111 Johann Gottfried ~1726
AL Reich
77151 Rosina ~1725
77152 Johanna ~1727
77153 J.Georg ~1729
77154 Susanna ~1731
77155 Christoph ~1734
77156 Maria ~1736
77157 Xliebe ~1738
77158 Xiana ~1739
77159 Xoph ~1740
AL Görner

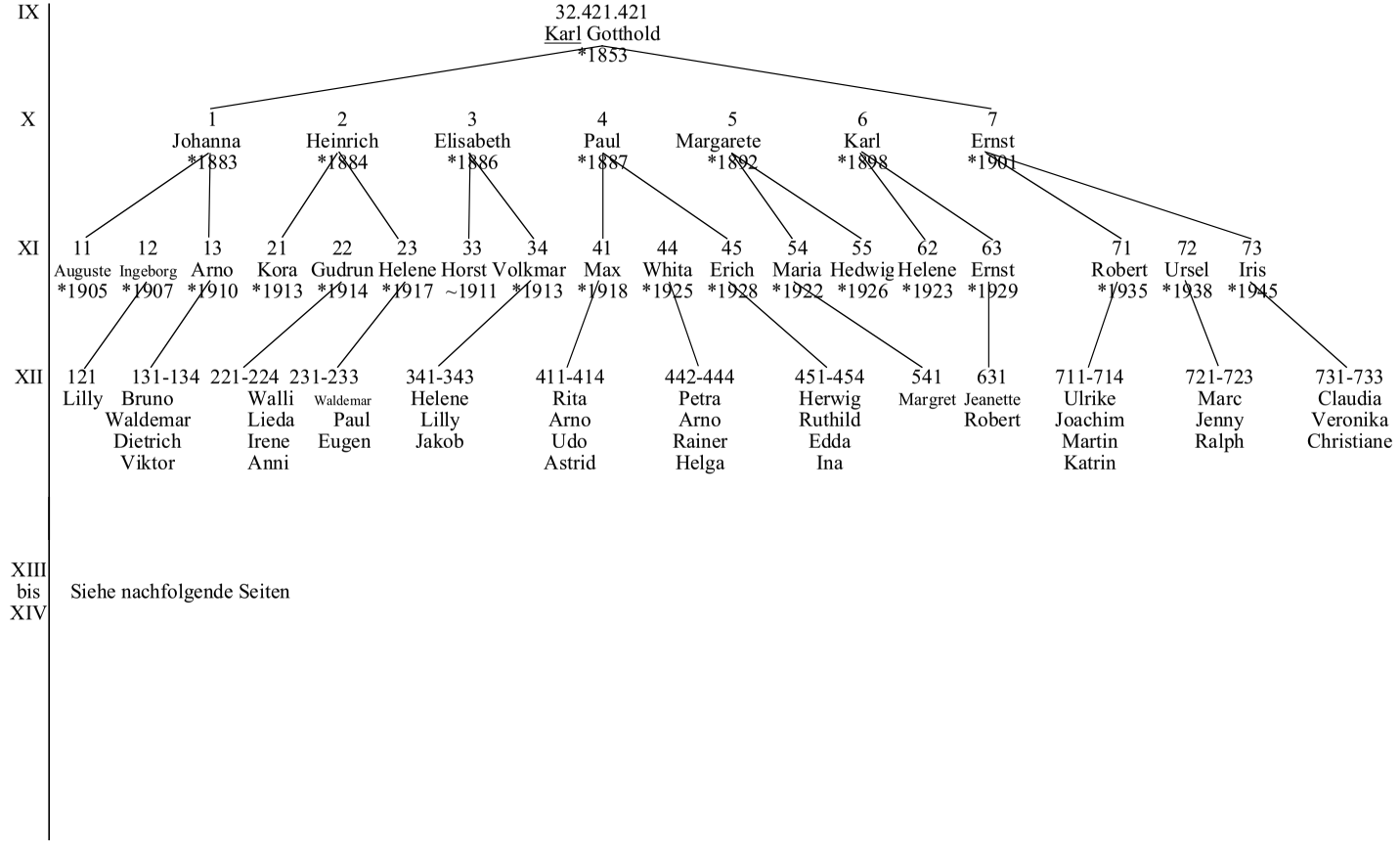

I
0
Asman
II
2
Wolf
III
22
Merten
IV
221
Marcus
222
Valten
223
Oswald
~1540
224
Tochter
225
Anna
oo 1577
Hans Hilbert
V
2231
Michael
~1560
oo1579
2232
Anna
~1562
oo1585
2233
Georg
~1566
2234
Walpurgis
~1566
+1566
VI
22311
Anna
~1581
+1587
22312
Oswald
~1583
22313
Maria
~1587
+1587
22314
Michael
~1598
+1598
22315
Margaret
~1590
+1598
22316
Anna
~1594
+1598

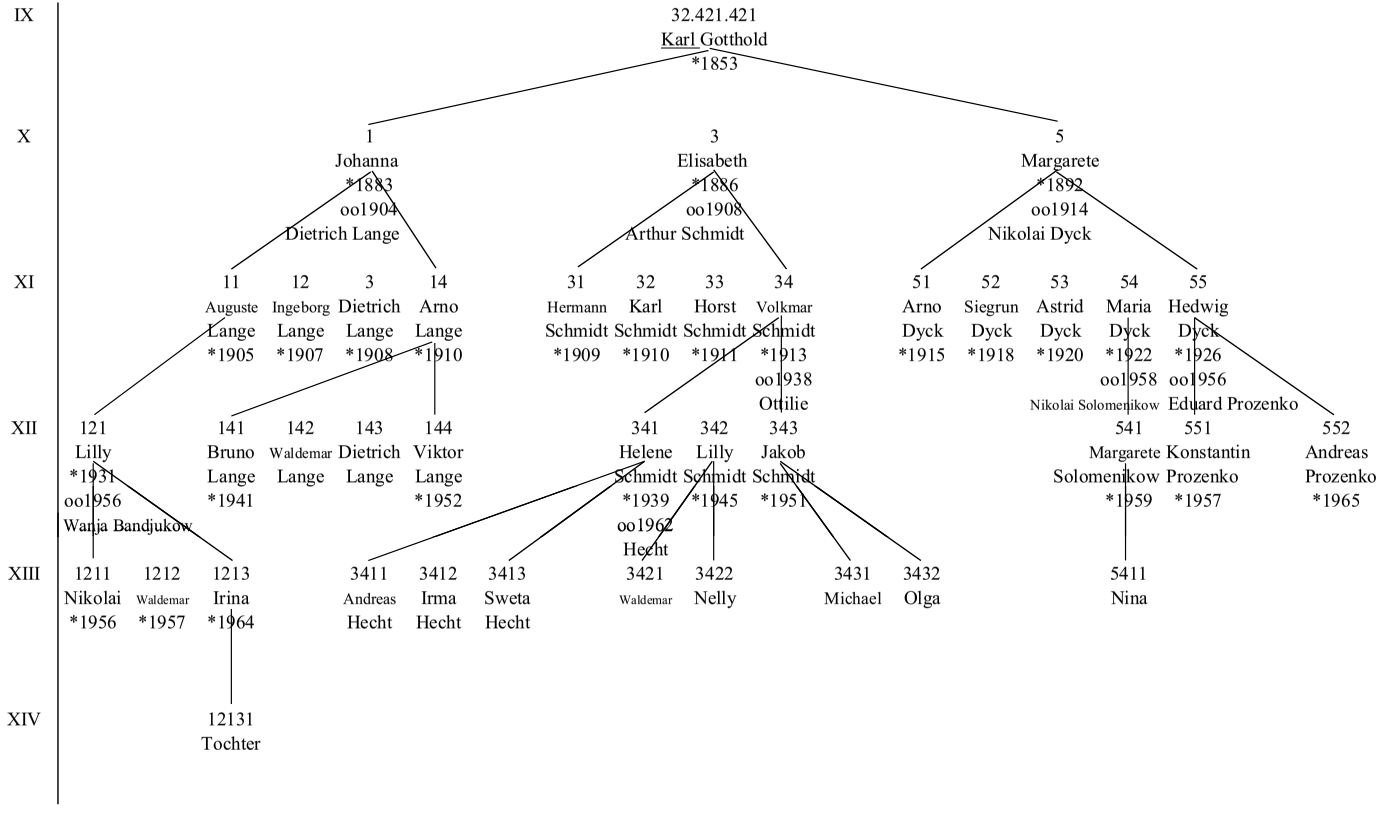

I
0 Assman
II
2 Wolfgang (Wolf)
III
21 Fabian (Fabel)
22 Martin (Merten)
23 Gregor (Jorg) Andreas
Bürgermeister bis 1551
*~1505 oo Witwe Sybille heiratet 1554 Wolf Pochmann
1553 Lößnitz
IV
231 Moises Lößnitz
* 1531 ooI.1568 Anna Schmidt, Td. Bgm. Matz Schmidt aus Lößnitz
# 1618 ooII1585 Ursula Entzmann, Td. Hans Entzmann aus Lößnitz
V
2311 Dorothea ~1569 oo 1597 Jakob Schreier N.Affalter
Gregor ~1573 # 1574
2312 Anna ~1575 oo 1611 Hans Lang Thorwärter Oberthor
Maria ~1577 # 1577
Ursula ~1579 # 1579
Maria ~1580 # 1580
Merten ~1581 # 1581
2313 Katharina ~1582 oo 1609 Hans Georgi von Dittersdorf
2314 Maria ~1585 oo 1618 Georg Gödel
2315 Christina ~1587 oo 1609 Paul Voittländer von Schneeberg
2316 Gregorius ~1590 # 1644 Bgm. in Lößnitz (1640-1644) oo 1614 Barbara Viehweger
VI
Susanne ~ 1615 # 1617
Vitus ~ 1617 # 1618
23161 Gregor ~ 1619 # 1632
Georg ~ 1622 # 1622
Elias ~ 1625 # 1625
Xiane ~ 1627 # 1627
23162 Catharina ~ 1629 oo 1647 Paul Günther Tuchmacher Lößnitz
23163 Maria ~ 1631 oo 1659 Lorenz Seyler Schneider Lößnitz
Johannes ~ 1633 # 1633 Pest

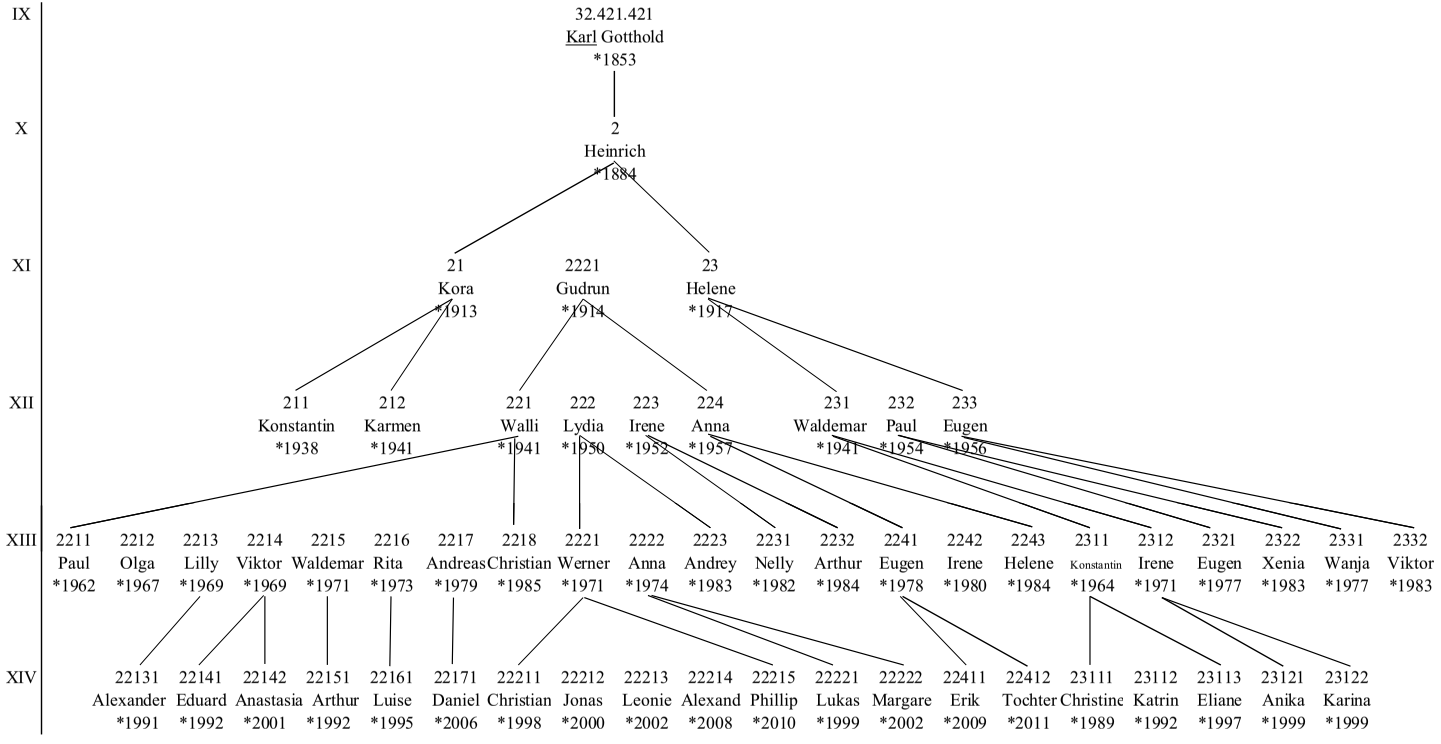

I
II
III
IV
V
VI
0
Asman
~1425
1
Jobst
~1460
2
Wolf
~1465
3
Matts
~1466
4
Oswald
~1467
5
Nickel
~1468
6
Walburg
~1470
11
Hans
~1476
12
Ursula
~1480
21
Fabel
~1500
22
Merten
~1502
23
Gregor
~1505
24
Andreas
~1507
213
Paul
*1543
221
Markus
*1530
222
Valten
*1538
223
Oswald
~1540
231
Moises
~1531
241
Andreas
~1546
242
Daniel
~1548
243
Stephan
~1550
2421
Andreas
~1585
2422
Daniel
~1590
2431
Hans
~1574
24211
Johann
Daniel
*1613
24212
Helena
*1625
24213
Christoph
*1627
24214
Andreas
*1631

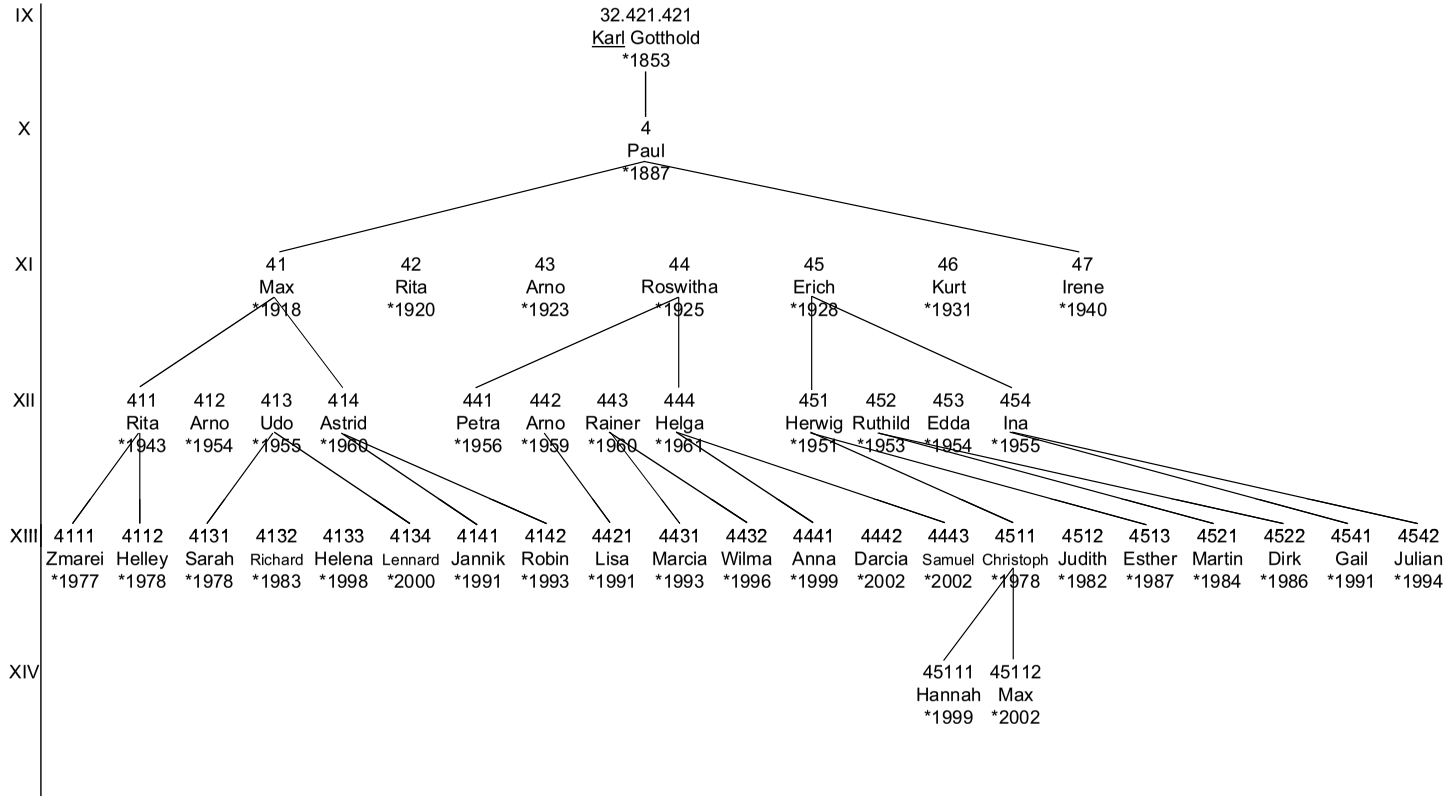

X
651431 Johann Gottlieb B. (JG) *1732
XI
1 Johanna *1761
2 Gottlieb *1763
3 Christina *1764
4 Concordia *1767
5a Carolina *1768
5b Sophia *1768
6 August *1771
7 Friedrich *1774
8 Karl Gottlieb *1776
9 Friedrike *1780
XII
61 Carl *1808
62 Alvina *1811
63 Hugo *1822
81 Anton *1808
82 Pauline *1809
83 Therese *1811
84 Oscar *1814
85 Horst *1819
91 Albert *1814
92 Thekla *1816
XIII
611 Carolina *1841
612 Johanna *1843
613 Leontine *1847
614 Cäcilia *1851
615 Carl *1853
616 Natalie *1855
811 Alfred *1837
812 Ernst *1839
814 Paul *1843
815 Richard *1847
821 Charlotte Jacobs *1834
822 Carl Jacobs *1836
823 Ida *1840
841 Eduard *1846
845 Friedrich *1855
846 Eugenie *1858
847 Carl *1864
851 Therese *1847
853 Horst *1854
854 Elfriede *1857
855 Ernst *1860
XIV
8111 Agnes *1868
8112 Victor *1870
8113 Otto *1873
8114 Paul *1874
8115 Ernst *1877
8141 Karl *1872
8142 Margret *1873
8143 Johannes *1880
8144 Wolfgang *1883
8221 Wilhelm Jacobs *1870
8222 Johannes Jacobs *1873
8451 Ottilie *1887
8471 Hans *1890
8472 Elisabeth *1891
8473 Walter *1893
8474 Magda *1896
8511 Bruno Frohberger *1867
8512 Horst *1868
8551 Erich *1890
8552 Horst *1895
XV
81111 Irmgard *1895
81141 Charlotte *1908
81411 Marianne *1910
81412 Karl *1911
81431 Wolfgang *1925
81432 Jutta *1926
81433 Joachim *1928
84731 Eva-Maria *1948
85511 Joachim *1922
85512 Wolfgang *1924
85513 Irmtraut *1928
85521 Jutta *1939
85522 Klaus *1940
85523 Roland *1942
85524 Ulrike *1949
XVI
814121 Jürgen *1939
814122 Klaus *1941
814123 Rolf *1944
814124 Sabine **1958
814125 Thomas *1955
814331 Angelika *1956
814332 Jörg *1957
814333 Ursula *1960
855211 Rebekka Stier *1970
855212 Sebastian Stier *1971
855221 Johanna *1975
855222 Almut *1976
855223 Wolfgang *1979
855231 Jochen *1967
855232 Sabine *1974
855241 Susanne Holfter *1980
XVII
8141 -211 Peik *1963
8141 -212 Sven *1965
8141 -221 Simone *1963
8141 -222 Heiko *1966
8141 -223 Silke *1970
8141 -231 Katrin *1966
8141 -232 Gabriele *1968
8141 -233 Anna Maria *1976
8552 -111 Valentin Höpfner *1997
8552 -112 Henrike Höpfner *1999
8552 -113 Josias Höpfner *2001
8552 -121 Kornelius Stier *1996
8552 -122 Tabea Stier *1998
8552 -123 Judith Stier *2001
8552 -124 Miriam Stier *2004
8552 -221 CarlElias Felzmann *2007
8552 -222 Rasmus *2009
8552 -311 Fransje *2001
8552 -312 Fredereke *2004
8552 -313 Benjamin *2006

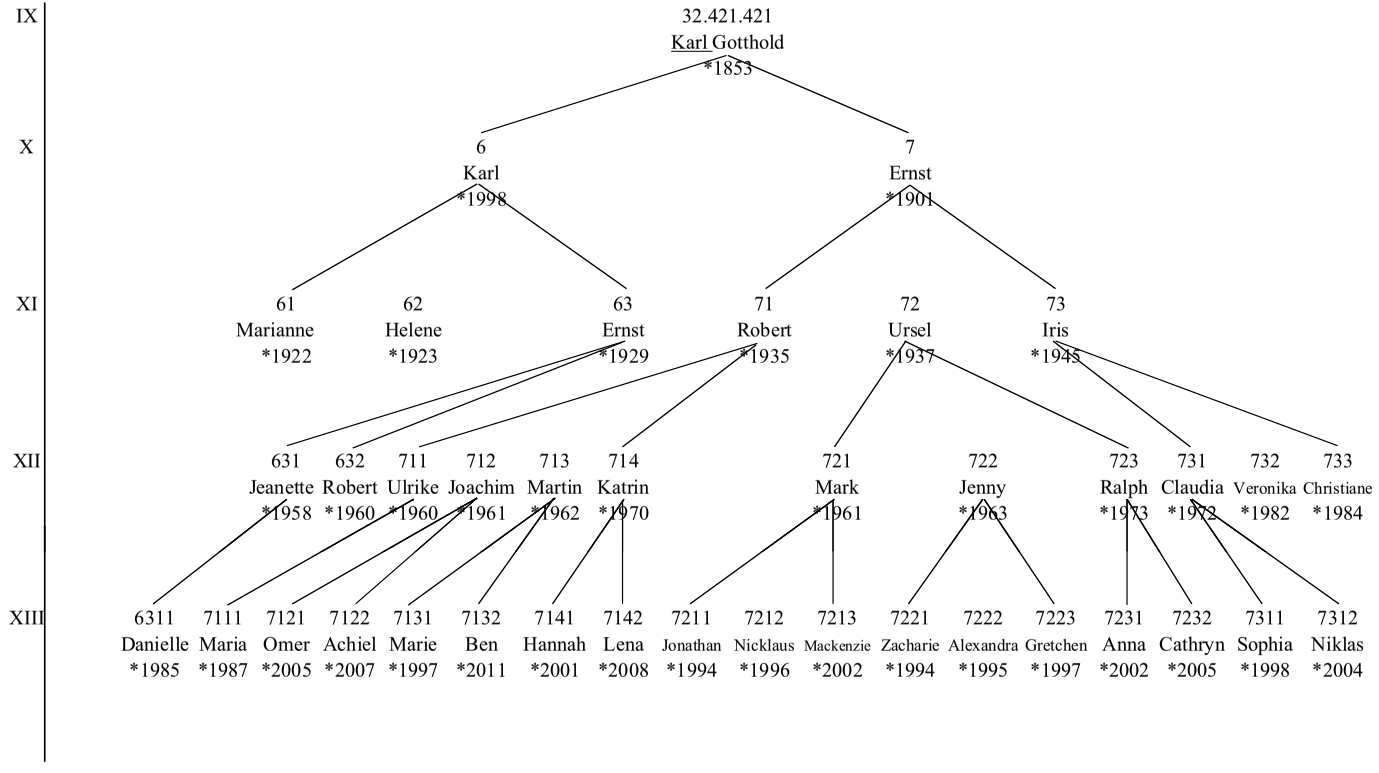

I
M 0
Mathes
~1580
II
1 Margareta ~1607
2 Christoph ~1609
3 Martin ~1610
4 Anna ~1611
III
31 Anna *1640
32 Johann *1645
33 Andreas *1647
34 Michael *1651
IV
311 Johanna Hofmann *1682
322 Johann *1671
324 Gottlieb *1677
331 Lisbeth *1685
332 Magdalena *1689
342 Anna *1693
343 Sigmund *1696
345 Christoph *1700
346 Justina *1701
V
3.111 Anna Krüger *1699
3.221 Johann von ~1701
3.222 Carl von ~1703
3.223 Marie von ~1705
3.242 Carl *1713
3.243 Wilhelm *1716
3.244 Friedrich *1718
3.246 Sophie *1726
3.247 August *1729
3.248 Jakob von *1732
3.249 Heinrich von *1739
3.421 Johann Agner *1714
3.422 Anna Agner *1720
3.432 Chistian *1729
3.433 Johann *1731
3.461 Heinrich Woog *1726
3.462 Johanna Woog *1728
VI
31.111 Kind Ziegler *1718
32.421 Beatus *1751
32.423 Henriette *1753
32.424 Carl *1765
32.441 Adolf *1752
32.442 Friedrich *1758
32.461 Dorothee Franz *1747
32.471 Gottlieb *1765
32.472 Christian *1770
32.473 Heinrich *1775
32.491 Wilhelm von *1770
32.492 verh.von Klingen-holz ~1772
32.493 verh.von Kessler ~1774
34.211 Jakob Agner *1765
34.321 Sophia *1759
34.331 Friedrich *1761
VII
324.211 Rosalie *1790
324.213 Moritz *1793
324.214 Constantin *1794
324.215 Robert *1796
324.216 Agnes *1798
324.217 Theodor *1800
324.219 Alexand *1806
324.231 August Jani ~1790
324.241 Henrietta *1831
324.244 Alexand NFL 11 *1801
324.411 Christian *1781
324.911 Friedrich Freiherr von *1802
NFL 12
VIII
211.3 Liaura Kunz *1819
214.1 Wilhelmine *1823
214.2 Heinrich *1824
214.3 Karl *1825
214.4 Auguste *1826
214.5 Christiane *1830
214.6 Friedrich *1831
219.1 Fedor *1834
219.4 Moritz *1845
241.1 Emilie Stiehler ~1811
244.2 Thekla *1833
244.3 Hermann *1834
244.4 Friedrich *1837
911.1 Anton Freiherr von *1829
911.2 Eleonore Freifrau von *1831
911.3 Regine Freifrau von *1838
911.4 Josef Freiherr von *1839
IX
211.33 Horst Bretschneider *1854 siehe NFL 3 (85)
214.21 Karl Gotthold *1853 NFL 5

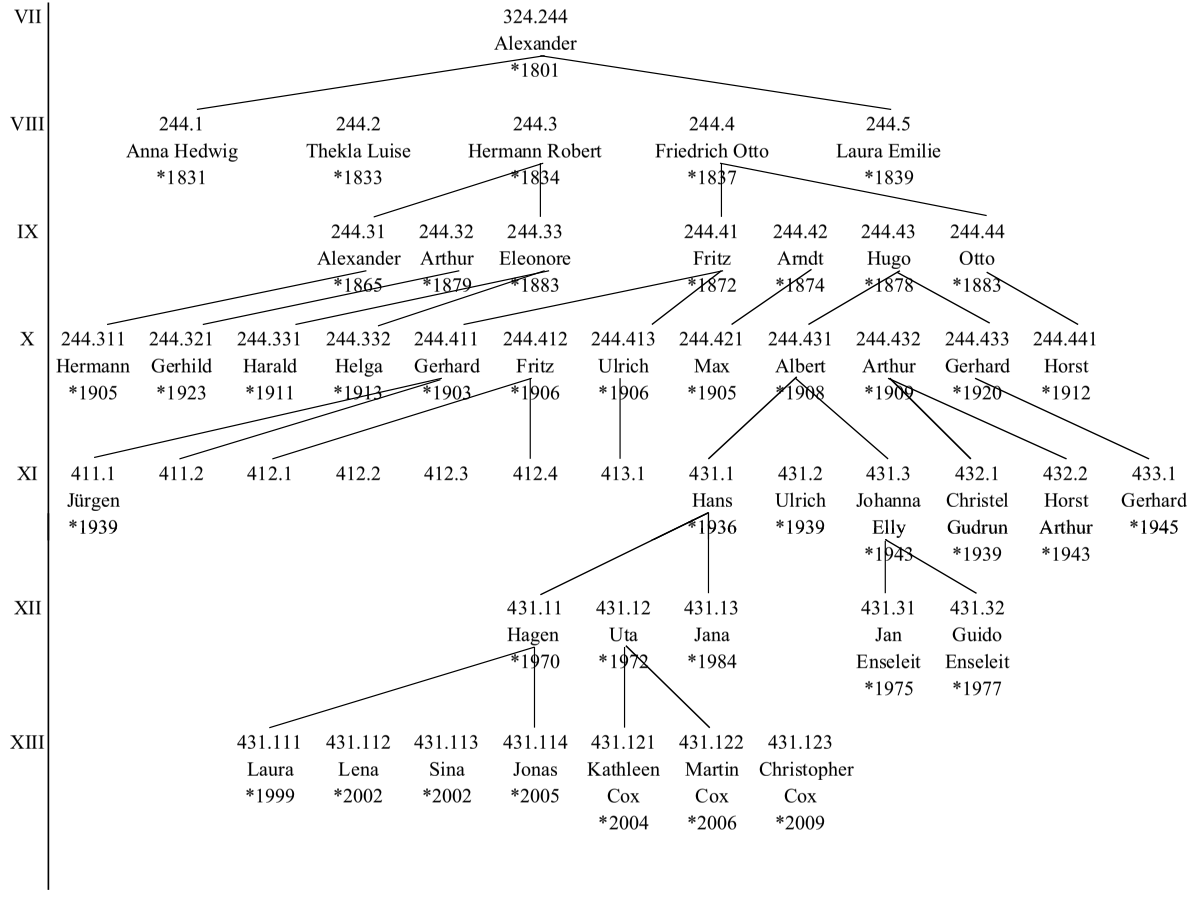

IX
32.421.421
Karl Gotthold
*1853
X
1 Johanna *1883
2 Heinrich *1884
3 Elisabeth *1886
4 Paul *1887
5 Margarete *1892
6 Karl *1898
7 Ernst *1901
XI
11 Auguste *1905
12 Ingeborg *1907
13 Arno *1910
21 Kora *1913
22 Gudrun *1914
23 Helene *1917
33 Horst ~1911
34 Volkmar *1913
41 Max *1918
44 Whita *1925
45 Erich *1928
54 Maria *1922
55 Hedwig *1926
62 Helene *1923
63 Ernst *1929
71 Robert *1935
72 Ursel *1938
73 Iris *1945
XII
121 Lilly
131-134 Bruno Waldemar Dietrich Viktor
221-224 Walli Lieda Irene Anni
231-233 Waldemar Paul Eugen
341-343 Helene Lilly Jakob
411-414 Rita Arno Udo Astrid
442-444 Petra Arno Rainer Helga
451-454 Herwig Ruthild Edda Ina
541 Margret
631 Jeanette Robert
711-714 Ulrike Joachim Martin Katrin
721-723 Marc Jenny Ralph
731-733 Claudia Veronika Christiane
XIII bis XIV
Siehe nachfolgende Seiten

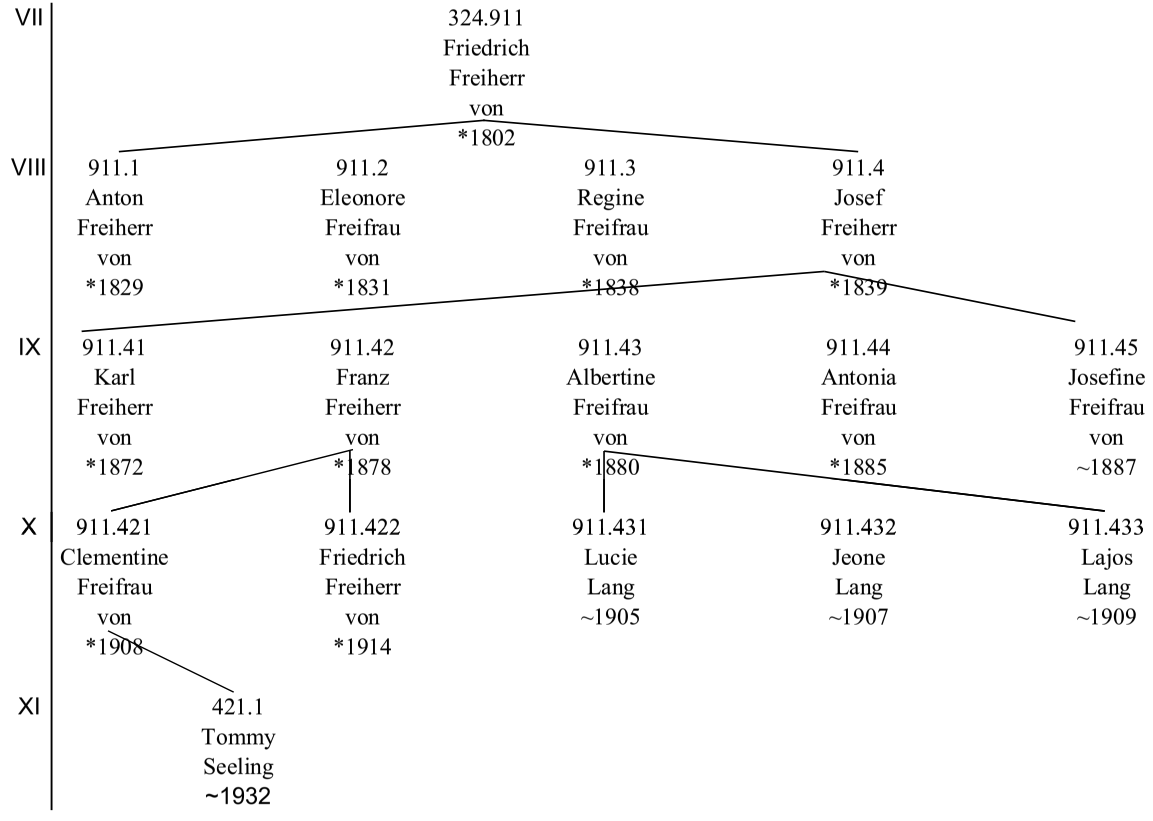

IX
X
XI
XII
XIII
XIV
32.421.421
Karl Gotthold
*1853
1
Johanna
*1883
oo1904
Dietrich Lange
3
Elisabeth
*1886
oo1908
Arthur Schmidt
5
Margarete
*1892
oo1914
Nikolai Dyck
11 Auguste Lange *1905
12 Ingeborg Lange *1907
3 Dietrich Lange *1908
14 Arno Lange *1910
31 Hermann Schmidt *1909
32 Karl Schmidt *1910
33 Horst Schmidt *1911
34 Volkmar Schmidt *1913
oo1938
Ottilie
51 Arno Dyck *1915
52 Siegrun Dyck *1918
53 Astrid Dyck *1920
54 Maria Dyck *1922
oo1958
Nikolai Solomenikow
55 Hedwig Dyck *1926
oo1956
Eduard Prozenko
121 Lilly *1931
oo1956
Wanja Bandjukow
141 Bruno Lange *1941
142 Waldemar Lange
143 Dietrich Lange
144 Viktor Lange *1952
341 Helene Schmidt *1939
oo1962
Hecht
342 Lilly Schmidt *1945
343 Jakob Schmidt *1951
541 Margarete Solomenikow *1959
551 Konstantin Prozenko *1957
552 Andreas Prozenko *1965
1211 Nikolai *1956
1212 Waldemar *1957
1213 Irina *1964
3411 Andreas Hecht
3412 Irma Hecht
3413 Sweta Hecht
3421 Waldemar
3422 Nelly
3431 Michael
3432 Olga
5411 Nina
12131 Tochter

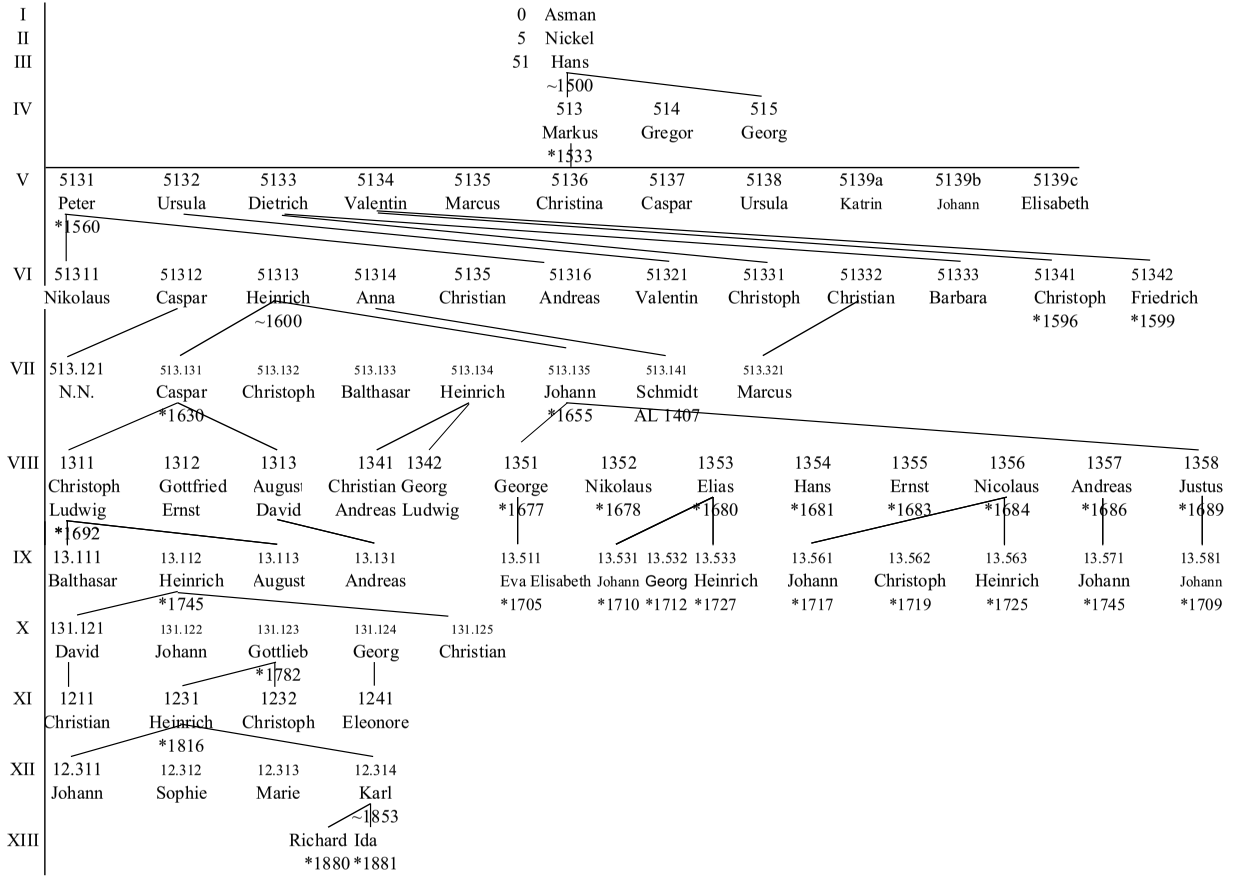

IX
32.421.421
Karl Gotthold
*1853
X
2
Heinrich
*1884
XI
21
Kora
*1913
2221
Gudrun
*1914
23
Helene
*1917
XII
211
Konstantin
*1938
212
Karmen
*1941
221
Walli
*1941
222
Lydia
*1950
223
Irene
*1952
224
Anna
*1957
231
Waldemar
*1941
232
Paul
*1954
233
Eugen
*1956
XIII
2211 Paul *1962
2212 Olga *1967
2213 Lilly *1969
2214 Viktor *1969
2215 Waldemar *1971
2216 Rita *1973
2217 Andreas *1979
2218 Christian *1985
2221 Werner *1971
2222 Anna *1974
2223 Andrey *1983
2231 Nelly *1982
2232 Arthur *1984
2241 Eugen *1978
2242 Irene *1980
2243 Helene *1984
2311 Konstantin *1964
2312 Irene *1971
2321 Eugen *1977
2322 Xenia *1983
2331 Wanja *1977
2332 Viktor *1983
XIV
22131 Alexander *1991
22141 Eduard *1992
22142 Anastasia *2001
22151 Arthur *1992
22161 Luise *1995
22171 Daniel *2006
22211 Christian *1998
22212 Jonas *2000
22213 Leonie *2002
22214 Alexand *2008
22215 Phillip *2010
22221 Lukas *1999
22222 Margare *2002
22411 Erik *2009
22412 Tochter *2011
23111 Christine *1989
23112 Katrin *1992
23113 Eliane *1997
23121 Anika *1999
23122 Karina *1999

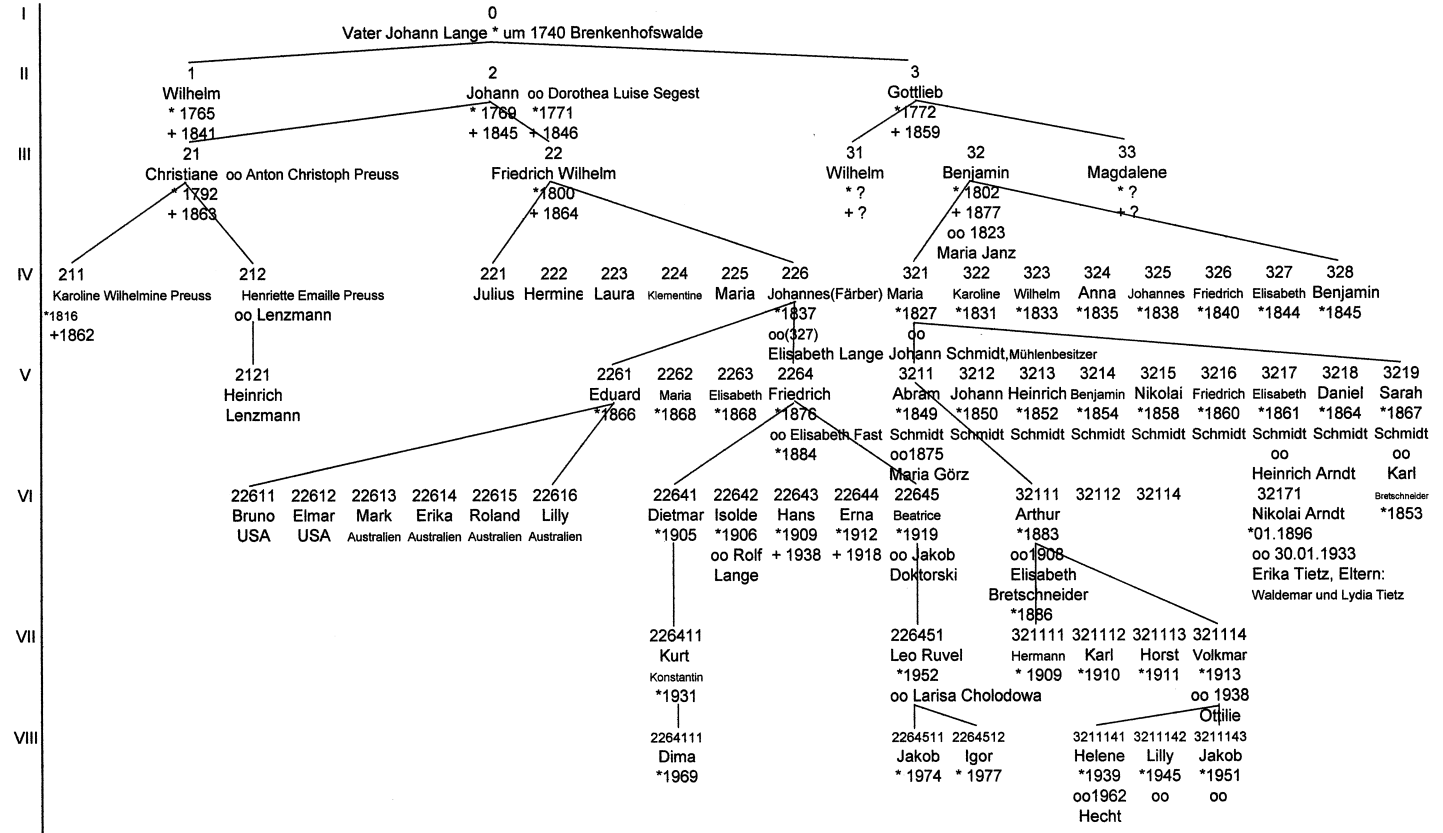

IX
X
XI
XII
XIII
XIV
32.421.421
Karl Gotthold
*1853
4
Paul
*1887
41 Max *1918
42 Rita *1920
43 Arno *1923
44 Roswitha *1925
45 Erich *1928
46 Kurt *1931
47 Irene *1940
411 Rita *1943
412 Arno *1954
413 Udo *1955
414 Astrid *1960
441 Petra *1956
442 Arno *1959
443 Rainer *1960
444 Helga *1961
451 Herwig *1951
452 Ruthild *1953
453 Edda *1954
454 Ina *1955
4111 Zmarei *1977
4112 Helley *1978
4131 Sarah *1978
4132 Richard *1983
4133 Helena *1998
4134 Lennard *2000
4141 Jannik *1991
4142 Robin *1993
4421 Lisa *1991
4431 Marcia *1993
4432 Wilma *1996
4441 Anna *1999
4442 Darcia *2002
4443 Samuel *2002
4511 Christoph *1978
4512 Judith *1982
4513 Esther *1987
4521 Martin *1984
4522 Dirk *1986
4541 Gail *1991
4542 Julian *1994
45111 Hannah *1999
45112 Max *2002

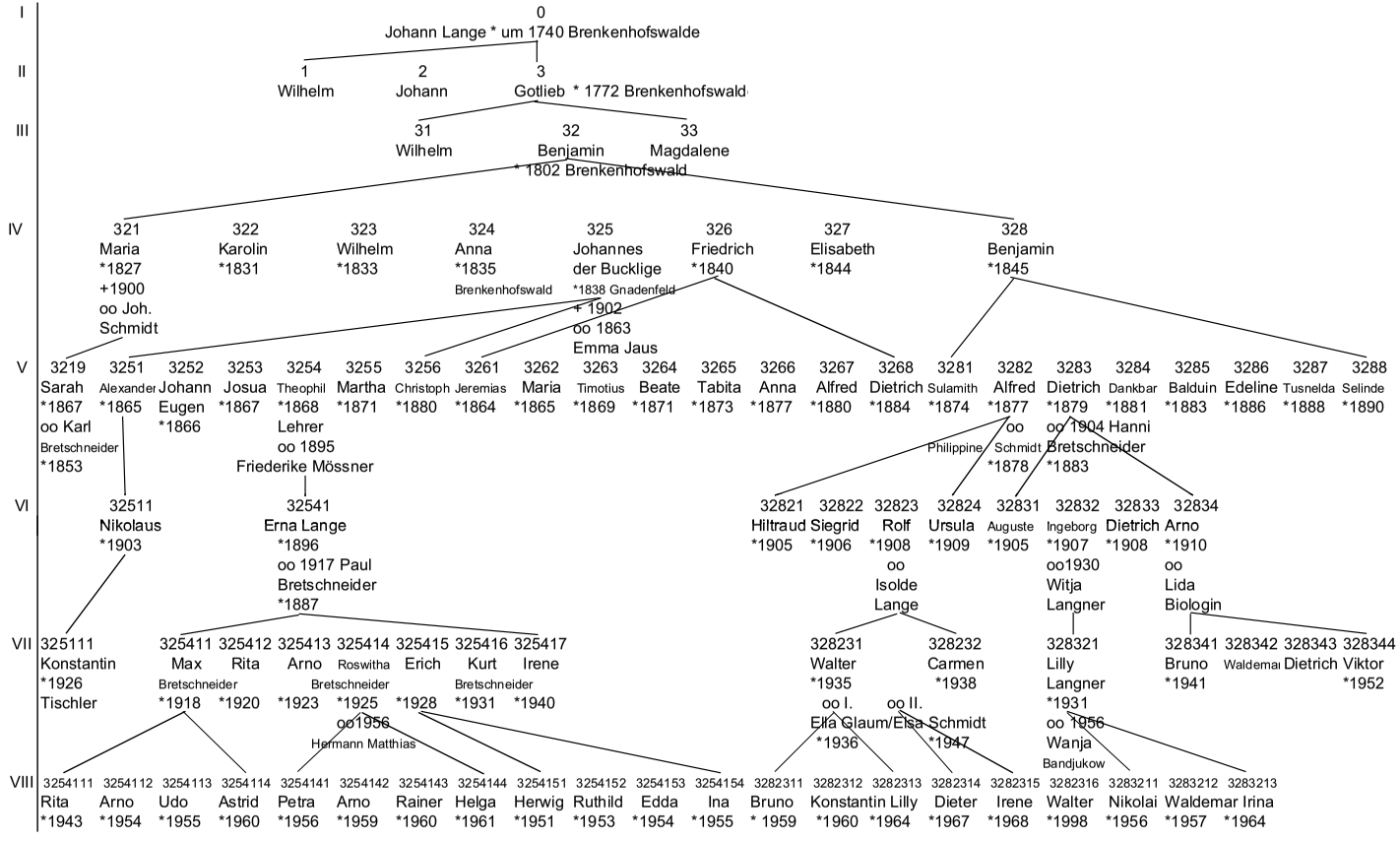

IX
X
XI
XII
XIII
32.421.421
Karl Gotthold
*1853
6
Karl
*1998
7
Ernst
*1901
61
Marianne
*1922
62
Helene
*1923
63
Ernst
*1929
71
Robert
*1935
72
Ursel
*1937
73
Iris
*1945
631
Jeanette
*1958
632
Robert
*1960
711
Ulrike
*1960
712
Joachim
*1961
713
Martin
*1962
714
Katrin
*1970
721
Mark
*1961
722
Jenny
*1963
723
Ralph
*1973
731
Claudia
*1972
732
Veronika
*1982
733
Christiane
*1984
6311
Danielle
*1985
7111
Maria
*1987
7121
Omer
*2005
7122
Achiel
*2007
7131
Marie
*1997
7132
Ben
*2011
7141
Hannah
*2001
7142
Lena
*2008
7211
Jonathan
*1994
7212
Nicklaus
*1996
7213
Mackenzie
*2002
7221
Zacharie
*1994
7222
Alexandra
*1995
7223
Gretchen
*1997
7231
Anna
*2002
7232
Cathryn
*2005
7311
Sophia
*1998
7312
Niklas
*2004


VII
324.244
Alexander
*1801
VIII
244.1
Anna Hedwig
*1831
244.2
Thekla Luise
*1833
244.3
Hermann Robert
*1834
244.4
Friedrich Otto
*1837
244.5
Laura Emilie
*1839
IX
244.31
Alexander
*1865
244.32
Arthur
*1879
244.33
Eleonore
*1883
244.41
Fritz
*1872
244.42
Arndt
*1874
244.43
Hugo
*1878
244.44
Otto
*1883
X
244.311
Hermann
*1905
244.321
Gerhild
*1923
244.331
Harald
*1911
244.332
Helga
*1913
244.411
Gerhard
*1903
244.412
Fritz
*1906
244.413
Ulrich
*1906
244.421
Max
*1905
244.431
Albert
*1908
244.432
Arthur
*1909
244.433
Gerhard
*1920
244.441
Horst
*1912
XI
411.1
Jürgen
*1939
411.2
412.1
412.2
412.3
412.4
413.1
431.1
Hans
*1936
431.2
Ulrich
*1939
431.3
Johanna
Elly
*1943
432.1
Christel
Gudrun
*1939
432.2
Horst
Arthur
*1943
433.1
Gerhard
*1945
XII
431.11
Hagen
*1970
431.12
Uta
*1972
431.13
Jana
*1984
431.31
Jan
Enseleit
*1975
431.32
Guido
Enseleit
*1977
XIII
431.111
Laura
*1999
431.112
Lena
*2002
431.113
Sina
*2002
431.114
Jonas
*2005
431.121
Kathleen
Cox
*2004
431.122
Martin
Cox
*2006
431.123
Christopher
Cox
*2009

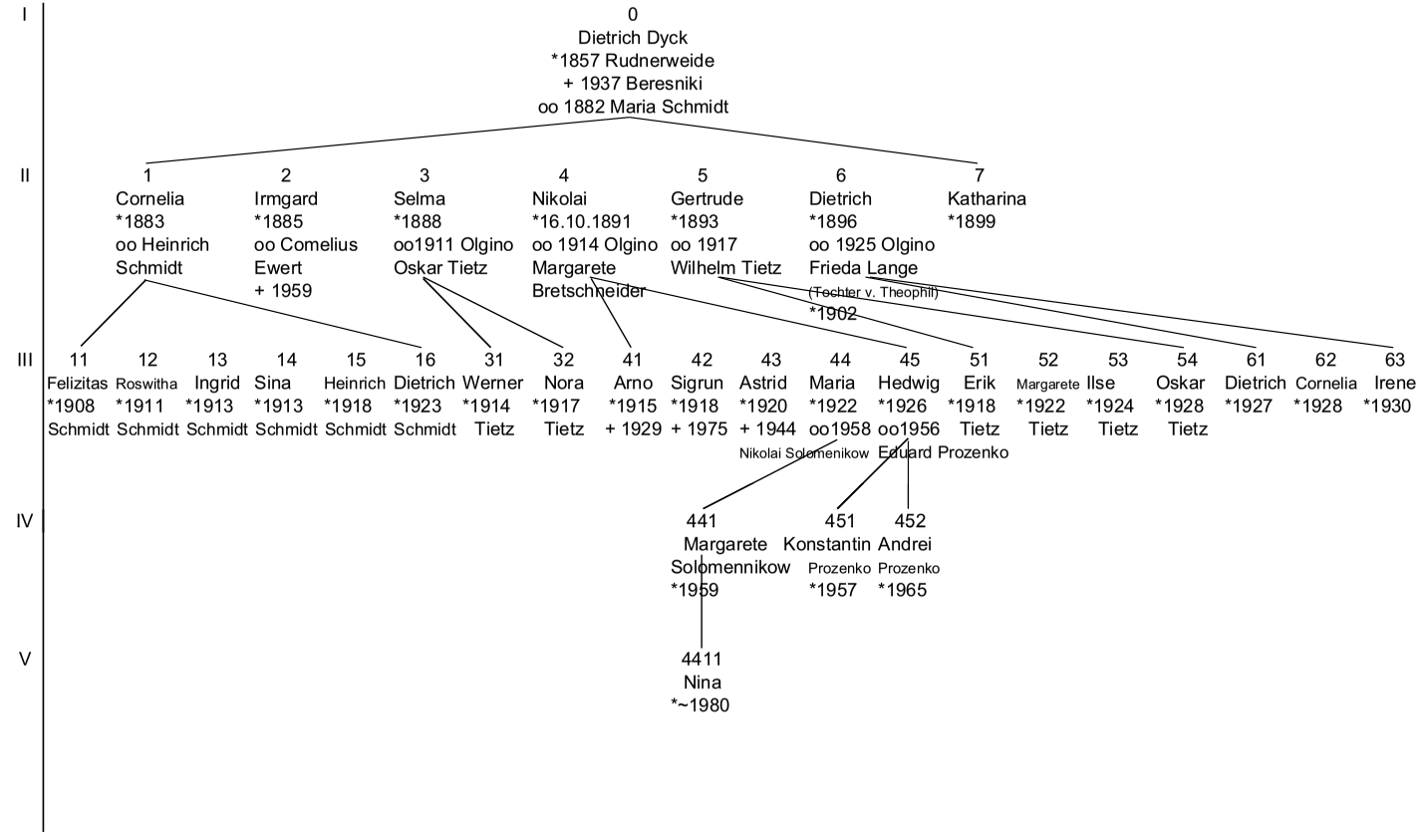

VII
324.911
Friedrich
Freiherr
von
*1802
VIII
911.1
Anton
Freiherr
von
*1829
911.2
Eleonore
Freifrau
von
*1831
911.3
Regine
Freifrau
von
*1838
911.4
Josef
Freiherr
von
*1839
IX
911.41
Karl
Freiherr
von
*1872
911.42
Franz
Freiherr
von
*1878
911.43
Albertine
Freifrau
von
*1880
911.44
Antonia
Freifrau
von
*1885
911.45
Josefine
Freifrau
von
~1887
X
911.421
Clementine
Freifrau
von
*1908
911.422
Friedrich
Freiherr
von
*1914
911.431
Lucie
Lang
~1905
911.432
Jeone
Lang
~1907
911.433
Lajos
Lang
~1909
XI
421.1
Tommy
Seeling
~1932


I 0 Asman
II 5 Nickel
III 51 Hans ~1500
IV 513 Markus *1533 | 514 Gregor | 515 Georg
V 5131 Peter *1560 | 5132 Ursula | 5133 Dietrich | 5134 Valentin | 5135 Marcus | 5136 Christina | 5137 Caspar | 5138 Ursula | 5139a Katrin | 5139b Johann | 5139c Elisabeth
VI 51311 Nikolaus | 51312 Caspar | 51313 Heinrich ~1600 | 51314 Anna | 5135 Christian | 51316 Andreas | 51321 Valentin | 51331 Christoph | 51332 Christian | 51333 Barbara | 51341 Christoph *1596 | 51342 Friedrich *1599
VII 513.121 N.N. | 513.131 Caspar *1630 | 513.132 Christoph | 513.133 Balthasar | 513.134 Heinrich | 513.135 Johann *1655 | 513.141 Schmidt AL 1407 | 513.321 Marcus
VIII 1311 Christoph Ludwig *1692 | 1312 Gottfried Ernst | 1313 August David | 1341 Christian Andreas | 1342 Georg Ludwig | 1351 George *1677 | 1352 Nikolaus *1678 | 1353 Elias *1680 | 1354 Hans *1681 | 1355 Ernst *1683 | 1356 Nicolaus *1684 | 1357 Andreas *1686 | 1358 Justus *1689
IX 13.111 Balthasar | 13.112 Heinrich *1745 | 13.113 August | 13.131 Andreas | 13.511 Eva *1705 | 13.531 Elisabeth Johann *1710 | 13.532 Georg *1712 | 13.533 Heinrich *1727 | 13.561 Johann *1717 | 13.562 Christoph *1719 | 13.563 Heinrich *1725 | 13.571 Johann *1745 | 13.581 Johann *1709
X 131.121 David | 131.122 Johann | 131.123 Gottlieb *1782 | 131.124 Georg | 131.125 Christian
XI 1211 Christian | 1231 Heinrich *1816 | 1232 Christoph | 1241 Eleonore
XII 12.311 Johann | 12.312 Sophie | 12.313 Marie | 12.314 Karl ~1853
XIII Richard *1880 | Ida *1881


I
II
III
IV
V
VI
VII
VIII
0
Vater Johann Lange * um 1740 Brenkenhofswalde
1
Wilhelm
* 1765
+ 1841
2
Johann oo Dorothea Luise Segest
* 1769 *1771
+ 1845 + 1846
3
Gottlieb
*1772
+ 1859
21
Christiane oo Anton Christoph Preuss
* 1792
+ 1863
22
Friedrich Wilhelm
*1800
+ 1864
31
Wilhelm
* ?
+ ?
32
Benjamin
*1802
+ 1877
oo 1823
Maria Janz
33
Magdalene
* ?
+ ?
211
Karoline Wilhelmine Preuss
*1816
+1862
212
Henriette Emaille Preuss
oo Lenzmann
221
Julius
222
Hermine
223
Laura
224
Klementine
225
Maria
226
Johannes(Färber)
*1837
oo(327)
Elisabeth Lange
321
Maria
*1827
322
Karoline
*1831
323
Wilhelm
*1833
324
Anna
*1835
325
Johannes
*1838
326
Friedrich
*1840
327
Elisabeth
*1844
328
Benjamin
*1845
oo
Johann Schmidt,Mühlenbesitzer
2121
Heinrich
Lenzmann
2261
Eduard
*1866
2262
Maria
*1868
2263
Elisabeth
*1868
2264
Friedrich
*1876
oo Elisabeth Fast
*1884
3211
Abram
*1849
Schmidt
oo1875
Maria Görz
3212
Johann
*1850
Schmidt
3213
Heinrich
*1852
Schmidt
3214
Benjamin
*1854
Schmidt
3215
Nikolai
*1858
Schmidt
3216
Friedrich
*1860
Schmidt
3217
Elisabeth
*1861
Schmidt
oo
Heinrich Arndt
32171
Nikolai Arndt
*01.1896
oo 30.01.1933
Erika Tietz, Eltern:
Waldemar und Lydia Tietz
3218
Daniel
*1864
Schmidt
3219
Sarah
*1867
Schmidt
oo
Karl
Bretschneider
*1853
22611
Bruno
USA
22612
Elmar
USA
22613
Mark
Australien
22614
Erika
Australien
22615
Roland
Australien
22616
Lilly
Australien
22641
Dietmar
*1905
22642
Isolde
*1906
oo Rolf
Lange
22643
Hans
*1909
+ 1938
22644
Erna
*1912
+ 1918
22645
Beatrice
*1919
oo Jakob
Doktorski
32111
Arthur
*1883
oo1908
Elisabeth
Bretschneider
*1886
32112
32114
226411
Kurt
Konstantin
*1931
226451
Leo Ruvel
*1952
oo Larisa Cholodowa
321111
Hermann
* 1909
321112
Karl
*1910
321113
Horst
*1911
321114
Volkmar
*1913
oo 1938
Otilie
2264111
Dima
*1969
2264511
Jakob
* 1974
2264512
Igor
* 1977
3211141
Helene
*1939
oo1962
Hecht
3211142
Lilly
*1945
oo
3211143
Jakob
*1951
oo


I
0
Johann Lange * um 1740 Brenkenhofswalde
II
1 Wilhelm
2 Johann
3 Gotlieb * 1772 Brenkenhofswald
III
31 Wilhelm
32 Benjamin * 1802 Brenkenhofswald
33 Magdalene
IV
321 Maria *1827 +1900 oo Joh. Schmidt
322 Karolin *1831
323 Wilhelm *1833
324 Anna *1835 Brenkenhofswald
325 Johannes der Bucklige *1838 Gnadenfeld + 1902 oo 1863 Emma Jaus
326 Friedrich *1840
327 Elisabeth *1844
328 Benjamin *1845
V
3219 Sarah *1867 oo Karl Bretschneider *1853
3251 Alexander *1865
3252 Johann Eugen *1866
3253 Josua *1867
3254 Theophil *1868 Lehrer oo 1895 Friederike Mössner
3255 Martha *1871
3256 Christoph *1880
3261 Jeremias *1864
3262 Maria *1865
3263 Timotius *1869
3264 Beate *1871
3265 Tabita *1873
3266 Anna *1877
3267 Alfred *1880
3268 Dietrich *1884
3281 Sulamith *1874
3282 Alfred *1877 oo Philippine Schmidt *1878
3283 Dietrich *1879 oo 1904 Hanni Bretschneider *1883
3284 Dankbar *1881
3285 Balduin *1883
3286 Edeline *1886
3287 Tusnelda *1888
3288 Selinde *1890
VI
32511 Nikolaus *1903
32541 Erna Lange *1896 oo 1917 Paul Bretschneider *1887
32821 Hiltraud *1905
32822 Siegrid *1906
32823 Rolf *1908 oo Isolde Lange
32824 Ursula *1909
32831 Auguste *1905
32832 Ingeborg *1907 oo1930 Witja Langner
32833 Dietrich *1908
32834 Arno *1910 oo Lida Biologin
VII
325111 Konstantin *1926 Tischler
325411 Max Bretschneider *1918
325412 Rita *1920
325413 Arno *1923
325414 Roswitha Bretschneider *1925 oo1956 Hermann Matthias
325415 Erich *1928
325416 Kurt Bretschneider *1931
325417 Irene *1940
328231 Walter *1935 oo I. Ella Glaum *1936
328232 Carmen *1938 oo II. Elsa Schmidt *1947
328321 Lilly Langner *1931 oo 1956 Wanja Bandjukow
328341 Bruno *1941
328342 Waldemar
328343 Dietrich
328344 Viktor *1952
VIII
3254111 Rita *1943
3254112 Arno *1954
3254113 Udo *1955
3254114 Astrid *1960
3254141 Petra *1956
3254142 Arno *1959
3254143 Rainer *1960
3254144 Helga *1961
3254151 Herwig *1951
3254152 Ruthild *1953
3254153 Edda *1954
3254154 Ina *1955
3282311 Bruno * 1959
3282312 Konstantin *1960
3282313 Lilly *1964
3282314 Dieter *1967
3282315 Irene *1968
3282316 Walter *1998
3283211 Nikolai *1956
3283212 Waldemar *1957
3283213 Irina *1964

Nachfahrenliste Dietrich Dyck - NFL 15



Nachweise von Familienmitgliedern Bretschneider in den Stadtbüchern der Stadt Lößnitz im Erzgebirge

Lfd.	Urkunden			
Nr	Jahr	Nr.	Seite	Text
1	1489	34	45	**Anna**, Witwe des Assman mit Kindern **Oswalt, Wolfgang, Mathes** und **Walpurg** leisten Verzicht dem **Jobst** Bretschneider.
2	1494	59	82	**Jobst** leistet Verzicht für das Gut des verst. Hans Brendl in Affalter
3	1498	1	1	**Matz** Bretschneider wird verklagt
4	1498	1	1R	**Nickel** Bretschneider wird verklagt
5	1504	54	86	Nickel Rodt aus Lößnitz, **Oswalt** Bretschneider und Kaspar Thumperling aus Niederlößnitz kaufen von Ignatz von Reitzenstein die Mühle für 9 Rh. Gulden
6	1508		126 R	**Wolf** Bretschneider aus Alberoda kauft das Gut seines verstorbenen Schwagers Peter Anger für 31 gute Schock und 20 Groschen.
7	1515		208 R	**Wolf** Bretschneider erhält Verzicht von seinem Schwager Caspar Mörel und seinem Weibe für das erworbene Gut des verst. Peter Anger.
8	1518	53 F.14 Alb.	10	**Wolf** Bretschneider verkauft sein Haus, Hof, Erbe und Güter an Heinz Richter Der Bruder **Jobst** Bretschneider ist Zeuge.
9	1519	82 F.14Löß	16	**Jobst** Bretschneider und seine Frau Anna, verwitw. Oswalt Reimann sagen aus, daß er das Erbe 2 Jahre für ihre zwei Kinder gebraucht hat. Sie verzichtet.
10	1521	StB07,Lö 78	35	**Wolf** Bretschneider stirbt. Er hinterläßt die Kinder **Andreas, Jörg, Sohn und T.**
11	1521	StB07,Lö 78	36	**Wolfs** Gut wird an Michel Zechendorfer verkauft.
12	1526	StB07,Lö		**Wolf** Assman II. Frau NN geb. Schmidt
13	1526	StB07,Lö	156	**Merten** Bretschneider einigt sich mit Valten und Nickel Auerswald wegen seines Weibes väterlichem Erbteil
14	1530	StB07,Lö	224	**Merten** Bretschneider einigt sich mit seinen Vettern Hans und Nickel Herbst über Dritteil seiner Mutter
15	1530	StB07,Lö		**Merten** kauft Gut des Hans Wagner , itz Zschocken
16	1534	StB08,Lö		**Jobst** Bretschneider hat Kinder **Hans** und **Ursula** oo + NN Heun Remin
17	1534	StB08,Lö24		**Hans** Bretschneider, Sohn des verstorbenen Jobst B. in Alberoda
18	1536	StB08,Lö		**Hans** Bretschneider in Affalter verkauft an Jacob Meder aus Zschocken
19	1547	49	7	**Gregor** Bretschneider verkauft sein Erbe an Simon Springer um 90 rh. Gulden
20	1548	78	11	**Gregor** Bretschneider kauft einen Garten vor dem oberen Tor von Melchior Rabenstein um13 gut Schock
21	1548	80	11	**Gregor** Bretschneider schuldet 150 alte Schock Fabian Frenzel
22	1548	99	13	**Gregor** Bretschneider kauft das Erbe des Fabian Frenzel an der Niederen Viehzucht für 245 fl.
23	1549	103	14	**Fabian** Bretschneider wird als Vormund der Brüder Valten u.L.Hartig erwähnt.
24	1548	117	16	**Hans** Bretschneider verkauft sein Gut in Alberoda an Valten Hartig für 330 alte Schock.
25	1549	122	16	**Merten** Bretschneider kauft Haus und Garten vor dem Hospitaltor von Michael Sarar für 15 gute Schock.
26	1551	216	27	**Fabian** Bretschneider wird als Schöppe erwähnt.
27	1550	237	30	**Gregor** Bretschneider wird als Bürgermeister erwähnt?
28	1552	261	32	**Oswald** Bretschneider verkauft sein Gut zu Alberoda an Caspar Reynholt um 16 gute Schock.
29	1553	312	39	**Merten** Bretschneider verkauft für seine Frau das Haus vor dem Spitaltor, das vorher Oswald Arnold gehörte, an Asman Nötzel für 13 gute Schock.
30	1553	315	39	**Gregor** Bretschneider ist gestorben. Seine Witwe leistet Verzicht.
31	1554	351	43	**Gregors Witwe** heiratet Wolf Pochmann, der das hinterlassene Haus am Markt, ein Erbe an der Niederen Viehzucht samt Scheunefür 150 fl. kauft.
32	1554	354	43	**Oswald** Bretschneider hat sein Haus auf der Schmiedgasse.
33	1556			**Fabel** Bretschneider stirbt. Kinder Catharina oo Wolf Auerswald,Anna oo Schauer, Comotau, Paul 11 Egidi.
34	1560	351	43	**Moises** Bretschneider, Sohn des verst. **Gregor** Bretschneider, erhält von seinem Stiefvater 10 fl zur Erlernung seines Handwerks.
35	1561			**Merten** Bretschneider Alberoda, Vater des **Marcus** GB 11 Mi n Cath.
36	1569			**Katharina**, Witwe (II.oo) des **Merten** und Schwester des Oswald Freitag Aff.
37	1575			**Christoph** Bretschneider, Sohn des **Valten** ist Pate
38	1584			**Katharina** Bretschneider, Witwe des verst. **Merten** aus Euba.

Lfd.Nr	Person Nr.	Familienname	Täufling	Vater	Mutter	Ort	Jahr	Seite	Gestorben	Geheiratet	Braut/Bräutigam	Ort
1	2131	Bretschneider	Valentin	Paul	Walpurgis	Alberoda	29.12.1560		29.01.1629	1590-178-8	Doroth.Klotz	Lößnitz
2	2221	Bretschneider	Christoph	Valentin	Anna	Alberoda	1562		1598-41-41	1582-147-13	Barbara Reumann	Vorstadt
3	2211	Bretschneider	Dorothea	Marcus	Walpurgis	Alberoda	1562	12-17		1593-191-20	Hans Bach	Lenkersdorf
4	2132	Bretschneider	Sibylla	Paul	Walpurgis	Alberoda	1563	23	01.04.1576			
5	2222	Bretschneider	Barbara	Valentin	Anna	Alberoda	1564			1593-191-15	Michael Auerswald	Lößnitz
6	2212	Bretschneider	Georgius	Marcus	Walpurgis	Alberoda	1564	25		1592-186-16	Anna Becher	Alberoda
7	2133	Bretschneider	Barbara	Paul	Walpurgis	Alberoda	1564			1582-148-20	Andr.Schmied	Lenk
8	2134	Bretschneider	Jakobus	Paul	Walpurgis	Alberoda	1566	37				
9	2233	Bretschneider	Georg	Oswald	Walpurgis	Lößnitz	1566	39				
10	2234	Bretschneider	Walpurgis	Oswald	Walpurgis	Lößnitz	1566	39	25.07.1566			
11	2213	Bretschneider	Katherina	Marcus	Walpurgis	Alberoda	1566	40				
12	2214	Bretschneider	Sibylla	Marcus	Walpurgis	Alberoda	1568	48		1595-186-16	Bastel Candler	Trewen
13	2223	Bretschneider	Katherina	Valentin	Anna	Alberoda	1568	50		1604-24-16	Georg Bauer	Schurrl
14		Bretschneider	Georgius	Barthel(Mathäus)			1569	53	06.10.1641			
15	2311	Bretschneider	Dorothea	Moises	Anna	Lößnitz	1569	55		1597-04-3	Jakob Schreier	Naffalter
16	2135	Bretschneider	Paul	Paul	Walpurgis	Alberoda	1570			1589-171-6	Barbara Wolf	Oschlemm
17	222-	Bretschneider	Georg	Valentin	Anna	Alberoda	1571	62	01.01.1571			
18		Bretschneider	Matthäus	Brosig			1571	63				
19	2215	Bretschneider	Barbara	Marcus	Dorothea	Alberoda	1572	70		25.11.1605	Georg Meder	Zschocken
20	2311a	Bretschneider	Gregor	Moises	Anna	Lößnitz	1573	79	24.11.1574			
21	2216	Bretschneider	Andreas	Marcus	Dorothea	Alberoda	22.11.1573	78-44	22.02.1643	13.01.1600	Anna Becher	Lößnitz
22	2224	Bretschneider	Gregor	Valentin	Anna	Alberoda	1574	79	15.01.1574			
23	2136	Bretschneider	Georg	Paul	Walpurgis	Alberoda	08.07.1574	81		1598-11-20	Maria Noetzel	Stollberg
24	2312	Bretschneider	Anna	Moises	Anna	Lößnitz	1575	86		1611-44-2	Hans Lang	Lößnitz
25	2217	Bretschneider	Anna	Marcus	Dorothea	Alberoda	22.02.1576	88-13	02.12.1630			
26	2137	Bretschneider	Christoph	Paul	Walpurgis	Alberoda	1576	91	04.12.1640	1604-25-16	Maria Günther	Dittfurt
27	2218	Bretschneider	Michael	Marcus	Dorothea	Alberoda	29.09.1577	95-45		1605-28-21	Barbara Wagner	Aue
28	2312a	Bretschneider	Maria	Moises	Anna	Lößnitz	1577	97				
29	2225	Bretschneider	Oswald	Valentin	Anna	Alberoda	1578	3				
30	2312b	Bretschneider	Ursula	Moises	Anna	Lößnitz	1579	9	27.03.1579			
31	2219a	Bretschneider	Margaretha	*Marcus ?*	Dorothea	Alberoda	07.02.1580	16-7		*04.11.1615*	*Hans Bauer ?*	*Nschlemm*
32	2138	Bretschneider	Margaretha	Paul	Dorothea	Alberoda	1580	16				
33	2312c	Bretschneider	Maria	Moises	Anna	Lößnitz	1580	22	1580-241-77			
34	22311	Bretschneider	Anna	Michael	Gertraud	Lößnitz	1581	23	15.03.1587			
35	2312d	Bretschneider	Martin	Moises	Anna	Lößnitz	1581	27	25.11.1581			

Lfd.Nr	Person Nr.	Familienname	Täufling	Vater	Mutter	Ort	Jahr	Seite	Gestorben	Geheiratet	Braut/Bräutigam	Ort
36	2219b	Bretschneider	Markus	Marcus	Dorothea	Alberoda	04.09.1582	36-59		1615-60-2	Magd. Becher	
37	2313	Bretschneider	Katherina	Moises	Anna	Lößnitz	1582	38		1609-37-2	Hans Georgi	Dittensdorf
38	22312	Bretschneider	Oswald	Michael	Gertraud	Lößnitz	1583	45				
39	2219c	Bretschneider	Paul	Marcus	Dorothea	Alberoda	1585	60	23.01.1635	03.11.1622	Cath.Löffler	
40	2314	Bretschneider	Maria	Moises		Alberoda	1585	60		1618-74-16	Georg Gödel	
41	22313	Bretschneider	Maria	Michael	Gertraud	Lößnitz	Jan.1587	75	09-05.1587			
42	2315	Bretschneider	Christina	Moises	Anna	Lößnitz	1587	75		1609-38-5	Voitländer Paul	Schneeberg
43	2219d	Bretschneider	Valentin	Marcus	Dorothea	Alberoda	10.04.1588	84	27.03.1620			Böhmen
44	22314	Bretschneider	Michael	Michael	Gertraud	Lößnitz	1589		09.12.1598			
45	22315	Bretschneider	Margaretha	Michael	Gertraud	Lößnitz	1590		02.12.1598			
46	2316	Bretschneider	Gregor	Moises	Ursula	Lößnitz	1590	101		1614-57-14	Barb.Viehweger	Glauchau
47	22211	Bretschneider	Maria	Christoph	Barbara	Alberoda	1590		02.01.1600			
48	22212	Bretschneider	Barbara	Christoph	Barbara	Alberoda	1591	109				
49	21311	Bretschneider	Maria	Valentin	Dorothea	Lößnitz	1591	111		1634-126-13	David Gessner	Lößnitz
50	22213	Bretschneider	Katherina	Christoph	Barbara	Alberoda	1593	129	24.10.1598			
51	22316	Bretschneider	Anna	Michael	Gertraud	Lößnitz	1593	131				
52	21312	Bretschneider	Christoph	Valentin	Dorothea	Lößnitz	1593	131		1630-116-3	Sab.Nierbauer	Hartenstein
53	22214	Bretschneider	Dorothea	Christoph	Barbara	Vorstadt	1594	133				
54	22215	Bretschneider	Christoph	Christoph	Barbara	Vorstadt	1596	157		1621-88-7	Christ.Gesser	Trubnitz
55	21313	Bretschneider	Katherina	Valentin	Dorothea	Lößnitz	1599	179		1619-80-19	Hans Roth	Wildenfels
56	21352	Bretschneider	Dorothea	Paul	Barbara	Alberoda	1599	181				
57	22161	Bretschneider	Dorothea	Andreas	Anna	Alberoda	1600	190	18.04.1610			
58	21361	Bretschneider	Katherina	Georg	Maria	Alberoda	1601	195				
59	21314	Bretschneider	Oswald	Valentin	Dorothea	Lößnitz	1601	196	13.02.1622	ledig-Weber		
60	22162	Bretschneider	Anna	Andreas	Anna	Alberoda	1603	204		1624-102-16	Hans Pöschmann	Alberoda
61	21362	Bretschneider	Christoph	Georg	Maria	Alberoda	1603	209				
62	21363	Bretschneider	Johannes	Georg	Maria	Alberoda	1604	211	18.10.1604			
63	22163	Bretschneider	Paul	Andreas	Anna	Alberoda	1608	250		1634-129-38	Maria Barthel	Lößnitz
64	22164	Bretschneider	Christoph	Andreas	Anna	Alberoda	1611	10				
65	22271	Bretschneider	Magdalena	Jakob	Anna	Alberoda	1612	11	05.02.1612			
66	21372	Bretschneider	Christoph	Christoph	Maria	Alberoda	1612	15		1640-141-7	Reinhold Esther	
67	22261	Bretschneider	Georg	Georg	Maria	Alberoda	1612	19				
68	21364	Bretschneider	Christoph	Georg	Maria	Lößnitz	12.12.1612	22				
69	21365	Bretschneider	Andreas	Georg	Maria	Lößnitz	12.12.1612	22		1634-125-4	Dorothea Becher	
70	22272	Bretschneider	Valentin	Jakob	Anna	Alberoda	1613	24	10.02.1613			

Lfd.Nr	PersonNr.	Familienname	Täufling	Vater	Mutter	Ort	Jahr	Seite	Gestorben	Geheiratet	Braut/Bräutigam	Ort
71	22273	Bretschneider	Anna	Jakob	Anna	Alberoda	1614	37	23.03.1614			
72	21366	Bretschneider	Marcus	Georg	Maria	Lößnitz	1615	48				
73	2316-	Bretschneider	Susanne	Gregor	Barbara	Lößnitz	1615	50	21.10.1617			
74	21373	Bretschneider	Georg	Christoph	Maria	Alberoda	1615	53	16.02.1617			
75	21367	Bretschneider	Valentin	Georg	Maria	Lößnitz	1615	54				
76	21374	Bretschneider	Marcus	Christoph	Maria	Alberoda	1615	56				
77	22165	Bretschneider	Oswald	Andreas	Anna	Alberoda	1616	62	1643-218-10			
78	2219b1	Bretschneider	Maria	Marcus	Magdalena	Alberoda	1616	70		1639-140-9	Paul Neuber	Oaffalter
79	21368	Bretschneider	Georg	Georg	Maria	Lößnitz	1617	75				
80	2316-	Bretschneider	Vitus(Veit)	Gregor	Barbara	Lößnitz	1617	79	1618-120-34			
81	22274	Bretschneider	Johannes	Jakob	Anna	Alberoda	1617	81		1645-149-3a	Barbara Becher	Alberoda
82	21375	Bretschneider	Georg	Christoph	Maria	Alberoda	1618	95	15.11.1633	Pest		
83	23161	Bretschneider	Gregor	Gregor	Barbara	Lößnitz	1619	104	25.10.1632	Pest		
84	22275	Bretschneider	Jakob	Jakob	Anna	Alberoda	1619	106		1646-151-7	Sabina Weiß	Aue
85	22276	Bretschneider	Katherina	Jakob	Anna	Alberoda	1621	131		1644-147-8	Wolfg.Günther	Nlößnitz
86	2316-	Bretschneider	Georg	Gregor	Barbara	Lößnitz	1622	136	13.02.1622			
87	21376	Bretschneider	Johannes	Christoph	Maria	Alberoda	22.4.1622	138	08.11.1633	Pest		
88	21369	Bretschneider	Katherina	Georg	Maria	Lößnitz	1622	151				
89	22277	Bretschneider	Michael	Jakob	Anna	Alberoda	1623	155		1655-171-18	Doroth.Löffler	Alberoda
90	2219c1	Bretschneider	Katherina	Paul	Catharina	Alberoda	1623	157		1647-152-10	Hans Weichel	Alberoda
91	2316-	Bretschneider	Elias	Gregor	Barbara	Lößnitz	1625		21.10.1625			
92	2316-	Bretschneider	Christiane	Gregor	Barbara	Lößnitz	1627	180	28.11.1633	Pest		
93	2219c2	Bretschneider	Jakob	Paul	Catharina	Alberoda	1627	182		1655-169-5	Anna Öttel	Tschocken
94	22278	Bretschneider	Christoph	Jakob	Anna	Alberoda	1628	188		1660-186-18	Magdal.Albert	Lößnitz
95	23162	Bretschneider	Katherina	Gregor	Barbara	Lößnitz	1629	?		1647-151-1	Paul Günther	Lößnitz
96	23163	Bretschneider	Maria	Gregor	Barbara	Lößnitz	1631	207		1659-181-7	Lorenz Seyler	Lößnitz
97	22279	Bretschneider	Georg	Jakob	Anna	Alberoda	1631	207		1658-177-7	Marg. Günther	Alberoda
98	2316-	Bretschneider	Johannes	Gregor	Barbara	Lößnitz	12.01.1633	215	29.09.1633	Pest		
99	213651	Bretschneider	Johannes	Andreas	Dorothea	Alberoda	31.05.1635	231		1660-187-23	Susanne Meder	Tschocken
100	221631	Bretschneider	Maria	Paul	Maria	Lößnitz	1635	235	1635-198-35	3 Wochen		
101	221632	Bretschneider	Regina	Paul	Maria	Lößnitz	1637	242	1638-203-23	1 Jahr		
102	221633	Bretschneider	Johannes	Paul	Maria	Lößnitz	1639	254	1639 - 1641			
103	2221511	Bretschneider	Tobias	Christoph	Esther	Alberoda	1641	263				
104		Bretschneider	Hans Christoph	Christoph	Esther	Lößnitz	07.10.1641	263		1675-239-1	Rosina Adler	Dittersdorf
105	221634	Bretschneider	Johannes	Paul	Maria	Lößnitz	11.04.1642	264		1666-215-5	Just.Salzmann	Gera

Lfd.Nr	PersonNr.	Familienname	Täufling	Vater	Mutter	Ort	Jahr	Seite	Gestorben	Geheiratet	Braut/Bräutigam	Ort
106	2221521	Bretschneider	Johannes	Paul	Maria	Alberoda	27.09.1642	266				
107	2221512	Bretschneider	Maria	Christoph	Esther	Alberoda	26.12.1643	272		1665-209-12	Paul Günther	Lößnitz
108	221635	Bretschneider	Christoph	Paul	Maria	Lößnitz	1644	276		1669-223-4	Rosina Löffler	Aue
109	2221522	Bretschneider	Paul	Paul	Maria	Alberoda	1646	282		1683-269-15	Susanne Pomper	Beuthen

Erstes Kapitel: Chronik der Familie Wolf Asman Bretschneider

In der "Reihe Archivbilder, Lössnitz, Älteste Bergstadt des Erzgebirges", herausgegeben 2004 vom Sutton Verlag in Erfurt beschreibt der Autor Lars Troll in seiner Einleitung anschaulich die Geschichte der Stadt Lößnitz wie folgt:
"Als eine der ältesten Ortschaften des westlichen Erzgebirges geht die planmäßige Anlage der Stadt Lößnitz um einen zentralen Marktplatz herum wahrscheinlich bis in die Zeit des 11./12. Jahrhunderts zurück. Leider konnte bisher noch keine Urkunde über die Gründung von Lößnitz aufgefunden werden. Die Verfasser der "Chronik zur Pflege Stollberg" Dr. Löscher und Voigt vertreten die Ansicht, dass die Meinheringer als Burggrafen von Meißen und Grafen zu Hartenstein nur das im Volksmund auch als Muhme (alte Tante) bezeichnete Lößnitz gründeten. Die älteste bekannte Urkunde bezeugt den Verkauf von Dittersdorf an das Kloster Grünhain, sie wurde im Jahr 1238 ausgestellt.
Bedingt durch die zu dieser Zeit überaus verkehrsgünstige Lage entwickelte sich die Ortschaft schnell. Der Ort lag an der Kreuzung zweier wichtiger Handelswege. Eine davon war die "Eisenstraße"; sie kam aus der Lausitz und führte bis in die alte und wichtige Handelsstadt Nürnberg. Die zweite wurde als "Salzstraße" bezeichnet und entstand aus einem Saumpfad. Sie führte von Halle über Zwickau, Lößnitz, am Pressnitzer Pass über den Erzgebirgskamm bis nach Prag. Bereits 1284 wird in einer weiteren Urkunde von Lößnitz als "civitas", dies bedeutet vollständig entwickelte Stadt mit allen Gerechtsamkeiten, gesprochen. Das Jahr 1286 belegt urkundlich einen städtischen Münzmeister. Hier wurden Silbermünzen-Brakteaten geschlagen. Das Erz dazu kam aus dem Bergbau um die Stadt herum, auch wenn erst ab 1382 in einem Privileg der Begriff "Bergstadt" genannt wird. Lößnitz gehört zu den ersten Orten in der Region, die den Namen der Bergstadt mit allen ihren Rechten führen durften. Zu den bereits seit der Anlage der Stadt bestehenden Rechten der Bürger, des Brauens und des Mahlens, kam 1388 das Salzschankrecht. Vor 700 Jahren gab es in der Stadt schon eine Lateinschule mit einem Rektor Scholarum. Im Jahr 1372 hatte Lößnitz einen Stadtrat mit einem Bürgermeister an der Spitze. ("Die ältesten Urkunden bis in den Anfang der Neuzeit befinden sich als Depositum der Stadt Lößnitz im Hauptstaatsarchiv zu Dresden. Das älteste Stadtbuch, das Stadtmemorialbuch, beginnt bereits 1355, das älteste Geschoß- und Zinsregister 1370, die älteste Stadtrechnung 1428 und das älteste Gerichtsbuch 1489". "Chronik zur Pflege Stollberg "S.31).
Durch die Stadtmauer war Lößnitz bei Kriegen eine sichere, befestigte Stadt, in deren Mauern auch die vor der Stadt lebenden Siedler bei Gefahr Schutz suchten. Das Adelsgeschlecht der Herren, Grafen und späteren Reichsfürsten der Schönburger, die ab Anfang des 15. Jahrhunderts die Herrschaft über die Stadt ausübten, sprach voll Stolz von "unserer Feste Lößnitz". Die Stadt wurde zur Hauptstadt der Schönburger zu Hartenstein. Da die jeweiligen Herrscher der Kommune sehr wohl wollend zugetan waren, wurden ihr viele Rechte zugestanden. Dadurch konnten sich Handel und Handwerk schnell und prächtig entwickeln. Eisenhämmer, Walk- und Getreidemühlen sowie Land- und Viehwirtschaft verhalfen der Stadt zum Wohlstand. Jahr- und Wochenmärkte (nachweislich ab dem Jahr 1441) belebten die Herstellung und den Absatz der jeweiligen Produkte. Die Handwerker schlossen sich zu Innungen zusammen, um sich auswärtiger Konkurrenz besser erwehren zu können. Die Landesherren statteten diese mit Privilegien aus. Die

Messer- und Nagelschmiede gründeten ihre Innung bereits 1396, Tuch- und Schuhmacher, Gerber, Fleischer, Bäcker sowie andere folgten später. Im Jahr des Herren 1542 fand auf Schönburgischem Gebiet die Reformation der Kirche und des Glaubens statt."

"Die Farben der Stadt sind die der Schönburger - Rot und Silber (Weiß), die Mauer mit den drei Türmen deutet auf eine freie, wehrhafte Stadt, und das schwarze Andreaskreuz auf goldenem Schild erinnert an die Gründer der Stadt - die Meinheringer."

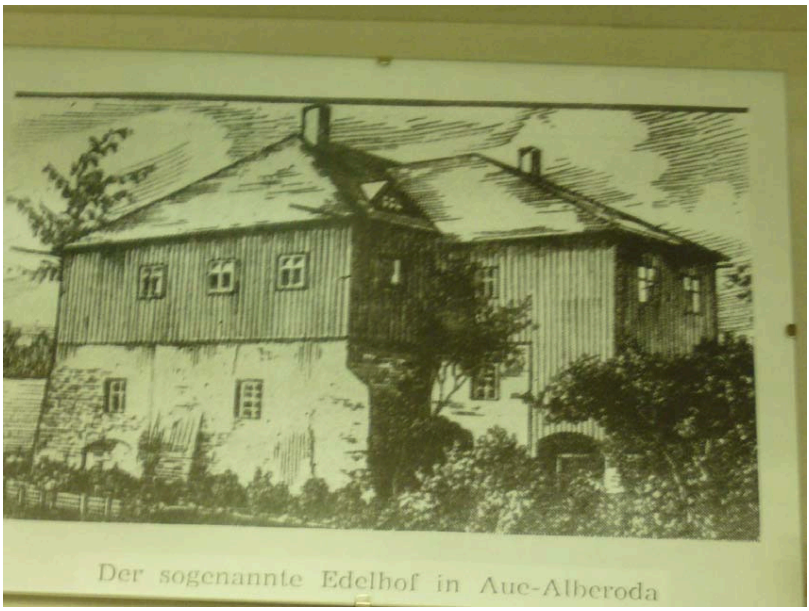
Meinherr I., Graf von Werben, der Besitzer des Reichslehens der Grafschaft Hartenstein, erbaute um 1170 die Burg Hartenstein. 1199 erhielt der das erbliche Burggrafenarmt Meißen. Sein Nachfolger Burggraf Heinrich I. verpfändete 1406 die Grafschaft Hartenstein, zu der auch Lößnitz gehörte, an Veit I. von Schönburg. Da das Pfand nicht eingelöst wurde, erfolgte am 30.April 1417 auf dem Konzil von Konstanz durch Kaiser Sigismund die Belehnung Veits I. von Schönburg mit der Grafschaft Hartenstein.

Nach Walter Schlesinger "Die Landesherrschaft der Herren von Schönburg" Böhlau Verlag 1954, Seite 57 f. wurde von den Schönburgern bis in die Reformationszeit hinein eine eigentliche Steuer in ihrer Herrschaft nicht erhoben. Erst 1497 hören wir von einer Hochzeitssteuer, die ganz auf dem Prinzip der Freiwilligkeit beruhte und als "Hilfe" für die Ausstattung einer Tochter noch ganz mittelalterlichen Charakter trug. (Erbzinsregister der Herrschaft Schönburg von 1493, Landeshauptarchiv Dresden loc.10370). Erst im Jahre 1547 wurde eine regelmäßig erhobene Vermögens- und Grundsteuer, die Schocksteuer, eingeführt, die bis ins 19. Jahrshundert hinein in den Schönburgischen Landen die einzige blieb.

Unsere Ahnen kommen aus der Ortschaft Alberoda, heute eingemeindet in Lößnitz. Der Ort war bis 1929 selbständig und wurde dann eingemeindet nach Aue. Dr. Siegfried Sieber veröffentlichte 1928 in den"Erzgebirgischen Heimatblättern" Hefte 11 und 12 einen interessanten Artikel "Zur Geschichte von Alberoda"., aus dem ich auszugsweise zitieren möchte.

"Alberoda liegt im Tale des Alberodaer Baches, der aus zwei Quellbächen im Lößnitzer Ratsholz entsteht, dort im waldbedeckten Tonschiefergebiet schmale Tälchen geschaffen hat, bald darauf durch etliche Teiche fließt, an einem Streifen Gehängelehm entlang zieht, die phyllitischen Schiefer von Lößnitz in breiter Talaue schneidet, hauptsächlich im Hornblendeschiefer sein Tal verbreitert und schließlich im harten Kontakthof des Auer Granitgebietes den Fruchtschiefer mühsam in scharf geknickter Schlucht zersägt, um sich nördlich des Klösterleins mit der Zwickauer Mulde zu vereinen. Die Flur des Dorfes reicht vom Dürren Berg an der Mulde bis zum Lößnitzer Ratholz, von den Felsen westlich von Lößnitz bis zur Dürren Henne, dem Hubert, der Mehlteux und der Eisenbahnbrücke. Sie umfasst 718 Hektar. Die für erzgebirgischen Verhältnisse recht fruchtbaren Felder liegen in der Hauptsache auf einer breiten Hochfläche. Das Bachtal bietet Wasser und Wiesen, die Tonschieferhöhen sind für Wald geeignet.

Die Flurkarten von Alberoda weisen ganz deutlich drei Teile auf, die in gewisser Weise nebeneinander bestanden. Der oberste Abschnitt des heutigen Dorfes hieß das E d e l m ä n n i s c h e. Er gehörte nämlich lange Zeit den auf dem Edelhof Alberoda angesessenen adligen Herren, während das eigentliche Bauerndorf bis weit in das 19. Jahrhundert mit Lößnitz und anderen Ortschaften der Rezeßherrschaft Schönburg – Hartenstein untertan waren. Im Edelmännischen liegt kein Bauerngut.



Der sogenannte Edelhof in Aue-Alberoda

Der Grundbesitz war dem Edelmann eigen, der früher neben seiner kleinen vom Wasser umgebenden Burg (wohl vergleichbar mit einem westfälischen Gräftenhof) ein größeres Gut, das Rittergut Alberoda, besaß, zu dem auch die ehemaligen selbständigen Rittergüter Niederaffalter und Niederlößnitz gehörten. Mit dem obersten Gut von Alberoda beginnt der fürstliche Anteil am Dorfe. Der Zahl der Bauerngüter nach und auf Grund der Verhältnisse in den rechtlich zum Teil noch bestehenden sogenannten Altgemeinden dürften hier zwei Dorfsiedlungen an einander gereiht worden sein. Die obere Altgemeinde lässt 8 ganze und ein Anderthalbgut erkennen. Hier sind bei der Besiedlung an die Bauern reichlich neun Hufen verteilt worden. Denn Alberoda ist in seiner Anlage und Flurverfassung ein prachtvolles Beispiel jener Siedlungsform, die man Waldhufendorf nennt. Sie ist eine echt deutsche Einrichtung und ergab sich als praktische Lösung der Landverteilung an Zuwanderer in einem noch unbebauten Waldgelände. Jeder Bauer sollte gleichen Anteil an Wiese, Wald und Feld haben, niemand sollte über schlechteren Boden als die anderen Neusiedler klagen müssen. So legte man vom Bach aus, den alle des Wassers wegen brauchten und an dem sich der Dorfweg am besten führen ließ, Streifen nach beiden Seiten an, die bis hinauf zum Wald liefen und die Größe einer Hufe (durchschnittlich 7-10 Hektar) hatten. Soviel Land hatte ein Vollbauer jener Zeit zur Ernährung seiner Familie nötig. In dieser Weise wurde den Bauern, die Alberoda gründeten, ihr Land Streifenweise zugeteilt. Nahe dem Bach steht das Gut, meist auf einer kleinen Talterrasse gegen Hochwasser gesichert. Hinunter zum Bach und hinauf zum Wald verlaufen die Fluren. Meiner Meinung nach wird Oberalberoda mit neun Bauern (zudem vielleicht noch die Edelmännischen Besitzung zu rechnen wäre) ein kleines Bauerndorf für sich gebildet haben. Die für die Bauern unumgänglich notwendige Mahlmühle des oberen Teils lag im Edelmännischen; der untere Teil hatte seine eigene. Ferner spricht für ursprüngliches Sonderleben der

beiden Dorfteile, dass die ehedem zu jedem Dorf gehörende Allmende, d.h. gemeinsamer Besitz aller Bauern an Wald und Weide, oft auch Fischnutzung und dergleichen , nicht dem ganzen Bauerndorf Alberoda zugehörte, sondern zweigeteilt war. Die untere Altgemeinde umfasst 12 ganze, 2 anderthalbe und 2 halbe Güter. Es wären also hier rund 15 Hufen vorhanden gewesen. Das untere Dorf war demnach ursprünglich größer als das obere. Die Gesamtzahl der Alberodaer Güter wird 1806 bei Ablösung der Dienste und Zinsen des fürstlichen Anteils auf 15 Pferdefrongüter und 7 Handfrongüter festgelegt. Ein Verzeichnis vom Jahre 1825 nennt in Alberoda 25 Begüterte und 26 Häusler."
1714 wurde eine Dorfschule eingerichtet. 1814 hatte Alberoda 190 Einwohner.
Im Haupt-Staatsarchiv in Chemnitz befindet sich unter der nachfolgende Urkunde Nr. 30584: Schönburgsche Archive - Herrschaft Hartenstein- die Nr. 188, das Hartensteinsche Frohnregister von 1559, das in eindruckvoller Weise die Arbeiten auflistet, die unseren Vorfahren von den Hartensteinschen Herren auferlegt wurden.

1. Nr.188 Hartensteinsches Frohn- Register- von anno 1559
Alberoda.
Die Leuth zu Alberoda müssen das Grass und Grummet in Roda abfahren,
das Gras allein einführen, und sein darunter vier Geschirr, die man Einspänniger nennt, die führen das Grummet allein in die Schupp.
Item all das Heu und Grummet so man im Raum und anders vermacht, helfen neben anderen Dörfern einführen.
All das Getreide, so allhier vor die Haushaltung erbauert wird, an Korn, Gerste, Hafer,
Wicken, Erbsen und Weitz, müssen sie einführen, wenn sie geheißen werden.
Das Korn schneiden, ansammeln und binden, Gerste und Hafer rechen.
Wenn auf dem Hartensteiner Schloß gebauet wird, müssen sie Steine, Kalk, Lehm, das Gezimmer, Bretter, Höltzer, und was zu den Gebäuden gehörig anher aufs Schloss nebst anderen Dörfern führen.
Ein jeglicher Bauer zu Alberoda, es sei ein Hand- oder Pferdefröhner, muss ein Klafter Holtz, das zur Haushaltung gebraucht wird, hauen.
Item all das Holtz so vor das Schloss gehauen wird, müssen sie helfen einführen.
Wenn sie erfordert, müssen sie an die Hasenjagd gehen, die Wildnetz müssen sie hinaus vorn Wald führen, und von Alberoda bis gen Lichtenstein, desgleichen wenn man hier unten aufn Waldte Jagdt.
Müssen ackern, wenn sie geheißen werden, neben anderen.
(Es) hat drei Handfröhner in diesem Dorfe, die müssen helfen Holz fällen, wozu man es bedarf, aufladen, das Holz so zu Brennholz soll im Schloss lagern, Mist bereiten, Gräben machen, Laubholz machen, Hopfen abnehmen, wenn sie erfordert, mit der Hauen und Schaufel kommen; Heu und Grummet machen, Korn schneiden, umwenden, einsammeln, binden, desgleichen den Weitz(en), auch Gerste und Hafer rechen.
Sein acht Geschirr in diesem Dorfe.

Niederlößnitz
In diesem Dorf ist ein Geschirr, fröhnert, was die Alberödaer thun, allein kein Holz fahren sie nicht.

Lenkersdorf
Fröhnert keiner mir Pferden, aber wenn sie die Scheunen ausräumen, so müssen das selbige Stroh und anders wegführen, wo man es hin haben will oder Bedarf.
Sind acht Handfröhner in diesem Dorf, müssen Heu, Grummet machen, Kornschneiden, umwenden, einsammeln, bündeln, Gras und Hafer rechen, immaßen die Alberödaer tun.
Es haurt auch ein jeder 2 Klafter Holz vor die Haushaltung.
So oft sie zur Hasen oder Rehjagd erfordert, müssen sie kommen, wenn man außen Streitwald, um die Affalter Jagd.

Die Besiedlung des Westerzgebirges erfolgte ab 1105 durch Wiprecht von Groitzsch (1050 -1124; ab 1123 als Markgraf von Meißen) im Auftrag der salischen Kaiser <Heinrich IV.(1071-1106),Heinrich V. (1106-1125) und Konrad III. (1126-1152) >.
Zum Dank belehnte ihn Kaiser Heinrich V. 1123 mit der Mark Meißen und der Lausitz. Wiprecht, der aus der Altmark stammte, erhielt von seinem Oheim Markgraf von Zeitz, Udo von Stade, gegen Überlassung seines Erbgutes die Burg Groitzsch im Osterlande südlich von Leipzig bei Pegau an der Weißen Elster. 1084 heiratete er Judith, die Tochter des Herzogs Wratislaws von Böhmen, der ihm das Land Nisani zwischen Meißen und Pirna, sowie das Bautzener Land zu Mitgift gab. Kaiser Heinrich IV. belehnte ihn mit weiterem Besitz im Bereich der Freiburger Mulde. Die Familie Groitzsch starb 1135 mit dem Todes Wiprechts Sohn Heinrich aus und sein Besitz fiel an die verschwägerten Wettiner, Markgraf Konrad von Meißen. Damit reichte das Herrschaftsgebiet der Wettiner Markgrafen von Merseburg über Meißen und dem Pleissener Land bis zum Klösterlein Zelle, dessen Gründer Meinherr von der Burg Werben an der Saale, südlich von Naumburg, stammt. Tuto von Mineme stammt aus Meineweh, nordwestlich von Zeitz. Er dürfte der Besitzvorgänger der Herren von Wildenfels gewesen sein, die Anfang des 15. Jahrhunderts die Vogtei über das Klösterlein innehatten.
1108 warben die weltlichen und kirchlichen Fürsten des Oster- und Meißner Landes, der Markgraf von Meißen und die Bischöfe von Naumburg-Zeitz und Merseburg für die Besiedlung des Pleißgaues. Für die Trecks aus dem Osterland legte man eine direkte Straße von Naumburg über Droyßig bei Zeitz und Schmölln nach Zwickau an, die um 1118 zum Abschluss gekommen sein dürfte.
Der weltliche Gau Zwickau war Lehenbesitz der Gräfin Berta von Groitzsch, der Frau des Grafen Heinrich, des Sohnes Wiprechts von Groitzsch. Kirchlich unterstand der Gau dem Bistum Naumburg-Zeitz. Urkundlich wird der Gau Zwickau erstmalig 1118 erwähnt. Die Gräfin Berta, der die Verbreitung des Christentums in ihrem Gau sehr am Herzen lag, stiftete die Marienkirche in Zwickau. Auf ihre Bitte weihte der Naumburger Bischof Dietrich am 18.Mai 1118 die Kirche ein und stellte eine Urkunde aus, in der er dem Benediktiner-Kloster Bosau (Posa) in Zeitz die Marienkirche in Zwickau mit ihrer Ausstattung als Mutterkirche für alle im Gau noch zu errichtenden Kirchen übertrug. Der Gottesdienst in der Marienkirche und die missionarische Erschließung des Gaues oblag von da an 6 Bosauer Mönchen, für deren Unterhalt die Gräfin Berta die Hälfte des ihr zustehenden “Böhmischen Zolls”, der jährlich 15 Pfund Silber betrug, zur Verfügung stellte. In dieser Urkunde wird die Mündung des Schwarzwassers in die Mulde bei Aue und der Berg Burkhardtswald als südöstlichster Grenzpunkt des Zwickauer Gaues genannt.

Nachdem 1145 die Neubesiedlung muldeaufwärts fortgeschritten war, bestätigte Bischof Udo I. dem Kloster Bosau die Hälfte des Zehnts im Pleißengau und belehnte es mit dem vollen Zehnt von allen neu unter den Pflug genommenen dortigen Äckern, den sog. “Neubruchshufen”.
1173 gründete Kaiser Friedrich I. , Barbarossa, auf Bitten seiner Getreuen, dem Markgrafen Otto von Meißen, Meinhers von Werben und Tutos von Minime im Pleißenland am Muldenfluss in Zelle, unweit der Mündung des Alberodaer Baches in die Mulde, eine Klosterzelle unter der Regel des Augustinus zu Ehren der Dreifaltigkeit und des Apostels Andreas. Als Ausstattung verlieh er dem Kloster

60 Neubruchshufen (c. 24 ha) aus dem Reichslehenbesitz der Markgrafen von Meißen und der Meinheringer, auf die Otto und Meinher verzichteten. Noch im gleichen Jahr weihte Bischof Udo I. die Kirche und übertrug dem Kloster den kirchlichen Zehnten der Neubruchshufen, der sonst dem Kloster Bosau zugestanden hätte.
Diese 60 Neubruchshufen des Urbesitzes dürften ein weitgehend in sich geschlossenes Gebiet gebildet haben, das die Fluren von Zelle, Nieder- und Oberschlema, des Klosterberges und wohl auch von 9 Hufen aus dem Gebiet von Zschocken umfasste.
Mit der Gründung des Klösterleins Zelle dürfte der Gau Zwickau weitgehend besiedelt, erschlossen und urbar gemacht worden sein. Er warf auch schon Erträge für den Unterhalt der Augustiner-Mönche ab, denen die Pfarrseelsorge oblag. Ein Zeichen dafür, dass die Missionsarbeit der Benediktiner hier beendet war, weil bereits eine christliche Gemeinde vorhanden war. In 55 Jahren ab 1118 hatte sich die Besiedlung schrittweise von Zwickau aus flussaufwärts über die in die Mulde mündenden Bachtäler bis nach Aue vorgearbeitet, vom Wildenfelser Bach mit seinen Siedlungen Zschocken, Wildenfels und Schönau, dem Thierfelder Bach mit

Thierfeld und der Burg Hartenstein, dem Alberodaer Bach und Alberoda, dem Affalterbach mit Affalter und Lößnitz und dem Schlemaer Bach mit Ober- und Niederschlema.
Auf den Höhen dieser Täler führte eine alte Böhmische Straße von Zwickau über Zschocken, Hartenstein nach Grünhain, Schlettau nach Pressnitz, aber auch eine über Wilkau oder Schönau, Wiesenburg nach Burkersdorf, Griesbach, Schlema und Schwarzenbach, die Silberstraße. Da die Kirche in Griesbach die älteste im Gau sein soll, also älter als die 1173 in Zelle gegründete, dürfte diese Straße noch unter Gräfin Berta ausgebaut worden sein, um das Böhmische Silber bequemer und sicherer nach Zwickau zu bringen und so ihre Einkünfte aus dem "Böhmischen Zoll" zu vermehren.
Zelle und Aue waren somit über beide Straßen zu erreichen.
Im Zuge der Besiedlung dürften auch die ersten befestigten Wehranlagen für die Adligen und Siedler, wie die späteren Burgen Wildenfels, Burg Stein und Hartenstein, die von Wasser umgebenen Wehrhöfe der späteren Rittergüter, sowie eine Ortsmauer um Lößnitz entstanden sein. Lößnitz dürfte schon vor der Besiedlung durch die osterländischen Adligen und Bauern als Ort bestanden haben, da diese ihre neu besiedelten Orte wie Aue oder das zu Ehren eines Alberts oder Adalberts gegründete Roda nach ihren Herkunftsorten bei Zeitz benannt haben dürften.
Aue wird bereits in einer Urkunde des Naumburger Bischofs Udo I. aus dem Jahr 1147 erwähnt, in der Grundstücke in der Flur des Dorfes "Owa" der Stiftskirche in Zeitz zugeeignet werden (Zergiebel, Bd. 3, S. 261). 1176 und 1185 erscheint auch ein Ludowicus de Owa in den Urkunden (Zergiebel S. 264).
1133 überließ Markgraf Conrad von Meißen der Naumburger Kirche einen seiner Ministerialen Adalbert mit einem Rittergut von 9 Hufen in Kayna, einem Marktflecken des Stiftes Naumburg-Zeitz, im Amtsbezirk von Zeitz, der im Bedarfsfall drei Ritterpferde zu stellen hatte (Zergiebel, Bd. I., S. 112).
1190 war ein Albert Abt des Klosters Bosau in Zeitz (Zergiebel, Bd. I., S. 123).
1181 taucht in den Urkunden ein Albert von Turt auf, der ab 1190 den Beinamen "von Droyßig" (bei Zeitz) führte. Er befand sich im Dienst aller 4 Stauferkönige, Friedrich I., Heinrich VI., Philipp von Schwaben und Friedrich II. und ist in 56 Urkunden zwischen 1181 und 1221 erwähnt (Dr. Rolf Kahl, Droyßiger Hefte Nr. 3 und Nr.6). Albert von Droyßig dürfte um 1150 geboren worden sein und hat um 1170 Kunigunde geheiratet. Er könnte Kaiser Barbarossa auf seinem Kreuzzug begleitet haben, auf dem dieser 1190 umkam. Auf dieser Reise könnte er in Jerusalem Templer geworden sein. Falls er der Gründer von Alberoda war, könnte er auch in Lößnitz, wie bei den Templern üblich, das Hospital gegründet haben. Albert von Droyßig führte auch in seinem Wappen einen Bären (adel= edel, bero =Bär).
Nachdem, wie oben dargestellt, die Besiedlung des Gebietes mit der Gründung des Klösterleins Zelle 1173 weitgehend abgeschlossen gewesen sein dürfte, ist der bereits bestehende Ort Lößnitz wohl vor 1170 gegründet worden und um 1170 von Siedlern aus dem Raum Naumburg und Zeitz übernommen worden. Damit dürfte Lößnitz rund 65 Jahre älter sein, als bisher bezeugt.
In einer Urkunde des Burggrafen von Meißen aus dem Jahr 1238 werden als Zeugen Friedrich von Lesnitz und Widego von Lesnitz genannt. Es soll sich um zwei von drei Brüdern der Familie von Lesnitz handeln, die Besitzer der Rittergüter in Lößnitz und Alberoda waren und die ihre Güter im Wege der Erbteilung erhalten haben können. Demnach könnte ihr Vater schon um 1180 von Meinherr von Werben den

Besitz des Landes für das Rittergut Alberoda-Lößnitz erhalten haben. (Falls dieser Albert hieß könnte das Dorf nach ihm benannt worden sein.) Nach dem Aussterben der Lößnitzer Zweige fielen ihre Güter an den Alberodaer Zweig zurück. 1424 geht das Rittergut Alberoda für 100 Jahre an die Familie von Oelsnitz. Weitere Besitzer waren ab 1531 Fabian von Ulster, ab 1543 bis 1670 die Familie von Milkau (Hofmeister auf Schloß Hartenstein), dann die Herren von Auerswald, von Carlowitz, von Weißbach und ab 1770 die Familie von Römer. 1782 folgte die Familie von Planitz, die es 1860 für 58.000 Thl. an Heinrich Eduard von Schönburg verkaufte.

Da die führenden Adelsfamilien, die das Pleissener Land ab 1105 für die staufischen Kaiser in Besitz nahmen, aus der Gegend zwischen Saale und Mulde, dem sogenannten Osterland, als deren Mittelpunkt sich Leipzig entwickelte, stammten, dürften sie Bauern aus ihrer heimischen Gegend zur Besiedlung des Westerzgebirges mitgenommen haben. Diese Vermutung wird bestärkt durch die Tatsache, dass die Grafschaft Hartenstein kirchlich dem Bistum Naumburg/Zeitz unterstand. Im Auftrag des Bischofs befassten sich die Benediktiner vom Kloster Bosau bei Zeitz mit der missionarischen Erschließung und die Augustiner vom Stift St. Moritz in Naumburg mit der Pfarrseelsorge für das besiedelte Pleißenland im Bereich der Grafschaft Hartenstein. Die älteste und oberste Pfarre in diesem Gebiet soll lt. Lic. Dr. Bönhoff die Pfarre zu Griesbach sein. Noch 1495 wird Johann Langenberg Probst des Klösterleins, vermutlich ein Verwandter des Probstes von St. Moritz zu Naumburg, der 1521 verstarb. So lässt sich auch erklären, dass vermutlich Bretschneidersche Familien aus der Gegend von Merseburg und Zeitz - siehe 3. Kapitel - im Westerzgebirge als Bauern ansässig wurden.

1560 beginnt das Taufregister und das Trauregister der evangelisch lutherischen Kirchengemeinde Lößnitz - Affalter. In der Zeit von 1563 bis 1646 sind allein 91 Taufen Bretschneiderscher Familien verzeichnet. Es dürften etwa 7 bis 8 Familien gleichzeitig gelebt haben. Als Väter der getauften Kinder sind in den ersten 9 Jahren aufgeführt: Paul, Marcus, Oswald, Valentin, Barthel (Matthäus oder Mattes), Moises und Brosig.

Die Gerichtsakten, die Akten der Stadt Lößnitz und die Akten der Herren von Schönburg ermöglichen eine noch weiter zurückgehende Familienforschung. Danach ist der älteste Bretschneider “Asman” in Alberoda.

0 Wolf “Asman” Bretschneider

Wolf wurde um 1425 in Alberoda geboren. Er war der Kürerbe seines Vaters N.N. geboren um 1360, der das Hofgut erbte. Er starb 1489 in Alberoda am Dienstag nach Fronleichnam. (Stadtbuch Lößnitz S.45).
Er heiratete nach 1455 **Anna N.N.,** die nach 1489 starb. Sie haben 5 Söhne und eine Tochter.

1 Jobst Bretschneider

Jobst müsste nach 1455 in Alberoda geboren sein. Er starb 1534 und hinterlässt 2 Kinder **Hans** und **Ursula** (Stadtbuch 08 Lö 24).Er heiratet 1494 in I. Ehe **N.N. Brendel** aus Affalter.1518 heiratet er in II. Ehe **Anna**, die Witwe des Oswalt Reimann, der 1517 verstarb. (Stadtbuch 07).Er war der Kürerbe, der 1489 den Hof erbte. (Stadtbuch 81, F.24) 1494 leistet er neben Anderen Verzicht für das Gut des verstorbenen Hans Brendel. (Stadtbuch S.82). 1518 tritt er als Zeuge beim Verkauf der Güter seines Bruders an Heinz Richter auf. (Stadtbuch 53, F.14 Alberoda.). 1521 tritt er als Vormund der Kinder seines verstorbenen Bruders **Wolf** auf. (Stadtbuch 189, F. 75 und 76). 1521 lebt er in Niederlößnitz.

2 Wolf “Asman” Bretschneider

Wolf wurde um 1465 in Alberoda geboren. Er starb 1521 vermutlich in Alberoda. Er heiratete I. vor 1500 **Anna Anger** und nach ihrem Tod um 1515 in Lößnitz in II. Ehe **N.N. Schmidt** , die Tochter von **Thomas Schmidt** aus Lößnitz. Sie stirbt 1530. (Stadtbuch Lößnitz 07, S. 224). Sie haben 3 Söhne.
Wolf hat 1508 das Gut seines verstorbenen Schwagers Peter Anger mit Pferden, Wagen, Getreide auf dem Feld für 31 gute Schock und 20 Groschen von dessen Brüdern Jorg und Hans Anger gekauft und zahlt 8 Schock an. (Stadtbuch S. 126 R). 1515 verzichtet Caspar Mörel mit seinem Weibe vor dem ehrbaren Rat seinem Schwager W**olf Bretschneider** für den erblichen Anfall, der seinem Weibe an den Gütern des verstorbenen Peter Anger gebührt. (Stadtbuch S. 208 R).
1518 verkauft **Wolf** - wahrscheinlich krankheitsbedingt - sein Haus und Hof, Erbe und Güter an Heinz Richter, der die Güter an Thomas Ungethüm weiterverkauft. Zeuge ist Wolfs Bruder Jobst. (Regesten GB 7 Lößnitz S.10 Nr. 53) F. 14.).
1521 lässt **Jobst** Bretschneider die Einnahmen und Ausgaben aus dem Gut seines verstorbenen Bruders **Wolf** in Alberoda verzeichnen, das dieser an Thomas Ungetüm verkauft hat, der das Gut dann an Michael Zechendorfer weiterverkauft hat. Den Großteil des Geldes hat **Wolf** noch selbst empfangen, den Rest hat **Jobst** als Vormund der Kinder von Michael Zechendorfer erhalten. Er hat dies wie folgt verwendet:
- 2 gute Schock sind dem Kaland zurückgegeben worden.
- 1 gutes Schock dem **Etzel (Anger)** gegeben, welches **Wolf** von Peter Angers Sohn geborgt hatte.

- 1 gutes Schock dem Etzel gegeben, um das jüngste Kind, **ein Mädchen**, anderthalb Jahre zu erziehen.
- 32 Gulden dem Caspar Lippmann gegeben, da **Wolf** in seiner Krankheit (bei ihm gelebt?) und dafür Brot bei ihm genommen.
- 18 Gulden Peter Opitz und Nickel Steinheuser gegeben, die den Arzt bezahlt haben.
- 15 Gulden gegeben für die Bestattung des **Wolf** Bretschneider.
- 15 Gulden dem Sohn **Jorg (Georg)** für Kleidung gegeben, da er nach Aue zu der ... (unleserlich) Schneiderin gezogen.
- 15 Gulden dem Wolff Baltzer gegeben, da er durch den **Jorg**, als dieser beim Richter in Alberoda gedient hat, Schaden genommen.
- 15 Gulden dem Knaben **Andreas** für Kleidung gegeben, der zum Etzel gezogen ist.
- 2 Gulden dem Knaben **Jorg** für ein paar Schuhe gegeben.
- 7 Gulden dem **Mädchen** für Gewand gegeben.
- 6 Gulden dem Baltzer gegeben, da der **Junge** nach Erkenntnis von Richter und Schöppen ihm zu Schaden gehutet hatte.
- 2 Gulden den Weibern zum Vertrinken gegeben, die das Bett gewaschen, auf dem **Wolf** Bretschneider gestorben.
- 2 Gulden dem Stadtschreiber zum Vertrinken gegeben, der das Register geschrieben.
- 2 Gulden dem Stadtschreiber gegeben die Ausgaben und Einnahmen ins Stadtbuch einzuschreiben.
- 2 Gulden den Herren ins Stadtbuch einzuzeichnen.

(Regesten GB 7 Lößnitz 189) F. 75 Alberoda und 190) F. 76 Alberoda).

3 Matts Bretschneider

Matts wurde nach 1466 vermutlich in Alberoda geboren. Barthel Peck hat 1498 sein erstes Gericht geklagt gegen **Matz Bretschneider** und andere. (Stadtbuch 1, S.1). Er muss 1539 völlig verarmt verkaufen.

4 Oswald Bretschneider

Oswald, vermutlich nach 1467 in Alberoda geboren, wird in den Akten nur sporadisch genannt. Von ihm fehlt bislang die Erbteilung.
Nickel Rodt aus Lößnitz, **Oswalt Bretschneider** und Kaspar Thumperling aus Niederlößnitz kaufen 1504 von dem ehrbaren **Ignatz von Reitzenstein** die Mühle und sind ihm noch neun Rh.Gulden schuldig.(Stadtbuch 86 (54)).

5 Nickel Bretschneider

Nickel wurde vermutlich nach 1468 in Alberoda geboren.
Simon Wilhelm hat sein erstes Gericht geklagt gegen **Nickel Bretschneider**. (Stadtbuch Lößnitz 1498 S. 1 R). Dann zieht er vermutlich nach Chemnitz, denn 1498 erwirbt ein **Nickel Bretschneider** das Haus Nr. 391 in der Klostergasse in Chemnitz, auch “unter den Lauben” genannt, von Mattes Hettich. 1501 werden **Nickel Bretschneider**, Jacoff Schönnickel und Valten

Neumann in diesem Anwesen als Einwohner aufgeführt. **Nickel** ist letztmalig 1504 als Besitzer des Hauses aufgeführt. 1526 ist erstmals Jocuff Schenickel (wahrscheinlich Jacoff Schönnickel) als neuer Besitzer aufgeführt. (Max Weigel, "Häuserbuch der Stadt Chemnitz" Band 1 S. 55,56).
Nickel könnte auch der Vater des um 1500 in Chemnitz geborenen Bäckers **Hans Bretschneider** sein, der **Anna Biedermann**, die Tochter des Chemnitzer Ratsherren **Hans Biedermann** und seiner Ehefrau **Dorothea**, geheiratet hat. Eins ihrer 16 Kinder, Ihr Sohn **Markus Bretschneider,** wird Superintendent in Bad Langensalza. Seine Familie konnte ich bis zu **Richard Bretschneider**, geboren am 22.02.1880 in Tennstedt, verfolgen.
Siehe auch 3.Kapitel Chronik der Familie Hans Bretschneider.

6 Walburg Bretschneider

Walburg wurde vermutlich nach 1470 in Alberoda geboren. Nach dem Tode des Vaters **Wolf** kam sie 1521, vermutlich 19 Jahre alt, zu ihrem **Onkel Etzel Anger**. (Regesten GB 7 Lößnitz 190) F. 76 Alberoda.).

11 Hans Bretschneider

Geboren nach 1475 in Alberoda, heiratet er in I. Ehe in Lößnitz vor 1497 **N.N. Brendel** und in II. Ehe vor 1519 **Anna, Oswald Schneiders** (oder **Oswald Reimanns**, die Stadtbücher melden Widersprüchliches) Witwe.
Hans verkauft 1536 das vermutlich von seiner Mutter ererbte Anwesen in Affalter an **Jacob Meder** vermutlich aus Zschocken. (Stadtbuch 08 Lößnitz).
Hans verkauft 1548 sein Gut in Alberoda an **Valten Hartig** für 330 alte Schock. (Stadtbuch Lößnitz S.16, Nr. 117).

12 Ursula Bretschneider

Ursula wurde um 1480 in Lößnitz geboren. Sie heiratet NN **Heun Remin**, der 1534 bereits verstorben war. (Stadtbuch 08 Lößnitz, 1534).

21 Fabian (Fabel) Bretschneider

Geboren um 1500 in Alberoda, stirbt **Fabian**1556 und hinterlässt die Kinder **Katharina, Anna und Paul**. (Stadtbuch Lößnitz 1556). 1549 wird Fabian als Vormund der Brüder **Valten und Lorenz Hartig** erwähnt. (Stadtbuch Lößnitz S. 14, Nr. 103). 1551 wird **Fabian** als Schöppe erwähnt. (Stadtbuch Lößnitz S.27, Nr. 216).

22 Martin (Merten) Bretschneider

Martin wird in Alberoda zwischen 1500 und 1505 geboren. Er wird Schöppe in Alberoda. "Am 11.Marty 1563 ist der **alte Martin Bretschneider** in der Vorstadt von Lößnitz verschieden" (Kb. 1563-204-

13). Er heiratet I. um 1525 **N.N. Auerswald,** Tochter des **Valten Auerswald** (+ 1626) und seiner Ehefrau **Ursula Spieler** und II. um 1540 **Catharina Freytag**, die Schwester von **Oswald Freytag** in Affalter. **Catharina** heiratet 1569 **Matthes Junger** aus Mitteldorf.
1526 einigt sich er sich mit seinen Schwägern **Valten** und **Nickel Auerswald** wegen seines Weibes Väterlichem Erbteil. (Stadtbuch Lößnitz 07, S. 156).
1530 einigt er sich mit seinen Vettern **Hans** und **Nickel Herbst** über den Dritteil seiner Mutter. (Stadtbuch Lößnitz 07, S. 224).
1530 kauft Martin das Gut in Alberoda von Hans Wagner, der nach Zschocken abgewandert ist, für gute 25 flo. (Stadtbuch Lößnitz 07).
1549 kauft er Haus und Garten vor dem Hospitaltor des **Michael Sarar** um gute 15 Schock. (Stadtbuch Lößnitz S. 16, Nr. 122).
1553 verkauft **Martin** im Auftrag seiner Frau das Haus vor dem Spitaltor, das früher **Oswald Arnold** gehörte an **Asman Nötzel** für 13 gute Schock. (Stadtbuch Lößnitz S. 39, Nr. 312).
1561 verkauft er seinem Sohn **Marcus** sein Gut in Alberoda samt 1 Pferd für gute 309 flo. Im gleichen Jahr kauft er von **Christoph Naumann** dessen Haus in der Vorstadt Lößnitz für 13 gute flo (alte Schock).

23 Gregor (Jorg) Bretschneider

Gregor wird in Alberoda um 1505 geboren. Gregor stirbt 1553. Er heiratet um 1529. Seine Witwe heiratet 1554 **Wolf Pochmann**, der auch das hinterlassene Haus kauft und seinem Stiefsohn **Moises** 10 fl. zur Erlernung seines Handwerks gibt. (Stadtbuch Lößnitz 1554 S. 43 Nr. 351.).
Nach dem Tode seines Vaters 1521 erhält er 17 Gulden für Kleidung und Schuhe und geht nach Aue zu einer Schneiderin vermutlich in die Lehre.
1547 verkauft er sein Erbe an Simon Springer für 90 rh. Gulden. (Stadtbuch Lößnitz 1547 S.7 Nr. 49).
Gregor kauft 1548 den Garten vor dem Oberen Tor von Melchior Rabenstein für 13 gute Schock. (Stadtbuch Lößnitz S.11 Nr. 78).
1548 kauft Gregor das Erbe des Fabian Frentzel an der Niederen Viehzucht um 245 fl. (Stadtbuch Lößnitz S. 13 Nr.99).
Gregor wird als Bürgermeister erwähnt. (Stadtbuch Lößnitz 1551, S.30 Nr.237).
Gregors Witwe verzichtet der Oswald Langerin wegen des erkauften Erbes am Schnepfenberg. (Stadtbuch Lößnitz 1553 S. 39 Nr. 315).

24 Andreas Bretschneider

Andreas wird in Alberoda um 1507 geboren. M.E. geht er nach Dresden und macht eine Ausbildung zum Kunstmaler und Baumeister. Er wird Meister Anders genannt. Er stirbt und wird am 20.08.1585 auf dem Friedhof der Dreikönigskirche in Dresden begraben. Er heiratet vermutlich um 1545 in Dresden und hinterlässt drei Söhne, die Maler Andreas der Jüngere, Daniel der Ältere und Stephan. Er wird kurfürstlicher Maler und Baumeister.

Rathaus Torgau, geplant von Andreas Bretschneider, kurfürstlicher Baumeister und ausgeführt von Maurermeister Valten Wagner aus Dresden in den Jahren 1561-1565
Foto des Landesamtes für Denkmalpflege Dresden.

Ansicht im Jahr 2012

Dr.Dr. Rudolf Mielsch hat in der wissenschaftlichen Beilage vom Dresdner Anzeiger, 7. Jahrgang 1930 unter der Rubrik "Beiträge zur Sächsischen Kunstgeschichte" auf den Seiten 126 und 127 einen Artikel über Andreas Bretschneider der Ältere - Kurfürstlicher Maler und Baumeister - veröffentlicht, den ich hiermit auszugsweise wiedergeben möchte.

"Die Regierung des Kurfürsten August von Sachsen (1553-1586) brachte dem Kurlande dank der verständnisvollen Innenpolitik dieses Herrschers nicht nur einen glänzenden wirtschaftlichen Aufschwung, sondern führte auch auf dem Gebiet des Kunstgewerbes, der darstellenden Künste und der Architektur eine neue Blüte herbei. August ließ den unter seinem Bruder Moritz begonnenden Ausbau des Dresdner Schlosses zum Abschluß bringen und gründete die kurfürstliche Kunstkammmer, aus der sich später die Dresdner Museen entwickelt haben. Die bedeutendsten Künstler, die für ihn tätig waren, waren Paul Buchner aus Nürnberg und Giovanni Maria Nosseni aus Lugano. Neben diesen Meistern erscheint in den einschlägigen Akten eine stattliche Anzahl von Bildhauern, Malern und Kunsthandwerkern von sehr unterschiedlicher Begabung. Zu ihnen gehörte der kurfürstliche Maler und Baumeister Andreas Bretschneider, der Ältere."

Von seinem Leben und Schaffen wissen wir sehr wenig. Wir kennen ihn nur aus gelegentlichen urkundlichen Erwähnungen.Von seinen zahlreichen Arbeiten in Dresden ist alles bis auf eine eigenhändige Zeichnung untergegangen. Aus den Urkunden erfahren wir, daß er u.a. mit der Ausführung von Malerarbeiten im Dresdner Schlosse neben den dort tätigen italienischen Malern beschäftigt war. Nach einem Voranschlag von 1553 arbeitete er in diesem Jahre in der "kleinen saalstube"und "underm dache". 1563 beteiligte er sich an einem Wettbewerb für das Gehäuse der Orgel der Schloßkapelle mit dem Italiener Benedikt de Thola, dem deutschen Maler August Corduß und dem Tischler Hans Wiem, in dem sein Entwurf den Preis erhielt.

Neben seiner Tätigkeit als Hofmaler beschäftigtre er sich wie die italienischen Hofmaler mit Planungen zu Bauwerken. Sie wurden zu seiner Lieblingsbeschäftigung. Bei seinem Tode hinterließ er ein unvollendetes Manuscript über die Baukunst. Die Urkunden berichten und, dass er 1558 Pläne zu Lusthäusern in den kurfürstlichen Wildgärten und 1563 zum Dresdner Schießhaus angefertigt hat. Ob seine Pläne ausgeführt worden sind, wissen wir nicht. Sein Bauschöpferisches Können tritt uns jedoch an einem großen erhaltenen Bau vor Augen, der nach seinen Entwürfen ausgeführt worden ist: dem Rathaus zu Torgau. In dem "Register der Ausgaben, so zu dem neuen Rathausbau der Stadt Torgau kommen, ist das 1561.,62., 63., 64. und 65.Jahr", findet sich eine Reihe von Angaben, nach denen Bretschneider die Planung für den Neubau entworfen hat und dieser nach seinem Entwurf ausgeführt worden ist."

Da das alte Rathaus, ein Fachwerkbau aus dem 14.Jahrhundert, baufällig geworden war, "trat der Rat wegen des Neubaus mit Kurfürst August in Unterhandlungen ein, und August ordnete 1561 an, daß der Stadt zum Aufbau eines neuen Rathauses aus der Tranksteuer 600 Gulden zu den Baukosten gezahlt werden sollten. Durch Vermittlung des Kurfürsten wurde Bretschneider mit der Ausführung der Bauzeichnungen beauftragt. Er nahm den Auftrag an und stellte die Planungen her. Als ausführenden Baumeister empfahl er den Dresdner Maurermeister Valten Wegern (Valentin Wagner), dem der Rat die Bauausführung übertrug."

1563 erschienen "Abgesandte des Rates bei ihm in Dresden und ersuchten ihn dringend nach Torgau zu kommen, und er kam wirklich mit einem Gehilfen.Er nahm Quartier bei dem Torgauer Maler Renmann. Darüber befindet sich in den Akten folgende Eintragung:" Meister Andres Bredtschneyder Bey mir vorzert Sampt Seinem gesellen und fuhrmann 2 alde schock 6 g, fur Essen g Malzeir, fur eine mal Zeit 18 g, 22 g fur bier, 4 g fur Rauchfutter, Summa 3 alt schock 7 g. Zalt Sabbto letare 1563. Anders Renmann Maler." Bei seiner Abreise von Torgau erhielt Bretschneider vom Rat eine Geldentschädigung: "11 Taler Meister Anders dem Maler von Dresden, 24 g seinem Diener zuuorehrunge geschenkt, Dornstags nach Reminiscere."

Bretschneiders Rathausbau ist eine dreigeschossige , rechteckige Anlage. Die dreigieblige Langseite ist dem Markt zugekehrt, die eingiebliegen Schmalseiten schauen auf die Leipziger und auf die Scheffelstraße. Die struktiven Formen sind im wesentlichen noch Spätgotik, die dekorativen Renaissance. Der Hauptwert liegt im Umriß, in der Geschlossenheit der Form, in der straffen, klaren Gliederung, die der Baukörper insbesondere durch die Dachgiebel erhält und in der Symmetrie der Baumassen. Die Hauptansicht ist die übereck genommene von Südwesten her, die die Lang- und südliche Schmalseite zusammenfasst. Sie entspricht der Bedeutung der Örtlichkeit: hiertreffen zwei wichtige Straßenzüge zusammen. Ihren Akzent erhält die Hauptansicht durch den 1577 an dieser Ecke erbauten Runderker mit reichem Renaissanceschmuck. Auf zwei Wandpfeilern sind in Konsolenform bärtige Männer angebracht, auf denen die Gesimse, Pilaster und Brüstungen ruhen. Auf der untersten Brüstung befinden sich die Reliefs Kurfürst Augusts und seiner Gemahlin Anna, auf der mittleren die Allegorien der Klugheit, Gerechtigkeit, Tapferkeit und Mäßigkeit.

Der Grundriß ist bestimmt durch die Lage des "Tanzbodens" im ersten Obergeschoß, an den sich rechts und links die Räume der Verwaltung anschließen. Die Zugänge zu den einzelnen Raumgruppen sind getrennt. Zum großen Saal führt eine geradläufige Treppe vom Markt aus empor. Neben ihr befand sich eine Durchfahrt zum Rathaushofe, die gewölbt ist. Eine zweite Durchfahrt war auf der linken Seite, wo sich heute ein Zigarrengeschäft befindet (glücklicherweise nach 1990 zurückgebaut), eingebaut. Die Einfahrten waren mit mächtigen Sandsteinportalen geschmückt. Das Gewände war nach Innen abgeschrägt und mit Rundbogen abgeschlossen; ihm waren Säulen vorgelegt, die das Gebälk trugen. Zwischen den beiden Einfahrten und an den Schmalseiten waren zwölf Verkaufsgewölbe eingebaut, die mit quadratischen Gewölben versehen waren. An der Scheffelstraße liegt der Ratskeller, ein vierfach überwölbter Raum mit einer steinernen Säule in der Mitte, dahinter die Weinschenkenkammer und die Treppe in das Weinschenkenoberstüblein, in der heutigen Stadtsteuerkasse der Eingang zur Ratstiege und diese selbst. Links neben dem Aufgang zum großen Saal lagen die Wächterei, daneben die Rüstkammer und dahinter, an der zweiten Durchfahrt die Waage. An der Leipzigerstraße führt eine Wendeltreppe zur Trinkstube, deren Gebäude 1577 nach Abbruch zweier dort stehender Bürgerhäuser errichtet wurde. Im ersten Obergeschoß liegt der Bürgersaal, ein stattlicher Raum von 27 Meter Länge und 12 Metern Breite. An der Hofseite befand sich an der Mitte der Wand der Pfeifferstuhl. Die Decke des Saales wird nicht von Säulen getragen, sondern ist in sinnreicher Weise an einem an den Dachstuhl angebrachten Hängewerk befestigt. Links vom großen Saal befindet sich die Trinkstube, rechts davon nach dem Hofe die Richterstuben, nach dem Markt zu der Raum vor der Ratsstube, dahinter nach der Scheffelstraße zu das Gewölbe, in dem

das Archiv aufbewahrt wurde und nach dem Hof zu: Ratsstiege, Vorraum und Heimlichkeit. Im zweiten Obergeschoß lagen weitere Verwaltungsräume.
Als der stattliche Bau fertiggestellt war, konnten Bretschneider und der Torgauer Rat mit Stolz auf das vollendete Werk blicken, das nicht nur allen Ansprüchen der städtischen Verwaltung und bürgerlichen Geselligkeit genügte, sondern auch infolge seiner hohen baukünstlerischen Qualitäten unter die bedeutenden Rathäuser Kursachsens trat."
"Das Torgauer Rathaus ist im wesentlichen Spätgotik. Die Grundgedanken der Renaissancebauklunst sind ihm fremd geblieben. Wie hoch er die fremde Kunst eingeschätzt hat, geht daraus hervor, daß er 1568 seinen jüngsten Sohn Stephan zur weiteren Ausbildung nach nach Italien schickte.
Zum letzten Male ist Bretschneider mit Torgau im Jahre 1585 in nähere Berührung getreten, wo ihm der Rat für seine Tätigkeit "vor das churfürstliche Ringrennen" in Torgau 1 Schock 12 g. auszahlt. Bald darauf ist er gestorben.

211 Catharina Bretschneider

Catharina wird um 1536 in Alberoda geboren. Sie heiratet vor 1556 **Wolf Auerswald.** (Stadtbuch Lößnitz 1556).

212 Anna Bretschneider

Anna wird um 1537 in Alberoda geboren. Sie heiratet vor 1556 **Paul Schauer** aus Comotau. (Stadtbuch Lößnitz 1556).

213 Paul Bretschneider

Paul wird 1543 in Alberoda geboren. Er arbeitet als Müller in Oberschlema. Er stirbt am 28.02.1611 in Oberschlema. 1560 heiratet er I. in Lößnitz **Walpurgis Becher**. In II. Ehe heiratet er **Barbara**, die nach seinem Tod 1613 in Oberschlema wieder heiratet.

221 Marcus Bretschneider

Marcus wird errechnet in Alberoda um 1530 geboren. Er stirbt am 21.06.1609 in Alberoda. Er heiratet in I. Ehe am 15.12.1560 **Walpurgis Rudorf,** Tochter des **Barthel Rudorf**, Richter zu Zelle. Sie stirbt und wird am 26.10.1570 in Lößnitz beerdigt. Dieser Ehe entstammen 4 Kinder. In II. Ehe heiratet er am 14.02.1571 in Lößnitz **Dorothea Heimpohl**, geboren um 1541 in Oberaffalter, Tochter des Bauern und Richter **Paul Heimpohl** aus Oberaffalter und seiner Ehefrau **Margarethe,** geborene **Fischer** aus Affalter. Dieser Ehe entstammen 8 Kinder. Er lebt in der oberen Gemeinde von Alberoda. Nach seiner Heirat kauft er 1561 seines Vaters Gut zu Alberoda samt einem Pferd für 309 alte Schock. 1580 wird er bei einer Schlichtung von Streit um Wasserrechte erwähnt. Er wird 1604 als Untertan des Besitzers des Rittergutes **von Milkau** genannt, da er wohl von diesen Land gepachtet hatte.

222 Valentin (Valten) Bretschneider

Valten wurde1538 in Alberoda geboren. Er starb im Alter von 70 Jahren und wurde am 01.04.1608 in Alberoda beerdigt. Valten ist Salzkerner und lebt von 1558 bis 1566 in Niederschlema. Dann kauft er von seinem Bruder Marcus das Haus in Alberoda. Bis 1569 fährt er Salz nach Lößnitz. Vor 1560 heiratet er in Lößnitz **Anna Becher**. Sie starb in Alberoda am 13.10.1605 und hinterließ Valten, ihren Mann, "ein Greis zu Alberoda".

223 Oswald Bretschneider

Oswald wurde um 1540 geboren. Er starb am 11.04.1579 in Lößnitz. Um 1558 heiratet er **Walpurgis**, die am 07.06.1575 in Lößnitz stirbt. Oswald heiratet in Lößnitz 1576 in II. Ehe **Dorothea,** die Witwe des **Oswald Geßner** und Mutter des Bürgermeisters **David Geßner**. **Dorothea** stirbt am 01.11.1607 in Lößnitz.

224 Tochter Bretschneider

Sie heiratet **Georg Mültner**

225 Anna Bretschneider

Anna, geboren um 1540, heiratet 1577 in Lößnitz **Hans Hilbert** aus Lößnitz.

231 Moises Bretschneider

Moises wird um 1531 in Lößnitz geboren und getauft. Er stirbt 1618 in Lößnitz. Er heiratet I. oder II. 1568 **Anna Schmidt**, Tochter des Bürgermeisters **Matz Schmidt** aus Lößnitz. II. oder III. 1585 **Ursula Entzmann**, Tochter des **Hans Entzmann** aus Lößnitz.
1560 erhält er von seinem Stiefvater **Wolf Pochmann 10** fl. zur Erlernung seines Handwerkes, vermutlich wie sein verstorbener Vater als Schneider.
Von den 11 Kindern der Familie sterben 5 Kinder als Säugling.

241 Anreas Bretschneider (der Jüngere)

Andreas wird in Dresden um 1546 geboren und vermutlich in der Dreikönigskirche getauft. Er wird wie sein Vater Kunstmaler. Er erhält am 11.08.1587 von dem Rat der Stadt Dresden einen Geburtsbrief, weil er sich anderswo häuslich niederlassen will. Er war aber noch 1596 mit seinem Bruder Daniel an der Ausmalung der Dresdner Frauenkirche beiteiligt. Siehe Becker Thieme, Künstlerlexikon mit weiteren Nachweisen.

242 Daniel Bretschneider (der Ältere)

Daniel wurde um 1548 in Dresden geboren und vermutlich in der Dreikönigskirche getauft. Er wird wie sein Vater Kunstmaler.
"Er entfaltete eine vielseitige Tätigkeit als Maler und Kupferstecher. Er malte in buntem Wechsel Tierporträte, Jagden, Ringelrennen, Aufzüge, Inventionen, Feuerwerke und Leichenbegängnisse in Öl oder Wasserfarben en miniature und stach die meisten dieser Gelegenheitsbilder auch selbst in Kupfer, ließ sich sogar wiederholt (1581 und1583) Privilegien für seine Kupferwerke austellen. Solche Arbeiten fanden sich vor dem 2. Weltkrieg noch in Dresden (kgl.Kupferstichkabinett, Bibliothek und Oberhof-marschallamt, Berlin (Ornam.-stichslg im Kunstgewerbemuseum) und Gotha; sie zeigen gute Beobachtung, Mannigfaltigkeit und Kraft der darstellung. Dem höheren Genre gehören seine Malereien in der Moritzburg (1591), in der Frauenkirche zu Dresden (? 1596) und in der Annenkirche daselbst an. Noch sei ein Brustbild des Kurfürsten August von seiner Hand erwähnt, das 1590 in die kurfürstliche Kunstkammer gelangte. Im Juli 1623 wird der durch Alter und Krankheit geschwächte Meister zu letzten Male genannt, in einer Streitsache der Dresdner Malerinnung, deren Mitglied er schon 1620 war. Er hat auch mehrere Schüler ausgebildet. (Thieme/Becker).

243 Stephan Bretschneider

Stephan wird um 1550 in Dresden geboren und vermutlich in der Dreikönigskirche getauft.Er wird wie sein Vater Kunstmaler.
1568 schickt ihn sein Vater zur weiteren Ausbildung in der Renaissancemalerei nach Italien. Hierzu erhält er vom Kurfürsten einen Pass in fremde Lande, sonderlich nach Italien zu gehen, um seine Ausbildung fortzusetzen und zu vollenden. Stephan heiratet 1574 in Dresden, reiste aber 1576 nochmal ins Ausland. Nach seiner Rückkehr widmete er sich auch der Architektur. Thieme/Becker: "Allg. Lexikon der Bildenden Künste" S. 593.

2131 Valten Bretschneider

Geboren in Alberoda wird **Valten** am 29.12.1560 in Lößnitz getauft. Er stirbt und wird am 29.01.1629 in Lößnitz beerdigt. Er ist Bürger und Salzkerner in Lößnitz. Er heiratet am 26.04.1590 in Lößnitz **Barbara Klotz**, Tochter des Bürgermeisters von Lößnitz **Melchior Klotz.**

2132 Sibylla Bretschneider

Sibylla wird 1563 in Alberoda geboren. Sie stirbt und wird am 01.04.1576 in Alberoda beerdigt.

2133 Barbara Bretschneider

Barbara wird um 1564 in Alberoda geboren und heiratet am 28.10.1582 **Andreas Schmidt** aus Lenk.

2134 Jakob Bretschneider

Jakob wurde in Alberoda geboren und 1566 in Lößnitz getauft.

2135 Paul Bretschneider

Paul wird um 1570 in Alberoda geboren. Er heiratet er am 19.01.1589 **Barbara Wolf,** Tochter des **Andreas Wolf**, Müller in Oberschlema.

2136 Georg Bretschneider

Georg, in Alberoda geboren und am 08.07.1574 in Lößnitz-Affalter getauft. Er stirbt am 28.01.1617. Er war Salzkerner in Lößnitz und heiratete 1598 in Lößnitz **Maria,** die Witwe des **Merten Noetzel** aus Stollberg. **Maria** stirbt an der Pest und wird am 06.09.1633 in Lößnitz beerdigt.

2137 Christoph Bretschneider

Christoph wurde 1576 in Alberoda geboren und in Lößnitz getauft. Er heiratet 1604 in Lößnitz **Maria Günther**, Tochter des verstorbenen **Caspar Günther** in Dittersdorf.

2138 Margaretha Bretschneider

Margareta wird 1580 in Alberoda geboren und in Lößnitz getauft.

2211 Dorothea Bretschneider

Dorothea wird 1562 in Alberoda geboren. Sie heiratet 1593 **Hans Bach,** Sohn des **Matthes Bach** von Leukersdorf.

2212 Georg Bretschneider

Georg wird 1564 in Alberoda geboren. Er heiratet 1592 **Anna Becher,** Tochter des **Lorenz Becher** aus Alberoda.

2213 Katharina Bretschneider

Katharina wird 1566 in Alberoda geboren.

2214 Sibylla Bretschneider

Sibylla wird 1568 in Alberoda geboren. Sie heiratet 1595 **Bastel Candler** aus Trewen.

2215 Barbara Bretschneider

Barbara wird am 04.05.1572 in Alberoda geboren. Sie heiratet am 25.11.1605 **Georg Meder,** Sohn des **Georg Meder** von Zschocken.

2216 Andreas Bretschneider

Andreas wird am 22.11.1573 in Alberoda geboren. Er stirbt mit 70 Jahren am 22.02.1643 in Alberoda. Er heiratet am 13.01.1600 in Lößnitz **Anna Becher**, Tochter verstorbenen **Anders Becher** zu Alberoda, die am 01.10.1572 in Alberoda geboren wurde und dort am 10.04.1632 starb. !634 heiratet er in II. Ehe **Dorothea Becher,** Tochter des **Paul Becher** zu Alberoda.

2217 Anna Bretschneider

Anna wurde am 22.02.1576 in Alberoda geboren. Sie starb dort am 02.12.1630.

2218 Michael Bretschneider

Michael wurde am 29.09.1577 in Alberoda geboren. Er heiratete 1605 **Barbara Wagner,** Tochter des **Jacob Wagner** von Aue.

2219a Margaretha Bretschneider

Margaretha wurde am 07.02.1580 in Alberoda geboren. Sie heiratete am 04.11.1615 **Hans Bauer** von Niederschlem.

2219b Markus Bretschneider

Markus wurde am 04.09.1582 in Alberoda geboren. Er stirbt im Alter von 46 Jahren am 13.04.1629. Er heiratete 1615 **Magdalena Becher**, die Witwe von **Hans Becher** aus Alberoda.

2219c Paul Bretschneider

Paul wurde am 08.02.1585 in Alberoda geboren und starb dort am 23.01.1635. Er heiratete am 03.01.1622 **Catharina Löffler,** geborene **Becher,** die Witwe von **Peter Löffler.**

2219d Valten Bretschneider

Valten wurde am 10.04.1588 in Alberoda geboren. Er starb am 27.03.1620 in Böhmen.

2221 Christoph Bretschneider

Christoph, geboren um 1562 stirbt 1598 in Lößnitz, wo er in der Vorstadt wohnte. Er heiratet 1582 **Barbara Reumann**, Tochter des **Valten Reumann** aus Alberoda.

2222 Barbara Bretschneider

Barbara wird in Alberoda geboren und 1564 in Lößnitz getauft. Sie heiratet 1593 in Lößnitz **Michael Auerswald** aus Lößnitz.

2223 Katharina Bretschneider

Katharina wird in Alberoda geboren und 1568 in Lößnitz getauft. Sie heiratet 1604 in Lößnitz **Georg Bauer**, Sohn des **Christoph Bauer** in der Schurll.

2224 Gregor Bretschneider

Gregor wird in Alberoda geboren und 1574 in Lößnitz getauft. Er stirbt noch im gleichen Jahr.

2225 Oswald Bretschneider

Oswald wird in Alberoda geboren und 1578 in Lößnitz getauft.

2226 Georg Bretschneider

Georg wird in Alberoda geboren und 1579 in Lößnitz getauft.1603 heiratet er in Lößnitz **Maria Becher**, Tochter des **Lorenz Becher**, Richter zu Alberoda.

2227 Jakob Bretschneider

Jakob, Bauer in der niederen Gemeinde von Alberoda und Lehennehmer derer von Milkau (1604), wurde 1581 in Alberoda geboren. Er starb im Alter von 69 Jahren am 12.03.1650. Er heiratet:
I. am 29.01.1604 in Lößnitz **Magdalena Becher**, Tochter des **Nickel Becher** aus Alberoda, die am 14.06.1609 verstarb.
II. am 24.09.1609 in Lößnitz **Anna Weigel,** Tochter des **Philip Weigel** aus Niederlößnitz. Sie starb am 22.10.1610 an Wehen.
III. am 31.03.1611 in Lößnitz **Anna Weigel,** Tochter des **Paul Weigel** aus Niederaffalter. Sie stirbt am 14.03.1616.
IV. am 19.01.1617 in Lößnitz **Anna Leonhard**, Tochter des **Hans Leonhard,** Schneider in Lößnitz. **Anna** wurde am 04.06.1592 in Lößnitz getauft und starb am 09.04.1657 im Alter von 64 Jahren.
Ihre 6 Kinder entstammen dieser Ehe.

2231 Michael Bretschneider

Michael wird 1560 in Lößnitz getauft. Er heiratet 1579 in Lößnitz **Gertraud Heroldt**, Tochter des **Georg Heroldt**, Schwarzfärber in Lößnitz.

2232 Anna Bretschneider

Anna wird 1562 in Lößnitz getauft. Sie heiratet 1585 **David Gesner** aus Lößnitz.

2233 Georg Bretschneider

Georg wird 1566 in Lößnitz getauft.

2234 Walpurgis Bretschneider

Walpurgis wird 1566 in Lößnitz getauft.

2311 Dorothea Bretschneider

Dorothea wird 1569 in Lößnitz geboren und getauft. Sie heiratet 1597 in Lößnitz **Jakob Schreier** aus Niederaffalter.

2312 Anna Bretschneider

Anna wird 1575 in Lößnitz geboren und getauft. Sie heiratet 1611 in Lößnitz den Torwächter vom Oberen Tor **Hans Lang** aus Lößnitz.

2313 Katharina Bretschneider

Katharina wird 1581 in Lößnitz geboren und getauft. Sie heiratet 1609 **Hans Georgi** aus Dittensdorf.

2314 Maria Bretschneider

Maria wird 1585 in Lößnitz geboren und getauft. Sie heiratet 1618 **Georg Gödel.**

2315 Christina Bretschneider

Christina wird 1587 in Lößnitz geboren und getauft. Sie heiratet 1609 **Paul Voitländer** aus Schneeberg in Böhmen.

2316 Gregorius Bretschneider

Gregor wird 1590 in Lößnitz geboren und getauft. 1614 heiratet er **Barbara Viehweger** aus Glauchau. Von 1640 bis zu seinem Tode 1644 ist er Bürgermeister von Lößnitz. Von den 9 Kindern der Familie erreichen nur 2 das Erwachsenenalter. **Catharina**, geb. 1629 heiratet 1647 **Paul Günther**,

Tuchmacher in Lößnitz und **Maria**, geb. 1631 heiratet 1659 **Lorenz Seyler**, Schneider in Lößnitz.

2421 Andreas Bretschneider

Andreas III wird um 1585 in Dresden geboren. Er wird Kunstmaler, und Kupferstecher, Radierer, auch Zeichner für Holzschnitt. Nach seiner Heirat am 04.11.1611 in Leipzig mit **Helene Zentgraff**, getauft am 08.10.1592, ließ er sich im gleichen Jahr in Leipzig nieder, fand aber Schwierigkeiten bei der Innung, gegen die der sächsische Kurfürst ihn schützen mußte. Am 09.10.1613 wird sein Sohn **Johann Daniel** geboren. Am 25.01.1615 wird er Leipziger Bürger. Nach dem Tod seiner Frau 1620 heiratet er am 12.06.1621 die **Witwe Hieronimus Krell**. Nach ihrem Tod heiratet er am 12.06.1626 **Maria Schulze**, getauft am 19.03.1592 (Moritz Kartei und Bürgerbuch Leipzig). Andreas ist 1631 letztmalig in Leipzig nachweisbar. Er soll (nach Malpe) nach 1640 außerhalb Leipzigs gestorben sein.
Wustmann nennt als einzige sicher beglaubigte malerische Arbeit eine in der Leipziger Stadtbibliothek befindliche Aquarelldarstellung der festlichen Aufzüge, die Kurfürst Christian in Dresden 1610 bei der Vermählung seiner Schwester Sophie veranstaltete. Es handelt sich um eine Folge von 38 schmalen Bildstreifen, die hunderte von flott gemalten phantastischen Kostümfiguren enthalten. Weiter schuf er 1625 zwei inzwischen wieder restaurierte Holztafelbilder in Auerbachs Keller, die die Geschichte des gewitzten Dr. Faust darstellt, der sich mit teuflischer Hilfe den Wein zum fröhlichen Schlampamp besorgte und so den Wirt um ein Faß Wein prellte, so geschehen anläßlich der Leipziger Messe 1525 in Auerbachs Keller. Zum einen das Studentengelage mit der Überschrift VIVE, BIBE, OBGRAECARE, MEMOR FAUSTI HUIUS, ET HUIUS POENAE; ADERAT CLAUDO HAEC ASTERAT AMPI A CRADU, das er auf 1525 zurückdatierte und den Faustritt mit der Überschrift "Dr. Faustus zu dieser Frist aus Auerbachs Keller geritten ist auff einen fas mit Wein geschwind, welches gesehen viel Mutter Kind. Solches durch seine subtilne Kunst hat gethan und des Teufels Lohn empfangen davon."
Als Stecher und Radierer erweist sich Andreas als fruchtbar und geschickt. Er verfügt über eine sichere elegante Technik, und seine zahlreichen Erfindungen zeigen viel Phantasie, namentlich im Ornamentalen, dabei auch Witz und Humor. Über sein Graphisches Oevre geben Geyser in seiner "Geschichte der Malerei in Leipzig", S. 36 ff und Wustmann in "Neujahrsblätter der Bibliothek und des Archivs der Stadt Leipzig III (1907)" eingehende Auskunft.
Er schuf vorwiegend Buchillustrationen für den Leipziger Verleger Henning Groß sen. und jun.. 1609 erscheint dort auch sein Stickmusterbuch, das er 1619 in erweiterter Gestalt herausgibt, sowie eine Folge von kleinen Bibelillustrationen. Einzelkupferstiche sind: Große Ansicht der Stadt Leipzig in 4 Platten von 1615, Gedenkblatt auf Tillys Niederlage bei Leipzig (1631) mit Ansicht der Stadt und gedrucktem Text; ferner Porträts (Caspar Triller,1617); "Wahrhaftige Abbildung des akademischen Lebens".

2422 Daniel Bretschneider

Daniel der Jüngere wird um 1590 in Dresden geboren. Er wird, wie sein Vater Kunstmaler. Am 11.10.1623 wird er Bürger der Stadt Dresden. Er starb und wurde am 07.01.1658 auf dem St. Johannisfriedhof in Dresden begraben. Er malte zarte, miniaturartige Historien- und Genrebilder auf Pergament oder Marienglas in mehreren Gründen. Hierzu gehören: die Schlachten bei Leipzig (1631) und Liegnitz (1634); eine Landschaft mit Orpheus, der den Tieren vorspielt, befand sich schon 1640 in der kurfürstichen Kunstkammer; eine Bauernkirmes vor dem neu erbauten Jagdhause in der Hoflösnitz wurde 1656 eingegeben. Sein Hauptwerk, an dem er, schon kränkelnd, fast ein Jahr arbeitete, war der Stammbaum der sächsichen Fürsten von Widukind bis zu Johann Georg II.; er wurde erst nach seinem Tode angekauft. K. Knebel schreibt ihm in seinen" Mitteilungen des Freiberger Altertumsvereins 36 (1900)", S. 99., auch einige Darstellungen an kirchlichen Geräten zu. Seine Arbeiten konnte man im königlichen, historischen Museum und in der königlichen Bibliothek in Dresden sehen, andere wurden 1860 versteigert. Thieme-Becker, Künstlerlexikon mit weiteren Nacheisen.

2431 Hans Bretschneider

Hans wird um 1574 in Dresden geboren. Er wird , wie sein Vater, Kunstmaler. Zur Ausbildung wurde er auf Bitten seines Vaters vom Kurfürsten 1586 dem kaiserlichen Hofmaler Barthel Spranger in Prag übergeben. 1588 reichte er von dort zwei Gemälde an die kurfürstliche Kunstkammer in Dresden ein: ein Brustbild Christi und einen heiligen Georg im Kampf mit dem Drachen.

21311 Maria Bretschneider

Maria wird 1591 in Lößnitz geboren. Sie heiratet am 11.05.1634 **Georg Franckhähnel,** einen Witwer aus Grimma.

21312 Christoph Bretschneider

Christoph wird 1593 in Lößnitz geboren. Er heiratet 1630 **Sabina Nierbauer,** Tochter des verstorbenen Maurers **Merten Nierbauer** aus Hartenstein.

21313 Catharina Bretschneider

Catharina wird in Lößnitz geboren und dort am 07.02.1599 getauft. Sie heiratet 1619 in Lößnitz den Tischer **Hans Roth** aus Wildenfels.

21314 Oswald Bretschneider

Oswald wird in Lößnitz 1601 geboren. Er wird Weber und stirbt als Junggeselle am 13.02.1622 in Lößnitz.

21351 Paul Bretschneider

Paul wurde um 1590 in Oberschlema geboren. Er heiratet am 14.11.1614 in Oberschlema **Maria Otten**, Tochter des Bürgers und Bergmanns **Simon Otten** aus Schneeberg mit einer Hochzeitspredigt.

21352 Dorothea Bretschneider

Dorothea wurde 1599 vermutlich in Oberschlema getauft. Sie heiratet am 03.08.1618 in Oberschlema den ehrsamen **Caspar Wolff** der Jüngere, Sohn des **Caspar Wolff** aus Griesbach.

21361 Katharina Bretschneider

Katharina wurde 1601 in Lößnitz getauft.

21362 Christoph Bretschneider

Christoph wurde 1603 in Lößnitz getauft.

21363 Johann Bretschneider

Johann wurde 1604 in Lößnitz getauft.

21364 Christoph Bretschneider

Christoph, als 1. Zwilling in Alberoda geboren, wurde am 01.12.1612 in Lößnitz getauft.

21365 Andreas Bretschneider

Andreas, als 2. Zwilling in Alberoda geboren, wurde am 01.12.1612 in Lößnitz getauft. Gestorben? Er heiratet 1634 in Lößnitz in 2. Ehe **Dorothea Becher** , Tochter des **Paul Becher** aus Alberoda. Im Jahr 2006 leben noch Namensträger dieser Familie in Alberoda.

21366 Marcus Bretschneider

Marcus, 1615 in Alberoda geboren und in Lößnitz getauft.

21367 Valentin Bretschneider

Valentin, 1615 in Alberoda geboren und in Lößnitz getauft.

21368 Georg Bretschneider

Georg, 1617 geboren in Alberoda und in Lößnitz getauft.

21369 Katharina Bretschneider

Katharina wurde 1622 in Lößnitz getauft.

21371 Maria Bretschneider

Maria, geboren in Alberoda**,** wird 1605 in Lößnitz getauft. Sie heiratet 1634 **David Gessner**, Sohn des verstorbenen Bürgermeisters **David Gessner.**

21372 Christoph Bretschneider

Christoph, geboren in Alberoda, wird 1612 in Lößnitz getauft. Er heiratet 1640 in Lößnitz **Esther Reinhold**, Tochter des **Hans Reinhold** aus Lößnitz.

21373 Georg Bretschneider

Georg, geboren in Alberoda, wird 1615 in Lößnitz getauft. Er stirbt 1617.

21374 Marcus Bretschneider

Marcus, geboren in Alberoda, wird 1615 in Lößnitz getauft.

21375 Georg Bretschneider

Georg, geboren in Alberoda, wird 1618 in Lößnitz getauft.

21376 Johann Bretschneider

Johann, geboren in Alberoda, wird 1622 in Lößnitz getauft.

22151 Andreas Meder

Andreas ist um 1606 in Zschocken geboren.

22152 Maria Meder

Maria ist um 1608 in Zschocken geboren.

22153 Georg Meder

Georg ist um 1610 in Zschocken geboren.

22154 Michael Meder

Michael ist um 1612 in Zschocken geboren.

22161 Dorothea Bretschneider

Dorothea wird 1600 in Lößnitz getauft. Sie stirbt 10 jährig und wird am 18.04.1610 in Lößnitz beerdigt.

22162 Anna Bretschneider

Anna wird in Lößnitz geboren und am 14.02.1603 in Lößnitz getauft. Sie stirbt als Witwe Anfang Januar 1674 in Alberoda und wird am 03.01.1674 in Lößnitz beerdigt. Sie heiratet am Dienstag, den 23.04.1624 in Lößnitz **Hans Pöschmann,** den Älteren, Sohn des verstorbenen **Hans Pöschmann** aus Alberoda. **Hans** wurde um 1582 in Thierfeld geboren und starb im Alter von 70 Jahren in Alberoda am 12.12.1652. Familienname auch **Peschmann**. Sie haben eine Tochter **Maria**, geboren am 27.10.1625 in Alberoda. AL U. Görner (B41), AL D. Reich (B11) und AL A. Schlesinger.

22163 Paul Bretschneider

Paul wird 1608 in Lößnitz getauft. Er heiratet 1634 in Lößnitz **Maria Barthel**
Tochter des **Hans Barthel**, Weber in Lößnitz.

22164 Christoph Bretschneider

Christoph wird 1611 in Lößnitz getauft.

22165 Oswald Bretschneider

Oswald wird 1616 in Lößnitz getauft.

2219b1 Maria Bretschneider

Maria wird 1616 in Lößnitz getauft. Sie heiratet 1639 in Lößnitz **Paul Neuber**, Sohn des verstorbenen **Peter Neuber** in Oberaffalter.

2219c1 Catharina Bretschneider

Catharina wird in Alberoda geboren und am 18.11.1623 in Lößnitz getauft. Sie stirbt in Alberoda und wird am 02.02.1687 in Lößnitz begraben. Sie heiratet in I. 1647 in Lößnitz **Johannes Weigel** aus Alberoda und II. am 08.10.1655 in Lößnitz **Hans Gebhardt** aus Alberoda. AL Dr. S. Mildner.

2219c2 Jakob Bretschneider

Jakob wurde an Jacoby den 13. abends 1627 geboren und getauft. Er heiratet 1655 **Anna Öttel**, Tochter des verst. **Hans Öttel** aus Zschocken. AL Mildner.

22211 Maria Bretschneider

Maria wird 1590 in Lößnitz geboren. Sie stirbt 1600.

22212 Barbara Bretschneider

Barbara wird 1591 in Lößnitz getauft.

22213 Katharina Bretschneider

Katharina wird 1593 in Lößnitz geboren. Sie stirbt 1598.

22214 Dorothea Bretschneider

Dorothea wird 1594 in Lößnitz geboren und getauft.

22215 Christoph Bretschneider

Christoph wird 1596 in Lößnitz geboren und getauft. Er heiratet 1621 in Lößnitz **Christina Gessner**, Tochter des **Jobst Gessner** aus Trubnitz.

22271 Magdalena Bretschneider

Magdalena wurde am 17.01.1612 in Lößnitz getauft. Sie stirbt am 05.02.1612

22272 Valentin Bretschneider

Valentin wurde 1613 in Lößnitz getauft. Er stirbt am 10.02.1613.

22273 Anna Bretschneider

Anna wurde am 18.02.1614 in Lößnitz getauft. Sie stirbt 5 Tage alt.

22274 (Hans) Johannes Bretschneider

Johannes wurde am 04.12.1617 in Lößnitz geboren. Er starb in Alberoda am 24.11.1673. Er heiratete am 18.05.1645 in Lößnitz **Barbara Becher**, Tochter des verstorbenen Richters **Oswald Becher,** geboren in Lößnitz am 10.08.1615 und dort gestorben am 03.01.1695.

22275 Jakob Bretschneider

Jakob wurde 1619 geboren. Er heiratet 1646 **Sabine Weiß,** Tochter des Zimmermanns **Abraham Weiß** aus Aue.

22276 Catharina Bretschneider

Catharina wurde am 11.09.1621 geboren. Sie heiratete 1644 **Wolf Günther** Sohn des **Melchior Günther** aus Niederlößnitz.

22277 Michael Bretschneider

Michael, Einwohner und Gerichtsschöppe in Alberoda, wurde am 08.09.1623 in Lößnitz getauft. Er starb dort am 11.01.1692. Er heiratete in Lößnitz am 05.11.1655 **Dorothea Löffler**, Tochter des verstorbenen **Hans Löffler** aus Alberoda, getauft in Lößnitz am 31.03.1634 und in Lößnitz beerdigt am 07.01.1683.

22278 Christoph Bretschneider

Christoph wurde 1628 geboren. Er heiratete in Lößnitz am 29.10.1660 **Magdalena Albert,** Tochter des Webers **Mathai Albert** aus Lößnitz.

22279 Georg Bretschneider

Georg wurde 1631 geboren. Er heiratete 1658 **Margarethe Günther,** Tochter des **Wolff Günther** aus Alberoda.

22311 Anna Bretschneider

Anna wird 1581 in Lößnitz getauft. Sie stirbt 1587.

22312 Oswald Bretschneider

Oswald wird 1583 geboren.

22313 Maria Bretschneider

Maria wird 1587 geboren und stirbt noch im gleichen Jahr.

22314 Michael Bretschneider

Michael wird 1598 geboren und stirbt noch im gleichen Jahr.

22315 Margarete Bretschneider

Margarete wird 1590 geboren. Sie stirbt 1598.

22316 Anna Bretschneider

Anna wird 1595 geboren. Sie stirbt 1598.

24211 Johann Daniel Bretschneider

Johann Daniel wird am 09.10.1613 in Leipzig getauft.

24212 Helena Bretschneider

Helena wird am 12.05.1625 in St. Nikolai in Leipzig getauft.

24213 Christoph Bretschneider

Christoph wird am 13.07.1627 in St. Nikolai in Leipzig getauft.

24214 Andreas Bretschneider

Andreas wird am 24.01.1631 in St. Nikolai in Leipzig getauft.

213651 Johannes (Hans) Bretschneider

Johannes, getauft am 31.05.1635 1635 in Lößnitz, gestorben 1707. Im Traubuch der ev. luth. Kirchengemeinde Lößnitz-Affalter von 1660 heißt es: "Der ehrsame **Hans Bretschneider**, Junggeselle, weiland **Andreas Bretschneiders** in Alberoda Sohn heiratet in Lößnitz am 21. Sonntag nach Trinitatis 1660 die Jungfrau **Susanna Meder**, Tochter des **Mathai Meder** und seiner Ehefrau **Maria** aus Zschocken im Erzgebirge. Zeugen waren Pastor Gröpfer, **Mathai Meder** und Hans Walter, beide aus Zschocken." **Susanna** muss bald darauf gestorben sein, denn um 1664 heiratet Hans in 2. Ehe in Zschocken ihre Schwester **Maria Meder**. Im ersten Halbjahr 1665 stirbt der Schwiegervater **Matz Meder** und **Hans** erwirbt von seiner Schwiegermutter **Maria** am 20.07.1665 für 200 fl. das Gut Nr. 23 in Altschönau und einen Garten für 150 fl.. Beides übergibt er am 14.11.1691 an seinen Sohn **Michael** für 300 fl., wahrscheinlich weil seine Ehefrau **Maria** verstorben war.1693 heiratet **Hans** in 3. Ehe in Thierfeld **Maria Sieber, Thomas Siebers** hinterlassene Tochter**. Hans** kauft am 02.02.1693 das Wohnhaus mit Garten Nr. 96 in Niederzschocken, das am 5.11. 1707 sein Sohn **Johann** für 95 fl. erwirbt, wahrscheinlich im Zusammenhang mit dem Tode seines Vaters **Hans**. Die Witwe **Maria** stirbt im Alter von 79 Jahren, 1 Woche und 1 Tag und wird am 12.06.1722 in Zschocken begraben.

2136511 Michael Bretschneider

Michael, geboren um 1666, heiratet am 26.11.1685 in Reinsdorf **Maria Stöckmann,** Vater **Caspar Stöckmann**, Hausgenosse in Pöhlau. Michael war von 1707 bis 1714 Gerichtsschöppe in Zschocken.

2136512 Johann Bretschneider

Johann, geboren nach 1670, heiratet I. am 22.02.1689 in Kirchberg **Regine Töhler**, Tochter des Nickel Thöhler, Einwohner in Saupertsdorf. In II. Ehe heiratet er am 05.01.1717 vermutlich in Zschocken **Maria Rosina Müller**.

2136513 Maria Bretschneider

Maria, geboren um 1675, heiratet am 08.01.1694 in Thierfeld **Hans Kuntz,** Sohn des Paul Kuntz.

2136514 Georg Bretschneider

Georg, geboren um 1676 in Zschocken, gestorben nach 1712 in St. Egidien. Er dürfte in Zschocken oder Hartenstein die Schule besucht haben.
Da er nach seiner Heirat Vogt auf dem herrschaftlich Schönburg-Waldenburgischen Vorwerk in Lichtenstein war, müsste er eine entsprechende Vorbildung gehabt haben.
Am 10.05.1696 heiratet er **Juliana Marie Richter**, geboren am 24.04.1677 in Bernsdorf, Tochter des **Jeremias Richter**, seit 1670 Pfarrer in Bernsdorf (geboren 1637 in Lichtenstein, gestorben in Bernsdorf am 18.10.1711) und seiner Ehefrau **Justina** geborene **Seiler** aus Hartenstein und bis zu ihrer Hochzeit Cammermädgen auf dem Schönburgschen Schloss in Hartenstein, Tochter des Stadtrichters **Lorentz Seiler** in Hartenstein**. Jeremias Richter**, Sohn des **Jeremias Richter**, Bürger und Weißgerber zu Lichtenstein war von 1666 bis 1670 Hof- und Stadtdiakon in Hartenstein. Er heiratet dort am 22.04.1667 **Justina Seiler**, die wahrscheinlich mit **Justina Margaretha Saltzmann**, ihrer Vorgängerin im Schönburgschen Schloss, befreundet war. Diese heiratete am 05.03.1666 den Cantor **Johann Bretschneider** in Geyer. Beide Trauungen wurden von Pfarrer Balthasar Marsner mit einem Jahr Abstand vollzogen. Auch Johannes Bretschneider und Jeremias Richter dürften befreundet oder gut bekannt gewesen sein, denn einer der Paten von Johannes war **Georg Richter**, vermutlich ein Bruder von Jeremias Vater.
Georg hat bei seinen Besuchen in Bernsdorf vor seiner Hochzeit sicher auf dem Pfarrgut mitgeholfen, aber dort nicht als Knecht gearbeitet. Ob Georgs spätere Frau Juliana Marie durch den Stoß einer Kuh ein Auge verloren hatte, halte ich zumindest für unbewiesen.
Über die Anstellung Georgs als Vogt im Schönburg-Waldenburgischen Vorwerk in Lichtenstein unter **Graf Otto Ludwig**, Herr zu Schönburg, Hartenstein, Glauchau, Waldenburg und Lichtenstein (gest. 1701), oder seinem Sohn **Graf Christian Heinrich** -Linie Waldenburg -, oder seinem Sohn **Graf Otto Wilhelm** - Linie Lichtenstein -, könnten sich im sächsischen Hauptstaatsarchiv in Dresden in den Akten über die Schönburgschen Herrschaften -II.4.1- , unter der Herrschaft Lichtenstein -

II.4.1.3.5.- oder Herrschaft Waldenburg -II.4.1.3.7.- Nachweise finden lassen.

2136515 Christoph Bretschneider

Christoph, geb. um 1677, heiratet am 11.11.1700 in Thurm **J. Dorothea Eger,** Tochter des **Michael Eger**, Kirchenvorsteher und Gerichtsschöppe in Thurm.

21365121 Maria Rosina Bretschneider

Maria, geboren am 05.01.1717 in Zschocken. Sie heiratet in Zschocken am 28.12.1732 **Johann Gottfried Steinbach** Z-Lweb (Leineweber?) aus Mülsen St. Jacob, Sohn des Leinewebermeisters **Christian Steinbach** aus Mülsen, St. Jakob.

21365141 Anna Maria Bretschneider

Anna Maria, geboren am 23.02.1697 in Rürsdorf oder Bernsdorf.

21365142 Rosina Bretschneider

Rosina wurde am 28.06.1699 in Bernsdorf geboren.

21365143 Gottlieb Bretschneider

Gottlieb, geboren am 24.08.1705 in Bernsdorf, starb am 21.01.1778 in St. Egidien. Er heiratet am 25.03.1730 in Zschocken/Erzgebirge **Elise Pomper, "**die noch als siebzigjährige Frau den Ruf früherer Schönheit völlig rechtfertigte." (K.G.Bretschneider, "Aus meinem Leben", S.1). Sie hatten nur ein einziges Kind, einen Sohn, Johann Gottlieb.
"Gottlieb besuchte die Dorfschule zu St. Egidien. Er war ein begabter und gebildeter Mann, musikalisch, tätig und geschickt. Er erwarb ein schönes Freigut in Callenberg bei Lichtenstein. Bei seinem Tode war er Stadtrichter in Callenberg und einer der geachtetsten und wohlhabensten Bürger dieses Städtchen." (K.G.Bretschneider a.a.O.).

21365144 Christian Philipp Bretschneider

Christian wurde am 20.02.1712 in Bernsdorf geboren und am 21.12.1712 getauft.

213651431 Johann Gottlieb Bretschneider

Johann Gottlieb wurde am 08.06.1732 in St. Egidien geboren und am nächsten Tag dort getauft. Er starb am 02.06.1789 in Lichtenstein "am Stickfluss" und wurde 5 Tage später in Lichtenstein "mit 20 Laternen" beerdigt.

Er heiratet am 26.04.1760 in Pleißa **Johanna Christiana Küttner,** geboren nach 1733, gestorben am 14.09.1789 in Lichtenstein, Tochter des Pfarrers in Pleißa **Johann Gottfried Küttner** (geboren am 23.06.1703 in Pleißa, gestorben in Pleißa am 11.07.1779) und seiner Ehefrau **Rahel Christiana geb. Reichel** (geboren im Altenburgischen, gestorben nach 1777, da sie damals noch Patin war).
Johann Gottlieb war für die Gutsnachfolge bestimmt, aber ohne Sinn für die Ökonomie, deshalb harter Kampf mit dem Vater. Schließlich erhielt er Privatunterricht bei Pfarrer Niedner in Callenberg und besuchte das Gymnasium in Zwickau. Am26.05.1752 beginnt er mit dem Studium der Theologie an der Universität Leipzig. Er schließt sich dort der Schule des Philosophen Canisius an. Er ist ein ausgezeichneter Hebraist, spielt Klavier, Violine Orgel und Harfe. Am 03.11.1755 schließt er sein Studium mit dem Magister liberalium artium und Doctor philosophiae an der Universität Wittenberg ab.
Da er ein Schönburger Landeskind war, konnte er vom Grafen von Schönburg eine Anstellung im geistlichen Amte erwarten. Er bewarb sich daher beim Grafen um eine Predigtstelle. Der Graf, der ein großer Musikliebhaber war und seine musikalischen Talente schätzte, bewog ihn mit dem Versprechen einer späteren guten Versorgung im Predigtamte das Cantorat in Hartenstein anzunehmen. So wird er von 1758 bis 1764 Hof- und Stadtkantor in Hartenstein im Erzgebirge beim Grafen Schönburg-Hartenstein. Dieses Amt verwaltete er gerne und knüpfte auch bald freundschaftliche Kontakte zu seinem Kollegen **Tag**, dem bekannten Cantor und Kirchenmusiker in Hohenstein, der mit einer Tochter des Pfarrers Küttner in Pleißa verheiratet war. Dabei lernte er auch seine Frau **Johanna** kennen. Am 09.02.1764 wird er für das Pfarramt in Glauchau im Schönburgischen Consistorium ordiniert und erhält die Pfarrstelle in Gersdorf im Erzgebirge. Hier bleibt er siebzehn Jahre bis er zu Michaelis 1780 als Pfarrer nach Lichtenstein versetzt wird, wo er auch Oberpfarrer wurde. Von der Gemeinde in Gersdorf war er im Ärger geschieden, weil sie ihm den notwendigen Bau einer neuen Pfarre verweigert hatte. Er besaß noch das von seinem Vater ererbte Freigut in Callenberg mit 5 Teichen. Tiefere Ursache für seinen Tod soll die Erregung über den Trunkenheitsexzess des am 2. Pfingstfeiertag am 01.06.1789 vom Filial kommenden Diakonus gewesen sein.

1 Johanna Christiana Bretschneider

Geboren am 16.07.1761 In Hartenstein, getauft am 19.07. ebda.
Gestorben am 10.01.1768 in Gersdorf “am Stickfluss”. Beerdigt am 13.01.1768 “mit einer Leichenpredigt bei sehr zahlreicher Versammlung.”

2 Gottlieb Benjamin Bretschneider

Geboren am 13.11.1763 in Hartenstein, getauft am 15.11.ebda.
Gestorben als Kind vermutlich in Gersdorf.

3 Christiana Henrietta Bretschneider

Christina wird am 15.12.1764 in Gersdorf geboren und am 17.12.ebda getauft. Gestorben am 03.09.1850 in Waldenburg im Erzgebirge. Sie heiratet im Sommer 1790 **Christian August Schmidt**, geboren 1757 in Bernsdorf. Er wurde 1783 Konrektor in Lössnitz im Erzgebirge, 1792 Diakonus und 1802 Archidiakonus in Waldenburg. Hier starb er 1830. Er war der Sohn des Pfarrers **Christian Philipp Schmidt** aus Falken bei Waldenburg, der 1744 Feldprediger war und 1782 starb. Die Ehe der Christina blieb kinderlos.

4 Concordia Sophia Bretschneider

Concordia wird am 31.05.1767 in Gersdorf geboren und am 02.06. ebda. getauft. Sie starb am 14.12.1798 in Bositz bei Meißen "an Lungensucht" und wurde am 17.12.1798 "mit stiller Beisetzung" beerdigt. Sie heiratete 1794 in Schönnerstedt bei Leisnig **Johann August Blüher,** geboren am 27.05.1755 in Ehrenfriedersdorf, Schüler in Schulpforta, Magister, 1786 bis 1796 Domvikar in Meißen und 1796 bis 1830 Pfarrer in Bositz. Er starb in Bositz am 07.12.1830 an Altersschwäche. Er war der jüngste Sohn des Königlich Polnischen Churfürstlich Sächsischen Bergmeisters zu Ehrenfriedersdorf und Geyer **Johann August Blüher** und seiner Ehefrau **Regina Fischer.** Johann August heiratete nach Concordias Tod wieder und hinterließ aus dieser Ehe 1 Sohn und 12 Töchter.

5a Carolina Sophia Bretschneider

5b Friederica Sophia Bretschneider

Die Zwillinge wurden am 01.06.1768 in Gersdorf geboren und notgetauft. Friederica starb noch am gleichen Tag, Carolina am 03.06.1768 in Gersdorf.

6 August Lebrecht Bretschneider

August wurde am 03.10.1771 in Gersdorf geboren und dort am 07.10. getauft. Er besuchte das Gymnasium in Altenburg und ging anschließend auf die Universität und studierte dort Musik, der er sich ganz hingab. Er ging als Musiklehrer nach Dresden und Wien. Auf Einladung eines kurländischen Edelmannes ging er nach Mitau und ließ sich dort als Musiklehrer nieder. Hier heiratete er 1808 **Friederica Charlotte Eleonora Stark,** geboren 1787, gestorben am 22.06.1831 in Riga an Cholera. Die Familie siedelte 1813 nach Riga über, wo er Gesangslehrer und Organist an der St. Gertraudenkirche war. Er starb am 31.05.1840 in Riga an Lähmung und wurde dort am 05.06.1840 beerdigt.

7 Friedrich Ernst Bretschneider

Geboren am 07.03.1774 in Gersdorf, getauft am 09.03.1774 ebda. Er starb 10 Tage später am 19.03.1774 in Gersdorf.

8 Karl Gottlieb Bretschneider

Lithogr. & Druck v. Chr. Inger, Gotha.

KARL GOTTLIEB BRETSCHNEIDER.

Karl Gottlieb wurde am 11.02.1776 in Gersdorf geboren und dort am 14.02. getauft.
Er starb am 22.01.1848 in Gotha an "Gehirnerweichung und Schlagfuß" und wurde dort am 25.01.1848 beerdigt.
Er heiratete in I. Ehe in Niederwerra über Glauchau **Gottwerda Sophie Charlotte Hauschild**, geboren am 13.07.1777 in Altenburg, gestorben am 31.03.1833 in Gotha an "schleichendem Nervenfieber", älteste Tochter des fürstlich, sächsischen Hofadvokaten **Ludwig Friedrich Hauschild** (geb. 04.08.1740, gest. 09.07.1811 in Altenburg) und seiner Ehefrau **Juliana Sophie Glück** (geb.1743 oder 1749 in Altenburg, dort gestorben und beerdigt am 20.10.1799). Charlotte soll sehr gescheit und liebenswürdig und von feinem Benehmen gewesen sein.
Zehn Jahre später heiratet **Karl Gottlieb** am 02.06.1843 in Gotha im Hause durch Archediakonus Hey in II. Ehe die jüngste Schwester seiner verstorbenen Frau **Friederike Henriette Juliane Hauschild,** geboren am 13.11.1784 in Altenburg, gestorben am 28.05.1863 in Gotha. Henriette lebte schon seit 1811 mit im Hause des Karl Gottlieb. Sie war gutmütig, "ein Feger".
Karl Gottlieb besuchte die Dorfschule in Gersdorf, die Schulen in Lichtenstein und Hohenstein und ab 1791 das Lyzeum in Chemnitz. Am 27.05.1794 begann er das Studium der Theologie an der Universität Leipzig. Von 1797 bis 1802 war er Hofmeister und Hauslehrer der Söhne des Barons von Kotzau in Oberwiera über Glauchau, Altenburg und Leipzig. 1802 bestand er das Kandidatenexamen in Dresden, wurde 1803 Magister in Wittenberg und 1804 dort auch Dr. theol. und phil., Magister legens und Privatdozent, sowie 1805 baccalaureus der Theologie. 1807 wurde er Oberpfarrer in Schneeberg im Erzgebirge und ab 1808 Superintendent in Annaberg. Berufungen an die Universitäten Königsberg und Berlin 1809 lehnte er ab. 1816 wurde er Generalsuperintendent und Oberkonsistorialrat in Gotha. 1833 wurde er zum Geheimen Oberkonsistorialrat, 1841 zum Oberkonsistorialdirektor und 1846 zum Oberkonsistorialpräsidenten ernannt. 1845 wurde er Komtur I. Klasse des Sächsisch-Ernestinischen Hausordens mit Stern, bei dessen Stiftung er 1833 das Ritterkreuz verliehen bekommen und die Ordenspredigt gehalten hatte. Er war ordentliches Mitglied der "Historisch-Theologischen Gesellschaft zu Leipzig", der "Societas Christiana statistica zu Berlin", Ehrenmitglied der "Lateinischen Gesellschaft zu Jena" und des "Gewerbevereins zu Annaberg".
Er war ein fruchtbarer theologischer Schriftsteller rationalistischer Richtung. Er war Begründer des "Corpus reformatorum" und darin Herausgeber der Schriften Melanchthons. "Er verkörpert neben seinen Verdiensten um das Kirchenwesen in Thüringen, dessen "liberale" Richtung er für das 19. Jahrhundert festgelegt hat, und um die "Allgemeine Kirchenzeitung", die er von 1832 bis fast zu seinem Lebensende redigierte, ganz im allgemeinen die wissenschaftliche Leistungskraft des Rationalismus" (H. Hermelink: "Das Christentum in der Menschheitsgeschichte von der französischen Revolution bis zur Gegenwart", Bd. 1, S. 343f, Tübingen 1951). "... der letzte und bekannteste dieser Rationalisten "vom halben Wege" (rationalistischer Supranaturalist)

... ein vielseitiger Gelehrter, Publizist und selbst Verfasser von religiösen Romanen, sehr verdient durch die Herausgabe des "Corpus reformatorum", theologiegeschichtlich unvergesslich durch seine Entdeckung des nichtapostolischen Ursprungs 4. Evangeliums ... Sein "Handbuch der Dogmatik" hat sich in der Erinnerung und Schätzung der Nachwelt als das wirksamste und gehaltreichste Werk des Supranaturalismus erhalten ... Die ganze Kraft richtet dieser Dogmatiker auf die Prüfung der Folgerichtigkeit und Zusammenhang der in den Bekenntnissen enthaltenen Lehren. (E. Hirsch: "Geschichte der neueren Theologie", Bd. 5, S. 63-70, Gütersloh 1954). Näheres über ihn in: "Aus meinem Leben", Selbstbiographie des K.G. Bretschneider, bearbeitet und nach seinem Tode herausgegeben von seinem Sohn Horst Bretschneider, Gotha 1851 und 1852, sowie Paul Fiebig: "K.G. Bretschneider" in "Aus Coburg Gothaischen Landen. Heimatblätter", Heft 8, S.43-55, Gotha 1912 und Emanuel Hirsch: "Geschichte der neueren Theologie", Bd. 5, S. 63-70, Gütersloh 1954.
An Büchern und Schriften aus seiner Feder sind weiter u. a. bei Justus Perthes in Gotha erschienen: "Heinrich und Antonio oder die Proselythen der römischen und evangelischen Kirche", "Aphorismen über die Union der beiden evangelischen Kirchen in Deutschland, ihre gemeindliche Abendmahlsfeier, und den Unterschied in ihrer Lehre" 1819, "Die Frömmigkeit, zwar nicht eine wundertätige Helferin in Krankheiten, aber doch eine kräftige Beschützerin der Gesundheit und des Lebens." 1821, "Über die Unkirchlichkeit dieser Zeit im protestantischen Deutschlande" 2. Auflage 1822, "Lehrbuch der Religion und der Geschichte der christlichen Kirche, für die oberen Klassen der Gymnasien und für die gebildeten Stände überhaupt." 1824.

9 <u>Friedericka</u> Ernestine Bretschneider

Friedericka wurde am 17.03.1780 in Gersdorf geboren und dort am 20.03.1780 getauft. Sie starb am 11.04.1819 in Oberalbertsdorf bei Werdau. Sie heiratete am 27.04.1813 vermutlich in Waldenburg den Pfarrer **Christian August Lebrecht Gilbert de Spaignard**, geboren am 11.05.1770 in Erlbach im Erzgebirge, gestorben am 14.06.1832 in Oberalbertsdorf, Sohn des Pfarrers **Christian August Gilbert de Spaignard** (geb.21.07.1725 in Sayda bei Wittenberg, gest. 01.06.1799 in Erlbach) und seiner Ehefrau **Charlotte Sophie Wegner.** Friedericka wurde nach dem Tode der Eltern 1789 von ihrer Schwester Christina Henrietta verehelichte Schmidt erzogen.

61 Carl Friedrich August Bretschneider

Carl Friedrich wird am 25.11.1808 in Mitau geboren und getauft am 06.03.1809 in St. Trinitatis in Mitau. Gestorben am 07.09.1857 in Lissabon an "Auszehrung". Verheiratet am 01.03.1840 in Lissabon in der deutsch-evangelischen Gemeinde durch Pfarrer Dr. Schütz mit **Amalie Schäfer** (kath.), geboren 1818 in Lissabon, Tochter des Kaufmanns **Peter Melchior**

Schäfer und seiner Ehefrau **Eugenie Silverno** aus Lissabon. Carl Friedrich war Kaufmann in Lissabon.

62 Alwina Juliana Elisabeth Bretschneider

Alwina wird 1811 in Mitau geboren.

63 Friedrich Oskar Hugo Bretschneider

Friedrich wird am 29.11.1822 in Mitau geboren und getauft am 06.05.1823 in St. Trinitatis in Mitau.

81 Carl Anton Bretschneider

Carl Anton wird am 27.05.1808 in Schneeberg geboren und getauft am 08.06.1808 ebda. Pate war u. a. Erdmann Wilhelm Freiherr von Kotzau, Erb-, Lehrens- und Gerichtsherr auf Oberwiera bei Glauchau. Ostern 1824 wurde er in der Kirche St. Augustin in Gotha konfirmiert. Er stirbt am 06.11.1878 in Gotha.
Er heiratet in I. Ehe in Gotha St. Augustin am 28.06.1836 **Agnes Elisabeth Caroline Arnoldi**, geboren am 24.09.1814 und gestorben in Gotha am 14.03.1841 an "frühzeitiger Entbindung", Tochter des Kaufmanns und Senators **Johann Friedrich Arnoldi** in Gotha (geb. 26.06.1780, gest. 03.05.1850) und seiner Ehefrau **Anna Babette Stöcker** aus Lengenfeld (geb. 28.04.1788, gest. 18.12.1868).
In II. Ehe heiratet er in Weimar am 17.05.1842 **Irene Therese Coudray** (kath.), geboren am 13.04.1814 "in der Stunde des Pariser Friedens", gestorben in Gotha am 03.06.1853, Tochter des Großherzoglich Sächsischen Oberbaudirektors **Clemens Wenzeslaus Coudray** in Weimar (geb. in Ehrenbreitstein am 23.11.1775, gest. in Weimar am 04.10.1845), ein Freund Goethes. Irene war eine sehr fleißige aber kränkelnde Frau.
Er heiratet in III. Ehe in Gotha St. Margarethen am 01.06.1854 durch Diakonus Seydel **Henriette Philippine Marie Natalie Moltke**, geboren am 09.06.1812, gestorben in Gotha am 03.05.1889 "an Wassersucht", Tochter des Großherzoglich Sächsischen Hofschauspielers **Carl Melchior Jakob Moltke** in Weimar (geb. 1784, gest. in Weimar am 09.08.1831) und seiner Ehefrau **Jeanette Juliane Notnagel** in Weimar.
Carl Anton erhielt zuerst Privatunterricht und besuchte von 1818 bis 1826 das Gymnasium Ernestinum in Gotha bis zur Reifeprüfung. Am 01.05.1826 beginnt er das Theologiestudium an der Universität in Leipzig, studierte dann aber widerwillig Jura, betrieb dabei jedoch intensiv mathematische Studien. Am 05.07.1830 erhält er sein Baccalaureus juris und wird königlich sächsischer Notar und Dozent der Rechte an der Universität Leipzig. Am 01.02.1831 wird er Auditor am Königlich Sächsischen Oberhofgericht in Leipzig und von 1832 bis 1836 beim Herzoglichen Justizkollegium in Gotha. Von 1836 bis 1859 ist er Professor am Realgymnasium und von 1859 bis 1878 am Gymnasium Ernestinum in Gotha. 1878 erhält er den Titel Hofrat. In den fünfziger Jahren ist er sieben Jahre lang

Stadtverordneter der Stadt Gotha. Er war Meister vom Stuhl der Loge “Ernst zum Kompass”. Er war sehr musikalisch und rege literarisch tätig. In den Disziplinen Mathematik, Astronomie, Geographie und Kartographie. Er schrieb u. a. “Leitfaden für den geographischen Unterricht in den unteren Klassen der Gymnasien und Realschulen”, Gotha 1847 und 1868. Er wurde Begründer der Geschichte der Mathematik durch die Programmschrift 1869 “Beiträge zur Geschichte der griechischen Geometrie” und durch “ Die Geometrie und die Geometer von Euklid” 1870. Er war Herausgeber der “Historische Wandkarte, das Zeitalter der Reformation darstellend”, Gotha 1849 und “Historischer Wandatlas nach Carl von Spremer”, Gotha 1856 und 1876. Nach 1918 entdeckte der Großneffe Horst Bretschneider im russischen Staatsgymnasium in Minsk die Wandkarte der Reformationszeit. Näheres über ihn im “Programm des Herzoglichen Gymnasium Ernestinum in Gotha”, Gotha 1879, S. 1-8 (Gedächtnisrede des Professors Regel) und Sonderdruck “Historisch-literarische Abteilung, C.A. Bretschneider, ein Gedenkblatt für seine Schüler und Freunde” von Alfred Bretschneider, Herzoglicher Amtsassessor in Ohrdruf, S. 73-91. Die Tragik seiner Jugend war, dass ihm sein Vater bis 1835 verbot, sich ausschließlich der Mathematik und der Naturwissenschaften zu widmen. Er war für eine Professur an der Universität in Rinteln vorgesehen.

82 Charlotte Pauline Bretschneider

Pauline wird am 23.06.1809 in Annaberg im Erzgebirge geboren und getauft am 05.07.1809 ebda. im Hause. !824 wird sie vom Vater in St. Augustin in Gotha konfirmiert. Sie stirbt in Gotha am 31.07.1861. Sie heiratet in Waltershausen am 01.07.1833 den Gerichtsaktuarius **Wilhelm Jakob**, geboren in Gotha am 19.07.1794, gestorben ebda. am 08.05.1848, Sohn des angesehenen klassischen Philologen **Friedrich Jakob** (geb. am 06.10.1764 in Gotha, gest. am 30.03.1847 ebda.), vergl. “Allgemeine Deutsche Biographie”, 13. Band S. 60-112, Neudruck 1990. Wilhelm war sanft, liebenswürdig und anspruchslos. Im Feldzug 1813/14 diente er als Freiwilliger Jäger beim Gothaischen Jägerbatallion. Er studierte Jura ab WS 1814 an der Universität Göttingen. Er wurde 1830 Hzgl. Amtsactuar, Pflegschreiber und Amtsadvocat beim Justizamt Tenneberg zu Waltershausen, dann Hzgl. Sächs. Amts-Kommissair zu Gotha. Pauline war sehr hübsch, sehr heiter und hatte eine schöne Altstimme.

83 Charlotte Therese Bretschneider

Therese wird am 04.07.1811 in Annaberg im Erzgebirge geboren und dort am 07.07.1811 im Hause getauft. Konfirmiert wurde sie 1824 durch ihren Vater in St. Augustin in Gotha. Sie starb am 22.06.1886 in Gotha und wurde dort am 24.06.1886 eingeäschert. Therese blieb unverheiratet. Sie war sehr begabt und eine durchaus edle Natur. Sie hatte eine sehr gute Sopranstimme und sang im Singverein viele Jahre die Soli. In jungen Jahren opferte sie sich für die Eltern und Geschwister auf. Nach ihres Vaters Tod studierte sie Theodor Drobischs “Logik” und legte sich ganz auf philosophische Studien

nach ihrem eigenen System, ohne andre Philosophen außer Drobisch zu lesen. Ihr Liebling war ihr Bruder Horst.

84 Carl Oscar Bretschneider

Oscar wird am 16.07.1814 in Annaberg geboren und am 25.07.1814 durch den Vater im Hause getauft. Patin war u.a. Christiane Auguste von Nostitz, Witwe des Königlich Sächsischen Geheimen Kammerrates Heinrich Moritz von Nostitz, Erb- Lehens- und Gerichtsherr auf Schönfeld im Erzgebirge. Oskar wurde 1828 in St. Augustin in Gotha vom Vater konfirmiert. Er starb in Jena am 29.02.1884 "am Schlaganfall". Er heiratete in I. Ehe in Gotha oder Jena am 09.04.1844 **Eugenie Hand**, gestorben am 05.06.1853 in Gotha an Schwindsucht, Tochter des Geheimen Hofrats und ordentlichen Professors der griechischen Literatur **Dr. Ferdinand Gotthelf Hand** in Jena (geb. am 15.02.1786, gest. am 14.03.1851) vergl. "Allg. Deutsche Biographie" 10. Band S. 499f, Neudruck 1967.Eugenie war fein gebildet und hatte viel Lebensart.
In II. Ehe heiratet er am 02.01.1855 **Ottilie Heinz**, geb. am 15.12.1826 in Langenhain bei Gotha, gestorben am 12.11.1877 in Eisenach "an Brustkrebs", Tochter des Pfarrers **Friedrich Heinz** (gest. am 24.08.1836) und seiner Ehefrau **Marie Sauerland**. Ottilie war einfach erzogen, bescheiden, gut, etwas scheu und zurückhaltend. In III. Ehe heiratet Oskar in Altenburg am 30.01.1879 **Clothilde Hauschild**, geboren am 26.11.1844 in Altenburg, gestorben am 09.11.1924 in Jena, Tochter des Herzoglich Sachsen Coburgischen Geheimen Rates **Friedrich Emil Hauschild** (Geb. am 16.09.1814 in Altenburg, dort gest. am 25.06.1884) und seiner Ehefrau **Mathilde Bergner** (geb. am 23.02.1819 in Altenburg, gest. am 10.08.1893 in Jena).
Oscar besuchte das Gymnasium Ernestinum in Gotha bis 1833 mit gutem lateinischem Abgangszeugnis. Am 08.05.1833 begann er sein Jurastudium an der Universität Jena. Alle Lehrer rühmen seinen großen Fleiß und sein großes Wissen. 1836 wurde er Akzessist beim Stadtgericht in Gotha, 1841 Aktuar und 1842 Amts- und Gerichtsadvokat ebda. . 1849 wurde er in das Ausleihcomite der Gothaischen Lebensversicherungsbank berufen, wofür eine zuverlässige Kenntnis der verschiedenartigen Hypothekengesetze aller deutschen Staaten nötig war. Er besorgte auch für seinen Herzog Ernst II. viele wichtige, nicht unmittelbar mit Regierungsfragen zusammenhängende Angelegenheiten. 1854 ging er als Regierungsassessor zurück in den Staatsdienst, wurde 1858 Appellationsgerichtsrat in Gotha und war nebenher gutachtlich für das herzogliche Staatsministerium tätig. 1868 wurde er nach Eisenach versetzt, wurde dort 1870 Vicepräsident und 1879 Senatspräsident. Er war Mitarbeiter und ab Dezember 1879 Mitherausgeber der "Blätter für Rechtspflege in Thüringen und Anhalt", darin Neue Folge, XI. Bd., Jena 1884, S. 186f. Nekrolog. Er war Inhaber mehrerer Orden, darunter das Komturkreuz 2. Klasse des Sächsischen Ernestinischen Hausordens. Er hatte eine streng formalistische Beamtenstruktur, war in der Familie dominierend, am Militär uninteressiert, sehr musikalisch. Er war jahrelang Meister vom Stuhl der Loge "Ernst zum Kompass" in Gotha.

85 Karl August Julius Dietrich Fromann Horst Bretschneider

Horst wird in Gotha am 14.08.1819 geboren und getauft am 16.09.1819 im Hause durch Archediakonus Schmidt. Pate war u.a. Herzog August zu Gotha und Altenburg. **Horst** starb in Gotha am 17.10.1859 an "Nervenfieber". Er heiratet in Köstritz am 14.04.1846 **Bianca Rosalie Kunz,** geboren am 04.06.1819 in Schneeberg, gestorben in Chemnitz am 01.06.1895, Tochter des **Johann Carl Kunz**, Rechtskonsulent in Schneeberg, später Herzoglich Sächsischer Justizrat in Ebersdorf und Jena und seiner Ehefrau **Henriette Rosalie Bretschneider, verw. Plattner**, (in I. Ehe verheiratet 1811 mit dem Kaufmann **Carl Ferdinand Plattner,** Sohn des ordentl. Prof. Dr. **Ernst Plattner** (geb. 11.06.1744, gest. 27.12.1818). Henriette Rosalie stammt aus der Familie des Mathes Bretschneider aus Theißen, geboren um 1580, siehe dort unter Nr. 324211.
Horst besuchte das Gymnasium Ernestinum in Gotha bis Michaelis 1837. Anschließend studierte er Medizin an der Universität Jena und promovierte nach Ostern 1841 zum Dr. med. et chir. Mit der Dissertation "Versuch einer Begründung der Pathologie Therapie", Jena 1847(Diss. Med. 329 (32,8 Med. XXI 747), "Wissenschaftliches Verzeichnis der in der herzoglichen Bibliothek zu Gotha enthaltenen medizinisch-physikalischen Werke der griechischen, arabischen und lateinischen Literatur", Gotha 1851 (8 Diss. Ph. 71 (14)). Durch seine Monographie über die Heilung von Kniescheibenbrüchen und die Heilung zweier solcher bei seinem Vater wurde er dem Herzog Ernst von Sachsen-Coburg-Altenburg bekannt, der ihn daraufhin zu seinem Leibarzt ernannte. 1848 weilte er 8 Wochen am Krankenbett des Großherzogs von Baden, war Theater- und Krankenhausarzt Er wurde am 21.06.1857 zum Medizinalrat und am 21.06.1858 zum Vortragenden Rat im Gothaischen Staatsministerium mit dem Titel "Regierungs- und Medizinalrat" ernannt.
Er war gutmütig, aber auch jähzornig, genial veranlagt, aber auch sehr exzessiv und trinkfreudig. Er hatte eine angenehme Baßstimme.

91 Alfred Gilbert de Spaignard

Alfred wird um 1814 vermutlich in Erlbach geboren.

92 Thekla Gilbert de Spaignard

Thekla wird um 1816 vermutlich in Erlbach geboren.

611 Carolina Emilia Bretschneider

Carolina wird am 29.06.1841 in Lissabon geboren und getauft am 08.09.1841 und konfirmiert am 25.05.1856 ebda.

612 Johanna Margarita Charlotte Amalie Bretschneider

Geboren am 14.03.1843 in Lissabon, getauft am 01.04.1841 und konfirmiert am 25.05.1856 ebda.

613 Leontine Emma Elisa Cecilie Bretschneider

Geboren am 24.05.1847 in Lissabon, getauft am 29.06.1847 und gestorben am 13.12.1847 in Lissabon.

614 Cecilia Alwina Antonia Bretschneider

Geboren am 27.04.1851 in Lissabon und getauft am 16.09.1851

615 Carl Ludwig Bretschneider

Geboren am 25.10.1853 in Lissabon, getauft am 13.02.1853. Er starb am 21.09.1854 in Lissabon.

616 Natalie Luise Bretschneider

Geboren am 25.12.1855 in Lissabon und dort getauft am 01.06.1856.

811 Carl Anton Friedrich Alfred Bretschneider

Geboren am 15.05.1837 in Gotha, dort am 28.05.1837 getauft und konfirmiert 1852 in St. Augustin in Gotha durch Diakonus Seydel. Er starb am 25.05. 1905 und wurde am 27.05. 1905 in Ohrdruf in Thüringen beerdigt. Er heiratet am 25.07.1867 in Friedrichswerth in Thüringen **Julie Wilhelmine Ida Wachler**, geboren am 25.10.1840, gestorben am 25.04.1914 in Ohrdruf, Tochter des Justizrates Dr. **Ernst Wachler** (Geb. am 16.04.1809 in Gotha, gest. 05.06.1872 in Friedrichswerth) und seiner Ehefrau **Leontine Mathilde Gundeermaann** (geb. am 24.10.1808 in Gotha, gest. am 15.05.1881 in Friedrichswerth). Alfred besuchte die Realschule und das Gymnasium Ernestinum in Gotha, wo er 1858 Abitur machte. Anschließend studierte er Jura an der Universität in Jena. Er war 1861 Akzessist in Gotha, 1862 in Friedrichswerth, 1863 Aktuar und Assessor in Georgenthal in Thüringen. 1869 wurde er Amtsrichter in Ohrdruf, zuletzt mit dem Titel Amtsgerichtsrat. Im Jahr 1900 wurde er pensioniert. Alfred war sehr begabt, machte reizende Gelegenheitsgedichte und schrieb anonyme Artikel im “Grenzboten” über “Studentisches Leben und Treiben”, “Ein Wort über Schöffengerichte”, “Entstehung des Konstitutionalismus”, “Im Mondschein mit Goethe”, und im “Gothaischen Tageblatt” über “Ernst den Frommen”, ”Gothaische Hofordnung”, und “Die Duellfrage”. In 10 Heften schieb er “Lebenserinnerungen” in arg verbittertem Ton.

812 Carl Friedrich Moritz Ernst Bretschneider

Ernst wird am 07.10.1839 in Gotha geboren und getauft am 20.10.1839 in St. Augustin in Gotha durch Diakonus Pfitzner. Konfirmiert wird er in St. Margarethen durch Generalsuperintendent D. Petersen. Er starb am 30.12.1875 in Ohra bei Danzig, wo er auf dem St. Georgsfriedhof begraben wurde. Er heiratete am 03.08.1873 in Berlin **Elisabeth Dorothea Wilhelmine Maria Baersdorf,** aus Neurupin, geboren 1828. Sie wurden in Berlin in der Luisenstädter Kirche von Pastor Rhode getraut.
Ernst lernte in der Buchholzschen Apotheke in Gotha und war dann Apotheker in Sagan, Stettin, Berlin und Ohra. Die Ehe blieb kinderlos.

813 Tochter Bretschneider

Am 14.03.1841 wurde ein totgeborenes Mädchen geboren und am 17.03.1841 beerdigt

814 Karl August Klemens Heinrich Paul Bretschneider

Paul wird am 28.04.1843 in Gotha geboren und getauft am 05.06.1843 in St. Augustin durch Diakonus Pfitzner. Konfirmiert wird er am 11.04.1858 durch Generalsuperintendent D. Petersen in St. Margarethen. Er starb am 03.05.1886 in Plauen im Voigtland an Tbc und wurde dort am 06.05.1886 beerdigt. Er heiratete am 30.05.1871 in Taltitz im Voigtland **Marianne Wilhelmine Wolff**, geboren am 30.11.1870 in Taltitz, gestorben im Juni 1931 in Bischofswerda an Lungenentzündung, Tochter des Pfarrers **Franz Wolff** (geb. am 16.02.1810 in Elsterberg, gest. am 26.12.1870 in Taltitz) und seiner Ehefrau **Auguste Kießling** (geb. Am 25.05.1822 in Elsterberg, gest. am 15.04.1911 in Höckendorf bei Tharandt).
Paul besucht das Gymnasium Ernestinum in Gotha bis 1862 und studierte dann an der Universität Leipzig Mathematik und Naturwissenschaften. 1865 und 66 war er cand. Prob. In Gotha und ab 1867 Hilfslehrer am Vitzthumschen Gymnasium in Dresden. Er kam noch im gleichen Jahr als Gymnasiallehrer nach Plauen. Hier war er zuletzt Gymnasialoberlehrer mit dem Titel Professor. Vom Vater hatte er die mathematische Begabung geerbt. Er war begeisterter Naturforscher, malte vorzüglich vor allem Tiere und gründete den Verein “Naturfreunde in Plauen”. Als “Erforscher der voigtländischen Vogelwelt” erhielt er eine Gedenktafel an einem Felsen im Romantischen Triebitschtal an der Einmündung ins Elstertal, hart am Bahnviadukt. Paul verfasste auch Theaterstücke.

815 Carl Wilhelm Eduard Richard Bretschneider

Richard wird am 22.04.1847 in Gotha geboren und getauft am 16.05.1847 in St. Augustin durch Diakonus Pfitzner. Er wurde am 27.04.1862 in St. Margarethen durch Generalsuperintendent D. Petersen konfirmiert. Er starb am 11.01.1919 in Leipzig und wurde dort auf dem Südfriedhof beerdigt. Er heiratete am 16.09.1875 in der Schlosskirche von Augustusburg im

Erzgebirge **Adele Coith**, geboren am 08.05.1854 in Chemnitz, gestorben am 30.04.1909 in Leipzig, Tochter des Oberamtsrichters in Augustenburg **Hermann Ludolf Coith** (geb. am 17.04.1829, gest. 03.09.1880) und seiner Ehefrau **Anna Salzmann**.
Richard besuchte das Gymnasium Ernestinum in Gotha bis zum Abitur Ostern 1866. Vom 21.04.1866 bis 1869 studierte er Jura an der Universität Leipzig und hörte besonders bei von Wächter, Gerber und Albrecht. Im Januar 1870 bestand er seine erste juristische Staatsprüfung in Eisenach und war dann Akzessist am Stadtgericht in Eisenach, am Kreisgericht in Gotha und im Juli 1870 beim Gerichtsamt Augustusburg, Adorf und am Bezirksgericht in Chemnitz. Im Mai 1874 legte er die zweite juristische Staatsprüfung in Dresden ab, wurde Assessor in Chemnitz und ab Juni besoldeter Staatsanwaltsgehilfe. Am 01.10.1879 wurde er Staatsanwalt beim Landgericht Chemnitz und am 01.01.1883 Polizeidirektor in Leipzig. Diese Position hatte er bis zu seiner Pensionierung am 31.03.1909. Bei seiner Verabschiedung in den Ruhestand erhielt er vom König Friedrich August von Sachsen den Titel "Polizeipräsident" verliehen. Am 23.10.1875 verübte der pensionierte Schutzmann Ziegenbalg ein Revolverattentat auf ihn. Die Schüsse durchbohrten aber nur den Mantel und die Ledermappe, die die Akten für die Einweihung des Reichsgerichtes enthielt. Er war in seinem langen, verantwortungsvollen Leben mit vielen, zuletzt hohen Orden ausgezeichnet worden: Komturkreuz 2. Klasse des Kgl. Sächs. Albrechtsordens, Komturkreuz des Kgl. Sächs. Ernestinischen Hausordens, Ritterkreuz 1. Klasse des Kgl. Sächs. Verdienstordens, Kgl. Preuss. Kronenorden 2. Klasse, Kgl. Preuss. Roter Adlerorden mit Schleife, sowie österreichische, russische, spanische und persische Halsorden.

821 Charlotte Pauline Marie Therese Jakobs

Charlotte wurde am 03.09.1834 in Waltershausen geboren. Sie starb ledig in Gotha am 07.08.1902.

822 Carl Friedrich Wilhelm Ernst Jakobs

Carl wurde in Gotha am 24.06.1836 geboren. Er starb ebda. Am 17.06.1908. Er war erster Staatsanwalt zu Gotha, Oberamtsrichter, geh. Justizrat und verfasste "Erinnerungen aus meinem Leben", darin "Meine amtliche Laufbahn", Manuskript Gotha 1908. Er wohnte Reichsstr. 1, jetzt Liebetraustr., wo auf dem vom Großvater dem Gothaer Generalsuperintendenten **Bretschneider,** überkommenen Grundstück der Grabstein der Stammutter, der Vicekanzlerin **Maria Elisabeth Jakobs**, geb. **Volck** untergebracht war. Er heiratet in Gotha St. Augustin am 24.08.1869 **Marie Friederike Weise**, geb. in Gotha am 08.10.1846, gestorben in München am 16.12.1914, erstes Kind des Gothaer Kaufmanns **Carl Weise** aus Weimar und seiner Ehefrau **Margaretha Rebecca Wilhelmine Kohlstock.**

823 Ida Louise Jakobs

Ida wurde in Gotha am 05.08.1840 geboren und in St. Augustin getauft, sie starb ebd. am 29.11.1841.

841 Carl Emil Eduard Bretschneider

Eduard wird am 22.06.1846 in Gotha geboren und getauft am 12.07.1846 im Hause durch Diakonus Pfitzner. Er wird konfirmiert 1862 in St. Augustin durch Diakonus Seidel. Er starb am 28.09.1869 in Eisenach an Tbc. Eduard besuchte das Gymnasium Ernestinum in Gotha und begann am 29.04.1867 das Jurastudium an der Universität in Leipzig.

842 Carl Otto Bretschneider

Geboren am 28.08.1848 in Gotha verstarb er dort schon am 20.04.1849 an Krämpfen.

843 Sohn Bretschneider

Geboren am 18.08.1850 in Gotha verstarb er noch am gleichen Tag vor der Taufe an Schwäche.

844 Otto Bretschneider

Geboren am 05.12.1852 in Gotha, getauft am 18.02.1853 im Hause, gestorben am 22.04.1853 in Gotha.

845 Carl Oskar Friedrich Bretschneider

Friedrich wird am 13.11.1855 in Gotha geboren und getauft am 16.01.1856 in St. Augustin durch Diakonus Pfitzner. Er wird konfirmiert Ostern 1871 in Eisenach durch Superintendent Dr. Marbach. Er starb am 25.07.1919 an einem "Kriegsleiden". Er wurde am 12.07.1884 in Eisenach von Superintendent Dr. Marbach getraut mit **Luise Virginie Rupprecht**, geboren am 21.03.1861 in Eisenach, gestorben am 27.01.1932 in Weimar, Tochter des Besitzers des Hotels "Zum halben Mond" **Carl Rupprecht** (Geb. am 22.02.1818 in Eisenach, gest. am 05.10.1902 ebda.) und seiner Ehefrau **Maria Friedericke Luise Voigt** (geb. am 05.10.1822 in Eisenach). Fritz besuchte von 1861 bis 1865 die Bürgerschule in Gotha, 1865 bis 1868 das Gymnasium Ernestinum in Gotha und von 1868 bis 1876 das Carl-Friedrich-Gymnasium in Eisenach. 1876 bis 1877 diente er als einjährig Freiwilliger in Gotha. Von Ostern 1877 bis 1880 studierte er Jura an der Universität in Leipzig. Das Referendarexamen 1880 in Leipzig und Jena bestand er nicht. Er trat als Angestellter in die Versicherungsanstalt "Colonia" in Erfurt ein und wurde dann nach Koblenz versetzt. Im Herbst 1888 wechselte er zur "Vaterländischen Versicherungsanstalt" in Elberfeld und später in Weimar, wo er Generalagent wurde. Sein sehendlichster

Wunsch, die Offizierslaufbahn einzuschlagen, blieb unerfüllt. Er war musikalisch und wanderfroh. Er wurde 1884 Leutnant der Reserve, 1893 Premierleutnant d.R., 1911 Hauptmann der Landwehr und 1917 Major der Landwehr. Er war Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Und 1. Klasse und zweier sächsisch-weimarischer Orden.

846 Eugenie Bretschneider

Eugenie wird am 28.09.1858 in Gotha geboren und wird am 21.11.1858 in St. Augustin durch Diakonus Seidel getauft. Sie starb in Jena am 27.11.1925 und wurde dort am 1.12.1925 beerdigt.
Eugenie besuchte Schulen in Gotha und Eisenach. Mitte der 70er Jahre war sie in Pension bei Pfarrer Zeiss, dem Schwager der Mutter. Die Arbeit dort ging über ihre Kräfte. Anschließend lebte sie bei den Eltern und später bei der Schwiegermutter. Zuletzt lebte sie noch ein Jahr allein. Sie war, wie ihr Bruder Fritz, nur schwach begabt und lebte sehr isoliert.

847 Carl Otto Franz Bretschneider

Carl wird am 07.12.1864 in Gotha geboren und getauft am 29.01.1865 in St.Augustin durch Diakonus Seydel. Gestorben am 05.11.1920 in Ölze in Thüringen, dort beerdigt am 08.11.1920 durch Pfarrer Scheuber. Er heiratet am 20.07.1889 in Neuhaus am Rennsteig **Sarah Helene Antonie Heyder**, geboren am 17.01.1862 in Katzhütte in Thüringen, gestorben am 04.09.1910 in Arnstadt an den Folgen einer Bruchoperation, Tochter des Forstsekretärs **Emil Alonso Heyder** (geb. am 06.02.1830 in Lichtenhain bei Oberweisbach, gest. am 08.07.1871 in Katzhütte) und seiner Ehefrau **Selma Kaempfe** (geb. am 25.04.1842 in Neuhaus am Rennsteig, gest. am 12.09.1931 in Katzhütte).
Carl besuchte Schulen in Eisenach und Jena bis zur Obersekundarreife und machte anschließend eine kaufmännische Lehre in Gotha. Er wurde Teilhaber einer Glasperlenfabrik in Igelshiebin in Thüringen, kam aber durch einen betrügerischen Teilhaber um sein Geld. Er trat nun in die Glashütte des Bruders seiner Schwiegermutter, des Kommerzienrates Arno Kaempfe in Ölze ein. Von 1891 arbeitete er sich vom Buchhalter zum Prokuristen und nach Umwandlung der Firma in eine Aktiengesellschaft zum Direktor empor. Er war musikalisch, spielte sehr gut nach Gehör, auch stundenlang im Dunkeln.

851 Bianca Charlotte Rosalie Henriette <u>Therese</u> Bretschneider

Therese wurde am 15.03.1847 in Gotha geboren, am 14.04.1847 in St. Margarethen getauft und 1862 in der Schloßkirche zu Gotha durch Hofprediger D. Schwarz konfirmiert. Sie starb am 01.02.1927 in Leipzig und wurde am 04.02.1927 durch Pfarrer Seifert von St. Andreas beerdigt. Sie heiratete am 04.02.1866 in der Schoßkirche zu Gotha **Gerhard August Hermann Frohberger**, Dr. Phil. und Professor an der Fürstenschule St. Augustin in Grimma in Sachsen, später Conrektor am Staatsgymnasium in

Chemnitz, geboren am 31.03.1836 in Leipzig, gestorben am 28.03.1874 in Chemnitz, Sohn des Buchhändlers **Johann Christian Adolf Frohberger** in Leipzig (geb. 09.11.1799 und gest. 07.05.1854 in Leipzig) und seiner Ehefrau **Henriette Wilhelmine Voigtländer** (Geb. am 22.02.1807 in Schneeberg, gest. am 17.08.1837 in Leipzig).
Therese erhielt bis 1862 Privatunterricht durch Hauslehrer und besuchte dann das Marieninstitut in Gotha. Sie erhielt in Gotha eine Ausbildung in Klavier und Gesang. Nach dem frühen Tod ihres Ehemannes nahm sie Klavierunterricht bei Prof. Dr. h.c. Carl Reinecke, dem Gewandhausdirigenten in Leipzig, und Gesangsunterricht bei Prof. Scharfe in Dresden. Anschließend war sie eine erfolgreiche Lehrerin für Klavier und Gesang in Chemnitz bis 1909, nur noch in geringerem Umfange in Dresden bis 1912 und in Leipzig bis in ihre letzten Lebensjahre. In Chemnitz war sie Begründerin und Dirigentin des "Chemnitzer Frauenchores" , des späteren Frohbergchores. Sie war sehr fleißig, lebensbejahend und unbekümmert.

852 Sohn Bretschneider

Totgeboren am 24.07.1852 in Gotha und noch am gleichen Tag durch die Hebamme beerdigt.

853 Carl Gottlieb Horst Bretschneider

Horst wird am 01.01.1854 in Gotha geboren und getauft am 14.03.1854 zuhause durch Oberhofprediger D. Jakoby. Er starb am 25.05.1870 in Grimma "an Nervenfieber" und wurde am 27.05.1870 ebda. beerdigt. Er besuchte die Bürgerschule in Grimma vom 25.10.1866 bis 17.01.1869 und anschließend die dortige Fürstenschule St. Augustin. Er war groß von Statur, schwach von Knochen und Muskeln und sehr blass. Er war sehr lebhaft und fröhlich.

854 Charlotte Henriette Rosalie Bianca Elfriede Bretschneider

Elfriede wurde am 25.06.1857 in Gotha geboren und am 14.08.1857 zuhause durch Hofprediger Dr. Schwarz getauft. Sie starb am 28.03.1909 an Brustkrebs. Elfriede blieb unverheiratet. Sie pflegte die sehr zarte Mutter bis zum Tode und führte der verwitweten Schwester Therese die Wirtschaft und half ihr die beiden Söhne Bruno und Horst zu erziehen.

855 Carl Gottlieb Horst Ernst Bretschneider

Ernst wurde am 31.05.1860 in Gotha geboren, getauft ebda. im Hause des Appellationsgerichtsrates Oscar Bretschneider durch Hofprediger Dr. Schweizer und konfirmiert an Gründonnerstag 1875 in Chemnitz St. Johannis durch Archediakonus Gutzschebauch. Er stirbt am 24.04.1904 in Leipzig und wird dort durch Pastor Köhle von St. Johannis am 27.04.1904 beerdigt. Er wird am 10.03.1890 in Leipzig St. Nikolai durch Pastor Dr. Brinkau getraut mit **Anna Julie Louise Naumann**, geboren am 12.05.1868

in Leipzig, gestorben am 14.05.1928 ebda., Tochter des Buchdruckereibesitzers und späteren Verlegers **Ernst Theodor Naumann** in Leipzig (Geb. 02.04.1838 Leipzig, gest. 24.07.1910 ebda.) und seiner Ehefrau **Anna Frohberger** (geb. 28.07.1840 in Leipzig, gest.01.09.1883 ebda.).

Ernst besuchte die Volksschule und das Progymnasium in Grimma, anschließend die Realschule I. Ordnung in Chemnitz und ab 09.04.1877 die öffentliche Höhere Handelslehranstalt, höhere Abteilung bis zum Einjährigen-Freiwilligen Zeugnis. Ab 01.04.1879 macht er eine dreijährige kaufmännische Lehre und arbeitet anschließend ein weiteres Jahr als Commis beim der Wollgroßhandlung C. Imhoff. Vom 15.01.1883 bis 19.11.1887 arbeitet er als Commis und anschließend als Buchhalter bei der Firma Wilhelm Vogel in Chemnitz. 1889 wird er Prokurist bei der Posamentenfabrik August Swoboda in Buchholz im Erzgebirge. Vom 01.11.1891 bis 1893 arbeitet er als Buchhalter bei der Buchdruckerei C. G. Naumann in Leipzig, wird dann Prokurist und ab 1904 Teilhaber. Seine Mutter floh mit ihm und seinen Geschwistern um 1867 vor der Cholera in Gotha nach Grimma zur verheirateten ältesten Tochter Therese. Ernst war sehr hager, groß und blond. Er war oft kränklich und litt unter Bleichsucht, Typhus, Rheuma und Tbc. Er liebte die Musik (Gesang) und die Natur. “Er war ein wahrhaft guter und gewissenhafter Mensch, gegen Fernstehende, mochten sie über oder unter ihm stehen, eine kühle und gemessene Abgeschlossenheit, weil er eine Natur hatte, die gesucht werden wollte”(Theodor Naumann im Jahresbericht der Firma 1904, S.7 f).

Die Ehefrau Anna besuchte die I. Höhere Bürgerschule und Höhere Mädchenschule in Leipzig zehn Jahre lang. Am 05.04.1882 wurde sie durch Pfarrer Dr. Brinkau konfirmiert. Anschließend war sie in einem Pensionat in einem Pfarrhaus in Grancy bei Gossenay in der Franz. Schweiz. Vom 15.09.1905 bis 14.03.1914 war sie beim Rat der Stadt Leipzig als Jugendpflegerin und anschließend bis 30.09.1927 als Wohnungspflegerin tätig. Seit 1925 war sie staatl. anerk. Wohlfahrtspflegerin. Sie war praktisch veranlagt, gesellig und heiter.

8111 Agnes Ida Mathilde Bretschneider

Agnes wurde am 18.04.1868 in Georgenthal in Thüringen geboren und in St. Michaelis in Ohrdruf in Thüringen konfirmiert. Hier starb sie am 21.03.1938.

Sie heiratete am 01.08.1889 in St. Michaelis in Ohrdruf den Gymnasialoberlehrer, Studienprofessor Dr. phil. **Georg Viktor Burckas**, geboren am 30.05.1861 in Altdietendorf in Thüringen, gestorben am 12.06.1926 auf einer Reise ins Salzkammergut frühmorgens auf der Straße in Passau, beerdigt in Ohrdruf, Sohn des Redakteurs **Heinrich Carl Christian Burckas** (geb. 18.05.1827, gest. am 13.02.1893 in Bellville Illinois bei St. Louis USA) und seiner Ehefrau **Henriette Marie Wiedemann** (geb. am 09.12.1827 in Hanau, gest. am 22.06.1925 in Ohrdruf).

Agnes hatte vom Vater die Freude am Wandern geerbt. Sie hatte die Neigung und das Talent für die Landschaftsmalerei.

8112 Victor Bretschneider

Geboren am 25.08.1870 in Ohrdruf, gestorben als Kind am 09.06.1871.

8113 Otto Bretschneider

Geboren am 01.04.1873 in Ohrdruf, gestorben als Säugling am 09.08.1873.

8114 Alfred Paul Bretschneider

Paul wird am 23.04.1874 in Ohrdruf geboren und getauft am 21.06.1874. Konfirmiert wird er Ostern 1890 durch Superintendent Kröhn in Ohrdruf. Er starb am 24.12.1945 in Görlitz.
Er wurde am 25.07.1903 in Georgenthal in Thüringen von Pastor Bäthke getraut mit **Clara Florentine Amalie Damast**, geboren am 19.01.1880 in Berlin-Charlottenburg, gestorben am 13.11.1963 in Görlitz, Tochter des **Heinrich Damast** (geb. am 17.06.1852 in Zinskowe, gest. am 25.01.1908 in Berlin) und seiner Ehefrau **Auguste Sattler** (geb. am 12.10.1845 in Berlin-Charlottenburg, gest. am 15.11.1923 ebda.). Beide kommen aus Neutomischl bei Posen, wo Auguste Köchin und Milchgeschäftsinhaberin war.
Paul besuchte 1881-82 die Bürgerschule in Ohrdruf und von 1883 bis 91 das dortige Gymnasium. 1891 bis 1894machte er eine Buchhandelslehre bei der Thienemannschen Hofbuchhandlung in Gotha. 1894 bis 96 arbeitete er als Gehilfe in J. Schweitzers Sortiment (Artur Sellin) in München, von 1896 bis 98 bei Karl Schneller in Frankfurt a. M., 1898 bis 99 in der Dürrschen Buchhandlung in Leipzig und von 1899 bis 1900 bei Anders und Bufleb in Berlin. Am 01.01.1901 macht er sich in der Buchhandlung Victor Unger in Görlitz selbständig zunächst mit Buchhandel, dann mit Schreibwaren.
Er litt unter Blutarmut und Taubheit auf dem linken Ohr. Er soll ein Hypochonder und Einsamkeitsmensch gewesen sein.

8115 Alfred Ernst Bretschneider

Ernst wird er am 19.01.1877 in Ohrdruf geboren. Er starb am 14.09.1945 in Dresden- Blasewitz.
Er heiratete im September 1910 in Berlin-Cöpenick **Alice Schwaratzki**, geboren am 29.11.1881 in Cöpenick, gestorben am 10.09.1947 in Dresden-Blasewitz, Tochter des Färbermeisters **Felix Schwaratzki** und seiner Ehefrau **Hulda Lange** aus Cöpenick.
Ernst besuchte die 1883 bis 86 die Volksschule und Vorschule in Ohrdruf, von 1886 bis 93 das Gymnasium in Gleichensee und von 1894 bis 95 das Gymnasium Ernestinum in Gotha. Anschließend begann er sein Philologie- und Germanistikstudium 1895 bis 96 in Jena, 1896 bis 97 in München, 1897

bis 1902 in Berlin und 1903 bis 1906 in Greifswald. Er wurde Studienreferendar in Stralsund, Studienassessor in Neustettin und Stettin und Gymnasialoberlehrer in Dramburg in Pommern. 1913 wurde er Studienrat in Treptow a. d. Rega und in Neustettin bis zu seiner Pensionierung 1938. Zuletzt lebte er in Dresden-Blasewitz.
Er war untersetzt, hatte einen runden Kopf, ein breites Gesicht, blondes Haar und blaue Augen. Er war lebhaft, heiter, leicht jähzornig, nervös depressiv. Er hatte einen ausgeprägten Familiensinn, großes Interesse für schöne Literatur, Kunst, Musik und Reisen, weniger für materielle Interessen. Er neigte zum Dozieren und konnte den Beamten nicht verleugnen.

8141 Karl Anton Franz Bretschneider

Karl wird am 03.02.1872 in Plauen geboren und getauft 1872 durch Magister Fiedler und getauft 1886 durch Pastor Hardeland in Zittau. Er starb am 12.11.1930 in Zittau in Sachsen.
Am 15.01.1910 wurde er in Aux Cayes auf Haiti von Père Martin getraut mit **Jeanne Louise Bourgois**, geboren am 28.12.1886 in Paris, gestorben am 26.12.1966 in Bautzen, Tochter des Agenten **Charles Bourgois** (geb. am 04.11.1847 in Paris, gest. am19.04.1900 in Aux Cayes) und seiner Ehefrau **Jeanne Annette Ernet** (geb. 1869 in Lyon, gest. im Januar 1890 in Paris).
Karl besuchte 1883 bis 86 das Realgymnasium in Zittau und machte von 1889 bis 92 eine kaufmännische Lehre in Hamburg. 1893 ging er als Commis nach Manchester in England und von 1894 bis 1909 nach Iaemel auf Haiti. Von 1909 bis 1919 arbeitete er in Aux Cayes und von 1919 bis 1920in Port au Prince. Danach kehrte er in die Heimat nach Zittau zurück.

8142 Margarete Irene Bretschneider

Margarete wird am 10.02.1873 in Plauen im Voigtland geboren und dort 1873 getauft. Ostern 1886 wird sie in Höckendorf bei Tharandt durch Pastor Wiedemann konfirmiert. Sie starb am 28.08.1924 in München an Zungenkrebs.
Sie heiratet am 18.08.1896 in Zittau den Kgl. Sächs. Geheimen Rat und späteren Chefpräsidenten des Reichsfinanzhofs in München Dr. jur. **Richard Klohs**, geboren am 10.04.1867 in Waldenburg in Sachsen, gestorben am 01.12.1934 in München.
Margarete besuchte von 1880 bis 86 die Bürgerschule in Plauen und von 1886 bis 87 die Schule in Höckendorf. 1893 war sie ein Jahr in Bristol in England. Sie war zart, hatte grünliche Augen und brünette Haare. Sie war gesanglich hervorragend begabt und an Sprachen und Geschichte interessiert.

8143 Johannes Wilhelm Bretschneider

Johannes wird am 31.08.1880 in Plauen im Voigtland geboren und getauft am 10.11.1880 ebda. von Superintendent Lieschke. Konfirmiert wird er am Sonntag Judica 1896 in Zittau durch Pfarrer Herz. Er starb am 28.06.1937 in Bischofswerda in Sachsen.
Er wird am 15.07.1924 in Dresden von Hofprediger a. D. Keßler getraut mit **Marie Johanna Zimmermann, gesch. von Pelchszim**, geboren am 24.06.1889 in Bischofswerda, gestorben am 31.03.1973 ebda. Tochter des Kaufmanns **Franz Heinrich Zimmermann** (geb. am 20.11.1848 in Bischofswerda und dort gest. am 23.09.1891) und seiner Ehefrau **Ida Umlauft** (geb. am 06.01.1851 in Bischofswerda, dort gestorben am 10.10.1917).
Hans besuchte die 1. Bürgerschule und das Gymnasium in Zittau. Vermutlich ab 1899 studierte er Jura an den Universitäten Leipzig und Freiburg und war Referendar am Amtsgericht in Zittau und Chemnitz. Er ließ sich als Rechtsanwalt in Reichenbach im Voigtland, später in Bischofswerda nieder und wurde dort auch Notar. Im 1. Weltkrieg von 1914 –18 war er an der Ost- und an der Westfront im Einsatz. Er war Leutnant der Reserve, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse und des Ritterkreuzes 2. Klasse des Kgl. Sächs. Albrechtordens mit Schwertern. – Er war mittelgroß, mittelblond und hatte hellblaue Augen. Er war ruhig, gutmütig, nicht sehr praktisch, ausgesprochen musikalisch und naturliebend. Er hatte großes Interesse an Geschichte.

8144 Paul Wolfgang Bretschneider

Paul wird am 21.04.1883 in Plauen geboren und getauft am 13.06.1883 durch Pastor Wiedemann und konfirmiert in Zittau. Er starb am 23.09.1909 in Plauen an Kehlkopf-Tbc. Er besuchte 1883 bis 1902 das Gymnasium in Zittau. Von 1902 bis 1906 studierte er Jura an den Universitäten Freiburg und Leipzig. 1906 bis 1908 war er Referendar an den Amtsgerichten in Zittau und Gross-Schönau in der Oberlausitz und beim Rechtsanwalt in Chemnitz. – Er war sehr begabt und etwas dichterisch veranlagt.

8145 Tochter Bretschneider

8221 Carl Rudolf Wilhelm Jakobs

Wilhelm wurde am 25.08.1870 in Gotha geboren und starb dort am 24.04.1943. Er wird Bankbeamter und dann Buchhändler in Gotha. Er wohnte im ererbten Haus Liebetraustr. 1 und gründete dort am 01.10.1926 eine Buchhandlung, die 1942 aufgelöst wird. Das Haus wird 1994 abgerissen. Er verfasste Dichtungen, u.a. ein kleines Heft unter dem Titel „Von hüben und drüben. Dichtungen von Wilhelm Jacobs. Marburg Verlag von Karl Cauer. 1906.“ 81 Seiten, Widmung „Meinem lieben Vater zum 24.Juni 1906; verfasste außerdem: „Die Krone der Wissenschaft“, Sprechmotette für den Begrüßungsabend der 400 Jahrfeier des Gothaer

Gymnasiums. September 1924 und den „Prolog zum Jubiläum des Gymnasium Ernestinum (24.-27..09.1924).“ Er heiratet in Berlin am 17.09.1897 **Anna Margarethe Tobler**, geboren in Berlin am 27.06.1871, gestorben in Gotha am 01.08.1948. Margarethe war die Tochter des Lehrstuhlinhabers für Romanistik an der Universität Berlin, Prof. Dr. Phil. **Adolf Tobler**, geb. in Zürich am 23.05.1835, gest. in Berlin am 18.03.1910. Er heiratete in Leipzig am 24.11.1868 **Ottilie Wilhelmine Hirzel**, geboren am 24.12.1838 in Leipzig. Kinder geboren zu Gotha:
1. **Friedrich**,* 28.12.1898, # 12.12.1908.
2. **Karl Adolf Rudolf Hermann,** * 28.03.1901, # in Los Angeles , USA als Redakteur unter dem Namen „Martin Hall“. Er heiratete in Berlin Charlottenburg am 25.10.1923 **Marie Kohn**, * Berlin-Tiergarten 28.05.1903, # USA. Sie haben eine Tochter **Ruth Anna**, * Berlin 20.09.1927. Verh. am 11.08.1962 vermutlich in Wellesley/Mass. USA **Hilary Putnam**, * 31.07.1926. Sie haben 2 Kinder **Samuel Martin**, *06.12.1963 und **Joshua Whithall**, * 05.07.1965.
3. **Anna Berta Klara Margarethe Minna Annemarie**, * 22.04.1905, # Jüterborg 30.06.1971. Kinderhortlerin, Abt.-Leiterin im DDR-Innenministerium zu Berlin.

8222 Carl Anton Johannes Jakobs

Johannes wurde in Gotha am 04.06.1873 geboren. Er starb in München am 17.04.1950. Seit 1909 war er Hauptkonservator am Bayerischen Nationalmuseum in München. 1893 machte er das Abitur am Gymnasium Ernestinum in München, wollte zunächst Jura studieren, wechselte aber bald zum stud. phil. An den Universitäten Jena, Heidelberg, Berlin und Marburg, wo er 1898 zum Dr. phil. promovierte. 1898 war in Dresden tätig, wurde 1900 Assistent bei der Reichslimeskommission und kam 1905 an die Prähistorischen Staatssammlungen in München. Er initiierte durch eine Postkarte an Carl W. Jakobs 1904 - 1988 aufgrund einer Schülerliste des Gymnasium Ernestinum, die Familienforschung und das Familiearchiv. Er besaß reichhaltigen Familiennachlass, den er um 1940 an das Hzgl. Museum in Gotha verkaufte. Der schriftliche Nachlass befindet sich heute z. T. in der Landesbibliothek Gotha, z. T. Kriegsverlust. Johannes blieb ledig.

8223 Ottilie Jakobs

Ottilie wurde um 1875 in Gotha geboren.

8451 Maria Virginie Ottilie Bretschneider

Ottilie wird am 04.07.1887 in Koblenz geboren und dort getauft am 20.08.1887 von Pfarrer Link. Konfirmiert wird sie am 27.03.1904 in St. Peter und Paul in Weimar von Archidiakonus Jakobi. Gestorben am 06.11.1943 in Weimar an Schlaganfall und Lungenödem. Feuerbestattet am 10.11.1943 durch Hofprediger Trainer. **Ottilie** besuchte das Großherzogl. Marienstift in Weimar 1894 bis 1904. Zunächst ohne Beruf belegte sie von

Okt. 1919 bis Okt. 1920 einen Kursus für Handelsfächer. Vom 15.03.1922 bis 31.07.1923 war sie Büroangestellte bei der Mitteldeutschen Industrie- und Handelskammer in Weimar und ab 01.09.1923 Stenotypistin im Thüringischen Volksbildungs- und Justizministerium, Abtlg. Volksbildung in Weimar. – Sie war eine zarte mittelgroße Erscheinung, hatte ein schmales, blasses Gesicht, dunkelblondes Haar und blaue Augen. Sie war musikalisch begabt, hatte Talent für Handarbeiten, war natur- und tierliebend, besonders Katzen und im Tierschutzverein aktiv.

8471 Carl Oskar Friedrich Hans Bretschneider

Hans wird am 18.07.1890 in Neuhaus am Rennsteig geboren und dort getauft am 02.09.1890 von Pfarrer Scheller, konfirmiert am 16.044.1905 in Ölze in Thüringen von Pfarrer Werner. Gefallen am 21.10.1914 bei Le Gheer bei Lille in Frankreich.
Hans besuchte die Dorfschule in Ölze und dann 6 Jahre das Pfeiffersche Institut in Jena bis 1906 bis zum Einjährig Freiwilligen Zeugnis. Er wurde zum Kaufmann bestimmt, um später seines Onkels Kaempfe Fabrik in Ölze zu übernehmen. Er machte eine kaufmännische Lehre in der Maschinenfabrik Tittel und Niess in Saalfeld und dann bei den Gritzner-Werken in Durlach. Als Einjährig Freiwilliger diente beim 5. Bayer. Inf. Rgt. in Bamberg und wurde als Unteroffizier d. R. entlassen. Anschließend trat er bei der Elektrizitäts-AG Poege in Chemnitz als kaufm. Angestellter ein. 1914, am 3. Mobilmachungstag, rückte er ins Feld zur 3. Kompanie Inf. Rgt. Nr. 104 im Westen ein. Er nahm an der Marneschlacht teil und fiel unweit von Lille. – Er hatte einen länglichen Kopf, ein ovales Gesicht, gebräunte Haut, schwarzes Haar und braune Augen. Er war lebhaft und liebte Natur, Sport, Literatur, Theater und Musik.

8472 Agathe Paula Elisabeth Bretschneider

Elisabeth wird am 13.09.1891 in Neuhaus am Rennsteig geboren. Sie starb am 28.09.1924 in Jena und wurde am 02.10.1924 in Drechen bei Rhynern in Westfalen im Erbbegräbnis der Familie Schulze-Steinen beerdigt von Pfarrer Nierhoff.
Getraut am 11.12.1919 in Eisenach durch Pfarrer Kummer mit dem Gutsbesitzer **Rudolf Schulze-Steinen**, geboren am 03.06.1879 in Steinen bei Hemmerde in Westfalen, gestorben am 15.12.1939 in Unna, Sohn des Gutsbesitzers **Schulze-Steinen.**
Elisabeth besuchte die Dorfschule in Ölze in Thüringen mit Privatunterricht. Sie war ein Jahr in Pension bei Pfarrer Grosser in Rudolstadt. Erste Geburt war ein totgeborener Sohn. Die zweite Geburt erfolgte mittels Kaiserschnitt. Die Mutter starb an der anschließenden Darmlähmung. – Sie hatte ein ovales Gesicht, frische Haut, blondes Haar und blaue Augen und besaß einen kräftigen Knochenbau. Sie hatte ein Geschick für wunderbare Handarbeiten und einen ausgeprägten Familiensinn.

8473 Werner Walther Eberhard Bretschneider

Walther wird am 26.11.1893 in Ölze in Thüringen geboren und getauft am 25.12.1893 im Hause durch Pfarrer Werner. Er wird konfirmiert am 20.03.1910 ebda. durch Pfarrer Werner. Gestorben am 23.11.1971 in Gera und dort beerdigt am 29.11.1971.
Getraut am 09.04.1947 in Mühlheim an der Ruhr im Hause von Superintendent Bernstein mit der medizinisch-technischen Assistentin **Lieselotte Indefrey**, geboren am 19.09.1916 in Düsseldorf, Tochter des Rektors **Heinrich Indefrey** (geb. am 15.02.1887 in Rheinhausen, gest. am 08.01.1969 in Mühlheim) und seiner Ehefrau **Elfriede Piepenbrink** (geb. am 21.02.1891 in Schwelm).
Walther erhielt zunächst Privatunterricht, besuchte dann 3 Jahre die Volksschule in Ölze mit Privatunterricht in Latein und Französisch. Anschließend besuchte er von 1906 bis 1914 das humanistische Gymnasium in Jena bis zum Abitur. Im SS 1914 beginnt er sein Medizinstudium an der Universität Tübingen und wird bei der Burschenschaft „Germania“ aktiv. Im WS 1914/15 wechselt er an die Universität Jena. Im Februar 1915 wird zum Ersatz Eskadron Husarenregiment Nr. 14 in Kassel eingezogen und rückt im Mai 1915 ins Feld. Am 19.09.1915 erhält er eine Oberschenkelverwundung bei Molodetschno bei Wilna und kann im Januar 1916 zurück ins Feld nach Rußland zur 7. Eskadron Husaren Rgt. Nr. 14. Im Sommer 1916 macht er einen Reserve- Offizier-Aspiranten- Kursus. Im Januar 1917 kommt er als Vicefeldwebel d. R. zum Inf. Rgt. Nr. 167 und wird dort Leutnant d. R.. Am 05.11.1918 kommt er in englische Kriegsgefangenschaft und wird am 31.10.1919 entlassen.
Ab Januar 1920 setzt er sein Medizinstudium an der Universität Jena fort und macht im Juli 1920 sein Physikum. Die klinischen Semester verbringt er in Tübingen, München und Erlangen, wo er Ende 1922 seine medizinische Staatsprüfung ablegt. Sein anschließendes Praktikum verbringt er am Bezirkskrankenhaus in Geislingen. In Erlangen promoviert er zum Dr.med. . Ab 03.10.1923 arbeitet er als Volontärassistent und Assistent an der Universitätshautklinik in Jena. 1926 erhält er seinen Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten und arbeitet in Gera.
1940 wird er nach Kriegsbeginn als Chefarzt des Reservelazarettes in Eisenberg in Thüringen eingesetzt. Er arbeitet später auch an weiteren Lazaretten, u.a. in Belgrad und wird Oberstabsarzt d.R.. Nach dem Krieg arbeitet er ab 15.02.1955 bis zu seiner Pensionierung im Wismutkrankenhaus in Gera. Er führt den Titel „Sanitätsrat“. Er ist Inhaber des Eisernen Kreuzes 2.und 1. Klasse, des Schaumburg-Lippischen Kriegsverdienstkreuzes und des Schwarzburgischen Ehrenkreuzes 3. Klasse mit Schwertern. – Er hat einen länglichen, ovalen Kopf, dunkelblondes Haar, blaue Augen, eine gebogene Nase und einen kräftigen Knochenbau. Er ist lebhaft und hat eine Vorliebe für Sport, Natur, Theater und Musik.

8474 Antonie Selma Magdalene Bretschneider

Magdalene wird am 13.02.1896 in Ölze in Thüringen geboren und getauft am 08.03.1896 im Hause durch Pfarrer Werner. Konfirmiert wird sie am 20.03.1910 in Ölze von Pfarrer Kummer. Sie starb am 05.12.1970 in Klein-Krotzenburg am Main.
Magdalene besuchte die Dorfschule in Ölze mit Privatunterricht. 1910 bis 11 hauswirtschaftliche Ausbildung in der Herrenhuter Brüdergemeinde in Neudietendorf in Thüringen mit wissenschaftlicher und musikalischer Weiterbildung. Anschließend übernahm sie die Wirtschaftsführung im Elternhaus unter Leitung der älteren Schwester Elisabeth. Ab 1919 arbeitete sie in der Pension „Auf dem Reuter" bei Immenstadt im Allgäu. Nach des Vaters Tod ging sie zur Schwester nach Meiningen, dann bis 1921 auf das vom Schwager Schulze-Steinen gepachtete Gut. 1923 half sie im Forsthaus Helbra beim Onkel Forstmeister Leipold. Im Januar 1924 arbeitete sie als Hausbeamtin auf Gut Margaretenhann bei Fulda und ging im Oktober wieder zu ihrem unterdes verwitweten Schwager Schulze-Steinen zur Wirtschaftsführung in Leimbach bei Salzungen. 1930 besuchte sie die Wohlfahrtspflegeschule in Gera und arbeitete dann jahrelang als Wohlfahrtspflegerin in Gera. Im Ruhestand siedelte sie nach Westdeutschland über.

8511 Bruno Frohberger

Geboren um 1867 vermutlich in Grimma.

8512 Horst Frohberger

Geboren um 1868/69 vermutlich in Chemnitz.

8551 Karl Gottlieb Theodor Erich Bretschneider

Erich wird am 23.12.1890 in Annaberg im Erzgebirge geboren und dort getauft in der St. Annenkirche am gleichen Tag. Er wird an Palmarum 1906 konfirmiert durch Pastor Köhler in der St. Johanniskirche in Leipzig. Er stirbt am 27.12.1945 im Lager Mühlberg an der Elbe.
Er heiratet am 24.05.1921 standesamtlich und wird am 22.11.1921 kirchlich in der Johanniskirche in Leipzig von Pastor Köhler getraut mit **Gertrud Schwanecke,** geboren am 10.09.1896 in Leipzig-Eutrisch, gestorben am 09.07.1986 in Bonn Bad Godesberg, Tochter des Majors a.D. **Adolf Schwanecke** (geb.28.08.1859 in Eckernkrug, gest. 06.09.1923 in Leipzig) und **Käthchen Naumann** (geb.28.06.1874 in Leipzig, gest. 12.10.1945 ebda.). Erich besuchte 1897 bis 1901 die 1. Höhere Bürgerschule in Leipzig, 1901 bis 1910 die Nikolaischule (humanistisches Gymnasium), fast die ganze Zeit als Klassenerster. An der Universität Leipzig studierte er Jura vom SS 1910 bis SS 1913. Sein Referendariat begann er am 15.08.1913 beim Amtsgericht Borna bis 30.09.1913. – Am 01.10.1913 trat er als Einjähriger Freiwilliger beim 7. Kgl. Sächs. Inf. Rgt. Nr. 106 in Leipzig ein

und rückte am 02.08.1914 ins Feld nach Belgien ein. Am 30.08.1914 wurde er bei Tourteron durch einen Gewehrschuß durch den linken Unterarm verwundet. Nach Lazarettaufenthalten in Malmedy und Godesberg am Rhein kam er nach Leipzig zum I. Ersatz Batl. Inf. Rgt. Nr. 106. Weihnachten 1914 wurde er Unteroffizier der Reserve. Im August 1915 kam er wieder zum Inf. Rgt. Nr. 106 nach Rußland, dann nach Lothringen, wo er am 17.01. 1916 zum Leutnant d. R. ernannt wurde. Nach einem Nervenzusammenbruch vor Fort Douaumont bei Verdun im März 1916 konnte er ab Mitte Mai wieder Dienst beim I. und II. Ers. Batl. Inf. Rgt. Nr. 106 in Leipzig und Grimma tun. Im Juli 1916 kam er zurück an die Front zum Grenadier Res. Rgt. Nr. 100 in die Champagne. Nach Teilnahme an der Sommeschlacht vor Arras und am Yser-Kanal wurde er am 26.09.1917 bei Passchendaele schwer an der Schulter verwundet. Nach Lazarettaufenthalten in Oldenburg und Leipzig kam er im Dezember 1917 wieder zum Grenadier Res. Reg. Nr. 100 in den Osten. In all diesen Jahren diente er zunächst als Zug-, dann als Kompanieführer und am längsten als Batl. – Adjutant. Nach dem Stellungskrieg bei Postawy und vor Dünaburg kam er Mitte März 1918 wieder an die Westfront und nahm dort an den schweren Kämpfen des Regimentes teil, das im Heeresbericht vom 02.10.1918 genannt wurde. Nach dem 11.11.1918 trat das Regiment den Rückmarsch über Mechelen, Aachen, Moers, Dinslaken und Wesel an. Von Wesel ging es dann mit der Bahn zurück nach Dresden. Hier wurde Ernst am 20.12.1918 entlassen. Ihm wurde an Auszeichnungen und Orden verliehen: das Eiserne Kreuz 2. Klasse, das Ritterkreuz 2. Klasse des Kgl. Sächs. Albrechtsordens mit Schwertern, das Ritterkreuz 2. Klasse des Kgl. Sächs. Verdienstordens mit Schwertern, das Ritterkreuz des Kgl. Sächs. Militär – St. Heinrichordens (höchste sächsische Kriegsauszeichnung), Herzogl. Sachsen – Meiningisches Ehrenkreuz für Kriegsverdienste.

Das Jahr 1919 verwendete er zum Schreiben seiner Dissertation an der juristischen Fakultät der Universität Leipzig „ Über rechtliche Fragen der Berufsvormundschaft; ein Beitrag zum bevorstehenden Jugendwohlfahrtgesetz“ und promovierte im Januar 1920 zum Dr. jur. (Leipziger Jurist. Diss. vom 27.01.1920, vorhanden im Universitätsarchiv und in der Universitätsbibliothek Leipzig. Am 16.03.1920 setzte er seine unterbrochene Referendaraubildung bei Amtsgericht in Nossen fort, war dann 41/2 Monate bei Rechtsanwalt Paul Uhlmann in Leipzig tätig bevor er in der Zeit vom 01.09.1920 bis 31.01.1921 beim Amts- und Landgericht in Leipzig seine Ausbildung abschloss. Am 30.07 1921 bestand er die 2. Juristische Staatsprüfung, war vom 15.08.1921 bis 28.02.1923 Gerichtsassessor am Amtsgericht Grimma, ab 01.03.1923 juristischer Hilfsarbeiter bei der Staatsanwaltschaft am Landgericht Leipzig, bis er am 28.06.1924 zum Staatsanwalt am Landgericht Leipzig ernannt wurde. Am 01.02.1934 wurde er Hilfsrichter am Oberlandesgericht Leipzig und wurde am 01.04.1935 zum Oberlandesgerichtsrat am OLG Dresden ernannt.

Im Januar 1940 wurde er als Oberleutnant z. V. zum Stellvertr. Generalkommando des IV. Armeekorps in Dresden eingezogen. Er wurde zum Hauptmann z. V. und zum Major z. V. befördert, was er bis zum

Kriegsende blieb. Ihm wurde das Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse mit Schwertern verliehen.
Die Wohnung der Familie in Dresden – A., Holbeinstraße wurde am 13.02.1945 durch Brandbomber total zerstört.
Am 17. Oktober 1945 wurde er verhaftet und ums Leben gebracht, ein tragischer Tod, obwohl er niemals der NSDAP angehört hatte.

8552 Ernst Horst Bretschneider

Horst wird am 24.05.1895 in Leipzig geboren und getauft am 22.09.1895 in der St. Nikolaikirche zu Leipzig. Hier wurde er auch am 20.03.1910 von Pastor Köhler konfirmiert. Er starb am 06.05.1980 in Halle an d. Saale. Am 30.04.1938 wird er von Pfarrer Kerber in der Reformationskirche in Essen getraut mit **Ellen Anna Maria Wullstein** getraut. Ellen wurde am 06.10.1910 in Halle geboren. Sie ist die Tochter des Prof. Dr. med. **Ludwig Wullstein** (geb. am 22.04.1864 in Staßfurt, gest. am 10.10.1930 in Essen) und der **Helene Emilie Pauline Müllauer** (geb. am 30.09.1873 in Trappönen in Ostpreußen, gest. am 07.05.1948 in Naumburg). Ellen macht eine Schneiderlehre, die sie in Essen im Februar 1936 mit Erfolg abschließt. Vor ihrer Verlobung im November 1937 arbeitet sie noch fast 2 Jahre als Gesellin im Schneideratelier Wilms in Essen.
Horst besuchte von 1901 bis 1905 die 1. Höhere Bürgerschule in Leipzig, anschließend bis zum Abitur 1914 das humanistische Gymnasium „Nikolaischule“. Im SS 1914 beginnt er das Studium der Geschichte und Germanistik an der Universität Leipzig. Am 23.01.1915 tritt er als Einjähriger Kriegsfreiwilliger beim I. Ersatzbatallion Inf. Rgt. Nr. 106 in Leipzig seinen Dienst an. Am 16.03.1915 zieht er von Grimma aus ins Feld zur 9. Komp. Res. Inf. Rgt. Nr. 104 in die Champagne bei Vaudesincourt und Auberive, wo er in der Zeit vom 22.09. bis 30.09.1915 an der Herbstschlacht teilnimmt. Vom 05.11.1915 bis April 1916 absolviert er einen Reserve-Offiziersaspirantenkurs im Lockstetter Lager in Holstein. Er wird am 16.12.1915 Einj.Gefreiter und Einj.Unteroffizier, am 16.03.1916 Vicefeldwebel d. R. und Reserve-Offiziersaspirant. Am 11.05.1916 kommt er als Zugführer zur 12. Komp. Res. Inf. Rgt. Nr. 104 zurück an die Front in der Champagne. Im Juli 1916 nahm er an der Sommeschlacht teil, in der er am 22.07.1916 bei Guillemont (Picardie) durch einen Gewehrschuß durch den rechten Oberschenkel verwundet wurde. Lazarettaufenthalte in St.Quentin bis 31.07. und in Quedlinburg bis 15.10.1916 schlossen sich an. Von da an tat er wieder Dienst beim Ersatz Batl. Inf. Rgt. Nr. 181 in Chemnitz, wo er am 21.10.1916 zum Leutnant der Res. befördert wurde. Am 08.012.1916 wurde er zur 9. Komp. Inf. Rgt. Nr. 345 nach Rußland südlich des Drswjaty-Sees vor Widsy beordert. Hier erlebte er ab 23.02.1917 minus 40 Grad C beim Landw. Inf. Rgt. Nr. 105 im Stellungskrieg bei Smorgorn, wo er als Zug-, Kompanieführer und Verpflegungsoffizier eingesetzt wurde. Vom April 1918 bis 10.11.1918 wurde er Unterrichtsoffizier bei der Kaiserlichen Kommandantur in Minsk, im November Verbindungsoffizier der 46. Ldw. Inf. Division in Radoskowicze, im Dezember bis 10.01.1919 Ordonnanzoffizier beim Stab

der 46. Ldw. Inf. Brigade auf dem Rückmarsch bis Kowno. Nach dem Eintreffen in Leipzig am 11.01.1919 folgt am 15.01.1919 die Entlassung in Borna bei Leipzig. Er erhielt 1915 das Eiserne Kreuz 2. Klasse und 1917 das Ritterkreuz 2. Klasse des Kgl. Sächs. Albrechtordens mit Schwertern.
Im Februar 1919 nahm er sein Studium an der Universität Leipzig wieder auf und schloss dieses im WS 1920/1921 ab. Die Staatsprüfung vom 21.bis 28.061921 für das Lehramt an höheren Schulen in Leipzig mit Lehrbefähigung in Deutsch, Geschichte und Latein sämtlich bis Oberprima bestand er mit Erfolg. Vom 01.07.1921 war er an der Thomasschule in Leipzig zunächst als Studienreferendar und ab 05.05.1922 bis 30.09.1922 als Studienassessor tätig. Am 01.10.1922 wechselte er als Studienassessor an die Heeresfachschule für Verwaltung und Wirtschaft (Hfsch. F. V. u. W.) beim Inf. Rgt. Nr. 11 in Leipzig und blieb hier bis zum 14.08.1928. Dazwischen war er vom 01.01.1923 bis 31.03.1923 und vom 01.12.1923 bis 11.06.1924 Truppenunterrichtsleiter (TUL) auf dem Truppenübungsplatz Königsbrück in Sachsen.
Am 21.11.1922 promovierte **Horst** zum Dr. phil. an der Philosophischen Fakultät in Leipzig mit der Arbeit über „ Die Idee der Volkssouveränität bei den Parteien der Paulskirche 1848/49“. Ein Auszug daraus findet sich im Jahrbuch der Philosophischen Fakultät Leipzig 1923 I S. 53-54. Er legte in Germanistik den Hauptakzent auf germanische Philologie und mittelalterliche Literatur, in Geschichte auf Reformationsgeschichte und neuere und neueste Verfassungsgeschichte, politisch sozialliberal orientiert.
Am 01.01.1923 wurde er zum Studienrat ernannt. Vom 15.08.1928 bis 31.08.1929 war er Hilfsreferent im Reichswehrministerium in Berlin, vom 01.09.1929 bis 30.09.1934 TUL beim I. Batl. Inf. Rgt. Nr. 11 in Freiberg in Sachsen, vom 01.10.1934 bis 30.09.1936 TUL beim Standortkommando in Naumburg / Saale und vom 01.10.1936 bis 30.11.1938 TUL der 1. Hfsch. F. V. u. W. in Dresden und Stellvertreter des Wehrkreisunterrichtsleiters beim Wehrkreiskommando IV in Dresden und Ernennung zum Wehrmachtsbeamten im Majorsrang. Ab 01.12.1938 wurde er als Wehrmachtsunterrichtsleiter (WUL) zum Wehrkreiskommando XVII nach Wien versetzt. Hier wurde er am 01.01.1939 Oberfachschulrat (später Heeresoberschulrat) im Oberstleutnantsrang und beauftragt mit dem Aufbau und die Aufsicht über die Hfsch. F. V. u. W. in Groß-Wien, Ober- und Niederösterreich und im Burgenland. Vom 15.09.1939 bis 01.10.1940 diente er als Hauptmann d. R. und 2. Korpsadjutant beim Stv. Generalkommando XVII A. K. in Wien. Am 12.11.1940 wurde er als Heeresoberschulrat ins Oberkommando des Heeres, Inspektion für Erziehung und Bildung (OHK, InEB) versetzt, wo er am 20.04.1944 zum Ministerialrat im Oberstrang ernannt wurde. Er leitete nacheinander die Gruppe „ Lehrpläne und Lehrbücher“ und „ Lehrerausbildung und Lehrerfortbildung“ und vertretungsweise dazu 1 Jahr lang „Personal“. Am 01.11.1944 wurde er wegen Stillegung dieser Gruppen „ für die Dauer des Krieges“ als kommissarischer Oberstudiendirektor der Staatl. Schule für Jungen in Wurzen/ Sachsen eingesetzt. Vom 06.05.1945 bis 30.10.1945 lebte er ohne Beruf mit seiner Familie in Naumburg. Vom 01.11.1945 bis 31.01.1946 war er als Studienrat an der Oberschule in Mücheln/ Geiseltal

tätig, dann wurde er als Offizier beider Weltkriege und Parteigenosse (von 1937-1939) fristlos entlassen. 1940 hatte er das Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse mit Schwertern und 1943 das 1. Klasse erhalten.
Vom 01.02.1946 bis 31.03.1948 war er als Hilfsbuchhalter am Kreiskirchlichen Rentamt in Naumburg und als Privatlehrer für Latein tätig. Vom 05.11.1947 bis 28.02.1948 nahm er am Sonderabschlußlehrgang des Katechetischen Seminars Naumburg mit Erfolg teil. Vom 01.04.1948 bis 31.12.1948 war er Katechet, ab Pfingsten amtierender Kreiskatechet in Naumburg und dazu Dozent für Kirchengeschichte und Rendanturgeschichte, später auch für Kirchenkunde am Katechetischen Seminar in Naumburg bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand am 28.02.1969. Vom 01.01.1949 bis 31.05.1951 war er (siehe oben) Kreiskatechet sowie Dozent am Katechetischen Seminar, am Katechetischen Oberseminar (1950 –52 Latein und Griechisch) und am Kirchlichen Proseminar (1952-54 Latein). Vom 01.06.1951 bis 30.09.1960 war er Leiter bzw. Rektor des Katechetischen Seminars Naumburg, außerdem vom 01.04.1956 bis 31.08.1966 Propsteikatechet der Propstei Naumburg. Von da ab (außer Dozent für Kirchengeschichte bis 28.02.1969) befand er sich im Ruhestand.

81111 Irmgard Burckas

Irmgard wird am 07.04.1895 in Ohrdruf geboren. Sie starb am 20.11.1982 vermutlich in Nordhausen.
Sie heiratete 1922 Herrn Schwennen, Studienrat für neuere Sprachen am Lyzeum in Nordhausen in Thüringen. Die Ehe blieb kinderlos, da in seiner Familie Tbc vorkam.

81141 Ida Auguste Charlotte Bretschneider

Charlotte wird am 12.06.1908 in Görlitz geboren und getauft am 16.08.1908 durch Superintendent Anderson. Konfirmiert wird sie Ostern 1924 in Görlitz von Superintendent Anderson.
Charlotte wird am 07.10.1937 in der Dreifaltigkeitskirche in Görlitz von Pfarrer Könnecke getraut mit **Hans Ruttka**, geboren am 20.10.1909 in Liegnitz, Sohn des Schneidermeisters **Gustav Ruttka** (katholisch)(geb. am 01.09.1872 in Tschirmkauf, Kreis Leobschütz, gest. am 20.08.1924 in Liegnitz) und seiner Ehefrau **Rosina Zolke** (evang.)(geb. am 15.09.1868 in Niederschönau, Kreis Ölz, gest. am 22.07.1919 in Liegnitz.
Lotte besuchte ab 1914 das Städt. Lyceum Luisenschule in Görlitz und anschließend 2 Kurse in der Städt. Gewerbeschule. 1928 bis 32 studierte sie an der Staatl. Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe in Leipzig. Von 1932 bis 37 arbeitete sie im Geschäft und im Haushalt der Eltern mit und bearbeitete nebenbei kleinere graphische Aufträge. Sie legte die Gesellenprüfung im Setzerhandwerk ab. Nach dem Krieg verdiente sie sich auch als Wäscherin und Küchenhilfe ein Zubrot. – Sie hat blondes Haar, blaue Augen und einen blassen Teint. Sie hat eine Vorliebe und

Talent für gestalterische Arbeiten wie Zeichen, Graphik, Malen und Handarbeiten. Sie liebt die Musik.

81411 Paula Marianne Jeanne Bretschneider

Marianne wird am 04.12.1910 in Aux Cayes, Haiti geboren und getauft am 15.01.1911 durch Père Martin. Konfirmiert wird sie am 28.03.1936 in Zittau in Sachsen in St. Johannis.
Marianne besucht ab 1917 die Volksschule in Zittau und von 1927 bis 29 die dortige Städt. Studienanstalt. Von 1929 bis 31 absolviert sie eine Ausbildung als Krankengymnastin in Dresden. Anschließend arbeitet sie in diesem Beruf im Sächs. Kinderheim Schülerbrink bei Kolberg, 1933 bis 34 in Englischen Familien und anschließend bis 1939 beim Bezirksverband in Kamenz. Ab 1939 ist sie Krankengymnastin und Leiterin des Therapeutikums der Inneren Abteilung des Kreiskrankenhauses in Bautzen. – Sie hat dunkelbraunes Haar, graublaue Augen und einen blassen Teint. Sie ist sehr lebhaft und musikalisch. Sie war als 11/2 jähriges Kind von den Ärzten in Haiti aufgegeben worden, wurde aber in Kingston Jamaika von Dr. Honwood gerettet.

81412 Karl Anton Richard Bretschneider

Karl wird am 12.12.1911 in Aux Cayes, Haiti geboren und getauft am 31.12.1911. Er starb am 25.11.1971 in Bautzen an Gehirnblutungen.
Er heiratete am 01.01.1938 in Großenhain in Sachsen in I. Ehe **Hildegard Brauer,** geboren am 23.09.1908 in Großenhain, Tochter des Bäckermeisters **Karl Brauer** (gest. 1961) und seiner Ehefrau **Maria Steinmeier** (geb. am 16.08.1880).
In II. Ehe heiratete er im August 1963 **Erika Schneider**, geboren am 21.08.1923, Tochter des Gastwirts **Richard Schneider** (geb. am 06.08.1895 in Bahren, Kreis Sorau in Schlesien) und seiner Ehefrau, der Lehrerin an der Sorbischen Schule in Kleinwelka, Kreis Bautzen, **Martha Schwabe** (geb. am 09.11.1899 in Buchholz, Kreis Sorau).
Karl besuchte das Gymnasium in Zittau ab 1922, schlug bei der Reichswehr die Zahlmeisterlaufbahn ein und war im 2. Weltkrieg Stabsintendant in Frankreich und Rußland. Als Angehöriger der Luftwaffe geriet er in russische Gefangenschaft, aus der er erst im Oktober 1949 entlassen wurde. Anschließend qualifizierte er sich als Lehrer für Physik und Mathematik und war dann an der Erweiterten Oberschule in Bautzen tätig. – Er hatte aschblondes Haar, graublaue Augen und einen blassen Teint. Er war musikalisch und sehr sportliebend.

81431 Karl August Friedrich Anton Wolfgang Bretschneider

Wolfgang wird am 30.04.1925 in Bautzen geboren und getauft am 15.07.1925 in Bischofswerda in Sachsen von Hofprediger a. D. Keßler und konfirmiert an Palmarum 1939 ebda. von Pfarrer Jäckel. Er wird seit seiner

letzten Nachricht aus Löbau in Sachsen vom 08.05.1945 vermißt und am 19.10.59 für tot erklärt.
Wolfgang besuchte die Volksschule in Bischofswerda ab 1931, dann das Gymnasium in Bautzen und die Fürstenschule St. Afra in Meißen. Ab 1942 studiert er an der Universität Leipzig Germanistik und Geschichte. 1944 wird er zum Kriegsdienst eingezogen und kommt zur Division Hermann Göring in den Osten, wo er gefallen oder in der Kriegsgefangenschaft gestorben ist. – Er hatte dunkle Haare und braune Augen, war sehr begabt, ruhig und historisch interessiert.

81432 Ulrike Jutta Irene Bretschneider

Jutta wird am 14.05.1926 in Bautzen geboren und wird an Palmarum 1940 von Pfarrer Jäckel in Bischhofswerda konfirmiert.
Sie wurde am 23.08.1947 in Bischhofswerda von Pfarrer Heinze getraut mit Bäckermeister **Rudolf Katzer**, geboren am 15.01.1915 in Bischhofswerda als Sohn des Bäckermeisters **Max Katzer** (geb. am 28.03.1885 in Taschendorf, gest. am 29.08.1942 in Bischhofswerda) und seiner Ehefrau **Martha Schlechte** (geb. am 15.12.1886 in Bischhofswerda, gest. am 15.06.1955 ebda.).
Jutta besuchte die Volksschule in Bischhofswerda v0n 1932 bis 36, von 1936 bis 41 die dortige Oberschule, dann 2 Jahre die Haushaltsschule in Bautzen und die Frauenschule in Löbau bis 1945. Die Ehe blieb kinderlos. Sie hatte dunkelblondes Haar und blaugraue Augen.

81433 Hans Joachim Eberhard Bretschneider

Joachim wird am 20.01.1928 in Bautzen geboren und getauft am 21.01.1928 in Bischhofswerda von Pfarrer Müller. Konfirmiert wird er Ostern 1942.
Joachim heiratet am 29.09.1955 in Bad Godesberg die Postangestellte **Elisabeth Marianne Bohry**, geboren am 23.10.1925 in Klein-Warthe an der Neisse, Tochter des Bauern **Gustav Wilhelm Emil Bohry**, (geb. am 15.04.1897 in Golkowitz, Kreis Rybnik) in Mollwitz, später in Mondorf bei Köln und seiner Ehefrau **Marie Elisabeth Gutzmann** (geb. am 12.09.1901 in Steuberwitz, Kreis Leobschütz).
Jochen besuchte die Volksschule in Bischhofswerda von 1934 bis 38, die dortige Oberschule von 1938 bis 40, die Fürstenschule St. Afra in Meißen 1940 – 43 und das Vitzthumsche Gymnasium in Dresden 1944 bis 45. Im 2. Weltkrieg war er ab 1944 bis Mai 45 Luftwaffenhelfer und mußte bis August 1945 in amerikanische, dann in englische Kriegsgefangenschaft. Anschließend ging er auf die Oberschule in Bischofswerda und machte dort sein Abitur. Ab WS 1948/49 begann er das Studium der Germanistik und Geschichte an der Universität Leipzig und ab dem SS 1949 bis zum WS 1950%1 an der Freien Universität Berlin. Ab SS 1951 bis SS 1953 studierte er Politikwissenschaft an der Deutschen Hochschule für Politik in Berlin und erhielt im November 1953 den Abschluss als Diplom-Politologe. 1954 bis 56 arbeitete er als Praktikant in verschiedenen Ministerien.

Anschließend war er bis 1958 Wirtschaftsjournalist und Geschäftsführer der Fraktion der DPS (Deutsche Partei des Saarlandes) Landtagsfraktion in Saarbrücken. Ab 1959 wurde er Geschäftsführer der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände. – Er hat dunkelblondes Haar, blaue Augen. Seine Hauptinteressen sind Politik und Literatur.

84721 Kind Schulze-Steinen

Geboren am 28.09.1924 in Jena. Die Mutter starb nach der Geburt an Darmlähmung. Ob das Kind lebt und welches Geschlecht es hat, ist nicht bekannt.

84731 Eva - Maria Angelika Bretschneider

Eva-Maria wird am 26.06.1948 in Gera geboren und getauft am 07.11.1948 von Oberpfarrer Triebner. Konfirmiert wird sie in St. Trinitatis in Gera von Pfarrer Weißleder.
Sie heiratet 1973 den Arzt und Chirurg in Gera Dr. med. **Hans – Joachim Friedrich**. Aus dieser Ehe stammen 2 Söhne. In II. Ehe heiratet sie Herrn **Hobe.**
Eva – Maria besucht die Politechnische Oberschule in Gera bis zur 8. Klasse und dann die Erweiterte Oberschule II, die sie 1967 mit dem Abitur und dem Prüfungsabschluß der Ausbildung als Handelskaufmann abschloss. Ab WS 1967 beginnt sie ihr Medizinstudium an der Universität Jena und macht 1973 das Medizinische Staatsexamen. Anschließend macht sie ihre Facharztausbildung als Augenärztin.

85511 Karl Gottlieb Joachim Bretschneider

Joachim wird am 17.09.1922 in Grimma/ Sachsen geboren und getauft am 03.12.1922 im Hause. Er wird konfirmiert am 03.04.1938 durch Pfarrer Geipel in der Erlöserkirche in Dresden. Er stirbt am 19.03.1945 im Reserve-Lazarett in Freudenstadt/ Schwarzwald an den Folgen einer schweren Verwundung und wird auf dem dortigen Ehrenfriedhof beerdigt.
Achim besuchte 1929 bis 1933 die Teichmannsche Privatschule in Leipzig, 1933 bis 1934 das humanistische Königin- Carola- Gymnasium und 1934 bis 1941 die Dietrich- Eckart Oberrealschule mit Abschluss Abitur im Herbst 1941. Nach Ableistung des studentischen Ausgleichsdienstes in Hannover- Herrenhausen begann er im WS 1941/42 mit dem Architekturstudium an der Technischen Hochschule Dresden. Ab Herbst 1942 wurde er zur Wehrmacht eingezogen, zuerst bei den Landespionieren in Pirna, dann als Gefreiter und Reserveoffiziersanwärter in Löben. Ende Februar 1945 wurde er an die Front im Raum Pfalz – Oberrhein versetzt.

85512 Ernst Adolf Wolfgang Bretschneider

Wolfgang wird am 28.12.1924 in Leipzig geboren und getauft am 12.07.1925 im Hause durch Pastor Köhler. Er wird konfirmiert am 02.04.1939 durch Pfarrer Geipel in der Erlöserkirche in Dresden. Er stirbt am 13.10.1990 an Krebs.
Wolfgang besuchte von 1931 bis 1934 die Teichmannsche Privatschule in Leipzig, 1934 bis 1935 die 24. Volksschule in Dresden und 1935 bis 1942 das König-Georg-Gymnasium ebda. mit Reifevermerk. Am 01.04.1942 wurde er als Fahnenjunker zur Infanterie eingezogen, zunächst nach Zwickau/ Sachsen und dann nach Czenstochau. Anschließend wurde er an die Front versetzt. Am 01.03.1944 wurde er zum Leutnant befördert. Er wurde einmal verschüttet und zweimal verwundet, davon einmal schwer durch Granatsplitter an der Hüfte, weswegen er sich bis 19555 zehn Operationen unterziehen mußte. Auszeichnungen: Eisernes Kreuz 2. Klasse 1943 und Verwundetenabzeichen 1944. Vom 29.03.1945 bis 18.02.1946 war er zunächst in amerikanischer, dann in französischer Gefangenschaft, bis er in Bad Kreuznach entlassen wurde.
Ab März 1946 war er Hilfsarbeiter, Schulhelfer und Werkstudent des Studentenhilfswerkes Willigst und studierte Jura an den Universitäten Mainz, Heidelberg und Speyer. Am 18.06.1954 bestand er in Heidelberg sein erstes juristisches Staatsexamen und am 02.04.1959 in Mainz die zweite juristische Staatsprüfung. Seit 1959 ist er Referent der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) in Bonn – Bad Godesberg. Er arbeitete zunächst im Bereich Wasser- und Ernährungsforschung, dann Wasser-, Lärmforschung und gesundheitliche Arbeitsstoffe. Ab 1967 war er mehr als vier Jahre Haushaltsreferent und Referent für Prüfung und Abrechnung der Forschungsbeihilfen, danach wieder Referent für Umweltforschung.
Er stirbt am 13.10.1990 an Krebs, wenige Monate nach seiner Versetzung in den Ruhestand.

85513 Irmtraud Bretschneider

Irmtraud wird am 01.10.1928 in Leipzig geboren und getauft am 24.02.1929 im Hause von Pastor Köhler. Sie wurde am 04.04.1934 von Pfarrer Herrklotz in der Erlöserkirche in Dresden konfirmiert.
Irmtraud besuchte die 24. Volksschule in Dresden von 1935 bis 1939 und ab 1939 die Staatl. Höhere Mädchenbildungsanstalt in Dresden – Johannstadt (später Clara Schumann-Schule).Nach der Ausbombung im Februar 1945 besuchte sie die Oberschule Dresden - Ost, wo sie im Sommer 1947 Abitur machte. Nach ihrem Übertritt nach Westdeutschland arbeitete sie 1947-1948 als Kochpraktikantin im Altersheim der Inneren Mission in Heiligenhaus/ Bezirk Düsseldorf. Von 1948 bis 1950 besuchte sie die Fachschule für Kindergärtnerinnen und Hortnerinnen in Düsseldorf mit staatl. Abschlussprüfung. Anschließend arbeitete sie als Kindergärtnerin in einer Kinderheilanstalt in Bad Orb. Von 1951 bis 1955 studierte sie Kunstpädagogik und Geographie an der Universität Mainz und am Hochschulinstitut für Kunst- und Werkerziehung in Mainz. 1955 bis 1963

und 1964 bis 1966 lebte sie mit Mutter und Bruder in Mainz und Bonn – Bad Godesberg und betrieb künstlerische und kunstgewerbliche Nebenarbeit. 1963 bis 1964 machte sie ein Fortsetzungsfernstudium an der Ecole A.B.C. in Paris. Seit 1966 arbeitet sie als Buchhändlerin in Bonner Universitätsbuchhandlungen. Sie zieht 1990 nach Bad Breisig und heiratet dort **Wilfried Goerke.** Sie führt den Doppelnamen **Bretschneider-Goerke**

85521 <u>Jutta</u> Helene Anna Bretschneider

Jutta wird am 01.06.1939 in Wien geboren und getauft am 09.07.1939 im Hause durch Pfarrer Bemmann. Sie wurde konfirmiert am 17.05.1953 durch Pfarrer Böhm in der St.Ottmarskirche in Naumburg.
Am 23.05.1969 wird sie durch Provinzialpfarrer Dr. Seils in der St.Moritzkirche in Naumburg getraut mit Vikar **Walter – Hartmut Stier** aus Eisenach, geboren am 23.02.1940 in Chemnitz in Sachsen, Sohn des Privatdozenten Dr. phil. **Christian Stier** (geb. 25.12.1908 in Meerane, vermißt 1944 in Jugoslawien) und seiner Ehefrau, der Hauswirtschafts-lehrerin **Ingeborg Jordan** (geb. am 06.09.1909 in Eisleben).
Jutta verlebte die erste Kindheit bis Januar 1941 in Wien III, Hintzerstr.12, in Berlin – Wilmersdorf, Bambergerstr. 8 bis 27.07.1943 und kam dann nach Naumburg. Von 1945 bis 1953 besuchte sie die Michaelisschule und von 1953 bis 1957 die Oberschule in Naumburg, die sie mit dem Abitur beendet.
Von 1957 bis 1959 macht sie eine Ausbildung an der Fachschule für Ackerbau und Pflanzenzüchtung in Hohenthurm bei Halle. Nach ihrem Abschluß als landwirtschaftlich - technische Assistentin arbeitet sie in dieser Funktion von 1959 bis 1960 am Phytopathologischen Institut der Universität Jena.
Von 1960 bis 1967 studiert sie Theologie am Katechetischen Oberseminar in Naumburg und am Evangelischen Sprachenkonvikt in Berlin. Am 21.01.1967 besteht sie die 1. Theologische Prüfung in Halle / Saale. Von 1967 bis 1969 macht sie Dienst als Vikarin in Erfurt, Gnadau und Rostock. Am 31.10.1969 legt sie die zweite theologische Prüfung als Pfarrerin in Magdeburg mit Erfolg ab und wird am 30.11.1969 durch Landesbischof Dr. D. Mitzenheim in der St. Georgskirche in Eisenach ordiniert.
Vom 01.12.1969 bis 30.06.1970 arbeitet sie als Pastorin zur Anstellung im Pfarramt in Utenbach bei Apolda. Anschließend lässt sie sich beurlauben, um sich der Erziehung ihrer Kinder **Rebekka**, geb. 20.06.1970 und **Sebastian**, geb. 18.11.1971 zu widmen.
1974 nimmt sie ihre Arbeit als Pastorin im Doppelpfarramt Utenbach-Wormstedt wieder auf, und arbeitet dort zusammen mit ihrem Ehemann. Zugleich wirkt sie auch als katechetische Fachberaterin. Ab 1990 arbeitet sie mit bei der Ausbildung von Pfarrern und Lehrern für den Religionsunterricht und unterrichtet am Thüringen - Kolleg in Weimar. 1998 wird sie Pastorin in der Kirchengemeinde Apolda. 2001 geht sie in den Ruhestand und zieht nach Göttingen.

85522 Klaus Ernst Ludwig Bretschneider

Klaus wird am 12.08.1940 in Wien geboren und getauft am 09.11.1940 im Hause durch Wehrmachtsdekan Bemmann. Konfirmiert wird er am 30.05.1954 durch Pfarrer Böhm im Hause.
Klaus heiratet am 19.04.1974 in Letzlingen/ Altmark **Dorothea Elisabeth Dell**, geb. am 20.10.1949 in Letzlingen, Tochter des Pfarrers **Wolfgang Dell** (geb. am 01.02.1910 in Dükerswisch in Schleswig – Holstein) und seiner Ehefrau **Hildegard Müller** verw. gew. Güldemeister (geb. am 31.07.1913).
Klaus verlebte die erste Kindheit in Wien III, Hintzerstr.12 bis Januar 1941 und dann in Berlin – Wilmersdorf, Bambergerstr.8 bis 27.07.1943, als sie nach Naumburg zogen. 1946 bis 1954 besucht er die Salztorschule in Naumburg und von 1954 bis 1958 die Oberschule, wo ihm im Juni 1958 das Bestehen des Abiturs im Zusammenhang mit politischer Bedrängung der Familie verwehrt wurde. Von 1958 bis 1961 studiert er Theologie am Katechetischen Oberseminar in Naumburg und von 1961 bis 1968 an der Kirchlichen Hochschule (bis zum Mauerbau 13.08.1961) und am Evangelischen Sprachenkonvikt in Berlin. Am 14.02.1964 erleidet er eine schwere Gehirnerschütterung, die ihn für Jahre am intensiven Studium hindert (November 1964 bis August 1965 stationärer Krankenhausaufenthalt in Berlin – Weißensee). Am 23.03.1968 besteht er die 1. Theologische Prüfung in Halle/ Saale und arbeitet anschließend als Vikar in Querfurt, Gnadau und Karl-Marx-Stadt. Am 25.03.1970 besteht er die 2. Theologische Prüfung in Magdeburg. Ab 01.04.1970 arbeitet er als Studieninspektor am Kirchl. Proseminar in Naumburg. Am 19.04.1970 wird er in der Augustinerkirche in Erfurt durch Bischof Dr. Krusche ordiniert. Vom 01.01.1973 bis 31.01.1974 wird er zu wissenschaftlicher Arbeit in Gnadau beurlaubt. Vom 01.02. 1974 bis Oktober 1984 ist er geschäftsführender Pfarrer an der Andreas-, Nikolai- und Petri-Kirchengemeinde in der Lutherstadt Eisleben (u.a. Lutherjubiläum 1983), 1984 bis 1990 Landespfarrer für Diakonie, Beauftragter für die offene Sozialarbeit der Kirchenprovinz Sachsen mit ihrer Aus- und Weiterbildung mit Sitz in Magdeburg. 1991 bis 1992 ist er Referent im Evangelischen Konsistorium der Landeskirche in Magdeburg. 1992 bis 1998 ist er Rektor des Pastoralkollegs der zentralen Pfarrerfortbildung der Evangelischen Landeskirche Sachsens in Dresden (Institut in Krummenhennersdorf) mit Lehrauftrag für Theologie an der Universität in Freiberg, zeitweise dazu noch kommissarischer Studentenpfarrer in Chemnitz. Statt Ruhestand Ende 1998 geht er noch mal in die Gemeinde als Pfarrer in Teuchern für das Teuchner Land bei Weißenfels. Hier hat auch Dorothea eine Stelle als Musiktherapeutin bei der Caritas gefunden, wo sie überwiegend mit Behinderten arbeitet. Daneben leitet sie ehrenamtlich den Teuchner Kirchenchor. Im September 2005 tritt **Klaus** in den Ruhestand und zieht mit **Dorothea** nach Weißenfels.

85523 Roland Horst Friedrich Bretschneider

Roland wird am 07.01.1942 in Berlin geboren und getauft am 17.05.1942 in Hause durch Standortpfarrer Lic. Jentzsch. Konfirmiert wird er am 08.05.1956 in der St. Othmarkirche in Naumburg durch Superintendent Böhm.
Roland wird getraut am 02.03.1967 durch Pfarrer Zollmann im Melanchtonhaus in Jena mit der landwirtschaftlich technischen Assistentin **Renate Charlotte Licht**, geboren am 02.03.1944 in Naumburg, Tochter des Naumburger Rechtsanwaltes Dr. **Herbert Licht** (geb. 27.07.1901 in Burgwerbern bei Weißenfels) und seiner Ehefrau **Herta Fugmann** (geb. 04.09.1910 in Weißenfels, gest.10.09.1951 in Halle).
Roland kam mit zwei Jahren kam von Berlin – Wilmersdorf, Bambergerstr.8 nach Naumburg / Saale. Hier besuchte er die Salztorschule von 1948 bis 1956 und anschließend bis 20.06.1958 die erweiterte Oberschule, aus der er im Zusammenhang mit der politischen Bedrängung der Familie fristlos entlassen wurde. Von 1959 bis 1961 besuchte er das Kirchliche Proseminar in Naumburg und machte dort seine Abschlussprüfung. 1961 bis 1962 arbeitete er als Hilfspfleger an der HNO Klinik der Universität Jena. 1962 machte er das Abitur an der Abendoberschule in Jena. Von 1962 bis 1964 machte er eine Pflegerausbildung mit Abschlussprüfung an der Medizinischen Fachschule in Jena. !964 begann er sein Medizinstudium an der Universität Jena und beendete es am 30.06.1970 mit der medizinischen Staatsprüfung. Im September 1970 erhielt er eine Assistentenstelle an der HNO Klinik der Universität Jena zur Facharztausbildung. Im Sommer 1975 machte er seine HNO-Facharztprüfung in Berlin, arbeitete aber bis 31.08.1976 weiterhin als Assistenzarzt in Jena an der HNO Universitätsklinik. Ab 01.09.1976 arbeitet er als Leiter eines Ambulatoriums in Magdeburg. 1981 promovierte er an der Medizinischen Akademie Magdeburg zum Dr. med. . Am 19.10.1989 verließ er mit Billigung der örtlichen Behörden Magdeburg und lebt seitdem in Langenhagen bei Hannover. Dort ist er als HNO Facharzt niedergelassen. Er hat mit seiner Ehefrau Renate zwei Kinder, die in Jena geboren sind: **Jochen Horst,** geb. 05.09.1967 und **Sabine Herta,** geb.20.03.1974.
Im Januar 2009 geht Wolfgang in den Ruhestand und gibt seine Praxis ab. Im September 2008 wird er Ratsherr in Langenhagen und wird Mitglied im Beirat der VHS und der JVH.

85524 Ulrike Marianne Bretschneider

Ulrike wird am 06.04.1949 in Naumburg geboren und getauft am 31.07.1949 im Hause durch Pfarrer Dr. Wagner. Konfirmiert wird sie am 24.05.1964 durch Propst Coym im Dom St. Peter und Paul in Naumburg.
Nach der standesamtlichen Trauung am 11.03.1977 in Bad Lauchstädt wird Ulrike am 16.04.1977 von ihrem Bruder Klaus Bretschneider in der St. Moritzkirche in Naumburg getraut mit dem Sänger (Bariton) und Mitglied

des Landestheaters Halle **Dietrich Holfter**, geboren am 11.06.1936 in Breslau. Ulrike besuchte 1955 bis 1965 die 10-Klassenschule in Naumburg. Anschließend macht sie eine Lehre im Gartenbaubetrieb A. Burghardt in Naumburg, die sie 1967 als Gartenbaufacharbeiter für Zierpflanzen und Gemüsebau abschließt. 1966 bis 1968 besucht sie die Volkshochschule 11./12. Klasse und macht das Abitur. Nach dem Abschluss der Lehre arbeitet sie 1967/68 als Facharbeiter in ihrem Lehrbetrieb. 1968 bis 1970 lässt sie sich zur Landwirtschaftlich-Technischen Assistentin an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Sektion Pflanzenproduktion am Institut für Obst- und Gemüsebau ausbilden. Von 1970 bis 1979 ist sie im Forschungszentrum für Bodenfruchtbarkeit Müncheberg Zweigstelle Bad Lauchstädt, Abt. Datenspeicher der Akademie tätig. In dieser Zeit absolviert sie ein Fernstudium zum Fachökonom für EDV/Operationsforschung an der Agraringenieurschule Weimar vom Mai 1971 bis August 1973. Ab 1974 ist sie Fernstudent an der Humbold-Universität zu Berlin, Sektion Gartenbau, Fachrichtung Obst- und Gemüsebau und schließt dieses 1979 als Diplomgartenbauingenieur ab. 1980 bis 1988 ist sie im Kooperationsverband Halle-Saale Obst in der EDV-Entwicklung tätig, bevor sie 1988 zum Wissenschaftlich-Technischen Zentrum Halle als wissenschaftliche Mitarbeiterin wechselt, das 1991 "abgewickelt" wird. Ab 1991 arbeitet sie im Amt für Flurneuordnung Halle des Landes Sachsen-Anhalt.
Am 24.12.1980 wird ihre Tochter **Susanne** geboren.

814121 Karl Jürgen Bretschneider

Jürgen wird am 12.06.1939 in Liegnitz geboren und dort im selben Jahr getauft. Konfirmiert wurde er in Würschnitz, Kreis Großenhain.
Jürgen heiratet im April 1963 standesamtlich und 1968 kirchlich in der Marie-Martha-Kirche in Bautzen die Lehrerin für Russisch an der Erweiterten Oberschule in Bautzen **Ute Rohak**, geboren am 23.07.1942 in Bautzen, Tochter des Lokomotivführers **Ernst Rohak** und seiner Ehefrau **Irma Köhler** in Bautzen.
Jürgen besuchte die Grundschule in Großenhain und Würschnitz, die Erweiterte Oberschule in Schönfeld, Kreis Großenhain und Bautzen bis zum Abitur. Anschließend studierte er Ingenieurwesen für Schwermaschinenbau an der Hochschule in Karl-Marx-Stadt und Berlin. Seit 1971 ist er im Stahlwerk Riesa tätig.

814122 Klaus Johannes Bretschneider

Klaus wird am 12.10.1941 in Liegnitz geboren und getauft am 16.05.1942 im Hause in Zittau in Sachsen. Konfirmiert wird er am 24.03.1956 in Würschnitz, Kreis Großenhain von Pfarrer Rebner.
Klaus heiratet am 24.07.1963 standesamtlich und wird am 22.02.1964 von Pfarrer Zimmermann kirchlich in Bautzen getraut mit **Martina Kunschmann**, geboren am 02.04.1942 in Bautzen, Tochter des im

2.Weltkrieg vermissten **Johannes Kunschmann** und seiner Ehefrau **Adelheid Stucki.**
Klaus besuchte die Grundschule in Großenhain und Würschnitz 1948 bis 56, die Berufsschule VEB Pommritz, Kreis Bautzen, 1956 bis 59 mit Abschluss als landwirtschaftlicher Facharbeiter. Anschließend studierte er 6 Semester Agraringenieurwesen an der Agraringenieurschule in Bautzen und schloss sie 1962 als Agraringenieur ab. Ab 1962 arbeitete er als Lehrmeister in der landwirtschaftlichen Ausbildungsstätte der LPG Kubschütz im Kreis Bautzen. 1969 besuchte er die Parteischule der NDPD in Waldsieversdorf und wurde nach der Abschlussprüfung Kreissekretär der NPD in Kamenz. Nebenbei machte er ein Fernstudium mit Diplom in Rechtswissenschaft an der Humboldt Universität in Berlin und wurde 1975 Wirtschaftsjustitiar im Glaswerk in Bernsdorf bei Kamenz.

814123 Rolf Werner Bretschneider

Rolf wird am 15.12.1944 in Liegnitz geboren und getauft am 20.02.1946 in Hause in Großenhain. Er wird am 20.01.1964 in Bautzen von Superintendent Busch konfirmiert.
Rolf heiratet am 26.07.1967 standesamtlich und wird am 29.07.1967 von Pastor Lehmann in der Liebfrauenkirche in Bautzen katholisch getraut mit **Maria Schmidt**, geboren am 28.11.1945, Tochter des Landwirts **Benno Schmidt** und seiner Ehefrau, der Schauspielerin am Deutsch-Sorbischen Volkstheater in Bautzen, **Anna Philipp** in Sdier im Kreis Bautzen.
Rolf besuchte 1951 bis 59 die Grundschule in Würschnitz und Bautzen, die Sportoberschule in Dresden und von 1959 bis 63 die Erweiterte Oberschule in Bautzen bis zum Abitur. Die 1963 bis 65 besuchte Betonfacharbeiterschule schloss er mit dem Facharbeiterzeugnis ab. Drei Jahre arbeitete er dann im Baufach und wechselte dann an das Deutsch-Sorbische Volkstheater, wo er eine zweijährige Lehre als Beleuchtungstechniker machte. Anschließend wurde er Beleuchtungsmeister am Opernhaus in Leipzig. Sein Ziel war es im Fernstudium das Elektroingenieurwesen, insbesondere für Theaterwesen zu studieren. Er wurde 1971 Technischer Leiter des Bautzener Theaters. Im Januar 1972 begann er als Volontär bei Prof. Felsenstein an der Komischen Oper in Berlin zu arbeiten und wird 1979 Leiter der Technischen Werkstätten. – Er hat dunkelblonde Haare und graublaue Augen. Er ist sportlich, musikliebend und hat großes Interesse für Technik.

814124 Sabine Bretschneider

Sabine wird am 15.08.1958 in Großenhain geboren. Sie besucht ab 1964 die Grundschule in Würschnitz und Bautzen und anschließend die Erweiterte Oberschule in Bautzen, wo sie im Sommer 1978 Abitur macht. Ab WS 1978/79 studiert sie im Lehramt Mathematik und Physik an der Pädagogischen Hochschule in Dresden.

814125 Thomas Schneider

Thomas wird am 04.01.1955 als Sohn der **Erika Schneider** geboren. Der Vater verunglückte tödlich vor seiner Geburt. Als **Karl Bretschneider** 1963 **Erika Schneider** in II. Ehe heiratet, adoptiert **Karl** seinen Stiefsohn **Thomas**. **Thomas** besucht ab September 1962 die Fichteschule (polytechnische Oberschule) in Bautzen und ab September 1972 die Betriebsberufsschule des Bau- und Montagekombinats Hoyerswerda. Nach dem Besuch eines Tanz- und Weinlokals in Bautzen am 26.12.1977 wurde er vermißt. Am 03.03.1978 wird seine Leiche aus der Spree geborgen. Sein Portemonnaie, Personalausweis, Scheckbuch und seine neue Kutte fehlten.

814331 Angelika Sabine Ursula Bretschneider

Geboren am 16.04.1956 in Bonn, gestorben am 06.07.1956 in Bad Godesberg.

814332 Hans Jörg Matthias Bretschneider

Jörg wird am 30.07.1957 in Bonn geboren und dort getauft am 06.10.1957. Er wird am 09.05.1971 in Brühl konfirmiert.
Jörg besucht die Volksschule in Porz bei Köln von 1963 bis 67, das dortige Staatliche Gymnasium von 1967 bis 70 und ab Dezember 1970 das Staatliche Gymnasium in Brühl bei Köln, wo er im Sommer 1976 sein Abitur macht. Als anerkannter Kriegsdienstverweigerer macht er im Frühjahr 1977 eineinhalb Jahre Zivildienst.

814333 Ursula Marie Jutta Bretschneider

Ursula wird am 25.03.1960 in Köln geboren und dort am 29.05.1960 getauft.
Sie besucht die Volksschule in Porz von 1966 bis 69 und das dortige Gymnasium von 1969 bis 70, sowie anschließend die St. Ursulaschule in Brühl bei Köln.

847311 Sohn Friedrich

Er wird nach 1973 in Gera geboren.

847312 Sohn Friedrich

Er wird nach 1974 in Gera geboren.

855211 Rebekka Stier

Rebekka wird am 20.06.1970 in Jena geboren. Von 1977 bis 1988 absolviert sie die allgemeine Schullaufbahn in Apolda und schließt sie mit der fachgebundenen Hochschulreife für ein Musikstudium ab.
Von 1988 bis 1997 studiert sie in den Fächern Klavier und Opernrepitition an der Hochschule für Musik "Franz List" in Weimar, sowie ein Jahr als Stipendiatin an der Universität in Leeds, West Yorkshire, England. Sie schließt ihre musikalische Ausbildung mit dem künstlerischen Diplom und dem musikalischen Diplom ab.
Anschließend ist sie als Liedbegleiterin und Kammermusikerin, als Klavierpädagogin und vocal coach, als Kirchenmusikerin und Chorleiterin tätig. Darüber hinaus arbeitet sie als Kulturvermittlerin in den Bereichen Städteführung und Ausstellungsführung.
Seit 1996 ist sie verheiratet mit dem Medizinischen Informatiker und Produktmanager **Marco Höpfner**, geboren am 04.05.1970 in Ilmenau in Thüringen. Sie haben drei Kinder **Valentin, Henrike und Josias**, die 1997,1999 und 2001 in Weimar geboren wurden.
Die Familie lebt 2011 in Kolbermoor in Oberbayern.

855212 Sebastian Stier

Sebastian wird am 18.11.1971 in Weimar geboren. Seine Schullaufbahn in Apolda schließ er im August 1990 mit dem Abitur ab.
Nach einem einjährigen Pflegepraktikum am Sophienkrankenhaus in Jena beginnt er im WS 1991 sein Vorklinisches Studium an der FSU in Jena. Nach einem 9 monatigen humanitären Hilfseinsatz in Kroatien und Mostar/Bosnien beginnt er im WS 1994 sein klinisches Studium an der FSU Jena., das er am 11.05.1999 mit dem 3. Staatsexamen abschließt. Als Arzt im Praktikum arbeitet er im katholischen Krankenhaus Johann Nepomuk in Erfurt in der Abteilung für Innere Medizin und am Universitätsklinikum in Heidelberg im Bereich Pneumonologie und Thorakale Onkologie. Nach seiner Vollapprobation im Februar 2001 arbeitet er als Assistenzarzt weiter bis 2003 am Uniklinikum in Heidelberg. Von 2003 bis 2008 ist er Assistenzarzt in der I.Med.Klinik am Städtischen Klinikum Karlsruhe, anschließend bis Ende 2009 in der Thoraxklinik am Universitätsklinikum in Heidelberg. Seit Januar 2010 ist er Oberarzt und Leiter Sektion Pneumologie am Städtischen Klinikum in Karlsruhe.
Am 19.06.1997 heiratet er in Weimar die Musikerin **Christiane Schönherr**, geboren am 10.12.1969 in Rathenow. Sie haben vier Kinder **Kornelius** und **Tabea,** geboren 1996 und 1998 in Weimar und **Judith** und **Miriam** geboren 2001 und 2004 in Heidelberg.

855221 Johanna Hildegard Ellen Bretschneider

Geboren am 11.03.1975 in der Lutherstadt Eisleben wird sie am 06.10.1975 in der St. Peter und Paul Kirche in Eisleben getauft. Nach dem

Schulbesuch in der Lutherstadt Eisleben und in Magdeburg macht sie dort ihr Abitur. Dann geht sie ein Jahr als Opair nach Paris, absolviert das Fremdsprachenexamen für Französisch an der Sorbonne bevor sie in Rostock das Studium Landeskultur und des Umweltschutzes beginnt. Sie setzt ihr Studium in Lausanne fort und absolviert Praktika in Kanada, Zentralafrika/ Mali und Paris. 2001 legt sie ihr Diplom an der Universität Rostock ab. 2001 erhält sie eine Stelle als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Umwelttechnik der TH Darmstadt. Zusatzstudium und Praktikum in Rottenburg und Leipzig. 2005 kehrt sie aus gesundheitlichen Gründen zu ihren Eltern nach Weißenfels zurück und stirbt nach längerer Krankheit am 06.12.2006 in Chemnitz.

855222 Almut Bretschneider

Almut wird am 21.09.1976 in der Lutherstadt Eisleben geboren und am 19.06.1977 von ihrem Großvater Pfarrer Wolfgang Dell aus Letzlingen in der St. Peter und Paul Kirche in Eisleben getauft. Nach dem Schulbesuch und Abitur in Magdeburg macht sie ein Jahr Praktikum in Schweden. Anschließend studiert sie Theologie an den Universitäten Leipzig und Erlangen – Nürnberg. Hier lernt sie den Theologiestudenten **Karsten Felzmann** kennen, der im WS 2000/2001 sein Examen besteht. 2001 macht sie zwei Auslandsemester in Uppsala /Schweden. Er beginnt sein Gastvikariat in Halle an der Saale, wo auch Almut ihr Studium fortsetzt. Im April 2002 heiraten sie standesamtlich in Nürnberg und kirchlich im August in Teuchern. Almut trägt den Doppelnamen Bretschneider-Felzmann. Nach Almuts 1. theologischem Examen in Halle ziehen sie 2004 nach Gotha. Hier wird Karsten 2006 Gymnasiallehrer und später nach Ordination durch Landesbischof Kähler in St. Georgen in Eisenach Schulpfarrer für Religionspädagogik. Almut besucht das Predigerseminar in Neudietendorf und legt das 2. theologische Examen in Eisenach ab. Sie wird anschließend Vikarin in der Versöhnungsgemeinde in Gotha. Am 06. April 2008 wird Almut in der Bischofskirche St. Georgen in Eisenach von Landesbischof Dr. Christoph Kähler und Superintendent Wolfgang Robscheit mit ihrem Ordinationsspruch „ 2. Timotheus 1,7: Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“ in einem feierlichen Ordinationsgottesdienst ordiniert. Sie hat eine Projektstelle für ökumenische Aufgaben und eine Teilpfarrstelle an ihrer bisherigen Gemeinde in Gotha erhalten. Sie haben zwei Söhne **Carl Elias,** geboren am 28.04.2007 und **Ludolf Rasmus,** geboren am 17.03.2009.

855223 Wolfgang Horst Bretschneider

Wolfgang wird am 17.11.1979 in der Lutherstadt Eisleben geboren und am 2. Pfingsttag 1980 von Pfarrer Krause in der St. Annenkirche in Eisleben getauft. Nach dem Schulbesuch in Magdeburg und Freiberg studiert er in Leipzig Volkswirtschaftslehre. Im Jahr 2005 macht er seinen Dipl. Volkswirt und wird Wissenschaftlicher Assistent an der Universität

Leipzig. 2006 gehrt er ein Jahr nach Kanada und studiert dort u.a. Musik. 2007 beginnt er ein Jurastudium in Berlin. 2008 kehrt er an seine Assistentenstelle an der Universität in Leipzig zurück und studiert an der Musikhochschule Jazzmusik.

855231 Horst Jochen Bretschneider

Jochen wird am 05.09.1967 in Jena geboren und am 31.12.1967 von seinem Onkel, dem Vikar Walter-Hartmut Stier, im Melanchthonhaus in Jena getauft. Er besucht ab September 1974 die polytechnische Oberschule in Jena-Lobeda und ab Oktober 1976 die Schule in Magdeburg. Er studiert Medizin in Hamburg, wo er 1997 zum Dr. med. promovierte. Am Universitätsklinikum Eppendorf verbringt er seine Assistentenzeit und macht 2002 seinen Facharzt für HNO. Anfang Oktober 2002 zieht er nach Utrecht in den Niederlanden und arbeitet dort an der Universitätsklinik. Im Jahr 2004 wird er Oberarzt an der HNO Universitätsklinik in Amsterdam. Er lebt mit der Niederländerin **Mireille s - Gravesande** zusammen, die nach ihrem Studium in Utrecht als Ärztin tätig ist. Ihre Mutter war Hebamme in Leiden.
Sie haben 2 Töchter **Fransje** und **Frederike** und einen Sohn **Benjamin**.

855232 Sabine Herta Bretschneider

Sabine wird am 20.03.1974 in Jena geboren und dort von Pfarrer Zollmann am 06.10.1974 getauft. Sie erhielt von ihrem 4. Lebensjahr an Geigenunterricht. Sie wird anfangs Mitglied, später 1. Konzertmeisterin des Rundfunk-Musikschulorchesters der DDR. Schon während ihrer Schulzeit erhielt sie Unterricht an der Musikhochschule Weimar und nach der Übersiedlung in die BRD an der Musikhochschule in Hannover, wo sie ihr Violinstudium absolvierte. Während dieser Zeit war sie Mitglied im „Europäischen Jugendorchester Gustav Mahler“. Nach dem Examen in Hannover erhielt sie ein Stipendium des „Deutschen Akademischen Austauschdienstes“ (DAAD) in Bonn und konnte dadurch 2 Jahre in Ann Arber, USA, studieren. Dort bewarb sie den akademischen Grad eines „Master of Musik in violin Performance“/ M.M. (USA). Ihre erste Stelle trat sie im „Berliner Sinfonieorchester“ an. Seit Juli 2002 ist sie Mitglied im Dänischen Nationalorchester, das gleichzeitig auch das Rundfunkorchester Dänemarks ist. Sie ist verbeamtet und hat eine Wohnung in Kopenhagen. Seit 2004 ist sie Vizevorsitzende im Kirchenvorstand der deutschen Gemeinde.

855241 Susanne Holfter

Susanne wird am 24.12.1980 in Halle (Saale) geboren und in St. Laurentius durch Pfarrer Kawerau am 08.06.1981 (Pfingstmontag) getauft. Konfirmiert wird sie am 19.05.1996 von Pfarrer Kawerau. Ihre musikalische Ausbildung während der Schulzeit in Halle erhält sie am Konservatorium Georg Friedrich Händel, am Spezialgymnasium sowie an

der Latina August Hermann Francke in den Fächern Klavier, Konzertflöte und Gesang. Nach dem Abitur studiert sie von 1999 bis 2005 in Bayreuth Theaterwissenschaft, Musikwissenschaft und Pädagogik. Die Semesterferien nutzt sie für Regiehospitanzen an Opernhäusern in Essen, Stuttgart und Berlin. Während der Bayreuther Festspiele ist sie als "Blaues Mädchen" tätig. Ihre erste Stelle tritt sie 2005 an der Philharmonie in Essen als Programmheft-Redakteurin an. 2007 wechselt sie an die Oper in Halle als Dramaturgin.

8141211 Peik Bretschneider

Peik wird am 09.10.1963 in Bautzen geboren und am 25.12.1967 in der Maria Martha Kirche in Bautzen getauft. Im September 1970 besucht er die Thälmannschule in Riesa und ab September 1975 die dortige Karl Marx Oberschule.

8141212 Sven Bretschneider

Sven wird am 11.10.1965 in Bautzen geboren und am 25.12.1967 in der Maria Martha Kirche in Bautzen getauft. Im September 1972 kommt er auf die Karl Marx Oberschule in Riesa und ab September 1974 auf die dortige Pestalozzi Oberschule.

8141221 Simone Bretschneider

Simone wird am 09.11.1963 in Bautzen geboren und am 22.02.1964 von Pfarrer Zimmermann dort getauft. Sie besucht ab September die Pestalozzi Oberschule in Bautzen und ab 1974 die Polytechnische Oberschule in Kamenz.

8141222 Heiko Bretschneider

Heiko wird am 06.03.1966 in Bautzen geboren und dort von Pfarrer Zimmermann am 02.06.1966 getauft.
Ab September besucht er die Polytechnische Oberschule in Kamenz.

8141223 Silke Bretschneider

Silke wird am 05.02.1970 in Bautzen geboren und am 16.08.1970 von Pfarrer Zimmermann dort getauft. Sie besucht ab September 1976 die Polytechnische Oberschule in Kamenz.

8141231 Katrin Bretschneider

Katrin wird am 23.08.1966 in Bautzen geboren und dort am 20.09.1966 katholisch getauft. Sie besucht am September 1972 die Hermann-Matern-Oberschule (sorbisch) in Bautzen.

8141232 Gabriele Bretschneider

Gabriele wird am 11.06.1968 in Bautzen geboren und dort am 21.08.1968 katholisch von Domvikar Andryzky im Dom St. Petri in Bautzen getauft.

8141233 Anna Maria Bretschneider

Anna Maria wird am 20.06.1976 in Bautzen geboren und im Herbst 1976 in der Liebfrauenkirche durch Pastor Dr. Kilank katholisch getraut.

8552111 Valentin Höpfner

Valentin wird am 04.09.1997 in Weimar geboren.

8552112 Henrike Höpfner

Henrike wird am 08.08.1999 in Weimar geboren.

8552113 Josias Höpfner

Josias wird am 27.10.2001 in Weimar geboren.

8552121 Kornelius Stier

Kornelius wird am 19.08.1996 in Weimar geboren.

8552122 Tabea Stier

Tabea wird am 27.06.1998 in Weimar geboren.

8552123 Judith Stier

Judith wird am 21.03.2001 in Heidelberg geboren.

8552124 Miriam Stier

Miriam wird am 04.01.2004 in Heidelberg geboren.

8552221 Carl Elias Felzmann

Claus wird am 28.04.2007 um 8.36 Uhr in Gotha geboren. Er ist 3640 g schwer und 55 cm lang.

8552222 Rasmus Ludolf Felzmann

Rasmus Ludolf wird am 17.03.2009 in Gotha geboren.

8552311 Fransje Bretschneider

Fransje wird 1997 in Leiden geboren.

8552312 Frederike Bretschneider

Frederike wurde am 04.04.2004 in Utrecht geboren.

8552313 Benjamin Bretschneider

Benjamin wird am 06.02.2006 in Utrecht geboren.

Zweites Kapitel: Chronik der Familie Mathes Bretschneider

Geschichtliches
Die ersten urkundlichen Nachweise über unseren Stamm der Familie Bretschneider beginnen im Jahre 1625 mit dem Eintrag im Kirchenbuch von Döschwitz über die Aufgebotenen und Kopulierten: Aufgebot: „1625 Dominika, 21. Sonntag nach Trinitatis, werden Urban Schellbach zu Kirchsteitz und Jungfrau Margareta, Mathes Bretschneider Tochter zu Theißen, copulati in Theißen“, Kreis Weißenfels im Bistum Naumburg – Zeitz, das zum Erzbistum Magdeburg gehörte.

Zu Beginn der Reformation 1520 herrschte dort der Erzbischof Albrecht von Magdeburg. Die Städte Naumburg und Zeitz sagten sich vom Katholizismus frei und stellten sich unter die Obhut des Kurfürsten Johann von Sachsen (1468-1532), Bruder des 1525 verstorbenen Friedrich des Weisen. Auf Johann folgt sein Sohn Kurfürst Johann Friedrich I von Sachsen (1503-1554), der Großmütige. Er war ein Förderer der Reformation und Anführer des Schmalkaldischen Bundes.

Kurfürst Johann von Sachsen lässt in seinen Landen 1527 eine Kirchen- und Schulvisitation durchführen. Daraus erwächst das deutsche evangelische Landeskirchentum. Einziehung des Kloster- und Kirchengutes durch den Landesfürsten. Evangelische Universitäten sind Wittenberg, 1527 Marburg und 1548/58 Jena. 1524 erster evangelischer Gottesdienst in der Kirche St.Wenzel in Naumburg. 1542 wird Nikolaus von Amsdorf 1.Evangelischer Bischof im Bistum Naumburg-Zeitz.

Die Stadt Naumburg soll von den Wirren des 30 jährigen Krieges kaum betroffen worden sein.

1543 richtete Kurfürst Johann die Fürstlichen Landesschulen in St. Afra in Meißen und in Pforta bei Naumburg ein und wandelte dazu die dort bestehenden Klosterschulen um. 1550 wurde eine weitere in Grimma bei Leipzig eingerichtet. Begabte Schüler Sachsens wurden dort im Alter von 11 bis 15 Jahren auf ein Studium an der Universität vorbereitet.

Von den insgesamt 230 Schülern aller 3 Landesschulen waren weit mehr als die Hälfte Söhne von Beamten, Lehrern, Geistlichen, Handwerkern und auch Bauern. Die übrigen – höchstens aber 76 – durften adliger Herkunft sein. Täglich gab es sechs Stunden Unterricht, so in Latein und Griechisch, Mathematik und Astronomie und wohl auch in Musik. Die Vortrags- und Diskussionskunst wurde geübt. Die Ausbildung dauert 6 Jahre. Kost, Unterkunft und Kleidung waren kostenlos. (Reinhardt Butz/Werner Folde, „Mein Sachsen lob ich mir“, Verlag Volk und Wissen). Die Städte der Region finanzierten Freiplätze in den Schulen für ihre Bürgersöhne.

Im Jahre 1893 erschien zur 350 jährigen Stiftungsfeier der königlichen Landesschule Pforta unter dem Titel „Pförtner Stammbuch 1543-1893“ ein Verzeichnis sämtlicher Lehrer und Schüler der Pforte, erarbeitet und verfasst von Dr. Max Hoffmann, Oberlehrer in Pforta in 20 Monaten, eine Meisterleistung.

Im Stammbuch sind eine Reihe von Schülern namens Bretschneider verzeichnet. Siehe 3. Kapitel: Chronik Hans Bretschneider aus Chemnitz.

Die Bretschneidersche Familie führte 1717 ein „bisher geführtes alt anererbtes Wappen“. Wappen geviertelt. I. und IV.: auf goldenem Grund je ein halber schwarzer Adler am Spalt. II.: auf silbernem Grund ein grüner Baum auf grünem Rasen. III.: auf rotem Grund zwei waagerechte silberne Balken. Auf dem Schilde ein s. r. # g. – bewulsteter Helm, darauf 3 r. s. r. Straußenfedern. Decken: r. s. - # g. (Siebmachers Wappenbuch Supplement B2 IIII Tafel 6). Rittmeister Gottlieb Bretschneider siegelt mit diesem Wappen am 29. Mai 1750 sein Testament; desgleichen 1751 seine Söhne Johann Carl, Christian Friedrich und August Ludwig Bretschneider.

Mathes Bretschneider kam vermutlich mit den Hoyms nach Droyßig. Das Hoymsche Wappen (Droyßiger Hefte Nr.16 Seite 8 und Siebmacher: Wappen des sächsischen Adels, Seite 78), das aus 9 Teilen besteht, je 3 Felder übereinander, zeigt im I.: auf vermutlich blauem Grund zwei vermutlich silberne waagerechte Balken. In V.: einen schwarzen Doppeladler und in VII.: auf vermutlich silbernen Grund einen grünen Baum auf vermutlich grünem Rasen.

Die Familie Hoym stellte mehrfach Bischöfe in Halberstadt und Magdeburg. Christoph von Hoym, geboren 1536, der 1578 die Herrschaft Droyßig von den Brüdern Heinrich und Rudolf von Bünau käuflich als Erbsaß erwarb, war Fürstlich Anhaltinischer Oberster Präsident und Kammerrat, Erbkämmerer des Stiftes (später Fürstentum) Halberstadt, Wegeleben, Konradsburg, Steckelberg, Hoym und Radegast, Inhaber der Ämter Ermsleben, Leinungen und Mohrungen. Das Stadtwappen von Ermsleben, wo sich auch die Hoymsche Begräbniskirche befindet, zeigt in dem halbierten Wappen in I.: einen halben Adler am Spalt und in II.: r. s. Balken. Ermsleben gehörte zur Herrschaft der Grafen von Falkenstein. Deren Wappen zeigt im rechten Feld einen halben silbernen Adler am Spalt auf blauem Grund und im linken Feld 2 silberne Balken auf schwarzem Feld. Der letzte Falkensteiner verschenkte seinen Besitz an das Bistum von Halberstadt. Dieser verkaufte Burg und Herrschaft Falkenstein an die Familie der Herren von Asseburg, die sich fortan Asseburg-Falkenstein nannten.

Christoph Julius von Hoym, geboren am 04.05.1586 in Ermsleben, gestorben am 19.05.1656 in Droyßig, kauft 1616 seinen Brüdern die Herrschaft Droyßig ab und forciert die Um- und Erweiterungsbauten am Schloss als seinem Wohnsitz. Er heiratet vermutlich 1616 Gisela von der Asseburg. Er kann daher auch die ererbten Wappenteile seiner Frau mit in seinem Wappen führen.

Die Ähnlichkeiten in den Wappen erlaubt mir die Vermutung, dass die Bretschneidersche Familie aus dem Umkreis der Familien Hoym und Asseburg, bzw. Falkenstein stammt und dort im Dienst dieser Familien stand. Das von der Familie Bretschneider vor 1717 geführte „altanererbte Wappen“, das sich Dr. Hermann Bretschneider 1843 bei seiner Adelserneuerung erneut hat verleihen lassen, konnte ich zeitlich bisher nicht einordnen. Aus dem Wort „altanererbt“ schließe ich, dass schon Martin und sein Vater Mathes dieses Wappen geführt haben. Wappen wurden seinerzeit nur vom Kaiser, König oder dem Kurfürsten verliehen. Die zwei halben

Adler in unserem Wappen lassen darauf schließen, dass einer der Kaiser aus dem Hause Habsburg, die von 1438 bis 1740 regierten, diese Wappen verliehen hat, wie ich vermute an einen Beamten, der Reichslehen verwaltete oder an einen Schöffenrichter oder an einen verdienten Soldaten.

Für meine Vermutung, unsere Vorfahren könnten im Dienste der Fürsten von Anhalt gestanden haben, konnte ich in der Literatur (Brotuff, Ernst: Genealogie des Hauses Anhalt, Amberg 1602, Urkundenbuch des Stiftes Halberstadt) keinen Anhalt finden.

Seit 1535 hatten die drei Brüder von Bünau zu Droyßig auch Besitzungen in Reußen bei Theißen, des gleichen die Bischöfe von Zeitz seit 1410 als Bischof Gerhard von Goch alle dortigen Besitzungen der Gräfin Katharina geb. von Orlamünde und ihrem Sohn Heinrich aufkaufte. Daneben existierte noch ein Rittergut in Reußen (Eine Familie von Reusen besaß vor 1464 einen Teil von Spora, den sie an die v. Ende verkauften.), welches 1501 „Georg von Heldorf auf Reusen“ innehatte. 1544 wird er oder ein gleichnamiger Sohn als Besitzer zu Reusen angeführt. (Stift Zeitz Register. Fol. 273b.) Georg hat die 2 Lehngüter (des Bischofs?) in Reusen vereinigt und mit zwei Ritterpferden Kriegsdienste geleistet. Ihm folgte als Sohn oder Enkel 1602 und 1622 Heinrich Cunrad von Heldorf. Im 30 jährigen Krieg zogen am Sonntag, den 3.Oktober 1647 die Schweden unter Generalfeldmarschall Carl Gustav Wrangel durch Zeitz und schlugen über Nacht das Hauptquartier in Theißen und Reußen „in eines armen verderbten von Adels, des Geschlechts ein Helldorf Wohnung“, auf. Nach 1650 erwarben das Rittergut die Familie von Dieskau und danach die Familie von Bünau. Am 03.06. 1733 erwarb der damalige Wirtschafter Schmalz das Rittergut. Bruno Schmalz, Hauptmann a.D. starb am 14.03.1936. 1945 wurde die Familie enteignet. Sie soll sich in Franken aufhalten.1795 hatte Reußen, das heute nach Theißen eingemeindet ist, 15 Häuser und das Rittergut und 14 Hufen Feld, 1885 aber 245 Einwohner. (Ernst Zergiebel: „Die Chronik von Zeitz und den Dörfern des Zeitzer Kreises Zeitz 1896, Nachdruck 1996 in 3 Bänden, Neustadt an der Aisch, 3. Bd. S. 480 f). 1583 hatte Theißen 20 Wirte und 7 Hausgenossen. 1905 waren es 1.878, 1941 zählte man 4.000 Einwohner und am 01.09.1992 noch 2.310 Einwohner. Etwa 1830 begann der Braunkohlenbergbau. Schmalz, der mit Hilfe eines Thüringer Zieglers die Torffeuerung einführte, legte auf seinem Gelände das erste Braunkohlenwerk an. Dies hatte einen erheblichen Zuzug von Neuansiedlern zur Folge.

In Köstritz bestanden 2 Rittergüter, ein oberes und ein unteres. 1387 wurden als Besitzer von Köstritz Berthold von Techwitz und Hans von Breitenbuch genannt. Seit dem Beginn des 16. Jahrhunderts war die Familie von Wolframsdorf im Besitz der Rittergüter von Köstritz. 1678 kam das untere durch Kauf und Erbschaft an Heinrich I. Reuß, der es 1687 zum Paragium seines Sohnes Heinrich XXIV. bestimmte. Dieser baute 1704 das Rittergut zu seiner Residenz aus. Die Rittergüter Köstritz oberer und mittlerer Teil erwarb 1758 Marie verw. Gräfin Reuß-Köstritz. 1776 erbte sie Heinrich VI, der sie seinem Paragium einverleibte. Die Köstritzer Rittergüter gehörten bis 1945 zur Paragiatsherrschaft Köstritz. Auf diesen Gütern arbeitete Eduard Constantin Bretschneider vermutlich von 1830 bis 1838 als fürstlich reußischer Oberverwalter.

Das Rittergut Rubitz kam um 1500 von der Familie von Schauroth in den Besitz der Familie von Uttenhofen. 1681 kam es durch Kauf in das Eigentum von Catharina Elisabeth Gräfin Reuß zu Schwarzenburg-Hohenstein. Eduard Constantin Bretschneider wurde um 1825 auf dem Gut Verwalter.

Im 18. bis ins 20. Jahrhundert bestanden auch die fürstlich reußischen Rittergüter Culmitzsch, Steinbrücken bei Gera und Karolinenfield bei Remptendorf, Kreis Schleiz.

Nachstehend einige Überlegungen und Spekulationen zu den Vorfahren von **0 Matthes Bretschneider**:

0000

Bei Herman Graf, „Anhaltisches Pfarrerbuch, die ev. Pfarrer seit der Reformation“, herausgegeben vom Landeskirchenamt der ev. Landeskirche Anhalts, Dessau 1996, ist auf Seite 226 ein Christoph Bretschneider aus Merseburg verzeichnet, der in Gröbzig ca. 1568 gestorben ist. Er hat in Leipzig studiert und dort 1550 sein Examen bestanden. Er wurde 1553 Diakon in Löbejcin und war ab 1555 bis zu seinem Tode Pfarrer in Gröbzig.

Sein Vater könnte der Pfarrer **Antonius (Bret-?) Schneider** sein. Die „Neue Merseburgische Chronika von Georg Möbius 1668 nebst der Fortsetzung von G.L. Präger bis 1760“, Band II., herausgegeben vom Verein für Heimatkunde in Merseburg. Selbstverlag des Vereins 1914, schreibt über ihn auf Seite 237: „Diaconi bey der Stadt-Kirchen: 1. Antonius Schneider beruffen Anno 1543. Er hat Anno 1547 M. Rempffium, so Pastor zu Lützen geworden, allhier helfen ordinieren und das Testemonium Ordinationis nebst Fürst Georgen von Anhalt, Lic. Reinhardten, Pastoren zu St. Maximi und Jacobo Steurer, Diacono bey der Domkirche, helfen unterschreiben. Er ist gestorben Anno 1550.“Die Stadtkirchen waren St. Thomae und St. Viti, an denen er 7 Jahre Pfarrer war.

Antonius Bret-Schneider könnte, wenn er um 1520 geboren wurde, ein älterer Bruder des Superintendenten **Markus Bretschneider** aus Langensalza sein, der am 09.09.1533 in Chemnitz als Sohn des Bäckers **Hans Bretschneider** und seiner Ehefrau **Anna Biedermann,** Tochter des Ratsherren **Hans Biedermann** und seiner Ehefrau **Dorothea** geboren wurde.

Die Durchsicht der Bürgerbücher ab dem Jahr 1400 der Stadt Halle an der Saale, ca. 20 km von Merseburg entfernt, hat keine Hinweise auf eventuelle Vorfahren von Matthes ergeben. Als erste Bürger namens Bretschneider sind dort verzeichnet: 1577 Thomas Bretschneider, ein Schneider aus Falkenhain und 1581 Valten Bretschneider, ein Schwarzfärber.

000 Mattheus Bretschneider

Im Sterberegister der evangelischen Stadtkirche St. Maximi in Merseburg ist verzeichnet, dass am 20. März 1579 der Radsschenke (Ratsschenk) **Mattheus**

Bretschneider gestorben ist. Es könnte sich um den Vater von Christoph Bretschneider (00) handeln. Am 09. November 1576 wurde in der gleichen Kirche sein Sohn **Martinus Bretschneider** getauft. Taufpaten und Zeugen waren der Diakon Caspar Voccäus, Bürgermeister Franz Kretschmar und Magister Baldasar Klein Weib. Vermutlich hatte Mattheus einen jüngeren Bruder **Michael Bretschneider**, von dem folgende Taufeintragungen in der evangelischen Stadtkirche St. Maximi zu finden sind: 1. Am 30.09.1583 wurden die Zwillinge **Michael und Anna Bretschneider** getauft. Paten: Christoph Mitschel, Stadtschreiber, Marcus Bachmann, und Franciscus Kretschmars Weib, juniores und Jungfrau Anna Tarendorff, sowie Christoph Lymmen, des Bäckers Weib. 2. Am 03. 03.1586 **Ursula Bretschneider**, Paten: Magister Johannes Engelharts Weib, die Witwe des Andreas Winter und Georg Rische.

00 Christoph Bretschneider

Nach dem Trauregister der evangelischen Stadtkirche St. Maximi in Merseburg wurden am 30.Juni 1579 **Christoph Bretschneider** von Zeitz und die Jungfrau **Maria Walter**, Tochter des verstorbenen Richters **Blasius Walters** getraut. Es könnte sich um die Eltern des Mathes Bretschneider handeln.

0 Mathes oder **Mattes Bretschneider**

Mathes wird vermutlich um 1580 geboren und heiratet um 1600. Er dürfte dann auf einen Bauernhof in Theißen oder auf das Rittergut in Reußen bei Theißen zu Heinrich Cunrad von Helldorf gezogen sein, der im Kriegsfall dem Kurfürsten 2 Ritterpferde zu stellen hatte. Als Pächter oder Verwalter wurde er erbzinspflichtig den Herren von Hoym auf Droyßig (AL 1536). Christoph von Hoym (1578 –1605), Gebhard von Hoym (1605-1616), Christian Julius von Hoym (1616-1656).

1 Margareta Bretschneider

Margareta, auch Margita genannt, wurde vermutlich um 1607 in Theißen geboren. Sie heiratet am 21. Sonntag nach trinitatis, d. h. im Oktober 1625, **Urban Schellbach** aus Kirchsteitz, in der Herrschaft Droyßig gelegen. Aus dieser Ehe ging eine Tochter hervor. Urban Schellbach starb vor 1635. Am 8. November 1635, den 24. Sonntag nach trinitatis, heiratet sie **Hans Patzschke** aus Kirchsteitz, eheerblicher Sohn des **Johan Patzschke** zu Kirchsteitz. Margareta stirbt vermutlich mit ihrer Tochter 1639 auf der Flucht vor der Stadtmauer von Zeitz. Sie müssten in der Totenliste im Kirchenbuch von Theißen verzeichnet sein. Hans Patzschke macht in einem Erbvertrag am 8. Juli 1639 seine Ansprüche geltend.

2 Christoph Bretschneider

Christoph wird vermutlich um 1609 in Theißen geboren. Er heiratet um 1630 die reiche Witwe **Maria Zausch** aus Streckau, die 2 Söhne und 1

Tochter Katharina mit in die Ehe brachte und bewirtschaftet den dortigen Hof. Er stirbt 1639 mit Frau und Stiefsohn auf der Flucht vor der Stadtmauer von Zeitz. Siehe Totenliste im Kirchenbuch von Theißen. Über seine und seiner Frau Erbschaft wird am 8.Juli 1639 im Droyßiger Amtsbuch ein Vertrag unter den Erben abgeschlossen. (Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt, Nebenstelle Wernigerode. Rep. D Weißenfels Nr.1225 Seite 448-449) Als Erben von Maria erscheinen ihre Kinder Katharina, verh. mit Hans Örttel von Melßen (Hohenmölsn) und Hans Pistor tutorio nomine Pau....

3 Martin Bretschneider

Martin wird vermutlich um 1610 in Theisten geboren. Am 11.07.1639 wird er als Gerichtsschöffe am Patrimonialgericht Droyßig vereidigt und tritt damit in den Dienst des Herrn Christoph Julius von Hoym zu Droyßig bei Zeitz. Martin wurde damit Schöffenbarfreier, die in der Regel als souveräne Herren nur dem König unterstanden (Assing, H. S. 195). „Nur die Reichsdienstmannen genossen schon den Vorzug, dass sie nötigenfalls zur Auffüllung der Schöffen einer Grafschaft vom König mit Urteil freigelassen werden konnten und dadurch in die Klasse der Schöffenbarfreien eintraten.“(Winter, G., die Ministerialität in Brandenburg, München, Berlin 1922).
Er heiratet am Donnerstag nach dem 20.Sonntag Trinitatis, d.h. etwa am 21.Oktober 1636 in Droyßig die Jungfrau **Catharina Fritzsche**, **Barthel Fritzsches**, Pachtmann zu Droyßig, vermutlich älteste Tochter, die vermutlich vor 1619 geboren. Ihre Geschwister **Margarethe** geb. 22.02.1620, **Nicolaus** geboren 06.12.1622 und **Anna** geb. 29.07.1625 sind ebenfalls in Droyßig geboren. Ihr Großvater **Michael Fritzsche** wird in zwei Pachtungen 1584 in der Herrschaft Droyßig genannt. Catharina starb am 27.07.1703 in Droyßig,
Im Jahr 1640 bei der Taufe der Tochter **Regina** in der St. Michaeliskirche in Zeitz wird als Wohnsitz Witwergasse in Droyßig angegeben. Am 15.05.1656 wird Martin in den Akten der Herrschaft Droyßig genannt, da er sein Frohn-Häuslein in Droyßig an einen Peter Schauer allda erblich verkauft.
Sterbeeintrag zu Droyßig: Am 02.09.1688 ist in Droyßig der alte Richter, Herr Martin Bretschneider, welcher am 31.08.1688 in seinem Garten umgefallen und gestorben ist, begraben worden. Er hinterließ 3 Söhne **Johann** (32), **Andreas** (33), **Michael** (34) und eine Tochter **Anna Regina** (31).

4 Anna Bretschneider

Anna vermutlich nach 1610 geboren, heiratet **Christoph Miltzsch** aus Rießen.

31 Anna Regina Bretschneider

Anna Regina wird in Droyßig geboren und getauft am 02.06.1640 in der St. Michaliskirche in Zeitz. Paten: 1. Paul Scharn, Böttiger daselbst, 2. Regina, Hans Frau Krus S. Magd gelassener Witwer daselbst, 3. Eva, Ilgrs Kretzschmars Weib daselbst. Anna Regina starb am 03.09.1685 in

Schkeuditz beim Brand des Pfarrhauses. Sie heiratet am 21.11.1665 in Eythra bei Leipzig den dortigen Pfarrer Mag. Phil. **Johann Christian Hofmann,** geboren am 08.05.1634 in Eythra, gestorben am 16.02.1705 in Schkeuditz. 1670 wurde er Pfarrer und Senior in Schkeuditz.

32 Johann Bretschneider

Johann wird in Droyßig geboren und getauft am 26.05.1645 in der St. Bartholomäuskirche in Droyßig. Paten: Johann und Nicol Besser, sowie Uxor Paul Weesens.
1656 stirbt der Kurfürst von Sachsen Herzog Johann Georg I. Sein jüngster Sohn Moritz von Sachsen -Zeitz (1619-1681) lässt in Zeitz die Moritzburg als seine Residenz errichten und zieht dort 1674 ein. **Johann** könnte zwischen 1661 und 1668 studiert haben, denn er war 24 Jahre alt, als er 1669 in den Dienst des Herzogs Moritz von Sachsen-Zeitz trat.
Johann war von 1669 bis 1680 Fürstlich Sächsischer Renteryverwalter und Renthschreiber bei Herzog Moritz von Sachsen-Zeitz (1619-1681) in Zeitz, der 1553 die Administration über das Stift Naumburg-Zeitz übernahm. Nach dem Tode seines Vaters, Kurfürst Johann Georg von Sachsen im Jahre 1556 trat er 1557 die Regierung des Herzogtums Sachsen-Zeitz an. Auf dem Gelände des 1644 geschleiften bischöflichen Schlosses ließ er durch den Weimarer Landbaumeister und Radierer Moritz Richter der Ä. (1620-1667) unter Einbeziehung des unzerstörten alten Domes St. Peter und Paul und Beachtung des Grundrisse des zerstörten Bischofssitzes, ein Schlossensemble im Stil des frühen Barock errichten. 1663 bezog Herzog Moritz die Räume des fertig gestellten Südflügels. Johann Moritz Richter der J. (1647-1705) vollendete nach dem Tode des Vaters den Bau, den er 1768 fertigstellte.
Am 04.10.1669 heiratet **Johann**, fürstlich sächsischer Renthery Verwalter allhier, Martin Bretschneiders, hochadlig hoymscher bestallter Richter zu Droyßig eheleiblicher Sohn, in der fürstlichen Schlosskirche die Jungfer **Eleonore Dorothea Megander**, geb. im Juli1651 in Zeitz, Herrn **Gottfried Siegfried Meganders**, fürstlich sächsischen wohlbestallten Hausvoigts und Renthery Verwalter allhier eheleibliche Tochter und seiner Frau **Margarethe.**
Es wurden 5 Kinder geboren. Johann führt ein Wappen: Schild wird von einem auf dem mit Jungen gefüllten Nest sitzenden Pelikan ausgefüllt. Auf dem Helm wird der Pelikan stehend wiederholt. Die Farben sind nicht bekannt. Am 22.07. 1674 bekräftigt er mit diesem Siegel und seiner Unterschrift einen Erbhauskauf am Brühl, dem unteren Marktplatz in Zeitz, wo Staats- oder Kirchenbeamte ihren Wohnsitz nahmen (Zergiebel I,S. 4)
Johann kam 1681, nach dem Tode des Herzogs Moritz, vermutlich durch die Vermittlung des Kanzlers Veith Ludwig von Seckendorf, nach Gotha, zuerst in die herzogliche Regierungskanzlei des Herzogs Friedrich I von Sachsen-Gotha (1675-1691) auf Schloss Friedenstein. Er lässt sich in den Beamtenakten verfolgen vom Kammerconcizienten bis er 1697 zum Fürstlich Sächsischen wirklichen geheimbder Kriegsekretarius ernannt wird.
Es war noch nicht zu ermitteln, wo er Jura studiert hat (u. U. in Jena, wie sein Sohn Johannes), was, wie das Thüringische Staatsarchiv berichtet, für die von

ihm gemachte Laufbahn vermutlich Bedingung war. Es sind Schriftproben von ihm in deutscher, französischer und lateinischer Sprache vorhanden.
Johanns Frau Eleonore Dorothea stirbt und wird in Gotha beerdigt.
In Gotha wohnte er 1698 am westlichen Schlossberg in Gundermanns Eckhaus. Er heiratet in 2. Ehe am 01.11.1696 **Eleonore Dorothee Palm**, die verstarb und am 20.04.1713 in Gotha beerdigt wird. Aus dieser Ehe ging eine Tochter hervor.
Johann starb und wurde am 06.10.1701 in Gotha begraben.

33 Andreas Bretschneider

Andreas wird in Droyßig geboren und am 29.08.1647 der St. Bartholomäuskirche getauft. Andreas wird 1685/89 als Fürstlich Sächsischer. Trabant bezeichnet. Er heiratet in Zeitz am 15.04.1684 **Helene Elisabeth Lorentz Jakobi**, vermutlich Tochter des **Melchior Jakobi**, Kurf. Sächs. Land-Renthmeister. Diese geboren am 31.1.1658, gest. Zeitz 31.10.1708. Andreas stirbt am 27.08. 1701.

34 Michael Bretschneider

Michael wird in Droyßig geboren und am 30.09.1651 in der Bartholomäuskirche getauft. Er starb 1704 und wurde auf dem Friedhof der Altenburger Kirche St. Viti in Merseburg beerdigt.
1656 stirbt der Kurfürst von Sachsen Herzog Johann Georg II. Sein dritter Sohn Christian erhält im Wege der Erbteilung das Herzogtum Sachsen-Merseburg, das er bereits ab 1650 als Administrator des Hochstiftes betreut. 1653 bezieht Christian der I. das Merseburger Schloss. Er stirbt am 18.10.1691. Sein Nachfolger Christian II. stirbt am 20.10.1694. Ihm folgen seine Söhne Christian Moritz, gest. 14.11.1694 und Moritz Wilhelm, der Geigenherzog, bis 1731.
Am 1. März 1675 ist in der St. Michaeliskirche in Zeitz verzeichnet, dass **Rosinen Dichtlerin** , **Paul Dichtlers**, Kramers und Kammerbrothans allhier ehelichen Tochter uneheliches Kind, ein ¾ Jahr alt Töchterlein und **Michael Bretschneiders** bei der Zünfte hiesigen Silberkammerbediensteten, verstorben ist. Am 19.08.1684 heiratet **Michael** als Fürstl. Sächs. Silberdiener des Herzogs Christian I. von Sachsen -Merseburg in Zeitz **Anna Sophia Teubel**, **David Teubel's** vergl. Fürstl. Sächs. Leib- und Hofbarbier, auch Kammerdiener allhier nachgelassene Tochter, gest. vor 1691. Aus dieser Ehe stammt eine Tochter **Johanna Magdalena**. Am 18. Sonntag nach Trinitatis 1691 heiratet er in der Schloss- und Domkirche zu Merseburg die Jgfr. **Anna Magdalena Thieme,** Tochter des verstorbenen Meisters **Hans Georg Thieme**, Hoffböttger zu Merseburg. Anna Magdalena stirbt in Merseburg am 27.03.1739, im 67. Jahr ihres Alters

311 Johanna Christina Hofmann

Johanna wird geboren am 25.10.1682 in Schkeuditz. Sie starb am 25.10.1753 in Halle a. d. S. (St. Ulrich). Am 18.03.1753 heiratet sie in

Schkeuditz den Groß- und Kleinuhrmacher und vornehmen Bürger in Leipzig **Johann Krüger**, geboren in Dresden am 25.03.1688 und gestorben am 11.07.1727 in Halle.

321 Margareta Catharina Bretschneider

Margareta wird in Zeitz geboren und getauft in der Schlosskirche in Zeitz am 24.10.1669 als Tochter des Fürstl. Sächs. Rentheryverwalters **Johann Bretschneider** allhier. Paten: 1. Herr Melchior Jakobi, Fürstl. Sächs. Land-Renthmeister, 2. Frau Margaretha, Herrn Gottfried Siegfried Meganders, Fürstl. Sächs. Rentheryverwalters und Hausvogts Eheliebste, 3. Jungfrau Anna Catharina ?, Fürstl. Sächs. Hofmagden.

322 Johannes Bretschneider

Johannes wird in Zeitz geboren und getauft in der Schlosskirche in Zeitz am 17.01.1671. Johannes ist 18jährig im Jahre 1689 in die Matrikel der Universität Jena eingetragen. 1692 trat er als Soldat (Mousquetierer) in den Dienst des Kurfürsten Friedrich III. von Brandenburg (1657-1700), von 1701-1713 König in Preußen (Krönung in Königsberg). Später trat er in den Dienst des Kurfürsten Friedrich August I. von Sachsen (1694-1733)(*1670,+1733) ,der bei einer Doppelwahl König August II. von Polen (August der Starke 1697-1706 und 1709-1733) wird, nachdem er zum katholischen Glauben übergetreten ist. Johannes brachte es durch sein Glück und seine Geschicklichkeit so weit, dass er Obrist und wirklicher geheimer Kriegsrat wurde, welches er viele Jahre gewesen bis er am 7.8.1717 in den erblichen Reichsadel durch Kaiser Karl VI erhoben (Adelsdiplom im Österreichischen Staatsarchiv in Wien – Bretschneider nobilis – und Abschrift im Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 10431/4 S. 169a –176b) und 1733 königlich polnischer und Kurfürstlich sächsischer Vizepräsident des geheimen Kriegskollegiums geworden. Johann war verheiratet mit **Johanna Elisabeth von Günther**, Tochter des **Georg von Günther**, Kurfürstl. Sächsischer Oberforst- und Landfischmeister, auch Hofjäger und Wildmeister. Im Jahre 1737 wurde Johann in Gnaden entlassen und mit einer Pension versehen, die er bis an sein Lebensende genoss. Johann starb am 7.7. 1751 als Erb-, Lehn- und Gerichtsherr zu Niederrabenstein bei Chemnitz.

Johann bedient sich vor seiner Adelung nicht des väterlichen Pelikanwappens, sondern eines anderen. Diese siehe bei Gurlitt: Bau- und Kunstdenkmäler Sachsens Seite 750 Figur 628. Im Supplement zum „Universal Lexikon“ Leipzig 1752 Seite 624/625 wird ihm ein Abschnitt gewidmet. Lt. Veröffentlichung von Briefen, die sein Neffe (Nr.3249) Heinrich Gottfried an den bekannten Buchhändler Nicolai, Berlin, schrieb (Siehe L4, F4, G 4, v. Göcking 1817: Reise des Herrn Bretschneider nach London und Paris ..Seite 4) hat der geadelte Johann seinen erblichen Reichsadel auch auf die Familie seines Bruders (Nr.324) Gottlieb Daniel während des ersten Vicariats August des I von Sachsen (1741-1745) durch Gnadenakt des Letzteren ausgedehnt haben lassen. Siehe auch die Deutsche Adelsliteratur (Dr. Ernst Heinrich

Kneschke „Deutsches Adelslexikon“ Leipzig 1860, Land II, Seite 65, ferner Ersch und Gruber „Enzycley XII“, Seite 386 usw.).
Heinrich Gottfried schrieb an seinen Freund, den Buchhändler Friedrich Nikolai in Berlin am 13.Juli 1774: „dass außer ihm, und einem Bruder (Gottlieb Jakob), der in Kaiserlichen Diensten als Lieutenant stehe, keiner seiner Familie sich des **von** bediene. Ich, der ich so weit als nur jemand in der Welt davon entfernt bin, nichts bedeutende Dinge für etwas großes zu halten, oder mich eines Vorzugs zu bedienen, der mir nicht gehört, hätte an dieses Unterscheidungszeichen, zu dem ich berechtigt bin, nicht gedacht, wenn es nicht im Jahre 1759, als ich Offizier im Sächsischen Dienst wurde, mir zu einer Notwendigkeit gemacht worden wäre. Der Graf Brühl, unter dessen Regiment Chevaux Legers ich stand, gab keinem anderen als einem Edelmann eine Fahne; mir wurden also Quästiones gemacht, und da meine zwei älteren Brüder (Johann Karl und Wilhelm Gottlieb), welche ich zu Vormündern hatte, und von welchem der eine ein Schwärmer und der andere ein Menschenfeind war, unter dem Vorwande, dass es nicht zu meinem Besten wäre, eine beglaubigte Abschrift einer Renovation unseres Adels, von welcher sie das Original besaßen, welches unser Oncle, der Krieges-Vice-Präsident in Dresden während dem ersten Vicariat des Königs in Pohlen, August I. ausgewirkt hatte, verweigerten; so musste sich mein damaliger Offizier, der General von Gößnitz ins Mittel schlagen, und dieser bewirkte mir aus der Reichs-Vicariats-Kanzlei eine beglaubigte Kopie , die ich noch besitze, wodurch der Anstand behoben wurde, den mir einige gemacht hatten, welche wussten, dass sich meine übrige Familie sich dieses Rechts nicht bediene.“ (Reise des Herrn von Bretschneider nach London und Paris nebst Auszügen aus seinen Briefen an Herrn Friedrich Nicolai, herausgegeben von L.F.G. von Göcking, Seite 3-4, Berlin und Stettin in der Nicolaischen Buchhandlung 1817).
Die in Gera gebliebenen Kinder des Gottlieb Daniel (Nr.3242-3246) haben sich nicht des Adels bedient, während Gottlieb Jacob und Heinrich Gottfried (Nr.3247 und 3248) dies taten. Letzterer wird auf diese Weise Begründer der noch heute existierenden Bretschneiderschen Freiherren-Familie (Budapest und Mauer bei Wien). Sein Enkel, der am 25.09.1843 von Kaiser Ferdinand I. von Österreich in den Freiherrnstand erhobene Friedrich von Bretschneider (Nr. 32491) konnte bei seinem Nobilitierungsantrag den Nachweis für die Adelsausdehnung nicht erbringen und hat sich dafür entschuldigt.

323 Gottfried Siegfried Bretschneider

Gottfried wird in Zeitz geboren und getauft am 03.01.1672.

324 <u>Gottlieb</u> Daniel Bretschneider

Gottlieb wird in Zeitz geboren und am 25.06.1677 getauft. 1700 wird er Kornett im Sächsischen Kürassierregiment de la Forest (seit 1701 Kürassier-Rgt. Churprinz) und 1702 Rittmeister im gleichen Regiment. Er nimmt an den Feldzügen August des Starken von Sachsen gegen Karl den XII. von Schweden im Nordischen Krieg (1700-1721) teil. (vgl. Georg von Schimpff:

"Geschichte des kgl. Sächs. Garde-Reiter-Regiments" Dresden 1880 und Ernst von Hinüber: „Stammliste des kgl. Sächs. Garde-Reiter-Regiments 1680-1905" Berlin 1907.). 1706 wurde er vom Kurfürsten mit dem Rittergut „Waltersdorf" über Gera (vermutlich 10km westlich von Gera) belehnt. Dort Erb-, Lehen- und Gerichtsherr. Am 25.06 1714 Übernahme des Freihauses in Weida, verbunden mit der dortigen Gerichtsbarkeit und ausgestattet mit besonderen Rechten, z.B. Freiheit von Einquartierung. Von der Adelsverleihung 1717 an die Familie Bretschneider machte Gottlieb Daniel keinen Gebrauch. 1726 zog er mit seiner Familie nach Gera in das 1718 erbaute große Eckhaus seines Schwiegervaters in der Waidaischen Gasse (heute Greizer Straße) rechts am Eingang zum Buttermannsgässchen, das in jener Zeit bis in die Rittergasse reichte und an das Haus des Hopfenhändlers Schramm angrenzte. (Ferdinand Hahn, Geschichte von Gera, 1855). Nach dem Tod seines Schwiegervaters ging es am 09.09.1733 in seinen Besitz über, da seine Frau das einzige noch lebende Kind Behrs war. Beim Brand der Stadt 1780 ist es mit vernichtet, später aber wieder aufgebaut worden. **Gottlieb** heiratete am 19.02.1711 in Gera **Johanna Dorothea Behr**, geb. 22.8.1695 in Gera, gest. 23.03.1780 in Gera. Sie war die einzige Tochter des **Johann Adam Behr**, Bürgermeister zu Gera (Geb.11.3.1659 in Schleiz, gest. 09.09.1733) und der Mutter **Rosina Schmidt**.
Gottlieb starb in Gera am 2.4.1751. Sie hatten 9 Söhne und 2 Töchter.
In Gera residierten seit 1564 die Herren von Reuß jüngere Linie, die 1673 in den Reichsgrafenstand und 1778 in den Reichsfürstenstand erhoben wurden. Heinrich Posthumus von Reuß-Gera, der von 1595 bis 1635 regierte, war ein Neuerungen aufgeschlossener und weitsichtiger Staatsmann, der viel für Gera getan hat. Er begann mit dem Auf- und Ausbau städtischer Verwaltungsstrukturen. Alle Angelegenheiten wurden über Kanzlei und Konsistorium abgewickelt, Spezialbehörden eingerichtet und die Rechtspflege gefördert. Er gründete am 12.März 1608 in Gera die erste reußischer Landesschule, das Gymnasium Ruthenium, das auch seine Söhne besuchen mussten. Gera hatte zu dieser Zeit etwa 5.000 Einwohner.
Die Söhne von Gottlieb Daniel besuchten ebenfalls das Gymnasium Ruthenium (heute Goethegymnasium).

325 Gottlob Adolf Bretschneider

Gottlob Adolf wird in Zeitz geboren und am 25.01.1679 getauft.

326 Johanne Marie Bretschneider

Johanne Marie wurde um 1697 in Gotha geboren und starb 1727 in Zerbst. Sie heiratet am 26.06.1721 den Diakon **Johann Ludwig Manso**, geboren am 05.09.1686 in Zerbst, dort gestorben am 31.12.1745. Er war der Sohn des Hofadvokaten und Ratskämmerers **Johann Georg Manso.** Johanna kommt am 23.02.1714 um einen Teil der der Mutter zugestandenen Pension ein.

331 Dorothea Elisabeth Bretschneider

Dorothea Elisabeth wird in Zeitz geboren und am 14.11.1685 getauft.

332 Johanna Magdalena Bretschneider

Johanna Magdalena wird in Zeitz am 27.2.1689 geboren und getauft am 1.3.1689 in der Schlosskirche von Herrn Hofdiakon Magister Michael Sauer.

341 Johanna Magdalena Bretschneider

Johanna Magdalena wird in Merseburg am 06.08.1685 geboren und getauft am 08.08.1685 in der Schloss- und Domkirche zu Merseburg. Taufpaten: Fr. Johanna Rachel Klaßen, Ehefrau des Fürstl. Sächs. Leibmedicus Dr. Johann Ernst Klaßen; Fr. Catharina Elisabeth Thiem, Ehefrau des Fürstl. Sächs. Amtsverwalters Christian Thiem; Jakob Krantz, Fürstl. Sächs. Kammerdiener und Hofbarbier.

342 Anna Catharina Bretschneider

Anna Catharina wird in Merseburg am 18.06.1693 geboren und getauft am 20.06.1693 in der Schloss- und Domkirche zu Merseburg. Paten: Fr. Johanna Praller, Fürstl. Sächs. Bettmeisterin; Herr Johann Burkhardt Catsch, Fürstl Sächs. Weinmeister; Fr. Elisabeth Chessen, Ehefrau des Bäckers Christoph Chessen. Sie starb in Merseburg 1772.
Anna Catharina heiratet am 24.08.1713 in der Schloss- und Domkirche zu Merseburg den Bürger, Architekten und Bildhauer **Johann Heinrich Agner** (der Ältere) in Merseburg, geb. am 08.12.1684 in Merseburg und gestorben am 03.02.1744 in Merseburg, Sohn des 1692 verstorbenen Merseburger Bürgers und Schusters **Wolfgang Agner**, der am Markt 10 wohnte. (Lit.: Pretzien, Gustav: „Johann Heinrich Agner der Ältere und Johann Heinrich Agner der Jüngere. Zwei Merseburger Bildhauer. In Merseburger Kreiskalender 1939. S. 22-36“)

343 (Johann) Gottfried Siegismund Bretschneider.

Gottfried Siegismund wird am 07.12.1696 in Merseburg geboren und getauft am 09.12. in der Schloss- und Domkirche zu Merseburg. Paten: Herr Gottfried Siegismund Trübe aus Sellershausen, Fürst. Sächs. Cammer Secretarius; Ernst Siegismund Nester, Fürstl Sächs. Cammer Schreiber; Fr. Anna Juditha Gärtner, geborene Betram, Ehefrau des Fürstl. Sächs. Baumgärtners allhier. Er erlernt, wie sein Großvater, den Beruf des Barbiers, wird auch chirurgus und curraricus und zieht nach Geithain, wo er sich niederlässt und das Bürgerrecht erwirbt. Hier heiratet er am 16.08.1725 **Anna Dorothea Bentnitz,** weiland Herrn Johann Hopfens, Bürgermeister und Steuereinnehmer zu Geithain nachgelassene Witwe.

344 Maria Elisabeth Bretschneider

Maria Elisabeth wird in Merseburg am 13.07.1699 geboren und getauft am 15.07.1699 in der Schloß- und Domkirche zu Merseburg. Paten: Fr. Maria Dorothea Saltzmann, geborene Schmied, Ehefrau des Lic. Joh. Jacob Saltzmann; Herr Joh. Riemschneider, wohlbestallter Ambtsschreiber allhier; Elisabeth Jakob, geborene Dietrich, Ehefrau des Herrn Joh. Jacob, Vicarius und Successor an der hohen bischöflichen Stiftskirche zu Merseburg.

345 Christoph Bretschneider

Christoph wird in Merseburg im Jahre 1700 geboren. Er starb in Merseburg am 04.12.1744. In erster Ehe heiratet er in Merseburg am 01.08.1730 **Maria Regina Thomas**. Maria stirbt in Merseburg am 24.08.1749.
Christoph steht 1730 als hochadliger Hofmeister in Diensten des königlich polnischen und kursächsischen Kammerherren Karl Hildebrand von Dieskau.

346 Justina Magdalena Bretschneider

Justina Magdalena wird in Merseburg 1701 geboren. Sie stirbt in Merseburg am 28.04.1729. Sie heiratet am 19.11.1720 in der ev. Stadtkirche St. Maximi zu Merseburg den Merseburger Kauf- und Handelsmann **August Gottfried Woog.**

3111 Anna Elisabeth Krüger

Anna Elisabeth wird am 06.12.1699 in Halle an der Saale geboren. Sie starb am 09.12. 1751 in Halle. Sie heiratet am 04.05.1717 in Halle **Johann Gottlieb Ziegler**, geboren in Dresden am 25.03.1688 und gestorben in Halle am 15.09.1717. Er war ein Schüler von Joh. Sebastian Bach (dessen Frau Maria Barbara am 17.04.1718 bei seinem ersten Kind Pate stand). Er war ein Mitschüler von Georg Friedrich Händel, auch Pietist und Anhänger August Hermann Frankes.

3112 Johann Gottlieb Krüger

Johann Gottlieb wird am 14.07.1715 in Halle geboren. Er starb am 06.10.1759 in Braunschweig. Er studierte Philosophie und Medizin in? und promovierte zum Dr. phil. und Dr. med. Er war ein anerkannter Naturphilosoph und wurde ordentlicher Professor der Philosophie und Medizin in Halle und Helmstedt.

3221 Johann Eberhardt von Bretschneider

Johann Eberhardt wird um 1700 geboren.

3222 Carl Friedrich von Bretschneider

Carl Friedrich erhält im April 1748 den Abschied als Capitainleutnant.

3223 Marie Charlotte von Bretschneider.

Marie Charlotte wird um 1710 geboren.

3241 Johann Gottlieb Bretschneider

Johann Gottlieb wird in Gera am 29.11.1711 geboren. Er starb in Waltersdorf im April 1751 (Lautenschläger aus Gera 1929). Nach A. D. Funger 1858 aus Gera starb er als Kind in Waltersdorf über Gera und wird am 26.08.1712 nach adligem Brauch nachts begraben.

3242 Johann Carl Bretschneider

Johann Carl wird in Gera am 04.08.1713 geboren. Er starb in Schleiz am 31.07.1792. Am 25.07.1746 heiratet er **Beata Sophie von Spangenberg auf Venzka**, geboren am 20.11.1728 in Wiehe an der Unstrut, gestorben am 23.04.1789 in Schleiz, älteste Tochter des **Johann Friedrich von Spangenberg auf** Venzka (geb. am 10.04.1700 Klettenberg, Grafschaft Hohenstein, gest. am 21.02.1765 in Hirschberg a. d. Saale) Gräfl. Reuss. - Plauenscher Hofrat und Amtmann in Hirschberg und Erb-, Lehens- und Gerichtsherr auf Venzka bei Hirschberg und seiner Ehefrau (Heirat in Gotha am 21.10.1727) **Frederike Sophia Waitz** (geb. am 26.09.1706 in Gotha, gest. am 03.07.1770 in Hirschberg).
Vom 07.06.1727 bis 1728 besuchte er die kgl. Landesschule in Pforta. Er studierte ab 1729 an der alten Universität Altdorf, dann ab 1731 an der Universität Leipzig Jura und Theologie. Er wurde Amtsaktuar in Gera und übernahm die Erziehung junger Adliger und der jungen reußischen Fürstensöhne. Er nahm die Verwaltungslaufbahn auf und wurde 1793 Sekretär und Forstinspektor in Ebersdorf i.R., 1751 Rat und Steuerdirektor, 1753 Hochgräflich reußischer Hofrat. Am 4.Juli 1755 wurde er von Heinrich, dem Zwölften, Reuß jüngere Linie und Graf von Plauen in Schleiz als Hofrath übernommen und ihm die Verwaltung des Justizamtes übertragen. Am 14. März 1756 wurde ihm zusätzlich die Berg-Direktion übertragen und der Titel Hof-Rath und Bergdirektor verliehen. Später soll er auch Kirchen- und Schulinspektor in Schleiz geworden sein. Er konnte sein 50 jähriges Amtsjubiläum in reußischen Diensten feiern. Zuletzt war er Reichskammerconsulent und Pfalzgraf.
Johann Carl war schriftstellerisch sehr tätig. In der „Galerie berühmter und merkwürdiger Reußen-Männer“ von Eduard Heyden, Frankfurt am Main 1858, Seite 136-139, wird sein Leben geschildert und seine schriftlichen Abhandlungen und Arbeiten verzeichnet. In den „Lobensteinschen gemeinnützigen Intelligenz blättern“ wird ihm ein Abschnitt gewidmet, Jahrg. 1792 S. 195 und Jahrg. 1801S. 131.

Nach Angaben seines Bruders **Heinrich Gottfried** war er ein Herrenhuter und ein Schwärmer. Er soll das Original der Adelsrenovation von seinem Vater geerbt haben.

3243 Wilhelm Gottlieb Bretschneider

Wilhelm Gottlieb wird in Gera 1716 geboren. Er besucht das Gymnasium Rutheneum in Gera. Er wurde 1743 Schulprovisor und 1744 Gräflich Reuß-Plauenscher gemeinschaftlicher Regierungs- und Consistorial Sekretär zu Gera. 1746 bis 1748 und 1752 bis 1763 war er Archivar am preußischen Staatsarchiv in Gera.. Im November 1761 heiratet er **Elisabeth Sophie Caroline Schnorre**, einzige Tochter des **Adam Gottlieb Schnorre**, Gräflich Reuß-Plauenscher Hof- und Kammersekretär im Schloss in Gera-Untermhaus. Wilhelm stirbt am 05.06.1763 in Gera. In den „Lobensteinschen gemeinnützigen Intelligenzblättern“ wird ihm im Jahrgang 1801 S. 128 ein Abschnitt gewidmet. Von seinem Bruder Heinrich Gottfried wird er als Menschenfeind bezeichnet.

3244 Christian Friedrich Bretschneider

Christian Friedrich wird in Gera geboren und getauft am 24.07.1718. Er stirbt am 16.08.1763 in Jena. Er besucht das Gymnasium Rutheneum in Gera. Er studiert Pharmazie an der Universität in Jena. Er wird Hof- und Universitätsapotheker in Jena.. Am 19.04.1744 heiratet er **Agathe Catharina Dorothea Georgi,** älteste Tochter des Apothekers **Friedrich August Georgi** aus Jena. 1744 übernahm Christoph die Apotheke seines Schwiegervaters, die Universitätsapotheke am Markt 3a „Mohrenschänke“. (Lit.: Herbert Koch , Die Geschichte der Apotheken in Jena, S. 66, 88, 90).

3245 Christian Ernst Bretschneider

Christian Ernst wird in Gera um 1723 geboren. Er besucht das Gymnasium Rutheneum in Gera. Er war 1751 Sergeant bei dem Königlich Preußischen Infanterie Regiment Generalleutnant Graf Johann Christoph Friedrich von Hacke, der in der Zeit von 1742 - 1754 das später so genannte Infanterie-Regiment von Kunheim Nr. 1 befehligte. Das Regiment wurde 1615 in Peitz als märkische Leibkompanie errichtet und 1806 aufgelöst. Die Garnison des Regiments war Berlin. Vermutlich hat Christian noch den 7jährigen Krieg (1756-1763) mitgemacht. (A.v.Lyncker, Die altpreußische Armee 1714 -1806 und ihre Militärkirchenbücher).

3246 Sophie Wilhelmine Bretschneider

Sophie Wilhelmine wird in Gera am 17.02.1726 geboren. Sie heiratet am 04.05.1745 **Dr. Johann Elias Frantz**, Regierungs- und Consistorial Advocatus in Gera, Sohn des **Elias Frantz,** Mühlenbesitzer in Pöllwitz bei Zeulenroda und der **Johanna Christiane geb. Neumer.** Sophie stirbt in Gera am 01.11.1776.

3247 August Ludwig Bretschneider

August Ludwig wird am 10.06.1729 in Gera geboren. Er besucht das Gymnasium Rutheneum in Gera. Apotheker in Ronneburg, dann Kanzleibeamter in Gera. Gestorben am 09.06.1800. Verheiratet seit? mit **Maximiliane Wilhelmine Schmidt** geb. 1735, gestorben in Gera am 31.07.1784.

3248 Gottlieb Jakob von Bretschneider

Gottlieb Jakob wird in Gera am 31.08.1732 geboren. Er wird 80 Jahre alt. Er besucht das Gymnasium Rutheneum in Gera. Anschließend geht er nach Österreich und tritt in die Kaiserliche Armee ein. Er ist 1774 Leutnant und wird in der Schlacht bei Torgau verwundet. 1803 ist er Hauptmann bei dem Cordon in Böhmen und lebt 1810 in Eger. Seine Linie soll um 1900 in Troppau erloschen sein. Er bediente sich des Adels.

3249 Heinrich Gottfried von Bretschneider

Heinrich Gottfried wird am 06.03.1739 in Gera geboren. Er wuchs vom 6. Lebensjahr an in einem herrenhutischen Erziehungshaus in Ebersdorf in Thüringen auf, dann in einer Privatschule in Gera und ab Oktober 1753 im Gymnasium auf. Er soll faul, aber literarisch interessiert gewesen sein. Er geht dann als Fahnenjunker ins Brühlsche Dragonerregiment in Polen. Er machte von seinem Adel Gebrauch. Mit 16 Jahren wurde er Fähnrich. Er nahm am 18.06.1756 an der Schlacht bei Kollin teil. 1759 wurde er, nachdem durch Vermittlung des Generals von Gößnitz, der bei der Reichs-Vicariats-Kanzlei eine beglaubigte Kopie der Adelsrenovation besorgt hatte, zum Offizier im sächsischen Dienst ernannt. Er dient im Regiment des Grafen Brühl bei den Chevaux Legers. Im weiteren Verlauf des siebenjährigen Krieges trat er als Stabsrittmeister in das Freicorps des preußischen Generals Gschrey. Am 23.08.1761 kam er bis Kriegsende in französische Gefangenschaft. Von Friedrich Karl von Moser in nassauschen Dienst empfohlen, wurde er 1767 Landeshauptmann und 1769 Major in Idstein (Nassau-Usingen). Hier heiratete er 1765 **Henriette Catharina Gewel**, gestorben 1798 an Auszehrung, Tochter eines französischen Reformierten. Von seinen 9 Kindern erwuchsen nur 1 Sohn und 2 Töchter (1481-1483).
1771 erste Reise nach Wien, Bekanntschaft mit Tobias Philipp Freiherrn von Gabler (2.11.1720-9.10.1786), einem reussischen Landsmann. April 1772 bis April 1773 abenteuerliche Reise nach Holland, England und Frankreich. Von Versailles aus Reise nach Berlin in geheimem Auftrag. 1775 wieder in Usingen. Ab 1776 wurde er Vicelandeshauptmann von Werschatz im Banat Temesvar. Er wurde 1778 Rat und Bibliothekar in Ofen; von den Jesuiten, gegen die er schreibt, bedrängt. 1783 wird er an die neu errichtete Universität Lemberg versetzt, wird 1784 kaiserlich, königlicher Gubernialrath und wird 1801 als kaiserlich österreichischer Hofrat pensioniert. 1809 wird er bei der Einnahme von Wien von einer Ordonnanz des Marschalls Massena

überritten. Sein rechter Arm ist seitdem zur Hälfte gelähmt. Er stirbt am 01.11.1810 auf des Grafen Wrtby Schloß Krzimitz bei Pilsen.
Über 40 Jahre stand er mit Friedrich Nikolai in Berlin in Briefwechsel. Die Kaiser Josef II und Leopold II schätzten ihn sehr. Mehrere Jahre schrieb er die „Frankfurter gelehrte Zeitung“ fast allein. 1793 erschien von ihm bei Peter Hammer in Köln unter dem Pseudonym „Georg Wallers Leben und Sitten, wahrhaft -oder doch wahrscheinlich- von ihm selbst“ eine Autobiographie; 1786 unter seinem Namen „ Beiträge zur philosophischen Geschichte der heutigen geheimen Gesellschaften“.
Da er ein außergewöhnlicher Mann war, existieren über ihn viele Biographien. Ersch und Gruber “ Enzyklopädie XII“, S. 385/6. Fr. Koppen „ Briefe über Bücher und Welt“ Teil I S.142 ff. Meusel „Vermischte Nachrichten und Bemerkungen historischen und literarischen Inhalts“ Erlangen 1816. „8. und historischer und literarischer Unterhaltungen“ Coburg 1818. Heyden: „Galerie berühmter und merkwürdiger Reußen-Männer“, Frankfurt am Main 1858 S. 51 u. 67. Wurzbach „Biographisches Lexikon des Kaisertums Österreich“, S. 140/41. K.Fr.Linger: Denkwürdigkeiten des KK 4 Hofrats Heinrich Gottfried von Bretschneider, Wien und Leipzig 1892.

3421 Johann Heinrich Agner (der Jüngere)

Johann Heinrich wird am 02.12.1714 in Merseburg, Markt 16 geboren und getauft am 04.12.1714 in der ev. Stadtkirche St. Maximi zu Merseburg. Paten: Herr Johann Georg Oertel, Fürstl. Sächs. Kornschreiber allhier; die Großmutter und Witwe Anna Magdalena Bretschneider, geborene Thiem; Herr Christoph Vollmer, Ratseinnehmer hier. Besuch des Merseburger Domgymnasiums. Er wird Ratscämmerer, Architekt und Bildhauer in Merseburg. Von ihm sind noch heute im Jahre 2003 barocke Werke im Merseburger Dom – Epithaph für den Kanzler August Just (1755) und Kanzelaltare in Trebnitz bei Merseburg (1752) und in Raßnitz-Weßmar (1754) zu bewundern. Er stirbt am 03.02. 1771 in Merseburg und wird beigesetzt im Erbbegräbnis seiner Familie am Eingang des Stadtfriedhofs. Er heiratet vermutlich 1764 **Sophia Margaretha Güttig.**

3422 Anna Catharina Agner

Anna Catharina wird am 17.02.1720 in Merseburg geboren und getauft am 19.02. in der ev. Stadtkirche St. Maximi zu Merseburg. Paten: Fr. Maria Elisabeth Francke, Witwe des Handelsmannes Johann Joachim Francke; Herr Johann Christian Schubart, Advocatus Ordinarius alhier; die Tante Justina Magdalena Bretschneider (35).

3431 Gottfried Siegmund Bretschneider

Gottfried Siegmund wird am 19.09.1726 in Geithain getauft.

3432 Gottfried Christian Bretschneider

Christian wird am 29.12.1729 in Geithain getauft. Er heiratet 1758 **Anna Sophia Lägel**.

3433 Gottfried Johann Siegmund Bretschneider

Johann wird am 07.03.1731 in Geithain getauft. Er heiratet 1759 **Anna Maria Zwicker** von Seiensdorf.

3434 Gottfried Siegmund Bretschneider

Getauft am 22.01.1732 in Geithain.

3435 Gottfried Siegmund Bretschneider

Getauft am 22.01.1735 in Geithain.

3436 Christiana Friederica Bretschneider

Christiana wird am 07.12.1736 in Geithain getauft.

3461 Carl Heinrich Woog

Carl Heinrich wird am 27.04.1726 in Merseburg geboren und getauft am 29.04. in St. Maximi in Merseburg. Paten: Herr Magister Moritz Carl Christian Woog, Diac. Zum Heiligen Creuz in Dresden; Fr. Maria Sophia Janicke, Ehefrau des Magisters Johann Friedrich Janicke, Diac. in Freyberg; der Großvater Joh. Heinrich Agner. Gestorben am 13. Juni 1727 in Merseburg.

3462 Johanna Magdalena Woog

Johanna Magdalena wird am 12.04.1728 in Merseburg geboren und getauft am 15.04. in St. Maximi in Merseburg. Paten: Fr. Johann Lutheri, Ehefrau des Collega bei der Hohen Stiffts Schule und Hof- und Stadtcantor Andreas Lutheri; Herr Johann Christian Rögner, Chirurg allhier; Fr. Maria Magdalena Gröbel, Ehefrau des Fleischhauers Andreas Gröbel allhier. Gestorben am 08.07.1729 in Merseburg, 2 Monate nach ihrer Mutter.

31111 Kind Ziegler

Getauft am 17.04.1718 in Halle. Patin war Maria Barbara Bach, Ehefrau des Komponisten Johann Sebastian Bach.

31112 Johanna Christiana Ziegler

Johanna wird am 17.05.1720 in Halle geboren. Sie heiratet am 09.11.1735 in Halle den Gymnasiallehrer und Kantor **Christian Ernst Berth**, geboren am 20.06.1708 in Derenburg im Harz, gestorben am 24.06.1740 in Halle.

32421 Beatus Gottlieb Bretschneider

Beatus Gottlieb wird in Ebersdorf am 17.09.1751 geboren. Er wird Hof-, Justiz- und Consistorialrat in Gera. 1818 wurde er preußischer Staatsarchivar i.R. Gestorben am 23.10.1819 in Gera an den Folgen des Schlags im 67. Jahr, begraben auf der Hohn Conreßion mit 12 Laternen. Einige Mitglieder der Erholung trugen ihn. Er heiratet in Jena am 10.09.1786 **Auguste Dorothea Eleonore Paulsen**, 3. Tochter des **Heinrich Jakob Paulsen**, Kommerzienrat und Bürgermeister in Jena, geb. in Jena 1764, gestorben in Gera am 08.01.1814 an Lungenentzündung.

32422 Beate Friederike Bretschneider

Beate Friederike wird am 20.06.1748 in Ebersdorf geboren. Sie heiratet am 22.02.1776 **Dr. Carl Ferdinand Leißner**, Advokat in Plauen im Voigtland. Die Ehe blieb kinderlos. Sie starb vermutlich 1817 in Plauen. (Testament Thüringisches Staatsarchiv Greiz B 393).

32423 Henriette Beate Dorothea Bretschneider

Henriette wird am 02.07.1753 in Schleiz geboren. In erster Ehe verheiratet 1783 mit **Herrn von Dossow**. In zweiter Ehe verheiratet 1784 mit **Josef Friedrich Jani**, Stadtschreiber in Tanna, später Jurist in Gera. Er stirbt vor 1812. Henriette lebt 1812 in Plauen.

32424 Carl Beatus Bretschneider

Carl wird am 30.06.1765 in Schleiz geboren. Er studierte in Jena 1783 bis 1786 Jura. Er war Aderratus publicus practicus, wie auch Notarius publicus caisareus zu Blintendorf, zugelassen bei den Hochfürstlichen und Hochgräflichen Reußischen Plauenschen niederen Gerichten. Ferner Thurn und Taxischer Postmeister und Gutsbesitzer bei Blintendorf. Er heiratet am 10.03.1791 in Öttersdorf **Christiane Gebhardt**, Tochter des vornehmen Kauf und Handelsmannes **Johann Wilhelm Gebhardt** in Schleiz. Er hat eine Abhandlung veröffentlicht:“ Beitrag zur Kenntnis der verderblichen Fichtenraupe und ihre Wirkung auf Waldungen“. Verstorben als Postmeister in Lobenstein 1816.

32441 Heinrich Adolf Bretschneider

Heinrich Adolf wird in Jena am 07.07.1752 geboren. Er lebte als Herzoglicher Hofbäcker in Weimar. Er starb ... in Weimar. Am 00.11.1780 heiratet er in Weimar **Susanne Juliane Börner**.

32442 Friedrich Ferdinand Bretschneider

Friedrich Ferdinand wird am 20.10.1758 in Jena geboren. Er studierte ab 1776 Medizin in Jena und habilitierte sich dort 1790 als Privatdozent bei der Medizinischen Fakultät. 1801 wurde er außerordentlicher Professor der Medizin und Subdirektor des älteren klinischen Instituts daselbst. Er wurde zum herzoglich sachsen-coburgschen Rath ernannt und starb am 27.10.1802 in Jena. (J. Günther: „Lebensskizzen der Professoren der Universität Jena „„ Scientia Verlag Aalen 1979).

32461 Johanne Dorothee Franz

Johanne Dorothee wird in Gera am 07.11.1747 geboren. Sie stirbt dort am 25.11.1817. Sie heiratet in Gera am 31.01.1769 Dr. jur. **Johann Gottlieb Fürbringer**, seit 1763 Regierungs- und Consistorialadvocat zu Gera. Er wurde in Gera am 27.01.1742 geboren und starb dort am 25.09.1818. Sie haben 7 Kinder (Deutsches Geschlechterbuch 25, 178).

32471 Imanuel Gottlieb Bretschneider

Imanuel Gottlieb wird am 25.01.1765 in Gera geboren.

32472 Johann Christian Bretschneider

Johann Christian wird am 21.10.1770 in Gera geboren. Er starb dort unverheiratet am 03.11.1832.

32473 Johann Heinrich Bretschneider

Johann Heinrich wird am 13.07.1775 in Gera geboren.

32491 Friedrich Wilhelm von Bretschneider

Friedrich Wilhelm wird am 30.11.1770 in Idstein (Nassau) geboren. Er starb am 02.06.1848 in Mailand. Er wurde am 01.04.1788 als expropriis Kadett in das 4. Dragonerregiment Großherzog Tosiana aufgenommen und diente 55 Jahre und 6 Monate als Soldat. Er zeichnete sich schon im Türkenkrieg 1789 durch kühne Tat als Leutnant aus, war dann Teilnehmer an den Feldzügen in den Niederlanden und in Süddeutschland. Beim 2. Ulanenregiment Schwarzenberg brachte er es vom Oberleutnant zum 1. Rittmeister. 1798 steht er in Eger an der böhmischen Grenze und erhält Urlaub, um seine Mutter vor ihrem Tod besuchen zu können. Beim 3. Ulanenregiment Erzherzog Carl

wird er zum 2. Major, beim 7. Husarenregiment Lichtenstein vom 1. Major zum Oberstleutnant, beim 9. Husarenregiment Wieland zum Oberst in der Steiermark. Er besetzte Spital, nahm Belluno und Basrano ein, 1815 Lyon. Er wurde am 01.05.1815 zum General Major befördert und in den großen Generalstab versetzt, nachdem er am 09.03.1815 von Kaiser Franz I. von Österreich zum Ritter des militärischen Maria Theresien Ordens und Großkreuz des königlich sardinischen St. Mauriz- und Lazarus Ordens ernannt worden war. 1830 wurde er Feldmarschall – Leutnant, 1836 Festungskommandant in Piacenca und 1837 Stadtkommandant von Mailand. Am 25.09.1843 wurde er vom Kaiser Ferdinand von Österreich als Ritter des Maria-Theresia-Ordens in den erblichen Freiherrnstand erhoben. Am 01.10.1843 ging er in Pension. Er hat sich vorher immer des einfachen Adels des Johann bedient. Er heiratete in zweiter Ehe am 23.05.1805 Thekla von **Kascarowska**, die 1799 geboren wurde.
Biographische Angaben: v.Wurzbach „ Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich“. Wien 1857 II Teil Seite 139/140. Ferner: Prof. Dr. Kneschke: “Neues deutsches Adels-Lexicon“ Leipzig 1860 2. Band Seite 64 und 65. Vgl. auch „Allgemeine Deutsche Biographie“ 3. Band Neudruck 1967 S. 318.

32492 Tochter von Heinrich Gottfried

Verheiratet mit **Herrn von Klingenholz**.

32493 Tochter von Heinrich Gottfried

Sie wird in Briefen erwähnt und ist mit einem Mauth-Administrator **Keßler** in Krakau verheiratet. Sie hat 1797 ein Kind. Sie hat 1797 ein Kind, das bald stirbt. 1801 wird ein Sohn geboren, der mit 6 Jahren stirbt.

34211 Jakob Heinrich Agner

Jakob Heinrich wird am 25.07.1765 in Merseburg geboren und getauft am 28.07.1765 in St. Maximi zu Merseburg. Paten: Herr **Johann Caspar Güttig**, Bürger und Vormeister der löblichen Böttgerinnung in Leipzig, vermutlich des Kindes Großvater; Fr. **Anna Catharina Agner, geb. Bretschneider**, die Großmutter des Kindes; Herr Johann Friedrich Manitius, Kauf- und Handelsmann allhier.

34212 Adolf Friedrich Agner

Adolf Friedrich wird am 26.02.1770 in Merseburg geboren und getauft am 01.03.1770 in St. Maximi zu Merseburg. Paten: Herr August Rudolf Herzog, Commissions Secretarius und vornehmer Stadtsyndicus allhier; Fr. Johanna Dorothea Georg, Ehefrau des Kauf- und Handelsmannes Christian Friedrich Georg; Herr Johann Christoph Harnisch, vornehmer Stadt Richter und Rechts Consulent allhier.

34321 Christiana Sophia Bretschneider

Geboren am 06.02.1759 in Geithain. Im Kindesalter verstorben.

34322 Christina Friederica Bretschneider

Geboren am 04.08.1761 in Geithain. Im Kindesalter verstorben.

34331 Christian Friedrich Bretschneider

Geboren am 25.12.1759 in Geithain.

34332 Christina Sophia Bretschneider

Geboren am 28.10.1761 in Geithain.

324211a Caroline Amalie Bretschneider

Geboren in Gera am 13.06.1787, verstorben als Kind.

324211b Caroline Auguste Bretschneider

Geboren in Gera am 28.06.1788, gestorben am 26.07.1800 an Scharlach.

324211 Henriette Rosalie Bretschneider

Rosalie wird in Gera am 16.05.1790 geboren. Sie heiratet in 1. Ehe am 1. Advent 1811 **Carl Friedrich Plattner**, Kaufmann in Leipzig, Sohn des ordentlichen Professors Dr. **Ernst Plattner** (geb. 11.06.1744, gest. 27.12.1818), in 2. Ehe im August 1813 **Johann Karl Kunz**, Rechtskonsulent in Schneeberg, später herzoglich sächsischer Justizrat in Ebersdorf und Jena.

324212 Gustav Adolf Bretschneider

Gustav Adolf wird am 27.12.1791in Gera geboren. Er starb vermutlich vor 1812, da er im Testament seiner Tante Beate Friederike Leißner nicht erwähnt ist.

324213 Moritz Anton Bretschneider

Moritz wird am 06.09.1793 in Gera. Er lebte 1858 unverheiratet als Kaufmann in Leipzig.

324214 Eduard Constantin Bretschneider

Constantin wird am 09.12.1794 in Gera geboren. Er starb in Rubitz am 26. oder 27. 10.1838. Er ist Fürstl Reußischer Kammergutspächter in Hayn,

dann in Rubitz und schließlich Oberverwalter in Köstritz. Constantin war Lützower Jäger und besaß einen Säbel mit der Gravur „ Paris 1814“. Er heiratet am 10.Juni 1823 in Bad Köstritz **Marie Justine Fischer**, geboren am 19.07.1801 in Bad Köstritz, älteste Tochter des Gutsbesitzers in Köstritz **Johann Heinrich Fischer**, geboren am 02.12.1775 in Bad Köstritz und seiner Ehefrau Marie Justine Graumüller (geheiratet am 07.11.1799 in Gera).

324215 Dr. Hermann Robert Bretschneider

Robert wird in Gera am 30.11.1796 um 1 Uhr früh geboren und getauft am 02.12.1796. Paten: Herr Heinrich August Ulrich, Hofrat und Professor Philosophiae in Jena, Frau Henriette Beate Dorothee Bretschneiderin, verehelichte Jani allhier (des Kindes Tante), Herr Johann August Reichardt, Hofrat und Professor Juris in Jena.
Er besucht das Gymnasium Rutheneum in Gera. Er studiert in Leipzig Jura und promoviert. Anschließend wird er Advokat in Gera. Dann wurde er fürstlich reußischer Regierungs- und Konsistorialadvokat. 1831 wird er zum gemeinschaftlichen Regierungs- und Konsitorialrathe ernannt. In dieser Stellung blieb er, bis er, durch die Wahl der beiden regierenden Fürsten dazu berufen, am 12. September 1840 in sein Amt als Fürstlich Reuß Plauenscher wirklicher Geheimer Rath, Kanzler, Regierungs- und Konsistorialpräsident eingeführt wurde. „Diese Wahl zeigt, wie er sich in seinen früheren Lebensverhältnissen das Vertrauen seiner Fürsten zu erwerben gewusst; wie vollständig er sich zugleich die Hochachtung und Lieb seiner Mitbürger bewahrt, ergab sich aus dem freudigen Antheile, den man durch alle Stände hindurch an dieser Ernennung nahm. Die Bürgerschaft gab ihre Gesinnung durch verschiedene Festlichkeiten kund, die sie dem Erwählten zur Ehre veranstaltete. So brachte ihm unter anderem die hiesige Schützenkompanie ein Fackelständchen mit 300 Fackeln, wobei man dem neuen Kanzler ein von Ernst Bornschein verfasstes Gedicht übergab.“(Hahn, a.a.O.S.1324). Er erhielt in Anerkennung seiner Verdienste am 17.04.1848 eine Fürstlich Reußische Adelsrenovation (Erneuerung des Johann Bretschneider 1717 durch Kaiser Karl VI. verliehenen Adels.) gemeinschaftlich durch die Herren Heinrich der 62. , Fürst von Reuss-Schleiz, und Heinrich den 72., Fürst von Reuss-Lobenstein-Ebersdorf, verliehen. Verliehen wurde nicht das Johann verliehene Wappen, sondern das seit Alters her von der Familie verwendete viergeteilte Wappen mit den beiden Adlern am Spalt, dem grünen Baum auf grünen Rasen und dem roten Feld mit den beiden silbernen Balken.
Am 3.Oktober 1848 wurde der erste durch Urwahlen berufene, konstituierende Landtag für die Fürstentümer Reuß j. L. zu Gera im Rathaussaale durch den Regierungskommissar Kanzler von Bretschneider eröffnet. Heinrich der XII. erließ 1849 eine konstitutionelle Verfassung, die1852 revidiert wurde. Am 25.Oktober 1848 wurde er zum Minister ernannt und zum Chef des neu gebildeten Fürstlich-Reuß-Plauenschen Ministeriums unter Aufhebung der bisherigen Landesdirektionen bestellt. Bis zum Jahre 1848 waren die ehemalige Landesregierung und das

Konsistorium die beiden einzigen gemeinschaftlichen Behörden des Landes. Neben denselben bestand in jedem der drei Fürstentümer eine obere Verwaltungsbehörde, welche in Gera seit dem Jahre 1802 mit dem Namen Landesadministration, nach 1843 Landesdirektion, in Schleiz dagegen Hof- und Kammerkommission, in Ebersdorf ebenfalls Landesdirektion bezeichnet wurde. 1848 wurde die Trennung von Verwaltung und Justiz durchgeführt. Nach Abdankung des Fürsten Heinrich LXXII. von Lobenstein-Ebersdorf mit Gera wurden die drei Landesteile zu einem Fürstentume vereinigt. Das wurde zum Anlass genommen auch die drei Verwaltungsbehörden zu einer Behörde, unter dem Namen Regierung, zusammenzuführen. Die bisherige oberste Justizbehörde (die frühere Landesregierung) erhielt die Bezeichnung Landesjustizkollegium. Nunmehr bilden die Regierung, das Landesjustizkollegium und das Konsistorium die obersten Behörden des Landes Reußen, jüngere Linie, mit Sitz in Gera. Die Regierung, wie das Landesjustizkollegium bestehen aus je einem Präsidenten und je drei Räten. Bis 1855 steht Minister von Bretschneider allen drei Behörden als Präsident vor. Dann wird das Landesjustizkollegium zum Appellationsgericht umbenannt und Minister von Bretschneider beschränkt sich vereinbarungsgemäß auf das Präsidium des Appellationsgerichts und des Konsistoriums. 1866 schloss sich das Fürstentum an Preußen an. Am 1.September 1869 wird Dr. Robert von Bretschneider in den verdienten Ruhestand entlassen. Neben den aufgeschlossenen Fürsten war Bretschneider sicher einer der fortschrittlichsten Reformer in den deutschen Landen, der die Verwaltungs- und Justizreform, aber auch die Verfassungsreform im Lande mit Bedacht, aber konsequent durchführte. Er kann daher durchaus neben den Reformern wie Stein und Hardenberg genannt werden.
Er heiratete am 09.01.1821 **Marianne Henriette Enke**, älteste Tochter aus 2. Ehe des **Johann Gottlieb Enke,** Kauf- und Handelsherr in Gera. Diese geboren am 23.03.1802, gestorben 18.04.1873. Dr. Hermann Robert von Bretschneider starb kinderlos in Gera am 03.03.1870.
In der „ Galerie berühmter und merkwürdiger Reußen-Männer“ von Eduard Heyden, Frankfurt /Main 1858 wird er auf Seite 138 als verdienstvoller Mann geschildert.

324216 Agnes Ottonia Bretschneider

Agnes wird am 09.10.1798 in Gera geboren. Sie heiratet am 24.08.1820 **Friedrich Ernst August Schenk**, Kunstmaler in Jena.

324217 Heinrich Theodor Bretschneider

Theodor wird am 23.06.1800 in Gera geboren. Er wurde Fürstl. Reußischer Greizer Förster in Remptendorf. Er heiratete **Johanna Maria?**

324218 Laura Cäcilie Bretschneider

Laura Cäcilie wird in Gera am 14.08.1802 geboren. Sie ist vermutlich vor 1812 verstorben, da sie im Testament ihrer Tante Beate Friederike Leißner nicht erwähnt wird.

324219 Ludwig Alexander Bretschneider

Alexander wird in Gera am 06.03.1806 um 7 Uhr früh geboren und getauft am 9.03.1806. Paten: Herr August Gotthilf Rein, Professor eloquentia am hiesigen Gymnasio, Frau Emilie Luise Adelheid, Herrn Johann Zacharias Hermann Hahn, Superintendents Eheliebste, Herr Christian Friedrich Liebich, hochgräftlich Reußischer Regierungs- und Lehenssekretär und Jungfrau Henriette Rosalie Bretschneider, des Kindes älteste Schwester. Er wird Tischler, Mechaniker und Besitzer einer Pianofortefabrik in Leipzig. Er war ein guter Turner im Turnverein in Leipzig. Er starb auf einer Geschäftsreise in Petersburg. Am 05.05.1834 heiratet er in Schönefeld **Clara Antonia Fuchs** geboren in Leipzig.

324219a Hermann August Bretschneider

Hermann wird in Gera am 19.08.1807 um 4 Uhr früh geboren und getauft am gleichen Tag zu Hause im Zimmer. Paten: Herr Johann Zacharias Hermann Hahn, Superintendent, Frau Friederike Henriette H D. Christian Heinrich Janis , Medicinae Practici allhier Eheliebste (Tante des Kindes) und Herr Carl Ferdinand Leißner, Advocat in Plauen (Onkel des Kindes).
Hermann August besucht das Gymnasium in Gera und studiert anschließend Theologie. Er wird Hauslehrer auf Hain. Er stirbt 23 jährig am 22.09.1830.

324231 August Jani

August wird um 1790 vermutlich in Plauen geboren. Er studiert Jura. Er wird Steuer-, Procurator und Advokat in Plauen.

324241 Carolina Henrietta Bretschneider

Henrietta wird um 1792 in Blintendorf bei Hirschberg i. S. geboren. Sie starb in Burgk bei Schleitz 1831. Sie heiratet 1812 **Rudolf Friedrich August Stiehler**, Rentmeister auf Burgk.

324242 Carl Bretschneider

Carl wird um 1794 in Blintendorf geboren. Er war Corduanfabrikant in Dktorhof bei Riga. Er starb unverheiratet 1854.

324243 Wilhelm Ferdinand Bretschneider

Ferdinand wird um 1797 wahrscheinlich in Blintendorf geboren. Er war Kunsttischler in Schleiz und heiratet am 15.02.1821 in Burgk **Johanna Friederike Weißker** aus Schleiz.

324244 Carl Alexander Bretschneider

Alexander wird am 20.08.1801 in Harra bei Lobenstein geboren. Er studierte von 1819 bis 1823 in Jena Theologie. Er gehörte der Urburschenschaft an. Sein Name ist allerdings in den Analen nicht verzeichnet. Er war 1850 Konrektor der fürstlichen Landesschule, des Gymnasium Rutheneum in Gera. Das Gymnasium bestand seinerzeit bei 200 Schülern aus sechs Klassen: der Prima, Sekunda, Tertia, Quarta und einer ersten und zweiten Progymnasialklasse. Die Lehrer waren: Der Direktor: Schulrat M. Christian Gottlob Herzog; der Professor der Beredsamkeit Dr. theol. und phil. Philipp Mayer; der Konrektor Karl Alexander Bretschneider; der Subkonrektor Ernst Julius Saupe und zwei Adjunkte. (Hahn, a.a.O. S.1357). Die Lehrer wohnten im Kollegienhofe und, wie Dr. Mayer, Konrektor Bretschneider und Subkonrektor Saupe, in den äußeren Schulgebäuden. Alexander wurde am 12.07.1858 vom regierenden Fürsten Heinrich dem 67ten, Reuß jüngere Linie, zum ordentlichen Professor ernannt. (Alfred Thulen „Jena in Stammbüchern zweier Jenaer Studenten“, WJK-Verlag Hilden 2002, Seite 93 ff.) Er stirbt am 19.06.1861 in Gera. Er heiratet im Juli 1830 in Tennstedt **Amalie von Wurmb**, 3. Tochter des weiland **Johann Carl Friedrich von Wurmb**, Fürstl. Schwarzenburgischer und Sonderoh. Amtshauptmann , Kgl. Sächsischer Leutnant a.D., Erblehens- und Gerichtsherr auf Groß Furra und seiner Ehefrau **Friederike Wilhelmine von Selchow auf Vehra und Henschleben**. Die Familie von Wurmb ist Thüringischer Uradel. Die Familie von Selchow ist Neumärkischer Uradel.

324411 Christian Gottlieb Christoph Bretschneider

Christian wird am 07.06.1781 in Weimar geboren. Er war großherzoglicher Hofbäcker in Weimar. Er starb dort am 26.11.1852. Am 11.07.1808 heiratet er dort **Caroline Wilhelmine Christiane Höhne.**

324611 Johann Gottlieb Wilhelm Fürbringer

Johann wird in Gera am 04.12.1769 geboren. Er ist verschollen seit dem 27.12.1815. Er heiratet am 01.11.1796 **Christiane Ernestine Gräf**, geboren am 16.04.1771, gestorben in Gera am 01.02.1835. Sie haben 13 Kinder.

324612 Johann Heinrich Gottlieb Fürbringer

Heinrich wird am 16.05.1771 in Gera geboren. Er starb dort am 10.10.1834. Er heiratet am 04.08 1801 **Dorothea Schillig**, geboren am

12.02.1777 in Ronneburg, gestorben in Gera am 12.02.1845. Sie haben 3 Kinder.

324613 Johann Gottfried Karl Fürbringer

Dritter Ast. Weiteres siehe Geschlechterbuch Bd. 25, Seite 178 f.

324614 Johann Karl Gottlieb Fürbringer

Vierter Ast. Weiteres siehe Geschlechterbuch Bd. 25, Seite 178 f.

324615 Johanne Dorothee Wilhelmine Fürbringer

Sie bleibt unverheiratet.

324616 Johann Gottlieb Christian Fürbringer

Geboren am 03.04.1781 in Gera, ebda. gestorben am 10.08.1781.

324911 Friedrich Freiherr von Bretschneider

Friedrich wird am 17.07.1802 in Moscisca geboren. Er stirbt am 14.08.1866 in Ragendorf (Rajka). Er wird als Husarenrittmeister durch Sturz vom Pferd gelähmt und pensioniert. Er heiratet am 27.08.1828 **Ottilie von Inkey de Pallin**, Tochter des Obersten **Adam von Inkey de Pallin**. Ottilie stirbt am 19.09.1839 in Bochnia im Kindbett, nachdem sie einem gesunden Sohn namens Josef am 05.09.1839 das Leben geschenkt hatte.

3242111 Fedor Plattner

Fedor wird 1812 in Schneeberg oder Ebersdorf geboren. Er stirbt 1837 unverheiratet in Meran.

3242112 Anna Kunz

Anna wird um 1814 vermutlich in Schneeberg geboren. Sie heiratet um 1835 **Hermann Schuchardt**, Sanitätsrat in Ebersdorf.

3242113 Bianca Rosalie oder **Liaura Kunz**

Geboren am 04.06.1819 in Schneeberg im Erzgebirge, noch am gleichen Tage getauft in St. Wolfgang. Sie starb am 01.06.1895 Chemnitz. Sie heiratet am 14.04.1846 in Köstritz **Karl August Julius Dietrich Fromann Horst Bretschneider, (12143185** Nachfahrenliste Asman Bretschneider), Dr. med. et chir. Leibarzt. Herzoglich Gothaischer Regierungs- und Medizinalrat, vortragender Rat im Herzoglich Gothaischen Staatsministerium, Leibarzt Herzog Ernst II von Sachsen-Coburg-Gotha. Er wurde geboren am 14.08.1819 in Gotha. Er besuchte dort das Gymnasium

Ernestinum bis Michaelis 1837; anschließend Studium der Medizin in Jena und Abschluss nach Ostern 1841 mit der Promotion zum Dr. med. et chir. (Dissertation „Versuch einer Begründung der Pathologie und Therapie“, Jena 1847). Durch seine Monographie über die Heilung von Kniescheibenbrüchen und die Heilung zweier solcher Brüche bei seinem Vater wurde er dem Herzog bekannt, der auch einen erlitten hatte und wurde deshalb dessen Leibarzt. Er starb in Gotha am 17.10.1859. Er war der 3. Sohn des Herzogl. Sachsen-Gothaischen Oberkonsitorialpräsidenten und Generalsuperintendenten **Karl Gottlieb Bretschneider,** Dr. theol.und phil., einem vielseitigen Gelehrten, Publizisten und Verfasser theologischer Schriften, - u.a. hat sich sein „Handbuch der Dogmatik“ in der Erinnerung und Schätzung der Nachwelt als das wirksamste und gehaltreichste Werk des rationalen Supranaturalismus erhalten -, geboren am 11.02.1776 in Gersdorf im Erzgebirge, gestorben in Gotha am 22.01.1848 und seiner Ehefrau **Sophie Charlotte Hauschild**, geboren am 13.07.1777 in Altenburg, geheiratet am 03.07.1807 in Niederwiera, gestorben am 31.03.1833 in Gotha. Charlotte war die Tochter des **Friedrich Ludwig Hauschild**, Fürstl. Sächs. Hofadvokat in Altenburg, geb. am 04.08.1740 in Altenburg, gest. am 09.07.1811 und seiner Ehefrau **Juliane Sophie Glück,** geb. 1749 in Altenburg, gest. ebda. am 20.10.1799.

3242114 Bernhard Kunz

Bernhard wurde um 1821 geboren und wurde Ökonom.

3242115 Walter Kunz

Walter wird um 1823 geboren und wird Postverwalter in Ebersdorf.

3242141 Wilhelmine Henriette Bretschneider

Henriette wird am 03.05.1823 in Hain geboren. Sie stirb in Gera am 23.02.1894. Sie heiratet am 14.09.1847 in? den Fürstl. Reußischen Förster **Max Heinrich Rein**, geboren am 02.04.1816 in Gera, gestorben in Niederndorf am 02.02.1872. Max war der jüngste Sohn des **Dr. Gotthilf August Rein**, Schulrat und Direktor in Gera und seiner Ehefrau **Katharina Elisabeth Nebe**.

3242142 Heinrich Hermann Bretschneider

Hermann wird am 05.05.1824 in Hain geboren. Pate: Dr. Hermann Robert Bretschneider aus Gera. Hermann soll 1895 an bisher unbekanntem Ort gestorben sein. Von etwa 1850 bis vermutlich 1867 war er Fürstlich Reussischer Kammergutspächter in Karolinenfield zwischen Remptendorf und Burgk bei Schleiz.
Am 22.10.1859 stirbt sein Landesherr Fürst Heinrich XX. Reuß ältere Linie. Seine Frau, die Fürstin Caroline, führte bis zur Volljährigkeit ihres Sohnes Heinrich den XXII. im Jahre 1867 die Regentschaft. Im Krieg

Preußens gegen Österreich um die Vormachtstellung in Deutschland 1866 steht die Fürstin Caroline, wie die süddeutschen Staaten, auf der Seite Österreichs, das in der Schlacht bei Königgrätz Preußen unterliegt. Die Preußen besetzen 1966 kampflos Greiz. Die Fürstin Caroline beantragt die Aufnahme ihres Landes in den norddeutschen Bund und erklärt sich bereit eine Kriegstribution von 60.000 Thalern an Preußen zu bezahlen. Dem schließt sich ihr Sohn Heinrich der XXII. an. Dies rettet die Existenz des Landes.

Ob die politische Entwicklung Einfluss auf Heinrich Hermanns berufliche Tätigkeit gehabt hat, ist bisher nicht bekannt. Er zieht spätestens 1882 nach Einsiedel und wird bei dem Chemnitzer Maschinenfabrikanten Emil Schwalbe, der 1885 das Einsiedler Brauhaus gegründet hat, Inspektor der Schwalbeschen Güter in Einsiedel, wie 1883 im Kirchenbuch von Jahnsdorf und 1988 im Kirchenbuch von Einsiedel vermerkt wurde.

Er heiratet am 14.06.1853 in Roben bei Gera **Ernestine Fischer** aus Steinbrücken bei Gera. **Ernestine** wurde am 30.09.1829 in Trebnitz bei Pötewitz an der Elster geboren und am 04.10.1829 in Pötewitz getauft. Patin war Christina Fischer, Heinrich Traugott Fischers, Nachbar und Einwohner zu Pohlitz Ehefrau. **Ernestine** starb am 22.11.1888 in Einsiedel bei Chemnitz an „Pathisis pulmonum“. Sie war die Tochter des **Ferdinand Friedrich Gabriel Fischer**, geboren am 20.07.1797 in Steinbrücken und gestorben am 17.03.1869 in Steinbrücken, Gutsbesitzer in Steinbrücken und Pächter der Friedrich Fischerschen Güter zu Trebnitz und seiner Ehefrau **Christiane Rosine Flamm,** geboren am 17.11.1798 in Seifartsdorf bei Gera und geheiratet am 04.02.1798 in Roben, Tochter des Zimmermanns **Johann Gottfried Flamme**, geboren am 15.06.1777 in Seifartsdorf und seiner Ehefrau **Marina Rosina Groitzsch**, geboren am 27.01.1775 in Steinbrücken. Am 13.05.1883 wird sie Patin bei der Taufe ihrer Enkelin Marie Johanna Bretschneider in Jahnsdorf.

Der Ehe entstammen 2 Söhne Karl und Max Constantin und 2 Töchter Marie Justine und Margareta Helena.

3242143 Karl August Bretschneider

Karl August wird in Hain am 26.06.1825 geboren und getauft. Pate: Hermann August Bretschneider, Gymnasiast in Gera. Karl August wurde Kaufmann in Leipzig.

3242144 Auguste Wilhelmine Bretschneider

Auguste Wilhelmine wird am 29.09.1826 in Hayn geboren. Sie heiratet am 23.01.1845 **Adolf Lebrecht Müller**, Mühlenbesitzer in Langenberg.

3242145 Christiane Ernestine Bretschneider

Christiane Ernestine wird am 14.03.1830 in Hayn geboren und getauft.. Paten: Johanna Maria Bretschneider, Heinrich Theodor Bretschneiders, Fürstl. Reuss. Greizer Försters in Remptendorf, Ehefrau und Ludwig

Alexander Bretschneider, Tischler, weiland Beatus Gottlieb Bretschneiders, Fürstl. Reuss. Hofrates etc. zu Gera nachgelassenes 7. Kind, 5. Sohn. Christiane Ernestine heiratet am 12.07.1856 **Walter Hermann Sturm**, Fürstlich Reußischer Förster in Lobenstein.

3242146 Friedrich Ernst Bretschneider

Friedrich Ernst wird am 19.11.1831 in Hayn geboren und getauft. Pate: Moritz Anton Bretschneider, Kaufmann in Leipzig. Friedrich Ernst wird Ökonom in Rubitz. Er heiratet im Februar 1859 **Mathilde Trautmann**, Tochter des Rittergutpächters in Culmitzsch (bei Plauen?) **Heinrich Friedrich Trautmann**. Friedrich Ernst übernimmt anschließend die Pacht seines Schwiegervaters.

3242191 Fedor Bretschneider

Fedor wird am 04.11.1834 vermutlich in Leipzig geboren.

3242192 Maria Bretschneider

Maria wird am 24.11.1835 vermutlich in Leipzig geboren.

3242193 Anna Bretschneider

Anna wird am 05.06.1838 vermutlich in Leipzig geboren.

3242194 Moritz Bretschneider

Moritz wird am 07.01.1845 vermutlich in Leipzig geboren.

3242411 Emilie Henriette Stiehler

Emilie Henriette wird um 1811 vermutlich zu Burgk bei Schleitz geboren. Sie heiratet am 25.05.1834 den geheimen Hofrat und Oberbürgermeister von Gera **Robert Fürbringer**, geboren am 03.12.1806 und gestorben am 05.11.1865. Geschlechterbuch Bd. 25 Seite 180.

3242441 Anna Hedwig Bretschneider

Anna wird am 13.05.1831 in Gera geboren. Sie ist unverheiratet gestorben am 25.03.1914 in Gera. Sie war mit ihrer Schwester **Laura** Begründerin eine höheren Töchterschule in Gera.

3242442 Thekla Luise Bretschneider

Thekla Luise wird am 09.12.1833 in Gera geboren. Sie starb dort am 01.12.1906.

3242443 Hermann Robert Bretschneider

Hermann Robert wird am 19.09.1834 in Gera geboren. Er wird K.K. Forstdirektor und Ministerialrat in Wien. Er heiratet am 03.02.1864 **Eleonore Pollhammer**, geboren am 17.12.1843 in Aussee in der Steiermark. Hermann verstirbt am 21.08.1904 in Mähren auf einer Reise.

3242444 Friedrich Otto Bretschneider

Friedrich Otto wird am 18.02.1837 in Gera geboren. Er starb am 07.11.1910 in Magdeburg-Buckau. Er war Ingenieur in England, Stettin, Halle a. d. Saale und Magdeburg-Buckau. Er heiratet in erster Ehe Louise, **Henriette, Albertine Hesse** aus Berlin, geboren am 17.04.1844, gestorben am 21.10.11902 in Magdeburg-Buckau. In zweiter Ehe heiratet er die Mutter seiner ersten Frau **Marie Louise Agnes Hesse,** geborene **Vetter**. Die dritte Frau war Fräulein **von Sasse**.

3242445 Laura Emilie Bretschneider

Laura wird am 29.05.1839 in Gera geboren. Sie starb dort unverheiratet am 12.08.1914**. Laura** und ihre Schwester **Anna** waren Begründer und Leiterinnen einer höheren Töchterschule in Gera, Agnesstr.10, welche später von der Stadt übernommen wurde.

3244111 Dorothea Wilhelmine Juliane Louise Bretschneider

Dorothea wird in Weimar am 21.12.1812 geboren. Sie starb ebd. am 21.02.1850 an Schlagfluß. Sie heiratete in Weimar am 06.01.1833 **Friedrich Keßler**. Sie hatte 1 Sohn und 2 Töchter.

3249111 Anton Freiherr von Bretschneider

Anton wird am 29.02.1829 in? Geboren. Anton wird Offizier. Er soll unstandesgemäß geheiratet und einen Sohn und eine Tochter gehabt haben. Er soll sich später seines Adelstitels nicht mehr bedient haben.

3249112 Eleonore Freifrau von Bretschneider

Eleonore wird am 02.02.1831 in? Geboren. Sie heiratet in Preßburg Herrn **Kochanovsky**.

3249113 Regine Freifrau von Bretschneider

Regine wird am 18.07.1838 in Vilieska geboren. Sie starb unverheiratet in Mauer bei Wien im Jahre 1924.

3249114 Josef Freiherr von Bretschneider

Josef wird am 05.09.1839 in Bochnia geboren. Er stirbt am 30.10.1900 in Wien. Er war Offizier in der österreichischen und kaiserlichen - mexikanischen Armee, dann Beamter in der kaiserlichen Nordbahn. Er heiratet 1871 **Theresia Boederer**, Tochter **des Andreas L. Boederer**, Hotelier und Stadtverordneter. **Theresia** stirbt am 18.02.1908 in Hernad Czany.

32421131 Charlotte Rosalie Bianca Henriette Therese Bretschneider
JG 851

Therese wird am 15.03.1847 in Gotha geboren und getauft am 14.04.1847 in St. Margarethen. Konfirmiert wird sie 1862 in der Schlosskirche zu Gotha durch Hofprediger D. Schwarz. Sie starb am 01.02.1927 in Leipzig und wurde am 04.02.1927 durch Pfarrer Seifert von St. Andreas beerdigt. Sie heiratete am 04.02.1866 in der Schlosskirche zu Gotha **Gerhard August Hermann Frohberger,** Dr. phil. und Professor an der Fürstenschule St. Augustin in Grimma in Sachsen, später Konrektor am Staatsgymnasium in Chemnitz, geboren am 31.03.1836 in Leipzig, gestorben am 28.03.1874 in Chemnitz, Sohn des Buchhändlers **Johann Christian Adolph Frohberger** in Leipzig (geb. 09.11.1799 und gest. 07.05.1854 in Leipzig) und seiner Ehefrau **Henriette Wilhelmine Voigtländer** (geb.22.02.1807 in Schneeberg, gest. 17.08.1837 in Leipzig.
Therese erhielt bis 1862 Privatunterricht durch Hauslehrer; dann Besuch des Marieninstituts in Gotha; Ausbildung in Klavier und Gesang in Gotha; nach dem frühen Tod des Ehemannes Klavierunterricht bei Prof. Dr. h.c. Carl Reinecke, Gewandhausdirigent in Leipzig, und Gesangunterricht bei Prof. Scharfe in Dresden; danach erfolgreiche Lehrerin für Klavier und Gesang in Chemnitz bis 1909,nur noch in geringem Umfang in Dresden bis 1912 und in Leipzig bis in die letzten Lebensjahre. In Chemnitz Gründerin und Dirigentin des „Chemnitzer Frauenchores“, des späteren „Frohbergchores“. Sie war sehr fleißig, lebensbejahend und unbekümmert.

32421132 Sohn Bretschneider
JG 852

Totgeboren am 24.07.1852 in Gotha und noch am gleichen Tag durch die Hebamme beerdigt.

32421133 Carl Gottlieb Horst Bretschneider(P121431853)
JG 853

Horst wird am 01.01.1854 in Gotha geboren und getauft am 14.03.1854 zuhause durch Oberhofprediger D. Jacoby. Er starb am 25.05.1870 in Grimma „an Nervenfieber“, am 27.05.1870 ebda. Er besuchte die Bürgerschule in Grimma vom 25.10.1866 bis 17.01.1869 anschließend die dortige Fürstenschule St.Augustin. Er war groß von Statur, schwach von Knochen und Muskeln und sehr blass; sehr lebhaft und fröhlich.

32421134 Charlotte Henriette Rosalie Bianca Elfriede Bretschneider
JG 854

Elfriede wird am 25.06.1857 in Gotha geboren und getauft am 14.08.1857 zuhause durch Hofprediger Dr. Schwarz. Sie starb am 28.03.1909 an Brustkrebs. Elfriede blieb unverheiratet, pflegte die sehr zarte Mutter bis zum Tod und führte der verwitweten Schwester Therese die Wirtschaft und half ihr die beiden Söhne Bruno und Horst zu erziehen.

32421135 Carl Gottlieb Horst Ernst Bretschneider
JG 855

Ernst wird am 31.05.1860 in Gotha geboren und getauft ebda „ im Hause“ des Appellationsgerichtsrates Oskar Bretschneider durch Hofprediger Dr. Schweizer. Er wird konfirmiert Gründonnerstag 1875 in Chemnitz St. Johannis durch Archediakonus Gutzschebauch. Er stirbt am 24.04.104 in Leipzig und wird dort durch Pastor Köhle von St .Johannis am 27.04.1904 beerdigt. Er wird am 10.03.1890 in Leipzig St. Nikolai durch Pastor Dr. Brinkau getraut mit **Anna Julie Louise Naumann**, geb. am 12.05.1868 in Leipzig, gest. am 14.05.1928 ebda., Tochter des Buchdruckereibesitzers **Ernst Theodor Naumann** in Leipzig (geb. 02.04.1838 in Leipzig, gest. 24.07.1910 ebda.) und seiner Ehefrau **Anna Frohberger** (geb. 28.07.1840 in Leipzig, gest. 01.09.1883 ebda.).
Ernst besucht die Volksschule und das Progymnasium in Grimma; dann die Realschule 1. Ordnung in Chemnitz; ab 09.04.1877 die öffentliche Höhere Handelslehranstalt, höhere Abteilung; ebda. bis zum Einjährigen-Freiwilligen Zeugnis. Ab 01.04.1879 macht er eine dreijährige kaufmännische Lehre und ein weiteres Jahr als Commis bei der Wollgroßhandlung C. Imhoff. Vom 15.01.1883 bis 19.11.1887 arbeitet er als Commis bei Wilhelm Vogel in Chemnitz und anschließend noch als Buchhalter in dieser Firma bis er ab 1889 als Prokurist in der Posamentenfabrik August Swoboda in Buchholz im Erzgebirge tätig wird. Vom 01.11.1891 bis 1893 ist er Buchhalter bei der Buchdruckerei C.G. Naumann in Leipzig, anschließend wird er Prokurist und ab 1904 Teilhaber. – Seine Mutter floh mit ihm und seinen Geschwistern um 1867 vor der Cholera in Gotha nach Grimma zur verheirateten ältesten Tochter **Therese**. **Ernst** war sehr hager, groß und blond; viel kränklich, Bleichsucht, Typhus, Rheuma, Tbc; Neigung für Musik (Gesang) und Natur; „ein wahrhaft guter und gewissenhafter Mensch, gegen Fernstehende, mochten sie nun über oder unter ihm stehen, eine kühle und gemessene Abgeschlossenheit, weil er eine Natur war, die gesucht werden wollte.“(Theodor Naumann im Jahresbericht der Firma C.G. Naumann Leipzig, 1904, S. 7 f).
Die Ehefrau **Anna** besuchte die 1. Höhere Bürgerschule und die Höhere Schule für Mädchen in Leipzig zehn Jahre lang. Am 05.04.1882 wurde sie in St. Nikolai durch Pfarrer Dr. Brinkau konfirmiert. Anschließend war sie in einem Pensionat in einem Pfarrhaus in Grancy bei Gossenay in der Französischen Schweiz. Vom 15.09.1905 bis 14.03.1914 war sie beim Rat der Stadt Leipzig als Jugendpflegerin und anschließend bis

30.09.1927 als Wohnungspflegerin tätig. Seit 1925 war sie staatlich anerkannte Wohlfahrtspflegerin. – Sie war praktisch veranlagt, gesellig und heiter.

32421421 Carl Gotthold Bretschneider

Carl wird am 25.11.1853 in Karolinenfield, Bezirk Ebersdorf bei Schleiz geboren und getauft am 04.12.1853 in der evangelisch- lutherischen Kirchgemeinde Remptendorf. Paten: Frau Marie Justine Bretschneider, Kammergutspächterin in Rubitz bei Gera, des weiland Eduard Constantin Bretschneider, gewesener Kammergutspächter daselbst, hinterlassene Witwe, die Großmutter des Kindes. 2. Ferdinand Friedrich Fischer, Gutsbesitzer in Steinbrücken bei Gera, Großvater des Kindes. 3. Christian Gottfried Prüfer, Mühlenbesitzer in Hartmannsdorf bei Bad Köstritz. **Carl** starb in Kropotkin auf der Drusag/Kaukasus am 13.08.1933. Er heiratet als Gutsbesitzer am 19.12.1882 in Wuitz – Sabissa Kreis Zeitz **Auguste Helene Rönigk**, geboren am 23.07.1862 in Breitenbach, ermordet im August 1918 bei der Besetzung des Dorfes Olgino von den Roten, Tochter des Schullehrers **Wilhelm Conrad Rönigk** in Breitenbach bei Zeitz**,** geboren am 27.10.1831 in Falken, gestorben am 19.01.1925 in Nierdersedlitz, verheiratet am 16.01.1859 in Haynsburg mit **Auguste Luise Hahn**, geboren am 03.09.1841 in Karsdorf bei Pegau, gestorben am 18.08.1919 in Zeitz. Karl Gotthold war Ökonom.

Er wurde am 05.11.1875 als Kantonist (Wehrpflichtiger) zum Militär eingezogen. Er diente im Königlich Preußischen Altmärkischen Husarenregiment Nr. 16, 4.Escadron, das in Salzwedel und Stollberg stationiert war, als Ulan. Ab 20.09.1878 gehörte er zur Reserve, ab 27.04.1883 zur Landwehr, ab 12.04.1888 zur Landwehr 2. Aufgebot.

Während seiner Dienstzeit wohnte er von 1878-82 bis zu seiner Hochzeit in Jahnsdorf bei Chemnitz bei der Schwester seiner Mutter Pauline Eisenschmidt, geborene Fischer im Mühlgut seines Onkels Robert Eisenschmidt, der unteren Mühle in Jahnsdorf (heute städtisch). Er verbrachte seine Urlaube aber auch in Windischleuba bei Altenburg, Dragsdorf bei Zeitz, Plauen im Voigtland und in Wuitz.

Am 10.04.1884 wurde er erstmals nach Rußland beurlaubt und fuhr Mitte April mit dem Zug über die bereits 1870 fertiggestellte Eisenbahnstrecke von Leipzig über Dresden, Krakau, Lemberg nach Odessa. Hier traf er sich mit C.Fischer, vermutlich einem Vetter väterlicherseits, dessen Großvater 80 Jahre zuvor aus Trebnitz bei Pötewitz nach Odessa ausgewandert war. (Karl Stumpp "Die Auswanderung aus Deutschland nach Rußland in den Jahren 1763 - 1862", 9. Auflage 2009, S. 263). Dieser Vetter fuhr mit ihm in das ca. 65 km nordwestlich gelegene Dorf Tirnauca bei Tiraspol, wo er ihm das Fischersche Gut "Kasanovka" (neues Haus) zeigte, das Carl bewirtschaften sollte. Am 9. Mai fuhr er wieder nach Deutschland zurück und meldete sich am 12. Mai wieder bei seiner Familie in Wuitz an.

Anschließend ging er nach Caasen bei Gera, um dort ein Jahr auf einem Gut bei Verwandten zu arbeiten. Vom 09.07. bis 26.07.1885 war er in Chemnitz und ab 30.07.1885 wieder in Wuitz bei seiner Familie gemeldet.
Am 27.08.1885 ließ er sich erneut für ein Jahr nach Rußland beurlauben und nahm seine Familie mit. Diesen Urlaub ließ er sich bis zum 11.11.1892 verlängern. Mit seinem 45. Geburtstag schied er aus der Landwehr aus.
Zuerst kam die Familie auf das Carl bekannte Fischersche Gut Kosanovka in Tirnauca bei Tiraspol nördlich von Odessa am Schwarzen Meer, der heutigen Ukraine. Hier kam am 27.01.1886 ihre Tochter Auguste Elisabeth (Lieschen) zur Welt, die am 1. Ostertage, den 13.04.1886 im 40 km entfernten Kassel, dem heutigen Belikokomarovka, durch Pfarrer L. Eppeler getauft wurde. Taufpaten waren C. Fischer aus Odessa, Paul Bretschneider, derzeit Verwalter in Söllmnitz bei Gera, Maria Rönigk, derzeit Wirtschafterin in Dragsdorf bei Zeitz und Elisabeth Poser aus Prösdorf bei Zeitz. Kassel gehörte neben Glückstal, Bergdorf und Neudorf zu den 4 evangelischen Gemeinden, dem sog. Glückstaler Siedlungsgebiet deutscher Auswanderer, die vorwiegend aus Württemberg, Baden und dem Elsaß kamen. Auch Paul (1887) und Gretchen (1890) wurden hier geboren.
1898 kam er in das 1897 von deutschen Kolonisten gegründete Dorf Olgino im Nordkaukasus. Dort kaufte er das Anwesen des Arztes Dr.Hübert und ca. 60 ha Land. Später erwarb er noch 40 ha Land in Neukana, etwa 25 km von Olgino entfernt für seinen Sohn Heinrich. Da Heinrich starb, übernahm es sein Bruder Karl. Bei Ausbruch des 1. Weltkrieges wurde er als Deutscher Staatsangehöriger nach Sterlitamak im Ural ins Internierungslager verbracht. 1917 konnte er in den Revolutionswirren fliehen und kehrte nach Olgino zurück. Er heiratete um 1918 in 2. Ehe die in Olgino bei ihrem Bruder Nikolai Schmidt, geb. 1858, Landwirt und Weinbauer und lange Zeit Bürgermeister in Olgino , lebende Hebamme **Sarah Schmidt**, geboren am 25.05.1867 in Gnadenfeld, Molotschna als 2. Tochter von **Johann Schmidt**, Vorstandsmitglied der höheren Privatschule in Gnadenfeld, Molotschna und Ältester der Gemeinde Tempelhof, und seiner Ehefrau **Maria geb**. **Lange.**

32421422 Max Constantin Bretschneider

Max wird am 16.06.1855 in Karolinenfeld bei Schleiz geboren und am 08.07.1855 in Remptendorf getauft. Paten: 1. Karl Fischer, Gutsbesitzer in Trebnitz bei Pötewitz an der Elster, Bruder der Mutter. 2. Max Rein, fürstlich reußischer (jüngere Linie) wohlbestallter Förster auf der Forstei Niederindorf bei Gera. 3. Pauline Eisenschmidt, Mühlenbesitzerin in Jahnsdorf bei Chemnitz, Schwester der Mutter.

32421423 Marie Justine Bretschneider

Marie Justine wird am 13.01.1857 in Karolinenfeld geboren und getauft am 25.12.1857 im Remptendorf. Paten: 1. Hulda Werner, Ehefrau des Heinrich Werner, Pächters des fürstlich reußischen Eisgutes bei Burgk. 2. Ernestine Sturm, Ehefrau des fürstlich reußischen Revierförsters in Lobenstein. 3. Rudolph Eck, fürstlich reußischer Revierförster in Sieh dich für ein Ehemann.
Marie Justine starb am 15.10.1932 in Wittenberg bei Halle. Sie heiratet den Bahnmeister in Dessau **Otto Wilhelm Rönigk**, geb. am 07.08.1859 in Breitenbach bei Zeitz, gest. am 22.11.1922 in Wittenberg bei Halle. Otto war der Sohn des Schullehrers **Wilhelm Konrad Rönigk** in Breitenbach bei Zeitz, geboren am 27.10.1831 in Falken an der Werra, gestorben am 19.01.1925 in Niedersedlitz, verheiratet am 16.01.1859 in Haynsburg bei Zeitz mit **Auguste Luise Hahn**, geboren am 03.09.1841 in Karsdorf bei Pegau, gestorben am 18.08. 1919 in Zeitz.

32421424 Margarita Helena Bretschneider

Margarita Helena wird am 22.05.1859 in Karolinenfeld geboren und am 19.06.1859 in Remptendorf getauft. Paten: 1. Wilhelm Schüller, Fabrikbesitzer in Neunsberg bei Gelnau. 2. Mathilde Bretschneider, Ehefrau des Pächters der gutherrlichen Ökonomie in Culmitzsch Friedrich Bretschneider. 3. Auguste Müller, Ehefrau des Mühlenbesitzers Müller in Langenberg bei Gera.

32424431 Alexander Bretschneider

Alexander wird am 08.04.1865 in Hallstadt/Oberösterreich geboren. Er starb im Dezember 1931 in Boeckstein bei Gastein. **Alexander** war Wirklicher Ministerialrat, Ingenieur und Staatlicher Bergwerksdirektor. Er heiratet am 17.04.1889 **Zdenka von Obereigner**, geboren am 24.07.1872 in Padebind/Böhmen. Sie lebte nach dem Tode ihres Mannes in Wien, wo sie vermutlich auch starb.

32424432 Dr. Arthur Bretschneider

Arthur wird am 25.07.1879 in Hadersdorf bei Wien geboren. Er wird Ministerialrat und Direktor der Staatlichen Obst- und Weinbauschule zu Klosterneuburg bei Wien. Verheiratet seit 08.08.1920 mit **Mathilde Halter**, geboren am 14.03.1889 in Wien.

32424433 Eleonore Bretschneider

Eleonore wird am 05.09.1883 in Radann bei Wien geboren. Er ist verheiratet seit 31.05.1910 mit Dr. med. **Richard Ulzmann** in Wien, geboren am 06.12.1874 in Wien.

32424441 Karl Friedrich Paul Fritz Bretschneider

Karl Friedrich wird am 21.07.1872 in Bredow bei Stettin geboren. Er studierte in München und Braunschweig. Alter Herr der Burschenschaft „Germania „ Braunschweig. Er war Oberingenieur im Friedrich Krupp Grusonwerk Magdeburg – C. Er heiratet am 10.05.1902 **Louise Johanna Margarethe Rieck**, geboren am 22.10.1880 in Luckau bei Magdeburg als Tochter des Kaufmannes August **Ludwig Ferdinand Rieck** aus Stendal.

32424442 Arndt Ferdinand Bretschneider

Arndt wird am 12.03.1874 in Halle geboren. Er ist Plantagenbesitzer in Danielson USA. Er heiratet am 16.07.1904 in New Haven Con. USA **Marie Stein**, geboren am 10.08.1873 in Wiesbaden.

32424443 Karl Alexander Hugo Bretschneider

Karl wird am 15.10.1878 in Halle an der Saale geboren und getauft am 13.04.1879, dem ersten Osterfeiertag in der Wohnung des Fräulein Bretschneider in Gera. Paten u.a. Oberst Hugo von Wurmb aus Frankfurt a. M.. Er diente als Einjährig Freiwilliger beim Fußartellerieregiment „ Encke“ Magdeburg Nr.4 von 1901 bis 1902. Beim Ausbruch des Weltkrieges ging er am 02.08.1914 ins Feld an die Westfront. Als Führer einer Batterie kehrte er am 02.03.1919 heim. Auszeichnung EK1 und EK 2 Kriegsgedenkmünze. Karl war Kaufmann. Er heiratet am 19.10.1907 in der Gertraudenkirche in Magdeburg – Buckau **Frieda Margarete Helene Müller**, Tochter des Rentners **Albert Müller**. Frieda starb nach dreijährigem Krankenlager am 15.03.1918 im Krankenhaus in Berlin - Lichterfelde. Aus dieser Ehe sind zwei Kinder, **Hans** (14244431) und **Arthur** (14244432) hervorgegangen. In zweiter Ehe heiratet **Karl Marie Anna Klara Müller**, geboren am 17.03.1889 in Berlin, Tochter des Kaufmanns **Eduard Hermann Maximilian Müller** aus Berlin. Klara stirbt am 07.12.1924 in Berlin. Aus der Ehe ging ein Kind hervor, **Gerhard** (14244433). **Karl** heiratet in dritter Ehe **Helene Elisabeth Regina Wode**, geboren am 26.07.1879 in Essen, Tochter des Werkmeisters **Friedrich Wilhelm Wode** aus Hattdorf am Harz.

32424444 Bruno Otto Bretschneider

Bruno wird am 11.06.1883 in Halle a. d. S. geboren. Er wird Ingenieur in Düsseldorf. Er heiratet am 21.09.1907 **Eleonore Winterfeld** aus Magdeburg.

32491141 Karl Freiherr von Bretschneider

Karl wird am 11.07.1872 in Kaschau geboren. Er stirbt unverheiratet 1902 in Mödritz bei Brünn.

32491142 Franz Freiherr von Bretschneider

Franz wird am 18.02.1878 in Kaschau geboren. Im Krieg 1914 – 1918 war er Hauptmann. Als aktiver Oberstleutnant tritt er in den Ruhestand. Anschließend war er Inspektor bei den Städtischen Straßenbahnen. Er heiratet am 08.09.1906 **Klementine Löffler** aus Wien, geboren am 23.11.1879, Tochter des Oberingenieurs **Mathias Löffler**.

32491143 Albertine Freifrau von Bretschneider

Albertine wird am 27.05.1880 vermutlich in Kaschau geboren. Sie heiratet **Josef Lang**, Generaldirektor der Versicherungsgesellschaft ungarischer Landwirte, geboren am 18.08.1876 in Budapest. Sie haben drei Kinder, **Lucie** (324911431), **Jeone** (324911432) und **Lajos** (324911433).

32491144 Antonia Freifrau von Bretschneider

Antonia wird am 25.06.1885 vermutlich in Kaschau geboren. Sie stirbt mit acht Jahren 1893 in Wien.

32491145 Josefine Freifrau von Bretschneider

Josefine stirbt ebenfalls als Kind.

324211311 Bruno Frohberger
JG 8511

Bruno wird um 1867 vermutlich in Grimma geboren.

324211312 Horst Frohberger
JG 8512

Horst wird um 1668/69 vermutlich in Chemnitz geboren.

324211351 Karl Gottlieb Theodor Erich Bretschneider
JG 8551

Erich wird am 23.12.1890 in Annaberg im Erzgebirge geboren und dort getauft in der St. Annenkirche am gleichen Tag. Er wird an Palmarum 1906 konfirmiert durch Pastor Köhler in der St. Johanniskirche in Leipzig. Er stirbt am 27.12.1945 im Lager Mühlberg an der Elbe.

Er heiratet am 24.05.1921 standesamtlich und wird am 22.11.1921 kirchlich in der Johanniskirche in Leipzig von Pastor Köhler getraut mit **Gertrud Schwanecke,** geboren am 10.09.1896 in Leipzig-Eutrisch, gestorben?, Tochter des Majors a.D. **Adolf Schwanecke** (geb.28.08.1859 in Eckernkrug, gest. 06.09.1923 in Leipzig) und **Käthchen Naumann** (geb.28.06.1874 in Leipzig, gest. 12.10.1945 ebda.). **Erich** besuchte 1897 bis 1901 die 1. Höhere Bürgerschule in Leipzig, 1901 bis 1910 die Nikolaischule (humanistisches Gymnasium), fast die ganze Zeit als

Klassenerster. An der Universität Leipzig studierte er Jura vom SS 1910 bis SS 1913. Sein Referendariat begann er am 15.08.1913 beim Amtsgericht Borna bis 30.09.1913. – Am 01.10.1913 trat er als Einjähriger Freiwilliger beim 7. Kgl. Sächs. Inf. Rgt. Nr. 106 in Leipzig ein und rückte am 02.08.1914 ins Feld nach Belgien ein. Am 30.08.1914 wurde er bei Tourteron durch einen Gewehrschuß durch den linken Unterarm verwundet. Nach Lazarettaufenthalten in Malmedy und Godesberg am Rhein kam er nach Leipzig zum I. Ersatz Batl. Inf. Rgt. Nr. 106. Weihnachten 1914 wurde er Unteroffizier der Reserve. Im August 1915 kam er wieder zum Inf. Rgt. Nr. 106 nach Rußland, dann nach Lothringen, wo er am 17.01. 1916 zum Leutnant d. R. ernannt wurde. Nach einem Nervenzusammenbruch vor Fort Douaumont bei Verdun im März 1916 konnte er ab Mitte Mai wieder Dienst beim I. und II. Ers. Batl. Inf. Rgt. Nr. 106 in Leipzig und Grimma tun. Im Juli 1916 kam er zurück an die Front zum Grenadier Res. Rgt. Nr. 100 in die Champagne. Nach Teilnahme an der Sommeschlacht vor Arras und am Yser-Kanal wurde er am 26.09.1917 bei Passchendaele schwer an der Schulter verwundet. Nach Lazarettaufenthalten in Oldenburg und Leipzig kam er im Dezember 1917 wieder zum Grenadier Res. Reg. Nr. 100 in den Osten. In all diesen Jahren diente er zunächst als Zug-, dann als Kompanieführer und am längsten als Batl. – Adjutant. Nach dem Stellungskrieg bei Postawy und vor Dünaburg kam er Mitte März 1918 wieder an die Westfront und nahm dort an den schweren Kämpfen des Regimentes teil, das im Heeresbericht vom 02.10.1918 genannt wurde. Nach dem 11.11.1918 trat das Regiment den Rückmarsch über Mechelen, Aachen, Moers, Dinslaken und Wesel an. Von Wesel ging es dann mit der Bahn zurück nach Dresden. Hier wurde Ernst am 20.12.1918 entlassen. Ihm wurde an Auszeichnungen und Orden verliehen: das Eiserne Kreuz 2. Klasse, das Ritterkreuz 2. Klasse des Kgl. Sächs. Albrechtsordens mit Schwertern, das Ritterkreuz 2. Klasse des Kgl. Sächs. Verdienstordens mit Schwertern, das Ritterkreuz des Kgl. Sächs. Militär – St. Heinrichordens (höchste sächsische Kriegsauszeichnung), Herzogl. Sachsen – Meiningisches Ehrenkreuz für Kriegsverdienste.

Das Jahr 1919 verwendete er zum Schreiben seiner Dissertation an der juristischen Fakultät der Universität Leipzig „ Über rechtliche Fragen der Berufsvormundschaft; ein Beitrag zum bevorstehenden Jugendwohlfahrtgesetz“ und promovierte im Januar 1920 zum Dr. jur. (Leipziger jurist. Diss. vom 27.01.1920, vorhanden im Universitätsarchiv und in der Universitätsbibliothek Leipzig). Am 16.03.1920 setzte er seine unterbrochene Referendaraubildung bei Amtsgericht in Nossen fort, war dann 41/2 Monate bei Rechtsanwalt Paul Uhlmann in Leipzig tätig bevor er in der Zeit vom 01.09.1920 bis 31.01.1921 beim Amts- und Landgericht in Leipzig seine Ausbildung abschloss. Am 30.07 1921 bestand er die 2. Juristische Staatsprüfung, war vom 15.08.1921 bis 28.02.1923 Gerichtsassessor am Amtsgericht Grimma, ab 01.03.1923 juristischer Hilfsarbeiter bei der Staatsanwaltschaft am Landgericht Leipzig, bis er am 28.06.1924 zum Staatsanwalt am Landgericht Leipzig

ernannt wurde. Am 01.02.1934 wurde er Hilfsrichter am Oberlandesgericht Leipzig und wurde am 01.04.1935 zum Oberlandesgerichtsrat am OLG Dresden ernannt.

Im Januar 1940 wurde er als Oberleutnant z. V. zum Stellvertr. Generalkommando des IV. Armeekorps in Dresden eingezogen. Er wurde zum Hauptmann z. V. und zum Major z. V. befördert, was er bis zum Kriegsende blieb. Ihm wurde das Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse mit Schwertern verliehen.

Die Wohnung der Familie in Dresden – A., Holbeinstraße wurde am 13.02.1945 durch Brandbomber total zerstört.

Am 17. Oktober 1945 wurde er verhaftet und ums Leben gebracht, ein tragischer Tod, obwohl er niemals der NSDAP angehört hatte.

324211352 Ernst Horst Bretschneider
JG 8552

Horst wird am 24.05.1895 in Leipzig geboren und getauft am 22.09.1895 in der St. Nikolaikirche zu Leipzig. Hier wurde er auch am 20.03.1910 von Pastor Köhler konfirmiert. Er starb am 06.05.1980 in Halle an d. Saale. Am 30.04.1938 wird er von Pfarrer Kerber in der Reformationskirche in Essen getraut mit **Ellen Anna Maria Wullstein** getraut. Ellen wurde am 06.10.1910 in Halle geboren. Sie ist die Tochter des Prof. Dr. med. **Ludwig Wullstein**(geb. am 22.04.1864 in Staßfurt, gest. am 10.10.1930 in Essen) und der **Helene Emilie Pauline Müllauer**(geb. am 30.09.1873 in Trappönen in Ostpreußen, gest. am 07.05.1948 in Naumburg). Ellen macht eine Schneiderlehre, die sie in Essen im Februar 1936 mit Erfolg abschließt. Vor ihrer Verlobung im November 1937 arbeitet sie noch fast 2 Jahre als Gesellin im Schneideratelier Wilms in Essen.

Horst besuchte von 1901 bis 1905 die 1. Höhere Bürgerschule in Leipzig, anschließend bis zum Abitur 1914 das humanistische Gymnasium „Nikolaischule“. Im SS 1914 beginnt er das Studium der Geschichte und Germanistik an der Universität Leipzig. Am 23.01.1915 tritt er als Einjähriger Kriegsfreiwilliger beim I. Ersatzbatallion Inf. Rgt. Nr. 106 in Leipzig seinen Dienst an. Am 16.03.1915 zieht er von Grimma aus ins Feld zur 9. Komp. Res. Inf. Rgt. Nr. 104 in die Champagne bei Vaudesincourt und Auberive, wo er in der Zeit vom 22.09. bis 30.09.1915 an der Herbstschlacht teilnimmt. Vom 05.11.1915 bis April 1916 absolviert er einen Reserve-Offiziersaspirantenkurs im Lockstetter Lager in Holstein. Er wird am 16.12.1915 Einjähriger Gefreiter und Einjähriger Unteroffizier, am 16.03.1916 Vicefeldwebel der Reserve und Reserve-Offiziersaspirant. Am 11.05.1916 kommt er als Zugführer zur 12. Komp. Res. Inf. Rgt. Nr. 104 zurück an die Front in der Champagne. Im Juli 1916 nahm er an der Sommeschlacht teil, in der er am 22.07.1916 bei Guillemont (Picardie) durch einen Gewehrschuß durch den rechten Oberschenkel verwundet wurde. Lazarettaufenthalte in St.Quentin bis 31.07. und in Quedlinburg bis 15.10.1916 schlossen sich an. Von da an tat er wieder Dienst beim Ersatz Batl. Inf. Rgt. Nr. 181 in Chemnitz, wo er am 21.10.1916 zum Leutnant der Res. befördert wurde.

Am 08.012.1916 wurde er zur 9. Komp. Inf. Rgt. Nr. 345 nach Russland südlich des Drswjaty-Sees vor Widsy beordert. Hier erlebte er ab 23.02.1917 minus 40 Grad C beim Landw. Inf. Rgt. Nr. 105 im Stellungskrieg bei Smorgorn, wo er als Zug-, Kompanieführer und Verpflegungsoffizier eingesetzt wurde. Vom April 1918 bis 10.11.1918 wurde er Unterrichtsoffizier bei der Kaiserlichen Kommandantur in Minsk, im November Verbindungsoffizier der 46. Ldw. Inf. Division in Radoskowicze, im Dezember bis 10.01.1919 Ordonnanzoffizier beim Stab der 46. Ldw. Inf. Brigade auf dem Rückmarsch bis Kowno. Nach dem Eintreffen in Leipzig am 11.01.1919 folgt am 15.01.1919 die Entlassung in Borna bei Leipzig. Er erhielt 1915 das Eiserne Kreuz 2. Klasse und 1917 das Ritterkreuz 2. Klasse des Kgl. Sächs. Albrechtordens mit Schwertern.

Im Februar 1919 nahm er sein Studium an der Universität Leipzig wieder auf und schloss dieses im WS 1920/1921 ab. Die Staatsprüfung vom 21.bis 28.061921 für das Lehramt an höheren Schulen in Leipzig mit Lehrbefähigung in Deutsch, Geschichte und Latein sämtlich bis Oberprima bestand er mit Erfolg. Vom 01.07.1921 war er an der Thomasschule in Leipzig zunächst als Studienreferendar und ab 05.05.1922 bis 30.09.1922 als Studienassessor tätig. Am 01.10.1922 wechselte er als Studienassessor an die Heeresfachschule für Verwaltung und Wirtschaft (Hfsch. F. V. u. W.) beim Inf. Rgt. Nr. 11 in Leipzig und blieb hier bis zum 14.08.1928. Dazwischen war er vom 01.01.1923 bis 31.03.1923 und vom 01.12.1923 bis 11.06.1924 Truppenunterrichtsleiter (TUL) auf dem Truppenübungsplatz Königsbrück in Sachsen.

Am 21.11.1922 promovierte er zum Dr. phil. an der Philosophischen Fakultät in Leipzig mit der Arbeit über „ Die Idee der Volkssouveränität bei den Parteien der Paulskirche 1848/49“. Ein Auszug daraus findet sich im Jahrbuch der Philosophischen Fakultät Leipzig 1923 I S. 53-54. Er legte in Germanistik den Hauptakzent auf germanische Philologie und mittelalterliche Literatur, in Geschichte auf Reformationsgeschichte und neuere und neueste Verfassungsgeschichte, politisch sozialliberal orientiert.

Am 01.01.1923 wurde er zum Studienrat ernannt. Vom 15.08.1928 bis 31.08.1929 war er Hilfsreferent im Reichswehrministerium in Berlin, vom 01.09.1929 bis 30.09.1934 TUL beim I. Batl. Inf. Rgt. Nr. 11 in Freiberg in Sachsen, vom 01.10.1934 bis 30.09.1936 TUL beim Standortkommando in Naumburg / Saale und vom 01.10.1936 bis 30.11.1938 TUL der 1. Hfsch. F. V. u. W. in Dresden und Stellvertreter des Wehrkreisunterrichtsleiters beim Wehrkreiskommando IV in Dresden und Ernennung zum Wehrmachtsbeamten im Majorsrang. Ab 01.12.1938 wurde er als Wehrmachtsunterrichtsleiter (WUL) zum Wehrkreiskommando XVII nach Wien versetzt. Hier wurde er am 01.01.1939 Oberfachschulrat (später Heeresoberschulrat) im Oberstleutnantsrang und beauftragt mit dem Aufbau und die Aufsicht über die Hfsch. F. V. u. W. in Groß-Wien, Ober- und Niederösterreich und im Burgenland. Vom 15.09.1939 bis 01.10.1940 diente er als Hauptmann d. R. und 2. Korpsadjutant beim Stv. Generalkommando

XVII A. K. in Wien. Am 12.11.1940 wurde er als Heeresoberschulrat ins Oberkommando des Heeres, Inspektion für Erziehung und Bildung (OHK, InEB) versetzt, wo er am 20.04.1944 zum Ministerialrat im Oberstrang ernannt wurde. Er leitete nacheinander die Gruppe „ Lehrpläne und Lehrbücher“ und „ Lehrerausbildung und Lehrerfortbildung“ und vertretungsweise dazu 1 Jahr lang „Personal“. Am 01.11.1944 wurde er wegen Stillegung dieser Gruppen „ für die Dauer des Krieges“ als kommissarischer Oberstudiendirektor der Staatl. Schule für Jungen in Wurzen/ Sachsen eingesetzt. Vom 06.05.1945 bis 30.10.1945 lebte er ohne Beruf mit seiner Familie in Naumburg. Vom 01.11.1945 bis 31.01.1946 war er als Studienrat an der Oberschule in Mücheln/ Geiseltal tätig, dann wurde er als Offizier beider Weltkriege und Parteigenosse (von 1937-1939) fristlos entlassen. 1940 hatte er das Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse mit Schwertern und 1943 das 1. Klasse erhalten.

Vom 01.02.1946 bis 31.03.1948 war er als Hilfsbuchhalter am Kreiskirchlichen Rentamt in Naumburg und als Privatlehrer für Latein tätig. Vom 05.11.1947 bis 28.02.1948 nahm er am Sonderabschluß-lehrgang des Katechetischen Seminars Naumburg mit Erfolg teil. Vom 01.04.1948 bis 31.12.1948 war er Katechet, ab Pfingsten amtierender Kreiskatechet in Naumburg und dazu Dozent für Kirchengeschichte und Rendanturgeschichte, später auch für Kirchenkunde am Katechetischen Seminar in Naumburg bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand am 28.02.1969. Vom 01.01.1949 bis 31.05.1951 war er (siehe oben) Kreiskatechet sowie Dozent am Katechetischen Seminar, am Katechetischen Oberseminar (1950 –52 Latein und Griechisch) und am Kirchlichen Proseminar (1952-54 Latein). Vom 01.06.1951 bis 30.09.1960 war er Leiter bzw. Rektor des Katechetischen Seminars Naumburg, außerdem vom 01.04.1956 bis 31.08.1966 Propsteikatechet der Propstei Naumburg.

324214211 Marie <u>Johanna</u> Bretschneider

Johanna, Rufname **Hanni,** wird am 02.05.1883 um 6,30 Uhr morgens in Jahnsdorf bei Chemnitz geboren. Sie wird am 13.05.1883 in der Kirche von Jahnsdorf getauft. Taufpaten waren der Urgroßvater mütterlicherseits **Gotthilf Israel Hahn**, aus Schlottweda bei Zeitz, und beide Großmütter, **Ernestine Bretschneider** aus Einsiedel und **Auguste Rönigk** aus Breitenbach bei Zeitz. Mit den Eltern wanderte sie nach zunächst nach Kosanovka in Tirnauca bei Tiraspol in der heutigen Südukraine und später nach Olgino im Nordkaukasus aus. Am 19.09.1904 heiratet sie in Olgino **Dietrich Lange,** geboren am 29.09.1879 in Sarona, Krim**,** gestorben am 06.03.1917 in Sarona. **Dietrich** ist der Sohn des Lehrers, Uhrmachers, Kellermeisters und Landvermessers **Benjamin Lange,** geboren am 19.04.1845 in Gnadenfeld, gestorben am 04.08.1896 in Orbeljanowka und **Katharina Dyck**, geboren am 30.08.1849 in Rudnerweide an der Molotschna, gestorben am 19.12.1923 in Olgino. **Hanni** kam nach dem ersten Weltkrieg nach Nikolajewka im Kaukasus.

Anfang Dezember 1941 wurde sie mit Tochter **Ingeborg** und Enkelin **Lilly** nach Kasachstan umgesiedelt. Die Reise dauerte zwei Monate und war wegen der herrschenden Kälte nicht leicht. Dort bekamen sie warme Quartiere, Brot, Mehl und Heizungsmaterial, sowie Land zum Gemüseanbau. Das Land lag günstig und konnte gut bewässert werden. Angepflanzt wurden Kartoffeln, Bohnen, Welschkorn, Sonnenrosen, Rüben, Kraut und Tabak. Aus den Sonnenrosen wurde Öl geschlagen Das Gemüse wurde zum Teil an dort ansässige Polen verkauft.
1970 konnte sie sich erstmals in Moskau mit ihren deutschen Verwandten, u.a. ihrem jüngsten Bruder Ernst treffen. (Film und Fotoarchiv). Hanni starb am 07. 05.1972 in Beresniki nach einem Jahr Bettlägerigkeit und schmerzhaften Leidens.

324214212 Heinrich Constantin Bretschneider

Heinrich wird am 11.06.1884 morgens um 6 Uhr 30 im Schulhaus in Wuitz-Sabissa geboren. Er wurde am 22.06 1884 in der Kirche zu Wuitz getauft. Paten waren: der Bahnmeister **Otto Wilhelm Rönigk** aus Dessau, der Bruder der Mutter des Kindes, und seine spätere Braut **Marie Justine Bretschneider**, die Schwester des Vaters des Kindes, sowie Wilhelm Lengefeld und Mine Müller.
Heinrich kam Ende August 1885 mit seinen Eltern auf das Fischersche Gut Kasanovka in Tirnauca bei Tiraspol in der heutigen Ukraine. 1898 zieht er mit seinen Eltern und Geschwistern nach Olgino am Kaukasus.
1906 kehrt Heinrich nach Deutschland zurück, um seinen Militärdienst zu absolvieren. Nach 3jähriger Wehrzeit kehrt er 1909 nach Olgino zu seiner Familie zurück und arbeitet als Buchhalter in der Fram.
Er heiratet am 12.05.1912 in Olgino **Ida Weingart**, geboren am 25.10.1887 in dem deutschen Dorf Iwanowka. Ihre Eltern waren zwischen 1901 und 1905 von der Krim nach Iwanowka gezogen. **Heinrich** wurde als deutscher Staatsbürger zu Kriegsbeginn 1914 ins Internierungslager nach Wjatka verbannt. Seine Frau **Ida** erhielt die Erlaubnis mit ihren zwei Kindern **Kora** und **Gudrun** zu Heinrich zu fahren, wo die dritte Tochter **Helene** geboren wurde. Hier starb Heinrich im Mai 1917 an einer Blutvergiftung.Nach Heinrichs Tod kehrte **Ida** 1917 mit ihren drei Töchtern nach Olgino zurück. 1925 kaufte ihr ihr Schwiegervater Bretschneider als Erbteil ihres Mannes ein Häuschen im benachbarten Miropol, wohin sie umzogen. Kora und Gudrun besuchten weiter die deutsche Schule in Olgino bis zum Ende der siebten Klasse. Helene ging in Miropol zur Schule. Im Oktober 1941 wurde **Ida** mit ihren Kindern als Deutsche nach Sibirien in den Kreis Tomsk verschleppt. Im Oktober 1947 erhielt sie die Erlaubnis zu ihrer Tochter **Helene** nach Pawlodar in Kasachstan zu übersiedeln. Die letzten Lebensjahre verlebte sie bei ihrer Tochter **Kora** in Pawlodar, die inzwischen allein geblieben war. **Ida** starb dort am 09.02.1982.

324214213 Auguste Elisabeth Bretschneider

Elisabeth wurde am 27.01.1886 um 1 Uhr morgens (15. Januar russischen Datums) in Kasanovka in Tirnauca bei Tiraspol in der heutigen Ukraine geboren. Sie wurde am 1. Ostertage, den 13.04.1886 in Cassel durch Pfarrer L. Eppeler getauft. Taufpaten waren **C. Fischer** aus Odessa, **Paul Bretschneider** derzeit Verwalter in Söllmnitz bei Gera, **Maria Rönigk** derzeit Wirtschafterin in Dragsdorf bei Zeitz und Elisabeth Poser aus Prösdorf bei Zeitz. Cassel gehörte neben Glückstal, Bergdorf und Neudorf zu den 4 evangelischen Gemeinden, dem sog. Glückstaler Siedlungsgebiet deutscher Auswanderer, die vorwiegend aus Württemberg, Baden und dem Elsaß kamen. Auch **Paul** (1887) und **Gretchen** (1890) wurden hier geboren.
1908 heiratet **Elisabeth** in Olgino **Arthur Schmidt**, geboren am 04.07.1883 in Tempelhof, Nordkaukasus, dem Sohn des Landwirts **Abram Schmidt**, geb. am 27.05.1849 in Gnadenfeld an der Molotschna und seiner Ehefrau **Henriette Görz**, geb. am 04.09.1856 Gnadenfeld, verh. 29.07.1875 in Tempelhof, gestorben am 09.09.1894 in Tempelhof im Nordkaukasus. Sie haben 4 Söhne: **Hermann, Karl, Horst** und **Volkmar**.
Lieschen starb 1945 in Kasachstan an Lungenentzündung.

324214214 Paul Otto Bretschneider

Paul wird am 13.04.1887 auf dem Fischerschen Gut Kasanovka, in Tirnauca bei Tiraspol, Gouvernement Cherson, der heutigen Südukraine geboren. Beruf Landwirt. Nach der Lehre in der FRAM wurde er Geschäftsführer und Verwalter der Kolchos „Kolos Nivy“. Nach Kriegsbeginn 1914 kam Paul als Deutscher ins Internierungslager Sterlitamak im Ural-Gebirge. In den Wirren der Roten Oktoberrevolution konnte er 1917 nach Olgino fliehen und heiratete noch im gleichen Jahre **Erna Lange**, geboren am 12.02.1896 in der deutschen Kolonie Tempelhof bei Pjatigorsk im Nord-Kaukasus, Tochter des Lehrers **Theophil Lange,** geboren am 12.03.1868 in Tempelhof, gestorben am 10.06.1928 in Olgino und seiner Ehefrau **Frederike Mösner**, geboren am 01.02.1877 in Stuttgart-Feuerbach. Nach dem Tode ihres Mannes reiste sie nach Deutschland aus und starb in Düsseldorf am 12.01.1952. Der Großvater **Johannes Lange,** geboren am 26.10.1838 in Gnadenfeld an der Molotschna, heiratete am 10.10.1863 in Gnadenfeld **Emma Jauss**, geboren am 19.07.1840 in Waiblingen, gestorben am 13.06.1933 in Schönfeld bei Olgino. **Johannes** starb am 07.10.1902 in Wohldemfürst. Johannes, der Lehrer, Prediger und exzellente Fotograph wurde von den deutschen Mennonitischen Gemeinden Orbeljanowka und Tempelhof, deren Landpachtverträge 1896 nicht verlängert wurden, beauftragt neues Siedlungsland zu erbitten. Nach vierjährigen, zähen Verhandlungen mit dem Petersburger Ministerium und einem neunmonatigen Aufenthalt in Petersburg gelang es ihm neues Land der russischen Krone zu einem relativ günstigen Preis und in Abzahlung für 99 Jahre erwerben zu

können. Dieses Land lag zwischen dem Kaspischen Meer und dem Schwarzen Meer etwa 120 Kilometer nordöstlich von Pjatigorsk in der nordkaukasischen Steppe und diente bis dahin nur im Sommer den dortigen Völkern als Weideland. Das vom Zaren Alexander III. unterschriebene Dokument, das Johann im April 1896 mit zurückbrachte, sicherte den Siedlern den Erwerb von 4500 Desjatin (4.918 ha) Kronsland und weiteres Kronspachtland zu. Darüber hinaus wurde den deutschen Siedlern Religionsfreiheit und Befreiung vom Militärdienst gewährt. Er war ein einmaliger Vertrag, wie er wohl nur 100 Jahre zuvor den ersten deutschen Siedlern gewährt wurde.

Auf diesem Land gründeten die ehemaligen Bewohner von Orbeljanowka und Tempelhof die Dörfer Olgino und Romanowka. Das Hauptproblem war die Wasserversorgung, die nur durch über 50 Meter tiefe Brunnen sichergestellt werden konnte.

Die Familie Lange zog noch 1897 per Fuhrwerk über 120 km ostwärts in die neu gegründete Kolonie Olgino, wo Theophil eine Vollwirtschaft mit 60 ha Land bekam. Bereits nach 6 Jahren hatten sich beide Ortschaften zu blühenden Siedlungen entwickelt.

Die Oktoberrevolution 1917 kam auch schnell in den Kaukasus. Auch in Olgino wurde ein Bauern- und Soldatenrat gegründet und eine „freiwillige Teilung“ des toten und lebenden Inventars zu Gunsten der Besitzlosen vorbereitet, die aber nicht mehr zur Ausführung kam. Da immer mehr marodierende Banden und revolutionäre Rote das Land unsicher machten, waren die Siedler, entgegen ihrer religiösen Überzeugung, gezwungen einen Selbstschutz einzurichten, in dem junge Männer zwischen 16 und 50 Jahren die Dörfer bewachten und Eindringlinge vertrieben.

Gegen das neue revolutionäre rote Regime erhoben sich die dem Zaren treu ergebenen Terek- und Kubankosaken im Kaukasus und bildeten die Weiße Armee unter General Denikin. Von den Weißen, die dem Selbstschutz auch die Waffen verkauft hatten, erhofften sich die Olginoer Schutz. Aber sie gerieten zwischen die Fronten zwischen der inzwischen etablierten Roten Armee und der Weißen Armee. Am 15.Juli 1918 mussten sie schließlich vor den Roten das erste Mal fliehen.

Am 30.07.1918 flohen beide Familien erneut in die Kaukasusberge, wo Erna unterwegs in Alt-Kana unter Kanonendonner ihren ersten Sohn Max zur Welt bringt. Auf der weiteren Flucht gelingt es ihnen über den reißenden Fluss Terek zu kommen und in dem deutschen Dorf Gnadenberg gastfreundliche Aufnahme zu bekommen. Im Frühjahr wagte man die Heimfahrt. Waren die Häuser auch ausgeraubt und teilweise zerstört, hatte sich doch der auf dem Halm stehende Weizen ausgesamt und eine neue Ernte beschert. Dadurch entging Olgino der Hungersnot 1921. Durch die „Neue ökonomische Politik„ der Regierung, die auch übergangsweise eine freie Marktwirtschaft erlaubte, konnte das Dorf aufblühen. Man gründete die Einkaufs- und Verkaufs-Genossenschaft „FRAM“ und bestellte moderne Ackergräte von deutschen und amerikanischen Firmen, wie auch Bücher und Zeitschriften aus Deutschland. 1930 musste nach Einführung der

Kollektivwirtschaft die Kollektive „Kolos Nivy“ unter den Ackerbürgern gegründet werden. Sie hatte bis 1932 Bestand. Dann überführten sie Parteifunktionäre in die Kollektive „ Weg zum Kommunismus“. 1934 gelingt es Paul mit der Familie nach Deutschland zu kommen und dort in Salm bei Schloppe in Pommern einen Hof zu erwerben. Oma Frederike konnte erst 1936 ausreisen und zur Familie stoßen. Erna starb am 02.02.1940, drei Tage nach der Geburt ihres siebten Kindes Irene. In den letzten Kriegstagen wurde Paul noch zum Volkssturm eingezogen. Nach Kriegsende findet Paul die Familie in Drönnewitz, einem kleinen Dorf bei Demmin in Mecklenburg-Vorpommern, wohin Oma Rickchen mit den Enkeln Roswitha, Erich, Kurt und Irene geflohen war. Anschließend zog Paul mit seiner Familie nach Düsseldorf zu seinem Bruder Karl, der 1951 nach Kanada auswanderte. Als sein Sohn Erich 1955 in Hochdahl bei Düsseldorf ein Haus und eine Gärtnerei errichtete, zog er mit dorthin. Er starb mit 80 Jahren in Hochdahl am 17.08.1967 morgens um 8 Uhr 45.

324214215 <u>Margarete</u> Bretschneider

Margarete wird am 22.05.1892 in Kalinowka, Padolien, Russland geboren. Sie starb am 22.10.1943 in Beresniki. Sie heiratet in Olgino am 28.05.1914 **Nikolai Dyck**, geboren am 16.10.1891 in Tempelhof, Kaukasus, als Sohn des Landwirts, Weinbauern und Gemeindevorstehers in Olgino **Dietrich Dyck**, geboren 1857 in Rudnerweide, 1937 in Beresniki gestorben und begraben und seiner 1882 geheirateten Ehefrau **Maria,** geb. **Schmidt,** gestorben in Olgino am 27.08.1931.
1931 wurden **Nikolai** und sein Bruder **Dietrich Dyck,** die in Olgino Kolchosbauern waren, vom neuen Dorfrat in Olgino nach politischer Säuberung zu Kulaken erklärt, aus der Kolchose ausgeschlossen und mit je 300 Rubeln Strafe belegt. Sämtliches Mobiliar inklusive Betten und Wäsche wurde konfisziert. Nach Zahlung ihrer Strafe begaben sich beide in den Norden und fanden in Beresniki beim Bau eines neuen Chemiewerkes Arbeit. Ende 1931 konnten sie ihre Familien, ihren Vater **Dietrich** und ihre Schwestern **Cornelia Schmidt, Selma Tietz** und **Gertrude Tietz** mit ihren Familien nachkommen lassen. Am 18.07.1937 wurden **Nikolai** und **Dietrich** verhaftet. Am 14.Juli 1938 wurden beide durch Gerichtsurteil zum Tode verurteilt und am gleichen Tag hingerichtet. Ihre Unschuld wurde später von der Regierung bestätigt. Auf einer Gedenktafel in Jekaterinburg für die unschuldigen Opfer politischer Willkür zwischen 1937 und 1940 sind beide, wie auch ihr Neffe **Werner Tietz** und **Kurt Schmidt**, verzeichnet.
Gretchen wohnte getrennt von ihren Töchtern nach der Umsiedlung in Detjuchino auf der Kama. Sie war Lehrerin und unterrichtete im nächsten Dorf. Sie starb an Herzversagen auf dem Weg zur Schule. Das Dorf wurde umgesiedelt, weil das Wasser der Kama aufgestaut wurde. Von den Kindern lebten **Sigrun, Maria** und **Hedwig** in Beresniki am Ural.

324214216 Karl Friedrich Bretschneider

Karl wird am 26.10.1898 in Romanowskaja in Südwestrussland geboren. Er wird Landwirt in Russland, Fuhrunternehmer und Kiesgrubenbesitzer in Düsseldorf, Porter und Krankenpfleger im Stadtkrankenhaus in Kitchener/Ontario in Kanada. Er heiratet am 20.02.1921 in Olgino, Russland **Adeline Sudermann**, geboren am 28.01.1897 in Neuhalbstadt, Ukraine. Eltern: **Franz und Katherine Sudermann**, geborene **Arndt**. Kaufmann, Opelvertretung in Neuhalbstadt. (9 Kinder: Heinrich, Jakob, Wilhelm, Franz, Katharina, Anna, Helene, Adeline, Alexander). Lina starb am 1.11.1968 in Kitchener. Karl wurde im Alter von 14 Jahren zusammen mit seinem Bruder Ernst von seinem Vater auf die Schule nach Halberstadt in Deutschland geschickt. Da die Eltern bedingt durch den ersten Weltkrieg kein Geld mehr schicken konnten, machte er eine Lehre in der Landwirtschaft. Nach Abschluss der Lehre wurde er als Verwalter auf einem Gut in Pommern eingestellt.1919 kehrte er nach langer, gefährlicher Reise durch beide Fronten des russischen Bürgerkrieges wieder nach Olgino zurück. Er erhielt von seinem Vater das für seinen Bruder Heinrich bestimmte ca. 40 ha große Gut in Neu-Kana, 2,5 km von Olgino entfernt. 1934 kam er mit Familie wieder nach Deutschland. Er erwarb eine Kiesgrube in Düsseldorf – Wersten und betrieb ein Fuhrunternehmen. 1951 wanderte er mit seiner ganzen Familie nach Kanada aus. Er starb am 23. Dezember 1969 in Kitchener, Ontario in Kanada an Herzinfarkt wie seine Frau Lina.

324214216aHelene Bretschneider,

Geboren am 23.3.1900, gestorben am 16.7.1900.

324214217 Ernst Oskar Bretschneider

Ernst wird am 03.12.1901 in Olgino geboren. Er heiratet am 06.01.1934 in Düsseldorf **Annelene Eichelhardt**, geboren am 24.08.1904 in Düsseldorf, gestorben am 24.08.1990 in Lahr/Schwarzwald. Vater: Wilhelm **Eichelhardt**, geboren am 25.03.1875 in Hilgenroth bei Altenkirchen im Westerwald. Mutter **Marianne Ungeraten**, geboren am 13.07.1873 in Köln Mühlheim. Mit 11 Jahren kam er 1913 zu dem Bruder seiner Mutter **Reinhold Rönigk** und seiner Frau **Hedwig**, geborene **Roebel**, nach Halberstadt, Harmoniestr.12. Hier besuchte er die Oberrealschule bis 1917. Da seine Eltern wegen des Krieges kein Geld mehr schicken konnten, verließ Ernst die Schule und begann eine Lehre als Getreidekaufmann bei seinem Onkel **Hermann Roebel**, dem Bruder seiner Tante **Hedwig Rönigk**, in Magdeburg. Nach seiner Lehrzeit blieb er im Geschäft seines Onkels, wo er schon bald Procura erlangte. Nach dem Tode seines Onkels 1923 ging er nach Halle und 1928 nach Aschersleben und Hamburg. Hier trat er am 15.06.1929 bei der Firma Reemtsma ein und war sechs Jahre im Stammwerk Hamburg, Düsseldorf und Wuppertal tätig. 1935 wechselte er zur Firma Roth-Händle nach

Lahr im Schwarzwald über, wo er 1936 in den Vorstand berufen wurde. Nach siebenjähriger kriegsbedingter Unterbrechung und Aufenthalten 1939-41 in Berlin, 1941-44 in Bialystock, wo er eine Zigarettenfabrik erwarb und die Marke Beka herstellte, 1944-45 in Osterode und nach der Gefangenschaft bis 1947 in Bad Driburg, kam er zur Firma Roth-Händle als Kaufmännischer Geschäftsführer zurück. Er war maßgebend dafür verantwortlich, dass ab 1953 der Anteil der Badischen Tabakmanufaktur Roth-Händle am Gesamtumsatz der Deutschen Zigarettenindustrie von einem halben auf fast elf Prozent und die Produktion von 262 Millionen auf über 13 Milliarden Zigaretten bis zu seinem Ausscheiden zu seinem siebzigsten Geburtstag angestiegen ist. „Dass das Haus Roth-Händle für seine sozialen Leistungen weithin bekannt ist, darf sich Ernst B. zur Ehre anrechnen. Nicht zuletzt durch seine fürsorgliche Einstellung gegenüber der Belegschaft wurde neben der Unterstützungskasse die auf freiwilliger Basis beruhende Alters-, Hinterbliebenen- und Invalidenbeihilfe gewährt, zusätzlich die „ Alters-, Invaliden- Hinterbliebenen-Hilfe“ ins Leben gerufen, die aufgrund einer Betriebsvereinbarung den langgedienten Mitarbeitern den Rechtsanspruch auf eine zusätzliche Rente sichert.“(Lahrer Zeitung 3.12.1971). Er erwarb das Grundstück Im Nägele 5 und baute 1960 das dort bestehende Haus von 1921 für seine Bedürfnisse um. Er starb am 06.07.1993 in Lahr.

324214217a Max Bretschneider,

Geboren im Mai 1904, gestorben am 1.9.1904 an Krämpfen.

324214231 Anni Rönigk

Anni wird um 1889 vermutlich in Wittenberg geboren. Sie heiratet Herrn **Meyer-Hilgenberg**.

324114232 Hans Rönigk

Hans wird 1891 vermutlich in Wittenberg geboren. Er ist Lokführer und heiratet am 20.07.1922 **Lotte**, geb.1904. Wohnung Ballenstedt.

324244311 Hermann Bretschneider

Hermann wird am 15.01.1905 in Bad Ischl geboren. Er studiert und promoviert in Wien zum Dr. chem.. Er hat dort auch seine Assistentenzeit verbracht.

324244321 Gerhild Bretschneider

Gerhild wird am 16.01.1923 in Klosterneuburg bei Wien geboren, wo sie vermutlich noch lebt.

324244331 Harald Ultzmann

Harald wird am 18.10.1911 in Wien geboren. Er hat in Wien Medizin studiert.

324244332 Helga Ultzmann

Helga wird am 24.10.1913 in Wien geboren.

324244411 Gerhard Bretschneider

Gerhard wird am 02.05.1903 in Magdeburg geboren. Er studierte ab 1921 in Berlin und wurde bei der Berliner Burschenschaft Gothia aktiv. Er war bis 1939 Konsulatssekretär bei der Deutschen Botschaft in Moskau. Gerhard soll 1983 in Krefeld gestorben sein. Er heiratete am 25.06.1938 **Irmgard Hoevels**, Tochter des Kaufmannes **Hugo Hoevels** und seiner Frau **Julie** geborene **Röttges** aus Krefeld.

324244412 Fritz Bretschneider

Fritz wird am 13.01.1906 in Magdeburg geboren. Er war 1939 Abteilungsleiter in der Deutsch-Asiatischen Bank in Shanghai.

324244413 Ulrich Bretschneider

Ulrich wird in Magdeburg am 13.01.1906 geboren. Er war 1939 Abteilungsleiter und Prokurist bei der Firma Carl Zeiß in Jena, nach dem Krieg in Oberkochen. Er starb am 16.12.1998 in Oberkochen.

324244421 Max Bretschneider

Max wird vermutlich 1905 in Danielson USA.

324244431 Hans Otto Albert Bretschneider

Hans wird am 17.09.1908 in Großlichterfelde bei Berlin geboren. Er erlernt den Gärtnerberuf in Benken bei Belzig in Mecklenburg und tritt am 01.04.1928 zum zwölfjährigen Dienst beim Infanterie Regiment Nr.9 in Lichterfelde ein. Er machte den zweiten Weltkrieg an den verschiedenen Fronten in Sudeten, Frankreich und Russland mit. Er wurde Leutnant, Oberleutnant, Hauptmann und kam dann nach Holland zur Ausbildung als Major und Batallionskommandeur, die er mit Auszeichnung abschloss. Anschließend wurde er als Btl. Kommandeur nach Rumänien versetzt. Dort ist er nach Aussagen des Btl. Schreibers durch Lungenschuß schwer verwundet ins Lazarett gekommen und dort wahrscheinlich gestorben. Er wurde mit dem EK II, dem EK I und anderen Orden ausgezeichnet. Er heiratete am 11.06 1935 in Lähn, Kreis Löwenberg in Schlesien **Anna Lucie Elfriede Müller**, geboren am

19.01.1904 in Lähn als Tochter des Kunstschlossermeisters **Max Friedrich Müller**, geboren am 24.07.1870 in Lähn dort auch gestorben und seiner Ehefrau **Auguste Marianne Frieda Fischer**, geboren am 16.11.1876 in Nienburg an der Saale. Hans und Anna wohnten in Breslau-Carlowitz. Anna musste mit den Kindern die Stadt während des Krieges verlassen, zuerst nach Goldberg, dann über Görlitz nach Dresden, dann über Plauen nach Hof und endlich nach Selb. Von Selb zogen sie weiter nach Schönwald in Oberfranken, wo sie noch 1 ½ Jahre hausten, bis sie von Annas Bruder Wolfgang Müller nach Aachen gebracht wurden, wo sie noch heute (1955) wohnen.

324244432 Hugo Richard Artur Bretschneider

Hugo wird am 29.10.1909 in Großlichterfelde bei Berlin geboren. Er erlernte den Bäckerberuf vom 10.10.1924 bis 10.10.1927 und machte am 19.08.1937 seine Meisterprüfung. Er heiratet am 25.04.1936 in der Kirche zu Berlin-Nikolasee **Elfriede Gertrud Hamfler**, geboren am 25.04.1910 in Berlin-Steglitz als Tochter des Gärtners **Gustav Adolf Hamfler**, geboren am 31.01.1886 in Korschlitz Kreis Oels in Schlesien und seiner Ehefrau **Emma Berta geborene Gawlik,** geboren am 01.02.1886 in Korschlitz. Artur wurde im Juli 1942 trotz schwerer Krankheit vom Kurort Bad Oeynhausen zum Militär (Nebelwerfer) eingezogen Nach Ausbildung und Heilung wurde er nach Munsterlager versetzt und ist dann ständig als Militärkoch tätig gewesen. 1944 kam er zur Aufstellung nach Hildesheim, von dort nach Litauen, quer durch Litauen nach Riga in Lettland und weiter nach Polen. Dann begann der große Rückmarsch über Pommern zur Halbinsel Hela. Von dort ging es nach Graudenz über Danzig zu Fuß. In Graudenz geriet er in russische Gefangenschaft und lag dort ¼ Jahr auf der Festung an Scharlach erkrankt. Im September 1945 wurde er nach Thorn, im November weiter nach Breslau und schließlich Ende Februar 1946 nach Kieselowka 80 km von Moskau entfernt verlegt. Dort musste er bei Wasser und trocken Brot schwer arbeiten („rabotta“) bis er wegen dauernder Krankheit im Juli 1946 in die Heimat nach Klein Machnow bei Berlin entlassen wurde. Seine Frau Elfriede wurde mit Tochter Christel im August 1943 nach Gutschdorf Kreis Schweidnitz in Schlesien evakuiert. Am 28.09.1943 wurde hier der Sohn Horst geboren. Wegen des Russeneinmarsches wurden sie am 12.02.1945 in Güterwagen verladen und nach Baunau im Sudetengau verlagert. Von dort ging es weiter mit Militärautos nach Königsgrätz in der Tschechoslowakei, dann weiter mit der Eisenbahn über Leitmeritz, Teschen-Bodenbach und Bensen nach Ober-Ebersdorf im Sudetengau. Am 22.05.1945 wurden sie ausgewiesen und wurden im offenen Güterzug drei Tage bei strömendem Regen nach Hirschfelde über Zittau in Sachsen gefahren. Da sämtliche Brücken gesprengt waren und es keine Fahrgelegenheiten gab, mussten sie zu Fuß mit der fünfjährigen Christel und dem 11/2 jährigen Horst im Kinderwagen und Gepäck nach Berlin laufen. Sie wanderten über Könighain, Rohnau, Schönfeld, Reutwitz, Radmeritz, und Wansdorf nach Görlitz. Hier ruhten

sie drei Tage aus. Dann liefen sie weiter über Niesky, Muskau, Cottbus, Lübben, Neulübbenau, Märkisch Buchholz, Königswusterhausen bis Nierderschöneweide. Hier übernachteten sie und liefen dann weiter bis Berlin-Nikolasee. Am 10.06.1945 waren sie nach 14 Tagen Fußmarsch wieder daheim in Klein Machnow bei Berlin.

324244433 Max Robert Gerhard Bretschneider

Max wird am 30.10.1920 in Berlin-Lichterfelde geboren. Er erlernte den Feinmechanikerberuf. Er wurde im zweiten Weltkrieg zum Militär als Bordmechaniker bei den Fliegern eingezogen und in den beiden letzten Jahren als Fallschirmspringer eingesetzt. Er war in Belgien, Holland und Frankreich eingesetzt. Auf dem Rückzug wurde er verwundet und kam nach Jena ins Lazarett. Nach Wiedergesundung kam er zur Neuaufstellung Anfang 1945 nach Dramburg. Hier wurde er in Kämpfen mit den Russen nach Aussagen von Kameraden durch Kopfschuss schwer verwundet, kam ins Lazarett und ist dort wahrscheinlich gestorben. Am 27.10.1944 heiratet er in Gresonse Kreis Flatow **Edith Schmechel**, geboren am 03.09.1922 in Schönwalde Kreis Zempel in Niederpommern als Tochter des Bauers **Willy Schmechel**, geboren am 23.10.1896 in Schönwalde Kreis Zempel, gestorben nach der Treckwanderung am 21.10.1945 in Grevesmühlen in Mecklenburg und seiner Ehefrau **Else geborene Gutknecht**, geboren am 18.11.1898 in Posenberg Kreis Flatow. Ende 1944 mussten sie Haus und Hof im Stich lassen und waren sieben Monate auf der Treckwanderung bis sie in Gendorf bei Grevesmühlen in Mecklenburg eine Bleibe fanden. Hier wurde auch der Sohn Gerhard geboren. Am 28.10.1945 leben Mutter, Tochter und Sohn in Brook/ Mkl. Gut.

324244441 Horst Hardy Bretschneider

Horst wird am 06.01.1912 in Haidenau–Dresden geboren. Er wird Ingenieur.

324911421 Clementine Freifrau von Bretschneider

Clementine wird am 14.01.1908 in Wien geboren. Sie heiratet am 23.05.1931 **Dr. Egon Seeling** in Budapest, geboren am 18.09.1903.

324911422 Friedrich Freiherr von Bretschneider

Friedrich wird am 17.04.1914 in Mauer bei Wien geboren. Er schlägt die Offizierslaufbahn ein.

324911431 Lucie Lang

Alle Kinder wurden vermutlich in Budapest geboren.

324911432 Jeone Lang

324911433 Lajos Lang

3242113511 Karl Gottlieb <u>Joachim</u> Bretschneider
JG 85511

Joachim wird am 17.09.1922 in Grimma/ Sachsen geboren und getauft am 03.12.1922 im Hause. Er wird am 03.04.1938 durch Pfarrer Geipel in de Erlöserkirche in Dresden konfirmiert. Er stirbt am 19.03.1945 im Reservelazarett in Freudenstadt/ Schwarzwald an den Folgen einer schweren Verwundung und wird auf dem dortigen Ehrenfriedhof beerdigt.

Achim besuchte 1929 bis 1933 die Teichmannsche Privatschule in Leipzig, 1933 bis 1934 das humanistische Königin- Carola-Gymnasium und 1934 bis 1941 die Dietrich- Eckart Oberrealschule mit Abschluss Abitur im Herbst 1941. Nach Ableistung des studentischen Ausgleichsdienstes in Hannover- Herrenhausen begann er im WS 1941/42 mit dem Architekturstudium an der Technischen Hochschule Dresden. Ab Herbst 1942 wurde er zur Wehrmacht eingezogen, zuerst bei den Landespionieren in Pirna, dann als Gefreiter und Reserveoffiziersanwärter in Löben. Ende Februar 1945 wurde er an die Front im Raum Pfalz – Oberrhein versetzt.

3242113512 Ernst Adolf <u>Wolfgang</u> Bretschneider
JG 85512

Wolfgang wird am 28.12.1924 in Leipzig geboren und getauft am 12.07.1925 im Hause durch Pastor Köhler. Er wird konfirmiert am 02.04.1939 durch Pfarrer Geipel in der Erlöserkirche in Dresden. Er stirbt am 13.10.1999 an Krebs.

Wolfgang besuchte von 1931 bis 1934 die Teichmannsche Privatschule in Leipzig, 1934 bis 1935 die 24. Volksschule in Dresden und 1935 bis 1942 das König-Georg-Gymnasium ebda. mit Reifevermerk. Am 01.04.1942 wurde er als Fahnenjunker zur Infanterie eingezogen, zunächst nach Zwickau/ Sachsen und dann nach Czenstochau. Anschließend wurde er an die Front versetzt. Am 01.03.1944 wurde er zum Leutnant befördert. Er wurde einmal verschüttet und zweimal verwundet, davon einmal schwer durch Granatsplitter an der Hüfte, weswegen er sich bis 1955 zehn Operationen unterziehen musste. Auszeichnungen: Eisernes Kreuz 2. Klasse 1943 und Verwundetenabzeichen 1944. Vom 29.03.1945 bis 18.02.1946 war er zunächst in amerikanischer, dann in französischer Gefangenschaft, bis er in Bad Kreuznach entlassen wurde.

Ab März 1946 war er Hilfsarbeiter, Schulhelfer und Werkstudent des Studentenhilfswerkes Willigst und studierte Jura an den Universitäten Mainz, Heidelberg und Speyer. Am 18.06.1954 bestand er in Heidelberg sein erstes juristisches Staatsexamen und am 02.04.1959 in Mainz die zweite juristische Staatsprüfung. Seit 1959 ist er Referent der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) in Bonn – Bad Godesberg.

Er arbeitete zunächst im Bereich Wasser- und Ernährungsforschung, dann Wasser-, Lärmforschung und gesundheitliche Arbeitsstoffe. Ab 1967 war er mehr als vier Jahre Haushaltsreferent und Referent für Prüfung und Abrechnung der Forschungsbeihilfen, danach wieder Referent für Umweltforschung.

3242113513 Irmtraud Bretschneider
JG 85513

Irmtraud wird am 01.10.1928 in Leipzig geboren und getauft am 24.02.1929 im Hause von Pastor Köhler. Sie wurde am 04.04.1934 von Pfarrer Herrklotz in der Erlöserkirche in Dresden konfirmiert.

Irmtraud besuchte die 24. Volksschule in Dresden von 1935 bis 1939 und ab 1939 die Staatl. Höhere Mädchenbildungsanstalt in Dresden – Johannstadt (später Clara Schumann-Schule).Nach der Ausbombung im Februar 1945 besuchte sie die Oberschule Dresden - Ost, wo sie im Sommer 1947 Abitur machte. Nach ihrem Übertritt nach Westdeutschland arbeitete sie 1947-1948 als Kochpraktikantin im Altersheim der Inneren Mission in Heiligenhaus/ Bezirk Düsseldorf. Von 1948 bis 1950 besuchte sie die Fachschule für Kindergärtnerinnen und Hortnerinnen in Düsseldorf mit staatl. Abschlussprüfung. Anschließend arbeitete sie als Kindergärtnerin in einer Kinderheilanstalt in Bad Orb. Von 1951 bis 1955 studierte sie Kunstpädagogik und Geographie an der Universität Mainz und am Hochschulinstitut für Kunst- und Werkerziehung in Mainz. 1955 bis 1963 und 1964 bis 1966 lebte sie mit Mutter und Bruder in Mainz und Bonn – Bad Godesberg und betrieb künstlerische und kunstgewerbliche Nebenarbeit. 1963 bis 1964 machte sie ein Fortsetzungsfernstudium an der Ecole A.B.C. in Paris. Seit 1966 arbeitet sie als Buchhändlerin in Bonner Universitätsbuchhandlungen. Sie zieht 1990 nach Bad Breisig und heiratet dort **Wilfried Goerke**. Sie führt den Doppelnamen **Bretschneider-Goerke**.

3242113521 Jutta Helene Anna Bretschneider
JG 85521

Jutta wird am 01.06.1939 in Wien geboren und getauft am 09.07.1939 im Hause durch Pfarrer Bemmann. Sie wurde konfirmiert am 17.05.1953 durch Pfarrer Böhm in der St. Ottmarskirche in Naumburg.

Am 23.05.1969 wird sie durch Provinzialpfarrer Dr. Seils in der St. Moritzkirche in Naumburg getraut mit Vikar **Walter – Hartmut Stier** aus Eisenach, geboren am 23.02.1940 in Chemnitz in Sachsen, Sohn des Privatdozenten Dr. phil. **Christian Stier** (geb. 25.12.1908 in Meerane, vermisst 1944 in Jugoslawien) und seine Ehefrau, der Hauswirtschaftslehrerin **Ingeborg Jordan** (geb. am 06.09.1909 in Eisleben).

Jutta verlebte die erste Kindheit bis Januar 1941 in Wien III, Hintzerstr.12, in Berlin – Wilmersdorf, Bambergerstr. 8 bis 27.07.1943 und kam dann nach Naumburg. Von 1945 bis 1953 besuchte sie die Michaelisschule und von 1953 bis 1957 die Oberschule in Naumburg.

Von 1957 bis 1959 macht sie eine Ausbildung an der Fachschule für Ackerbau und Pflanzenzüchtung in Hohenthurm bei Halle. Nach ihrem Abschluß als landwirtschaftlich – technische Assistentin, arbeitet sie in dieser Funktion von 1959 bis 1960 am Phytopathologischen Institut der Universität in Jena.
Von 1960 bis 1967 studiert sie Theologie am Katechetischen Oberseminar in Naumburg und am Evangelischen Sprachenkonvikt in Berlin. Am 21.01.1967 besteht sie die 1. Theologische Prüfung in Halle /Saale. Von 1967 bis 1969 macht sie Dienst als Vikarin in Erfurt, Gnadau und Rostock. Am 31.10.1969 legt sie die zweite theologische Prüfung als Pfarrerin in Magdeburg mit Erfolg ab und wird am 30.11.1969 durch Landesbischof Dr. D. Mitzenheim in der St. Georgskirche in Eisenach ordiniert.
Vom 01.12.1969 bis 30.06.1970 arbeitet sie als Pastorin zur Anstellung im Pfarramt Utenbach bei Apolda. Anschließend lässt sie sich beurlauben, um sich der Erziehung ihrer Kinder **Rebekka**, geb. 20.06.1970 und **Sebastian**, geb. 18.11.1971 zu widmen.
1974 nimmt sie ihre Arbeit als Pastorin in den benachbarten Pfarrämtern Uttenbach-Wormstedt wieder auf, und arbeitet dort zusammen mit ihrem Ehemann. Zugleich wirkt sie auch als katechetische Fachbearbeiterin. Ab 1990 arbeitet sie mit bei der Ausbildung von Pfarrern und Lehrern für den Religionsunterricht und unterrichtet am Thüringen-Kolleg in Weimar. 1998 wird sie Pastorin in der Kirchgemeinde Apolda. 2001 geht sie in den Ruhestand und zieht nach Göttingen.

3242113522 Klaus Ernst Ludwig Bretschneider
JG 85522

Klaus wird am 12.08.1940 in Wien geboren und getauft am 09.11.1940 im Hause durch Wehrmachtsdekan Bemmann. Konfirmiert wird er am 30.05.1954 durch Pfarrer Böhm im Hause.
Klaus heiratet am 19.04.1974 in Letzlingen/ Altmark **Dorothea Elisabeth Dell**, geb. am 20.10.1949 in Letzlingen, Tochter des Pfarrers **Wolfgang Dell** (geb. am 01.02.1910 in Dükerswisch in Schleswig – Holstein) und seiner Ehefrau **Hildegard Müller** verw. gew. Güldemeister (geb. am 31.07.1913).
Klaus verlebte die erste Kindheit in Wien III, Hintzerstr.12 bis Januar 1941 und dann in Berlin – Wilmersdorf, Bambergerstr.8 bis 27.07.1943, als sie nach Naumburg zogen. 1946 bis 1954 besucht er die Salztorschule in Naumburg und von 1954 bis 1958 die Oberschule, wo ihm im Juni 1958 das Bestehen des Abiturs im Zusammenhang mit politischer Bedrängung der Familie verwehrt wurde. Von 1958 bis 1961 studiert er Theologie am Katechetischen Oberseminar in Naumburg und von 1961 bis 1968 an der Kirchlichen Hochschule (bis zum Mauerbau 13.08.1961) und am Evangelischen Sprachenkonvikt in Berlin. Am 14.02.1964 erleidet er eine schwere Gehirnerschütterung, die ihn für Jahre am intensiven Studium hindert (November 1964 bis August 1965 stationärer Krankenhausaufenthalt in Berlin – Weißensee). Am

23.03.1968 besteht er die 1. Theologische Prüfung in Halle/ Saale und arbeitet anschließend als Vikar in Querfurt, Gnadau und Karl-Marx-Stadt. Am 25.03.1970 besteht er die 2. Theologische Prüfung in Magdeburg. Ab 01.04.1970 arbeitet er als Studieninspektor am Kirchlichen Proseminar in Naumburg. Am 19.04.1970 wird er in der Augustinerkirche in Erfurt durch Bischof Dr. Krusche ordiniert. Vom 01.01.1973 bis 31.01.1974 wird er zu wissenschaftlicher Arbeit in Gnadau beurlaubt. Vom 01.02. 1974 bis Oktober 1984 ist er geschäftsführender Pfarrer an der Andreas-, Nikolai- und Petri-Kirchengemeinde in der Lutherstadt Eisleben (u.a. Lutherjubiläum 1983), 1984 bis 1990 Landespfarrer für Diakonie, Beauftragter für die offene Sozialarbeit der Kirchenprovinz Sachsen mit ihrer Aus- und Weiterbildung mit Sitz in Magdeburg. 1991 bis 1992 ist er Referent im Evangelischen Konsistorium der Landeskirche in Magdeburg. 1992 bis 1998 ist er Rektor des Pastoralkollegs der zentralen Pfarrerfortbildung der Evangelischen Landeskirche Sachsens in Dresden (Institut in Krummenhennersdorf) mit Lehrauftrag für Theologie an der Universität in Freiberg, zeitweise dazu noch kommissarischer Studentenpfarrer in Chemnitz. Statt Ruhestand Ende 1998 geht er noch mal in die Gemeinde als Pfarrer in Teuchern für das Teuchner Land bei Weißenfels. Hier hat auch Dorothea eine Stelle als Musiktherapeutin bei der Caritas gefunden, wo sie überwiegend mit Behinderten arbeitet. Daneben leitet sie ehrenamtlich den Teuchner Kirchenchor. Im September 2005 tritt **Klaus** in den Ruhestand und zieht mit **Dorothea** nach Weißenfels.

3242113523 **Roland Horst Friedrich Bretschneider**
JG 85523

Roland wird am 07.01.1942 in Berlin geboren und getauft am 17.05.1942 in Hause durch Standortpfarrer Lic. Jentzsch. Konfirmiert am 08.05.1956 in der St. Othmarkirche in Naumburg durch Superintendent Böhm.
Getraut am 02.03.1967 durch Pfarrer Zollmann im Melanchthonhaus in Jena mit der landwirtschaftlich technischen Assistentin **Renate Charlotte Licht** , geboren am 02.03.1944 in Naumburg, Tochter des Naumburger Rechtsanwaltes Dr. **Herbert Licht** (geb. 27.07.1901 in Burgwerbern bei Weißenfels) und seiner Ehefrau **Herta Fugmann** (geb. 04.09.1910 in Weißenfels, gest.10.09.1951 in Halle).
Mit zwei Jahren kam er von Berlin – Wilmersdorf, Bambergerstr.8 nach Naumburg / Saale. Hier besuchte er die Salztorschule von 1948 bis 1956 und anschließend bis 20.06.1958 die erweiterte Oberschule, aus der er im Zusammenhang mit der politischen Bedrängung der Familie fristlos entlassen wurde. Von 1959 bis 1961 besuchte er das Kirchliche Proseminar in Naumburg und machte dort seine Abschlussprüfung. 1961 bis 1962 arbeitete er als Hilfspfleger an der HNO Klinik der Universität Jena. 1962 machte er das Abitur an der Abendoberschule in Jena. Von 1962 bis 1964 machte er eine Pflegerausbildung mit Abschlussprüfung an der Medizinischen Fachschule in Jena. 1964

begann er sein Medizinstudium an der Universität Jena und beendete es am 30.06.1970 mit der medizinischen Staatsprüfung. Im September 1970 erhielt er eine Assistentenstelle an der HNO Klinik der Universität Jena zur Facharztausbildung. Im Sommer 1975 machte er seine HNO-Facharztprüfung in Berlin, arbeitete aber bis 31.08.1976 weiterhin als Assistenzarzt in Jena an der HNO Universitätsklinik. Ab 01.09.1976 arbeitet er als Leiter eines Ambulatoriums in Magdeburg. 1981 promovierte er an der Medizinischen Akademie Magdeburg zum Dr. med.. Am 19.10.89 verließ er mit Billigung der örtlichen Behörden Magdeburg und lebt seitdem in Langenhagen bei Hannover. Dort ist er als HNO Facharzt niedergelassen. Er hat mit seiner Ehefrau **Renate** zwei Kinder: **Jochen Horst** geb. 05.09.1967 und **Sabine Herta** geb. 20.03.74 – beide in Jena geboren.
Im Januar 2009 geht Wolfgang in den Ruhestand und gibt seine Praxis ab. Im September 2008 wird er Ratsherr in Langenhagen und wird Mitglied im Beirat der VHS und der JVA.

3242113524 **Ulrike Marianne Bretschneider**
JG 85524

Ulrike wird am 06.04.1949 in Naumburg geboren und getauft am 31.07.1949 im Hause durch Pfarrer Dr. Wagner. Konfirmiert wird sie am 24.05.1964 durch Propst Coym im Dom St. Peter und Paul in Naumburg.
Nach der standesamtlichen Trauung am 11.03.1977 in Bad Lauchstädt wird Ulrike am 16.04.1977 von ihrem Bruder Klaus Bretschneider in der St. Moritzkirche in Naumburg getraut mit dem Sänger (Bariton) und Mitglied des Landestheaters Halle **Dietrich Holfter**, geboren am 11.06.1936 in Breslau. Ulrike besuchte 1955 bis 1965 die 10-Klassenschule in Naumburg.
Anschließend macht sie eine Lehre im Gartenbaubetrieb A. Burghardt in Naumburg, die sie 1967 als Gartenbaufacharbeiter für Zierpflanzen und Gemüsebau abschließt. 1966 bis 1968 besucht sie die Volkshochschule 11./12. Klasse und macht das Abitur. Nach dem Abschluss der Lehre arbeitet sie 1967/68 als Facharbeiter in ihrem Lehrbetrieb. 1968 bis 1970 lässt sie sich zur Landwirtschaftlich-Technischen Assistentin an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Sektion Pflanzenproduktion am Institut für Obst- und Gemüsebau ausbilden. Von 1970 bis 1979 ist sie im Forschungszentrum für Bodenfruchtbarkeit Müncheberg Zweigstelle Bad Lauchstädt, Abt. Datenspeicher der Akademie tätig. In dieser Zeit absolviert sie ein Fernstudium zum Fachökonom für EDV/Operationsforschung an der Agraringenieurschule Weimar vom Mai 1971 bis August 1973. Ab 1974 ist sie Fernstudent an der Humbold-Universität zu Berlin, Sektion Gartenbau, Fachrichtung Obst- und Gemüsebau und schließt dieses 1979 als Diplomgartenbauingenieur ab. 1980 bis 1988 ist sie im Kooperationsverband Halle-Saale Obst in der EDV-Entwicklung tätig, bevor sie 1988 zum Wissenschaftlich-Technischen Zentrum Halle als wissenschaftliche Mitarbeiterin wechselt, das 1991 "abgewickelt" wird.

Ab 1991 arbeitet sie im Amt für Flurneuordnung Halle des Landes Sachsen-Anhalt.
Am 24.12.1980 wird ihre Tochter **Susanne** geboren.

3242142111 Auguste Lange

Auguste wird am 19.10.1905 in Olgino/Russland geboren. Nach der Flucht 1918 aus Olgino und dem Aufenthalt in dem deutschen Dorf Gnadenburg in Ossetien dürfte sie mit einer befreundeten Familie in die deutsche Kolonie der Templer in Haifa ausgewandert sein. Sie starb am 30.04.1928 in Haifa in Palästina, vermutlich an Malaria.

3242142112 Ingeborg Lange

Ingeborg wird am 30.06.1907 in Olgino geboren. Sie heiratet um 1930 **Witja Langner**. Ingeborg wurde im Dezember 1941 zusammen mit ihrer Mutter und Tochter Lilly von Nikolajewka nach Kasachstan umgesiedelt. Hier musste sie zuerst als Köchin in der Schafbrigade arbeiten und lernte das Melken, Scheren und Hüten von Schafen. Erst nach 4 Jahren wurde sie im Kindergarten angestellt. 1946 bekam sie wieder eine Anstellung in ihrem erlernten Beruf als Lehrerin und arbeitete bis zum März 1950 in einem Dorf in den Bergen. Anschließend siedelten sie nach Beresniki über. Seit Juli 1963 ist sie pensioniert.

3242142113 Dietrich Lange

Dietrich wird am 28.09.1908 in Olgino, Kaukasus.

3242142114 Arno Lange

Arno wurde um 1910 in Olgino geboren. Er starb 1986 in Beresniki. Verheiratet um 1940 mit **Lida**, eine Biologin.

3242142121 Kora Bretschneider

Kora wurde am 04.04.1913 vermutlich in Neu-Kana geboren, wo Ihr Vater einen Hof hatte. Sie macht eine Ausbildung zum Feldscher. Sie heiratet am 15.03.1935 mit **Dietrich Rau**, geboren 1909 gestorben 1971. Nach 28 Jahren Berufstätigkeit als Feldscher geht sie am 017.1971 in Pension. Sie hat eine eigene Wohnung in Pawlodar in Kasachstan, die sie 1992 verkauft, um mit ihrer Schwester **Helene** und deren Familie nach Deutschland ausreisen zu können. Hier kommen sie am 11.07.1992 im Lager Malteser in Dranse/Ostdeutschland an. Es gelingt ihnen durch Vermittlung ihres Vetters Robert nach Münster in Westfalen zu kommen. Sie stirbt am 09.05.1997 in Nordwalde Kreis Steinfurt.

3242142122 Gudrun Bretschneider

Gudrun wurde am 08.10.1914 in dem deutschen Dorf Iwanowka bei Georgijewsk am Kaukasus im Terekgebiet geboren. 1935 beendete sie mit Erfolg in Feodossija auf der Krim die deutsche Abteilung des pädagogischen internationalen Technikums als Lehrerin für die Mittelschule. Danach arbeitete sie als Volksschullehrerin in den Anfangsklassen deutscher Schulen. Sie heiratet am 06.11.1940 **Josef Kraft**. Aus dieser Ehe ging eine Tochter **Valentina** hervor, die am 08.08.1941 geboren wurde. Am 03.09.1941 wird Gudruns Mann **Josef** vom Murtasower Kriegskommissariat Kabardino der Balkarischen Autonomen Republik zur Armee eingezogen und an die Front transportiert. Er gilt seither als vermisst.
Im Oktober 1941 wurden die Deutschen aus der Murtasower Region nach Kasachstan ausgesiedelt. Sie kamen in das Taldi-Kurkan-Gebiet, Rayon Akon. Dort arbeitete **Gudrun** als Volksschullehrerin. Da Johannes weiter vermisst blieb, heiratete Gudrun in zweiter Ehe 1948 **Johannes Schawer**, der 1982 an Asthma starb. Aus dieser Ehe gingen die drei Töchter **Lydia** (1950), **Irene** (1952) und **Anna** (1957) hervor. Am 26.05.1992 kann Gudrun mit ihrer jüngsten Tochter **Anna** ausreisen und fliegt von Moskau nach Hannover. Sie kommen nach Natrup - Hagen im Teutoburger Wald, ganz in der Nähe ihrer Tochter **Lydia Kromer**, die auch in Hagen wohnt. **Gudrun** zieht 1999 nach Emden wo ihre Tochter **Irene** seit 1991 lebt. Am 27.12.2007 stirbt **Gudrun** und wird in Hagen beerdigt.

3242142123 Helene Bretschneider

Helene wurde am 04.01.1917 in Wjatka am Ural geboren. Sie heiratet am 07.08.1938 **Eugen Husser**, geboren am 16.01.1911. Helene arbeitete fünf Jahre in ihrem Beruf als Lehrerin, danach in Kasachstan neun Jahre als Buchhalterin im Kontor. Ihr Mann **Eugen** kam im September 1941 in deutsche Kriegsgefangenschaft. Er arbeitete als Schweißer in der Werkstatt der österreichischen Panzerkompanie Nr. 11. Beim Rückzug der deutschen Armee kam Eugen an die Westfront. Verwundet kam er in amerikanische Gefangenschaft. Die Amerikaner übergaben ihn an die Franzosen, diese an die Russen. Diese verurteilten **Eugen** im Oktober 1945 als Vaterlandsverräter zu lebenslanger Verbannung auf der Kalyma. Hier arbeitete er als Schweißer auf einer Schiffswerft im Dorf Martschekan bei der Stadt Magadan. Im März 1951 wurde er begnadigt und erhielt die Erlaubnis zu seiner Familie nach Pawlodar zurückzukehren. **Eugen** starb dort am 12.03.1991. 1992 erhielt Helene die Erlaubnis mit ihren Kindern und deren Familien und ihrer Schwester **Kora** nach Deutschland auswandern. Sie wohnt bei ihrem Sohn **Paul** in Münster.

3242142131 Hermann Schmidt

Hermann wird um 1909 in Olgino geboren. Er starb vermutlich 1936.

3242142132 Karl Schmidt

Karl wird um 1910 in Olgino geboren .Er ist vermutlich gestorben.

3242142133 Horst Schmidt

Horst wird um 1911 in Olgino geboren. Er brachte seine Mutter 1945 ins Krankenhaus.

3242142134 Volkmar Schmidt

Volkmar wird am 12.06.1913 in Olgino oder Neu-Kana geboren. Er heiratet am 01.01.1938 **Ottilie**, eine deutschstämmige Frau. Sie haben sich 1961 in Pawlodar ein nettes Haus gebaut. Nach dem Tode seiner Frau heiratet er **Metta**. Beide können 1989 nach Deutschland auswandern und leben in 2168 Drochtersen.

3242142141 Max Bretschneider

Max wird geboren am 31.07.1918 in Alt-Kana bei Kanonendonner auf der Flucht während des Bürgerkrieges nach der roten Oktoberrevolution 1917. 1934 kam Max mit seinen Eltern nach Salm in Pommern, wo er seinem Vater half den Hof zu bewirtschaften. 1939 wurde er zur Wehrmacht eingezogen und kam zur Heeresnachrichtenschule nach Halle an der Saale in die Dolmetscherkompanie, wo er sein russisch auffrischte. Von hier kam er zur Grenzkommission Nr. 1 nach Augustavo und anschließend bis 1945 zu der 611er Nachrichteneinheit als Entzifferer für russische Funksprüche. Am 12.04.1942 heiratete er **Gertraude Riedemann**. Am 17.05.1945, dem 2ten Tag der Rückfahrt aus der englisch besetzten Zone in den Osten zum Hof der Schwiegereltern wurde Max am 17.05.1945 von den Russen vom Wagen geholt und gefangen genommen. Stationen der Gefangenschaft waren Neubrandenburg, Stargard, im Oktober 1945 nach Rußland ins Seelager Belamorkanal, Speziallager 333. Von dort konnte er mit einem Kameraden fliehen und wurden in Memel gefasst. August 1946 Kriegsgefangenenlager 7057 in Memel, Kleipeda in Litauen, einem Holzfällerlager, Oktober 1949 nach Moskau Escadron-kpoc, Januar 1950 ins Schachtlager Stalinogorsk zum Kohleabbau, anschließend ins Lager Stalingrad. Anfang September 1953 begann die Rückfahrt in offenen Güterwagen nach Eisenach und von dort in Bussen nach Friedland. Dort wurde er im Auto nach Düsseldorf Odenthaler Weg gebracht, wo er seinen Vater und seine Geschwister Roswitha, Kurt und Irene in Onkel Karls Baracke vorfand. Von dort fuhr er zu seiner Frau und Tochter nach Boelschuby in Schleswig-Holstein, die es mit

den Schwiegereltern dorthin verschlagen hatte. In Düsseldorf gelang es ihm in Angermund am Pappelweg ein Grundstück für eine Aussiedlerstelle vom Flüchtlingsamt zu erwerben. Hier baute er für seine Familie mit eigenen Händen – das Mauern hatte er in Lager Stalingrad gelernt- ein Heim. Im Januar 1957 wurde er Handelsvertreter bei der Firma Roth-Händle und 1968 Verkaufsleiter des Duisburger Raumes, des Niederrheins und des Münsterlandes. Nach einer schweren Meningitis 1979 musste er in Pension gehen und zog dann in die Wohnung seines verstorbenen Vaters in Erichs Haus, um dort mit seinem Bruder Kurt zu leben, den er nach 22 Jahren aus der Anstalt Grafenberg holen konnte. 1982 zog **Hanne Ellerich** zu den beiden Brüdern und betreute sie. Nach schwerer Krankheit starb **Max** am 10.07.1997. **Gertraude** starb am 11.04.2008 in Düsseldorf und wurde am 17.04.2008 in Angermund beerdigt.

3242142142 Rita Bretschneider

Rita wird 1920 in Olgino geboren. Sie starb 1923 an Masern.

3242142143 Arno Bretschneider

Arno wird am 25.03.1923 in Olgino geboren. Er fiel 1944.

3242142144 Roswitha Bretschneider

Roswitha wird am 06.08.1925 in Olgino geboren. Sie heiratet 1956 den Lehrer **Hermann Matthias**, geboren am 05.11.1922, gestorben am 12.08.1981 am Wohnsitz der Familie in Erkrath-Hochdahl, wo sie ein Haus erwerben konnten.

3242142145 Erich Bretschneider

Erich wurde am 10.07.1928 in Olgino geboren. Er begann eine Gärtnerlehre in Schloppe in Pommern. In Düsseldorf schloss er seine Ausbildung mit der Meisterprüfung für Garten- und Landschaftsgestaltung ab. Er heiratete 1950 seine Kollegin **Eike Hölken**, geboren am 08.12.1927. 1954 konnte Erich in Hochdahl bei Düsseldorf eine Gärtnerei auf dem Grundstück seines Vaters errichten. Erich starb am 02.12.2007 nach kurzer schwerer Krankheit an Krebs. Er wurde am 07.12.2007 mit einer großen Trauergemeinde auf dem Friedhof der Neanderkirche in Hochdahl beigesetzt.

3242142146 Kurt Bretschneider

Kurt wird am 25.01.1931 in Olgino geboren. Kurt lebt in Hochdahl.

3242142147 Irene Bretschneider

Irene wird am 31.01.1940 in Salm, bei Schloppe, Kreis Deutschkrone in Pommern geboren. Sie starb am 25.05.1957 in Düsseldorf.

3242142151 Arno Dyck

Arno wurde am 03.04.1915 in Olgino geboren. Er ertrank 14 jährig am 22.06.1929 in Olgino, Russland.

3242142152 Sigrun Dyck

Sigrun wird am 21.06.1918 in Olgino geboren. Sie starb am 26.02.1975 in Beresniki, wo sie nach der Umsiedlung lebte. Sie war Geologin, hatte ein gewinnendes Wesen und war zuvorkommend und hilfsbereit.

3242142153 Astrid Dyck

Astrid ist am13.02.1920 in Olgino geboren und starb am 11.09.1944 in Beresniki, Ural.

3242142154 Maria Dyck

Maria wird am 29.11.1922 in Olgino geboren. Sie heiratet um 1958 **Nicolai Solomennikow.** Maria lebt in Beresniki am Ural bei ihrer Tochter Margarete und Enkelin Nina. Sie ist pensionierte Bibliothekarin. Sie hat Ähnlichkeit mit Oma Dyck.

3242142155 Hedwig Dyck

Hedwig wird am 09.07.1926 in Olgino am Kaukasus geboren. Sie ist die größte der drei Schwestern. Sie heiratet um 1956 den Arzt **Eduard Prozenko**, ein sehr netten Mann. Beide sind Fachärzte für Röntgenologie. Sie wohnen in Nikopol in der Ukraine. Sie haben zwei Söhne **Konstantin** und **Andreas.**

3242142161 Marianne Bretschneider

Marianne wird am 15.05.1922 in Olgino geboren. Sie starb im Juli 1926 an Angina.

3242142162 Helene Bretschneider

Helene wird am 27.10.1923 in Neu-Kana, Südrußland geboren. Sie besuchte das Schuback-Schmidt Lyzeum in Düsseldorf. Dann folgte die Evakuierung nach Lyck in Ostpreußen. Anschließend kam sie auf die Hans Thoma Schule in Berlin-Hermsdorf bis die Klasse durch die Kinderlandverschickung nach Harrachsdorf im Riesengebirge kam.

Dort machte sie 1944 Abitur. Sie wurde anschließend sofort in den Reichsarbeitsdienst eingezogen, bis ihre ganze Einheit von der Fliegerabwehr übernommen wurde, wo sie bei Halle an der Saale Scheinwerfer bedienen lernte. Bei Kriegsende machte sie sich zu Fuß auf den Weg nach Düsseldorf, wo sie im Sommer 1945 ankam. Danach lernte sie Hauswirtschaft auf dem Gut Goerdshof bei Odenkirchen. Am 25.01.1951 wanderte sie mit Ihren Eltern und Bruder nach Kanada aus. Sie arbeitete zuerst als Näherin in einer Hemdenfabrik. Am 26.07.1952 heiratet sie **Rudolf Keber**, lebte seit 1956 von ihrem Mann getrennt. Seit 25.01.1960 arbeitete sie als Bürokraft in einer Kofferfabrik in Kitchener, dann als Büroleiterin in einer deutschen Firma, Ontario Drive and Gear Ltd., die Mehrzweckfahrzeuge in Neu Hamburg, Ontario herstellte. Sie heiratet 1969 nach Auflösung der 1. Ehe denn Zimmermann **Charles Klassen.**. Auf einer Ferienreise verunglückte sie tödlich bei einem Autounfall am 12.08.1980 auf dem Trans-Canada Highway bei Dryden Ontario im Norden Kanadas.

3242142163 Ernst Bretschneider

Ernst wird am 27.04.1929 in Olgino gemeinsam mit seiner Zwillingsschwester **Marianne** geboren, die nach 8 Tagen am Starrkrampf stirbt. Ernst kommt 1934 mit seinen Eltern und seiner Schwester von Rußland nach Düsseldorf. Dort besucht er nach der Volksschule das naturwissenschaftliche Gymnasium an der Ellerstraße. Die Kinderlandverschickung brachte ihn 1941 nach Spindelmühle im Riesengebirge und später nach Groß-Glockersdorf. Nach der Rückkehr nach Düsseldorf zog die Familie nach Bialystock in Polen. Er und seine Schwester mussten jedoch nach Lyck in Ostpreußen zur Schule. 1944 flüchtete die Familie nach Pommern und dann zurück nach Düsseldorf. 1945 flüchtete Ernst und seine Mutter wieder, diesmal in östliche Richtung nach Wermelskirchen.1948 beschloss die Familie nach Canada auszuwandern. Die Schule (Unterprima) wurde aufgegeben und das Schreinerhandwerk erlernt. Am 20.01.1951 wandert er mit seinen Eltern nach Kitchener in Ontario aus. Hier lernte er noch Zimmermann hinzu, wurde Vorarbeiter und machte sich 1956 als Bauunternehmer selbständig. In Kitchener heiratet er am 22.05.1954 die Buchhalterin **Erika Massloff**, geboren am 28.11.1928 in Radevormwald, im Bergischen Land, Tochter des Postbeamten **Johann Massloff**, geboren am 27.12.1898 und seiner Ehefrau **Martha Dycker**, geboren am 29.01.1902. 1962 schult Ernst aus Gesundheitsgründen um und wird nun Häuser- und Grundstücksmakler bis zu seinem Ruhestand im Jahre 1995. 1971/72 wird er Präsident des deutschen Concordia Clubs in Kitchener (2000 Mitglieder). Er wohnt seit 1964 im eigenen Haus in 264 Carlaw Place Waterloo in Ontario, Kanada. Sie haben zwei Kinder Robert und Jeanette. Ernst stirbt am 30.08.2000 zu Hause an Herzinfarkt.

3242142171 Hermann Robert Bretschneider

Robert wird am 25.03.1935 in Düsseldorf geboren. Er heiratet am 08.04.1960 in Erlangen die Kinderkrankenschwester **Brigitte Hermine Engerer**, geboren am 06.06.1938 in Burgsalach bei Weißenburg in Bayern, Tochter des Lehrers **Eduard Engerer**, geboren am 07.08.1905 in Obernzenn in Mittelfranken, gestorben am 29.09.1981 in Hemhofen und seiner Frau der Krankenschwester **Marie Engerer**, geborene **Habelt.** Sie ist geboren am 03.04.1914 in Feuchtwangen und gestorben am 21.11.1996 in Erlangen. Die Familie Engerer ist ein altfränkisches Geschlecht, das sich bis 1550 zurückverfolgen lässt.
Robert besucht von 1951 bis 1956 die Schule Schloss Salem am Bodensee. Im SS 1956 beginnt er sein Jurastudium in München. Dann unterbricht er sein Studium, um sich als Volontär Kenntnisse eines Rohtabakkaufmanns in Deutschland, USA, Kanada, Griechenland und der Türkei anzueignen. 1958 setzt er sein Studium in Erlangen fort. Hier wird er 1958 bei Corps Onoldia aktiv. 1962 bestand er seine 1.jur. Staatsprüfung. Die anschließende Referendarausbildung erfolgte im OLG Bezirk Nürnberg .Daneben studierte er vom WS 1962 bis zum SS 1965 Betriebswirtschaft an der Universität Erlangen Nürnberg. Am 13.09.1966 bestand er seine 2. jur. Staatsprüfung. Am 21.10.1966 erhielt er seine Zulassung als Anwalt. Er war ein Jahr als Rechtsberater der Firma Ireks in Kulmbach tätig. Am 01.01.1968 begann er seine Laufbahn als Verwaltungsjurist an der Universität Münster in Westfalen. Er wurde 1968 Regierungsassessor, 1971 Regierungsrat, 1973 Oberregierungsrat und 1980 Regierungsdirektor. Er war zuständig für die Bereiche Liegenschaftsmanagment, Bauangelegenheiten, Hausverwaltung, Betriebstechnik, Arbeitssicherheit und Umweltschutz. Er wird am 31.03.2000 pensioniert. 1970 erwarb er in Münster ein Haus in der Ferdinand Freiligrathstr.13, wo er seither wohnt. Ihre Ferien verbrachten sie oft in Bad Hindelang im Allgäu, wo sie seit 1982 eine Ferienwohnung besitzen.

3242142172 Ursel Marianne Bretschneider

Ursel wird am 18.09.1937 in Lahr im Schwarzwald geboren. Ursel machte ihre Mittlere Reife am Scheffelgymnasium in Lahr. Anschließend erwarb sie am Institut für Fremdsprachenkorrespondenten in Gengenbach ihre Diplome für Englisch und Französisch. 1958 arbeitete sie für eine Uhrenfabrik in St. Georgen im Schwarzwald. 1959 ging sie nach USA und erhielt dort eine Arbeitserlaubnis. Am 06.01.1961 heiratet sie in New York den selbständigen Ingenieur **Hans Joachim Kühn**, geboren am 12.11.1936 in Mannheim. Der Vater war Zahnarzt im Saargebiet. Ursel zog 1997 von Stamford in Connecticut nach Chapala, Jalisco in Mexiko. Hier lebten sie bis 2012. Aus gesundheitlichen Gründen und wegen der besseren ärztlichen Versorgung zogen sie im Frühjahr 2012 nach Beverly Hills in Florida.

3242142173 **Iris Margarete Helene Bretschneider**

Iris wird am 24.10.1945 in Bad Driburg in Westfalen geboren. Sie macht 1965 das Abitur auf dem Scheffelgymnasium in Lahr im Schwarzwald. Anschließend studiert sie Medizin in Freiburg und Münster. Sie heiratet am 07.01.1971 in Münster den Diplom-Psychologen **Franz Schwald**, geboren am 03.10.1929 in Rheinfelden. Ihre Facharztausbildung für Psychiatrie und Neurologie absolviert sie am Landeskrankenhaus in Münster und Lengerich, wo sie anschließend auch als Oberärztin tätig ist. Im Sommer 1981 zog sie mit ihrer Familie nach Backnang, wo ihr Mann die psychologische Leitung einer Suchtklinik übernahm. In der Zwischenzeit haben sich beide mit je einer eigenen Praxis selbständig gemacht. Sie wohnen in 71570 Oppenweiler, wo sie Grundbesitz erworben und gebaut haben. Seit dem Jahr 2005 sind beide im Ruhestand.

3242142321 **Käthe Rönigk**

Käthe wird am 12.06.1924 geboren. Sie ist ein Patenkind von Ernst Bretschneider in Lahr. Wohnort Wittenberg?

3242142322 **Annemarie Rönigk**

Annemarie wird 1926 geboren.

3242444111 **Jürgen Bretschneider**

Jürgen wird im April 1939 in Krefeld geboren.

3242444112 **? Bretschneider**

3242444121 **? Bretschneider**

3242444122 **? Bretschneider**

3242444123 **? Bretschneider**

3242444124 **? Bretschneider**

3242444131 **? Bretschneider**

3242444311 **Max Hugo Hans Wolfgang Bretschneider**

Hans wird am 16.03.1936 in Breslau-Carlowitz geboren. Durch die Kriegs- und Nachkriegswirren wird er mit Mutter und Schwester nach Aachen verschlagen. Hier macht er sein Abitur am Couvengymnasium. Er studiert Philologie und Pädagogik in Erlangen, Bonn und Aachen. In Erlangen wird er aktiv im Corps Rhenania,

später Rhenania Brunswiga. Nach der Pensionierung als Hauptschullehrer in Aachen im Sommer 2000 unterrichtet er ein Jahr lang an einem polnischen Gymnasium in der Nähe von Opale (Opeln). Anschließend wird er Dozent an der Volkshochschule Aachen. Er ist aktiver Sänger in der Aachener Liedertafel und zurzeit deren Präsident. Verheiratet ist er in zweiter Ehe mit der Grundschullehrerin, **Grit Bretschneider,** geborene **Sachse** aus Hamburg. Sie haben 3 Kinder, einen Sohn und zwei Töchter.

3242444312 Ulrich Bretschneider

Ulrich wird am 29.11.1939 in Breslau-Carlowitz geboren. Er starb dort am 15.12.1939.

3242444313 Johanna Elly Bretschneider

Johanna wird am 30.12.1943 in Breslau-Carlowitz geboren. Durch Kriegs- und Nachkriegswirren verschlug es sie mit Mutter und Bruder nach Aachen. Nach Erwerb der Mittleren Reife macht sie eine Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau. Sie heiratet den Uhr- und Optikermeister **Hjalmar Enseleit**. Sie wohnen in Braunschweig und haben zwei Kinder.

3242444321 Christel Gudrun Bretschneider

Christel wird am 12.11.1939 in Berlin-Charlottenburg geboren.

3242444322 Horst Arthur Bretschneider

Horst wird am 28.09.1943 in Gutschdorf, Kreis Schweidnitz in Schlesien geboren.

3242444331 Gerhard Bretschneider

Gerhard wird am 15.07.1945 in Gendorf bei Grevesmühlen geboren.

3249114211 Tommy Seeling

Tommy wird am 26.02.1933 in Budapest geboren.

32421135211 Rebekka Stier
JG 855211

Rebekka wird am 29.06.1970 in Jena geboren. Von 1977 bis 1988 absolviert sie die allgemeine Schullaufbahn in Apolda und schließt mit der fachgebudenen Hochschulreife für ein Musikstudium ab. Von 1988 bis 1997 studiert sie in den Fächern Klavier und Opern-repitition an der Hochschule für Musik "Franz List" in Weimar, sowie ein Jahr als Stipendiatin an der Universität in Leeds, West

Yorkshire, England. Sie schließt ihre musikalische Ausbildung mit dem künstlerischen Diplom und dem musikalischen Diplom ab.
Anschließend ist sie Liedbegleiterin und Kammermusikerin, als Klavierpädagogin und vocal coach, als Kirchenmusikerin und Chorleiterin tätig. Darüber hinaus arbeitet sie mals Kulturvermittlerin in den Bereichen Städteführung und Ausstellungsführung.
Seit 1996 ist sie verheiratet mit dem Medizinischen Informatiker und Produktmanager **Marco Höpfner**, geboren am 94.05.1970 in Ilmenau in Thüringen. Sie haben drei Kinder **Valentin, Henrike und Josias**, die 1997,1999 und 2001 in Weimar geboren wurden. 2011 lebt die Familie in Kolbermoor in Oberbayern.

32421135212 Sebastian Stier
JG 855212

Sebastian wird am 18.11.1971 in Weimar geboren. Seine Schullaufbahn in Apolda schließt er im August 1990 mit dem Abitur ab.
Nach einm einjährigen Pflegepraktikum am Sophienkrankenhaus in Jena beginnt er im WS 1991 sein vorklinisches Studium an der FSU in Jena. Nach einem 9 monatigen humanitären Hilfseinsatz in Kroatien und Mostar/Bosnien beginnt er im WS 1994 sein klinisches Studium an der FSU Jena, das er am 11.05.1999 mit dem 3. Staatsexamen abschließt.Als Arzt im Praktikum arbeitet er im katholischen Krankenhaus Johann Nepomuk in Erfurt in der Abteilung für innere Medizin und am Universitätsklinikum in Heidelbergim Bereich Pneumonologie und Thorale Onkologie. Nach seiner Vollapprobation im Februar 2001 arbeitet er als Assistenzarzt weiter bis 2003 am Uniklinikum in Heidelberg. Von 2003 bis 2008ist Assistenzarzt an der I. Med. Klinik am Städtischen Klinikum in Karlsruhe.
Am 19.06.1997 heiratet er in Weimar die Musikerin **Christiane Schönherr**, geboren am 10.12.1969 in Rathenow. Sie haben vier Kinder **Kornelius** und **Tabea,** geboren **1996** und **1998** in Weimar und **Judith** und **Miriam** geboren 2001 und 2004 in Heidelberg.

32421135221 Johanna Hildegard Ellen Bretschneider
JG 855211

Johanna wird am 11.03.1975 in der Lutherstadt Eisleben geboren und getauft am 06.10.1975 durch Pfarrer Hartmann in der St. Peter u. Paulskirche in Eisleben. Nach dem Schulbesuch in Naumburg studierte sie an der Technischen Hochschule in Darmstadt Umwelttechnik. 2001 erhält sie eine Stelle als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Umwelttechnik der TH Darmstadt. Im Jahre 2005 kehrt sie aus gesundheitlichen Gründen nach Weißenfels zurück, wo sie Anfang Dezember 2006 verstirbt.

32421135222 Almut Bretschneider
JG 855212

Almut wird am 21.09.1976 in der Lutherstadt Eisleben geboren und am 19.06.1977 von ihrem Großvater Pfarrer Wolfgang Dell aus Letzlingen in der St. Peter und Paul Kirche in Eisleben getauft. Nach dem Schulbesuch und Abitur in Magdeburg macht sie ein Jahr Praktikum in Schweden. Anschließend studiert sie Theologie an den Universitäten Leipzig und Erlangen – Nürnberg. Hier lernt sie den Theologiestudenten **Karsten Felzmann** kennen, der im WS 2000/2001 sein Examen besteht. 2001 macht sie zwei Auslandsemester in Uppsala /Schweden. Er beginnt sein Gastvikariat in Halle an der Saale, wo auch Almut ihr Studium fortsetzt. Im April 2002 heiraten sie standesamtlich in Nürnberg und kirchlich im August in Teuchern. Almut trägt den Doppelnamen Bretschneider-Felzmann. Nach Almuts 1. theologischem Examen in Halle ziehen sie 2004 nach Gotha. Hier wird Karsten 2006 Gymnasiallehrer und später nach Ordination durch Landesbischof Kähler in St. Georgen in Eisenach Schulpfarrer für Religionspädagogik. Almut besucht das Predigerseminar in Neudietendorf und legt das 2. theologische Examen in Eisenach ab. Sie wird anschließend Vikarin in der Versöhnungsgemeinde in Gotha. Am 06. April 2008 wird Almut in der Bischofskirche St. Georgen in Eisenach von Landesbischof Dr. Christoph Kähler und Superintendent Wolfgang Robscheit mit ihrem Ordinationsspruch „ 2. Timotheus 1,7: Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“ in einem feierlichen Ordinationsgottesdienst ordiniert. Sie hat eine Projektstelle für ökumenische Aufgaben und eine Teilpfarrstelle an ihrer bisherigen Gemeinde in Gotha erhalten. 2012 erhält sie ein Promotionsstipendium.
Sie haben zwei Söhne **Carl Elias,** geboren am 28.04.2007 und **Ludolf Rasmus,** geboren am 17.03.2009.

32421135223 Wolfgang Horst Bretschneider
JG 855213

Wolfgang wird am 17.11.1979 in der Lutherstadt Eisleben geboren und getauft am 2. Pfingsttag 1980 durch Pfarrer Krause in der St. Annenkirche in Eisleben. Wolfgang studiert nach dem Schulbesuch in Naumburg in Leipzig Volkswirtschaftslehre. Im Jahr 2005 macht er dort seinen Abschluss als Diplom Volkswirt und erhält eine Stelle als Wissenschaftlicher Assistent an der Universität Leipzig. 2006 geht er nach Kanada und studiert dort u.a. Musik. 2007 beginnt er ein Jurastudium in Berlin. 2008 kehrt er an seine Assistentenstelle an der Universität in Leipzig zurück und studiert an der Musikhochschule Jazzmusik.

32421135231 Horst Jochen Bretschneider
JG 855231

Jochen wird am 05.09.1967 in Jena geboren und getauft am 31.12.1967 durch seinen Onkel Vikar Walter-Hartmut Stier im Melanchthonhaus in Jena. Jochen besucht ab 01.09.1974 die polytechnische Oberschule in Jena-Lobeda und ab Oktober 1976 besucht er die Schule in Magdeburg. Er studierte Medizin in Hamburg, wo er auch 1997 zum Dr. med. promovierte. Dort absolviert er ebenfalls im Universitätsklinikum Eppendorf seine Assistentenzeit zum HNO-Facharzt. 2002 macht er seinen Facharzt. Er ist seit 1.10.02 nach Utrecht in den Niederlanden umgezogen und arbeitet dort an der Universitätsklinik. Seit 2004 ist er Oberarzt an der Universitätsklinik in Amsterdam. Er lebt mit der Niederländerin **Mireille s-Gravesande** zusammen, mit der er zwei Töchter **Fransje** und **Fredereke** und einen Sohn **Benjamin** hat.

32421135232 Sabine Herta Bretschneider
JG 855232

Sabine wird am 20.03.1974 in Jena geboren und dort getauft am 06.10.1974 durch Pfarrer Zollmann. Sie erhielt ab vier Jahren Geigenunterricht und war anfangs Mitglied, später 1. Konzertmeisterin des Rundfunk-Musikschulorchesters der DDR. Schon während ihrer Schulzeit erhielt sie Unterricht an der Musikhochschule Weimar und nach der Übersiedlung in die Bundesrepublik an der Musikhochschule in Hannover, wo dann auch ihr Violinenstudium absolvierte. Während dieser Zeit war sie Mitglied im „Europäischen Jugendorchester Gustav Mahler“. Nach dem Examen in Hannover erhielt sie ein Stipendium des „Deutschen Akademischen Austauschdienstes“ (DAAD) in Bonn und konnte dadurch 2 Jahre in Ann Arber (USA) studieren. Dort erwarb sie den akademischen Grad eines „Master of music in violin performance“/ M.M. (USA). Ihre erste Stelle trat sie im „ Berliner Sinfonieorchester“ an. Seit Juli 2002 ist sie Mitglied im Dänischen Nationalorchester, das gleichzeitig das Rundfunkorchester Dänemarks ist. Sie ist verbeamtet. Sie erwirbt eine Wohnung in Kopenhagen. Seit 2004 ist sie Vicevorsitzende im Kirchenvorstand der deutschen Gemeinde.

32421135241 Susanne Holfter
JG 855241

Susanne wird am 24.12.1980 in Halle (Saale) geboren und in St. Laurentius durch Pfarrer Kawerau am 08.06.1981 (Pfingstmontag) getauft. Konfirmiert wird sie am 19.05.1996 von Pfarrer Kawerau. Ihre musikalische Ausbildung während der Schulzeit in Halle erhält sie am Konservatorium Georg Friedrich Händel, am Spezial-gymnasium sowie an der Latina August Hermann Francke in den Fächern Klavier, Konzertflöte und Gesang. Nach dem Abitur studiert sie 1999 bis 2005 in Bayreuth Theaterwissenschaft, Musikwissen-schaft und Pädagogik. Die Semesterferien nutzt sie für Regie-

hospitanzen an Opernhäusern in Essen, Stuttgart und Berlin. Während der Bayreuther Festspiele ist sie als "Blaues Mädchen" tätig. Ihre erste Stelle tritt sie 2005 an der Philharmonie in Essen als Programmheft-Redakteurin an. 2007 wechselt sie an die Oper in Halle als Dramaturgin.

32421421121 Lilly Langner

Lilly wird am 21.12.1931 in Nikolaifeld am Kaukasus geboren. Sie ist von Beruf Agronom. Sie heiratet 1956 den Berufskraftfahrer **Wanja Bandjukow.** Sie wohnen seit 1964 in Alma Ata. 1997 ziehen sie mit Kindern und Enkeln nach Belgorod, wo sie sich ein Lehmhaus mit 0,12 ha Land kaufen.
Sie haben zwei Söhne **Kolja** un **Waldemar** und eine Tochter **Irene**.

32421421141 Bruno Lange

Bruno wird am 28.05.1941 geboren. Er ist Elektroschlosser und lebt in Beresniki, Rußland.

32421421142 Waldemar Lange

Waldemar lebt in Beresniki.

32421421143 Dietrich Lange

Dietrich lebt in Beresniki

32421421144 Viktor Lange

Viktor wird am 24.06.1952 in Beresniki geboren.

32421421211 Konstantin Rau

Konstantin wird 1938 geboren. Er stirbt 1940 an Lungenentzündung.

32421421212 Karmen Rau

Karmen wird am 24.02.1941geboren. Sie stirbt am 19.09.1948.

32421421221 Valentina Kraft

Valentina wird am 08.08.1941 in Tambowka Rayon Terski geboren. Am 10.09.1962 heiratet sie in Burewestnik bei Zelinograt in Kasachstan **Gerhard Simon**, geboren am 03.02.1940 in Hoffungsfeld, südwestlich von Prochladnaja im Terekgebiet am Nordkaukasus, Sohn des Hufschmieds **Gregor Simon** und seiner Ehefrau **Frieda,** geborene **Helius.**

Sie leben in Fiodrowka bei Zaratow an der Wolga. Am 08.05.1986 wird die Ehe geschieden.
Valentina hat am 21.04.2004 vom Bundesverwaltungsamt einen Aufnahmebescheid nach § 27.Abs.1 BVFG erhalten und auf Grundlage dessen am 08.04.2005 in Deutschland Aufnahme als Spätaussiedlerin gefunden. Sie hält sich seither in Emden mit festem Wohnsitz auf.

32421421222 Lydia Schawer

Lydia wird am 31.03.1950 in Abakumowka im Bezirk Tardji geboren. Sie besucht das Medizinische Technikum in Tschimkent und wird Sanitätsarzt. Sie heiratet 1970 in Belie Wodi **Bruno Kromer**, der 1982 bei einem Betriebsunfall stirbt. Am 24.12.1986 heiratet **Lydia** in Belie Wodi **Siegfried Schaffert**, der 1938 in Sibirien geboren wurde. Am 13.09.1990 können beide mit ihren drei Kindern **Werner,Anna** und **Andreas** nach Natrup Hagen im Teutoburger Wald ausreisen. Sie bauen sich ein Eigenheim, das sie im Jahr 2000 beziehen können.

32421421223 Irene Schawer

Irene wird am 23.02.1952 in Pawlodar geboren. Sie heiratet **Alexander Wilhelm**, geboren am 27.04.1955. Sie wohnen in Belie-Wodi. 1991 können sie nach Deutschland ausreisen und wohnen seither in Emden. Sie haben zwei Kinder **Nelly** und **Arthur**. 1999 nehmen sie Irenes Mutter Gudrun bei sich auf, die am 27.12.2007 stirbt und in Hagen beerdigt wird.

32421421224 Anna Schawer

Anna wird am 19.09.1957 in Pawlodar geboren. Sie heiratet im August 1977 **Walter Kromer**, den Bruder von **Lydias** Mann **Bruno**. Sie haben drei Kinder **Eugen, Irene** und **Helene.** Sie können 1991 nach Deutschland ausreisen und wohnen ebenfalls in Natrup-Hagen.

32421421231 Waldemar Husser

Waldemar wird am 27.03.1941 in der Stadt Naltschik im Kaukasus geboren. Er heiratet am 20.08.1963 die Hebamme **Anna Fritz**, geboren am 25.06.1940. Er besuchte das Radiotechnikum in Alma Ata und arbeitete dann als Techniker an der Post am Telegraph. Von 1961 bis 1966 studierte er an der Fachhochschule für Fernmeldewesen in Nowosibirsk. Nach Abschluss seines Studiums arbeitet er als Chefingenieur des Rundfunk und Fernsehzentrums in Pawlodar. Am 14.12.1991 kann er nach Deutschland ausreisen und wohnt seither in Duisburg.

32421421232 Paul Husser

Paul wird am 15.06.1954 in Pawlodar geboren. Er ist verheiratet seit 1976 mit der Musiklehrerin **Ludmilla Lunina**, geboren am 20.01.1956. Paul absolvierte die Industriehochschule 1976 als Elektroingenieur, anschließend arbeitet er im Planungsinstitut. Er kann 1992 mit seiner Familie nach Deutschland ausreisen und wohnt in Münster in Westfalen. Er arbeitet als Elektroobermonteur.

32421421233 Eugen Husser

Eugen wird am 08.02.1956 geboren. Er ist verheiratet seit März 1977 mit **Katja**, geboren 1958. Eugen ist Kraftfahrer. Er kann 1992 ausreisen und lebt in Nordwalde Kreis Steinfurt.

32421421341 Helene Schmidt

Helene wird am 10.04.1939 in Alt-Kana am Kaukasus geboren. Sie ist Sekretärin und heiratet 1962 Herrn **Hecht**. Sie wohnen in Remscheid und haben drei Kinder, **Alexander, Irma** und **Sweta.**

32411421342 Lilly Schmidt

Lilly wird am 10.09.1945 in Tscheljabinsk geboren. Lilly ist Buchhalterin und Kauffrau und mit einem Zahntechniker verheiratet. Sie wohnen seit 1991 in Stade und haben Zwillinge, Waldemar und Nelli.

32421421343 Jakob Schmidt

Jakob wird am 18.04.1951 in Tscheljabinsk geboren. Jakob ist mit **Ljuba** verheiratet. Sie wohnten in Belie-Wodi und konnten 1992 ausreisen. Sie wohnen in Lenthe bei Hannover. Sie haben zwei Kinder, Michael und Olga.

32421421411 Rita Bretschneider

Rita wird am 10.07.1943 in Deutsch-Kronen in Pommern geboren. Sie studiert Slawistik an der Universität Bonn und promoviert zum Dr. phil. Sie heiratet am 25.03.1976 in Swistal den Diplom Volkswirt **Fazli Zia ul Haq**, geboren am 12.07.1945 in Kabul/ Afghanistan, der auch an der Universität Bonn studiert hat. Beide arbeiten bei der Deutschen Welle in Köln, er seit 1982. Sie wohnen in 53913 Swistal – Heimertsheim, Ballengasse 19.

32421421412 Arno Bretschneider

Arno wird am 06.09.1954 in Angermund geboren. **Arno** ist Gymnasiallehrer. Er heiratet am 16.04.1993 in Herten-Berlich die Lehrerin **Gertrud Grünheit**, geboren am 05.11.1956. Beide arbeiten an der Waldorfschule in Gladbeck. Sie wohnen im eigenen Haus in Düsseldorf.

32421421413 Udo Bretschneider

Udo wird am 24.08.1955 in Angermund geboren. Er ist Gymnasiallehrer und heiratet am 03.03.1978 **Cornelia Neuber**. Sie haben zwei Kinder. 2000 wird die Ehe geschieden. Udo lebt mit **Isabelle Denzer** zusammen. Sie haben zwei Kinder. Er wohnt im eigenen Haus in Düsseldorf. Cornelia wohnt in Duisburg.

32421421414 Astrid Bretschneider

Astrid wird am 12.07 1960 in Angermund geboren. Sie ist verheiratet seit dem 01.03.1991 mit dem Physiker **Svend Dunkhorst**, Sohn von **Friedel** und **Helga Dunkhorst**. Sie wohnen in Düsseldorf.

32421421441 Petra Sabine Matthias

Petra wird am 17.12.1956 in Düsseldorf geboren. Sie ist Sozialarbeiterin und Superviserin. Sie lebt in Glasgow.

32421421442 Arno Jürgen Matthias

Arno wird am 09.04.1959 in Hilden geboren. Er ist selbständig, erstellt Computerprogramme und gibt Sportkurse. Er heiratet im September 1991 **Kirsten Wischmayer**, geboren 1967. Sie leben getrennt. Er hat eine Tochter **Lisa**, die bei ihm lebt.

32421421443 Rainer Helmut Matthias

Rainer wird am 09.08.1960 in Hilden geboren. Er ist Programmierer für Multimediaprogramme im Internet. Er hat zwei Töchter **Marcia** und **Wilma** mit **Susanne Dormann**, geb. 1960.

32421421444 Helga Regine Matthias

Helga wird am 23.09.1961 in Hilden geboren. Helga ist Hebamme und arbeitet am Queen Charlotte Hospital in London. Sie heiratet am 05.12.1998 **Kevin Everad**. Sie haben drei Kinder und ein Haus in London.

32421421451 Herwig Bretschneider Dr. med.

Herwig wird am 29.12.1951 in Düsseldorf geboren. Herwig studierte Medizin in Köln und machte 1983 in Düsseldorf seinen Facharzt für Anästhesie. Er heiratet am 06.01.1975 die Ärztin **Dr**. **Silvia Jurnatan Tan Lie-Ling**, geboren am 25.05.1952 in Singaradja/Bali als 3. Kind der Eheleute Martin und Shintawati Jurnatan. Schulbesuch in Surabaya mit Oberschulabschluß. Studium der Medizin an der Universität zu Köln. Promotion 1990 an der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf. Sie hat als Praktische Ärztin – Naturheilverfahren – eine Praxis in Wuppertal. Sie wohnen in Hilden und in London, wo er seit dem 05.02.1996 in Greenwich als Consultant Anästhesist arbeitet. 2009 geht er mit seiner Frau für ein Jahr nach Neuseeland, wo beide als Ärzte arbeiten. Nach seiner Pensionierung gehten beide nach Tasmanien und Australien in der Nähe von Perth, wo sie als Ärzte arbeiten.

32421421452 Ruthild Bretschneider

Ruthild wird am 09.03.1953 in Düsseldorf geboren. Sie studiert Gartenbauwissenschaften an der Universität Hannover mit dem Abschluss Dipl. Agraringenieur der Fachrichtung Gartenbau. Anschließend macht sie ihr Referendariat im höheren landwirtschaftlichen Schul- und Verwaltungsdienst beim Landwirtschaftsministerium Schleswig-Holstein und schließt ihr 2.Staatsexamen als Assessorin der Landwirtschaft ab. Sie heiratet am 18.10. 1982 in Hannover den Dipl. Agraringenieur **Gerd Alpers**, geb. am 21.09.1955 in Celle als Sohn des **Walter Alpers,** Friseurmeister und seiner Frau **Christa**, geborene **Staab**. **Gerd** ist Berater für ökologischen Gemüsebau bei der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein Kiel.. Daneben ist er selbständig als Biogärtner auf dem Freiherrn von Münchhausen gehörenden Gut Rosenkrantz in Schinkel bei Gettdorf in der Nähe von Kiel. Sie wohnen in 24768 Rendsburg in Schleswig-Holstein, Eckernförder Str. 21. Ruthild stirbt am 27.07.2006 im Alter von 53 Jahren in Rendsburg an Krebs.

32421421453 Edda Bretschneider

Edda wird am 09.02.1954 in Düsseldorf geboren. Sie hat in Lübeck Medizin studiert und ist jetzt Fachärztin für Psychiatrie an der Psychiatrischen Klinik in Neustadt/Ostholstein in der Facharzt-Ausbildung. Sie wohnt in 23564 Lübeck, Moltkestr. 9. Tel. 0451-794776 (2005).

32421421454 Ina Bretschneider - Baker

Ina wird am 15.10.1955 in Düsseldorf geboren. Sie studierte Japanologie an den Universitäten Bonn und Berlin. Verheiratet seit

16.08.1989 mit **Stephen Baker**. 2005 wird die Ehe geschieden. Sie wohnt im eigenen Haus in Hochdahl, Nelkenweg 5.

32421421541 Margret, Tochter von Maria Dyck

Margret wird am 17.02.1953 geboren. Margret lebt in Beresniki, Rußland. Sie hat eine Tochter **Nina**.

32421421551 Konstantin, Sohn von Hedwig geborene Dyck.

Konstantin lebt in Petrograd und arbeitet dort mit einem Professor.

32421421552 Andreas, Sohn von Hedwig geborene Dyck

Andreas lebt in Pskoro und ist Küster an einer orthodoxen Kirche.

32421421631 Jeanette Monika Bretschneider

Jeanette wird am 09.08.1958 in Galt geboren, später umbenannt in Cambridge, Ontario, Canada. Sie studierte Psychologie und Deutsch an der Universität in Waterloo mit der Abschlussprüfung BA (Batchelor of arts). Sie arbeitet als Sachbearbeiterin für Schadensersatzansprüche in Versicherungsfragen in Toronto, Ontario. Jeanette heiratet am 21.05.1983 **Ted Tadeus Richard Szpiech**, Sohn des **Eduard Szpiech** und seiner Ehefrau **Eugenia Szpiech**, wohnhaft in Hamilton, Ontario. Ted ist selbständig als Risk Consultant in Versicherungsfragen der Industrie. Sie wohnen in ihrem eigenen Haus in Burlington, Ontario.
Jeanette besucht 2006 das Lehrerseminar und arbeitet 2007 nach erfolgreichem Abschluss als Lehrerin. Sie haben eine Tochter **Danielle.**

32421421632 Robert Michael Bretschneider

Robert wird am 14.04.1960 in Cambridge, Ontario geboren. **Robert** macht eine Lehre als Kfz-Mechaniker und arbeitet 18 Jahre in einer VW-Niederlassung. Später wird er Mechaniker für Gabelstapler. Er hat ein eigenes Haus in Waterloo, Ontario. Am 10.05.2008 heiratet er **Claire Lépinay**, geboren am 27.06.1964 in Saint Foy, in Quebec als Tochter des **Gilles Lépinay** und seiner Ehefrau **Yvette Lépinay,** geborene **Gregoire**. Sie hat zwei Söhne **Jeremy Mark Zukowski**, geboren am 16.10.1983 in Milton und **Kevin Wesley Zukowski**, geboren am 19.03.1986 in Milton, Ontario.

32421421711 Ulrike Iris Bretschneider

Ulrike wird am 16.09.1960 in Erlangen geboren und dort am 27.11.1960 von Pfarrer Holoubek in der St. Markuskirche getauft.

Nach ihrem Abitur am Pascal-Gymnasium in Münster im Mai 1980 studierte Ulrike in Erlangen und München Theaterwissenschaft, anschließend Pädagogik in Trier. Nach einer abgeschlossenen Frisörlehre in Münster erhält sie die Zulassung für das Psychologiestudium in Münster. Nach dem bestandenen Examen 1992 arbeitet sie fünf Jahre als Psychologin in einer diakonischen Einrichtung der stationären Jugendhilfe in Bretten bei Karlsruhe. 1997 wechselte sie in eine stationäre Einrichtung der Jugendhilfe des Caritasverbandes in Handorf bei Münster. Sie ist unverheiratet und hat mit **Peter Quadt,** Sonderschullehrer in Ulm, eine Tochter Maria.

32421421712 Dr. **Joachim Christoph Bretschneider**

Joachim wird am 20.10.1961 in Erlangen geboren und wird dort am 25.03.1962 von Pfarrer Holoubek in der St. Markuskirche getauft. Er studierte Philologische Archäologie in Münster. Am 5.12.1990 promoviert er mit summa cum laude über „Architektur-Modelle in Vorderasien und der östlichen Ägäis vom Neolithikum bis in das 1. Jahrtausend." Seit 1991 ist er Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei verschiedenen internationalen Projekten und deutschen DFG-Sonderforschungsprojekten. Er wird Dozent an der Katholischen Universität in Leuven in Belgien und wird 1992 bis 2002 Leiter des deutschen Grabungsteams der Euro-Syrian Excavations in Tell Beydar in Syrien, die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanziert werden. Seit 1999 übernimmt er die Grabungsleitung der belgischen Ausgrabung in Tell Tweini, in Jebleh in Syrien. Am 21.05.1999 erhält er den Internationalen Forschungspreis „Exellent Young Researchers Prize" zusammen mit der Doktorandin Greta Jans, verliehen durch EUNET (Euregional Universities Network). 2004 erhält er eine weitere Dozentur an der wallonischen Universität Louvain la Neufe. Er lebt und arbeitet mit seiner Kollegin, der Archäologin **Greta Jans** in Leuven und in Münster, wo sie ein eigenes Haus haben. Sie haben zwei Söhne **Omer** und **Achiel**.

32421421713 Martin Andreas Bretschneider

Martin wird am 18.09.1962 in Erlangen geboren und wird dort am 16.06.1963 von Pfarrer Paul Köbler in der St. Markuskirche getauft. Nach seinem Abitur an dem Pascal-Gymnasium in Münster im Sommer 1981 wird er am 01.10.1981 in die Lützow-Kaserne in Handorf als Zeitsoldat auf zwei Jahre eingezogen. Nach einem halben Jahr stellte er mit Erfolg den Antrag auf Anerkennung als Kriegsdienstverweigerer. Den anschließenden Zivildienst leistet er an der Universitäts- Hals-, Nasen-, Ohrenklinik in Münster ab. Im WS 1983/84 beginnt er das Maschinenbaustudium an der TH Aachen. Ab dem WS 1987/88 studiert er an der Universität Essen Diplom-Industriedesign, das er 1992 erfolgreich abschließt. Schon während des Studiums macht er sich in Münster zusammen mit einem Freund

als Möbeldesigner mit einer eigenen Kollektion selbständig. Er hat sich in Münster als Innenarchitekt selbständig gemacht und gestaltete u. a. 1992 den Umbau des Foyers des Fürstenberghauses zu einem Museumsschauraum für das Archäologische Institut der Universität Münster. Im gleichen Jahr beginnt er mit dem Bau seines Firmensitzes in Münster Roxel. Zwei Jahre später baut und betreibt er mit einem Freund eine Kletterhalle in Bösensell. 1995 erwirbt er ein Grundstück in Jamaika und errichtet dort ein Ferienhaus. Hier heiratet er auch 1997 die Friseurmeisterin **Nicole Müller**. Sie haben eine Tochter **Marie**. 2006 wird die Ehe geschieden.
Martin lebt mit der Kunstmalerin **Anita Gryziecka** zusammen. **Anita** wurde am 25.04.1979 in Lesko in Polen geboren. Am 27.09.2011 wird ihr Sohn **Ben Bretschneider** in Münster geboren.

32421421714 Katharina Myriam Bretschneider

Katrin wird am 28.04.1970 in Münster geboren und dort am 13.09.1970 von Vikar Nierhaus in der Versöhnungskirche getauft. Konfirmiert wird sie am 06.05.1984 von Pfarrer Hagedorn in der Versöhnungskirche in Münster. Katrin ist Kinderkrankenschwester und Fachschwester für Psychiatrie. Seit 1998 arbeitet sie in Auckland in Neuseeland in ihrem Beruf. Im Jahr 2000 studiert sie an der TH in Auckland Hebamme. Nach ihrem Examen im Jahr 2002 arbeitet sie als Hebamme im Bezirkskrankenhaus von Whangarei auf der Nordinsel. Sie lebt dort mit dem Krankenpfleger **Daryn Weber,** geboren am 08.12.1970 in Whangarei, Sohn des **Ramon Weber,** geboren am 24.06.1948 in Whangarei und der **Heather Weber,** geboren **Ford**, geboren am 13.05.1949 in Whangarei. Die Familie Weber ist deutschstämmig und stammt aus Hannover, das der Architekt und Ziegeleibesitzer **Friedrich Weber** Ende 1878 verließ und im Februar 1879 in Dunedin Neuseeländischen Boden betrat**.** Am 03.06.2001 wurde in Münster ihre gemeinsame Tochter **Hannah Sophia** geboren. Am 02.07.2005 heiraten sie in Münster und taufen **Hannah** durch Katrins Patenonkel Klaus Klöck in der St. Johannes Kapelle. 2008 wird ihre Tochter **Lena** geboren.
2009 erhält Katrin von der TH in Auckland einen Lehrauftrag zur Ausbildung von Hebammenstudentinen in Whangarei.

32421421721 Mark Robert Kuehn

Mark wird am 11.10.1961 in New York Bayside geboren. Er heiratet am 11.04. 1992 in Stamford, Ct. die Lehrerin **Linda Vukson**, geboren am 10.08.1966, Tochter des Unternehmers (Autoersatzteile) **Bruce Vukson**, geboren am 01.12.1943 und seiner Ehefrau **Rose Vukson,** geborene **Calabrese**, geboren am 15.12.1943. Sie heirateten 1965 vermutlich in Stamford. Nachdem er zunächst im Geschäft seines Schwiegervaters gearbeitet hatte, machte er sich mit einem Baugeschäft selbständig. Seit 1999 arbeitet er als Leiter der

Bauunterhaltung im städtischen Museum in Stamford. Sie wohnen in ihrem Haus in Stamford, Ct. 06906, 87 Norman Road. Sie haben drei Kinder **Jonathan**, **Nicklas** und **Mackencie Rose**.

32421421722 Jenny Susan Kuehn

Jenny wird am 09.11.1963 in New York Bayside geboren. Sie heiratet am 03.10.1992 auf der Hammersmith Farm in New Port **Kevin Timothy Hudner**, geboren am 21.03.1963 in Waterburry, Adoptivsohn von **Bill** und **Conny Hudner** aus Waterburry. **Jenny** hat eine Ausbildung als Hotelfachfrau gemacht und arbeitete bis zur Heirat als stellvertretende Managerin auf der Hammersmith Farm. Anschließend machte sie eine Ausbildung als Lehrerin und als Immobilienfachfrau. Beide Berufe übt sie aus. Kevin arbeitet auf ihrer Farm und als Bauunternehmer. Sie wohnen auf ihrer Farm in 485 Quaker Ridge Road in Leeds, Maine, USA. Sie haben drei Kinder **Zachary**, **Alexandra** und **Gretchen.**

32421421723 Ralph Kuehn

Ralph wird am 08.07.1973 in New York Rockville Center geboren. Er heiratet am 16.12.1995 in Parker City, Indiana **Nancy Rebecca Coulter**, Tochter des Farmers **Clifford Coulter** und seiner Ehefrau **Gloria** aus Parker City. Ralph studierte Physik an der Universität Purdue Lafayette in Indiana. Seine PHD Ausbildung machte er an der Universität von Wisconsin in Madison, Wisc.. Ralph arbeitet bei der Nasa in der Auswertung von Satellitenklima- und -wetterdaten. Sie wohnen in 1 Burns Ave. Newport News, Virginia, USA. Sie haben zwei Töchter **Anna** und **Catherine**.

32421421731 Claudia Marianne Magdalena Schwald

Claudia wird am 26.05.1972 in Münster in Westfalen geboren. Sie studierte Pharmazie in Erlangen und promoviert. Sie heiratet am 01.06.1996 in Bamberg den Informatiker **Michael Galle**. Sie wohnten in Erlangen. Sie haben eine Tochter **Sophia**. 1999 trennten sich beide und im Jahr 2000 erfolgt die Scheidung. Am 28.05.02 promoviert Claudia mit magna cum laude zum Dr. real nat. Claudia bekommt eine Anstellung bei einem Schweizer Pharmakonzern und zieht in die Nähe von Konstanz am Bodensee mit ihrem Lebensgefährten, dem Biologen **Oliver Rosin**. 2004 ziehen sie nach Radolfzell um und heiraten. Weihnachten bekommen sie einen Sohn **Tom Niklas Rosin.** Im Januar 2005 bekommt Oliver eine Stelle als Fachgutachter beim Europäischen Patentamt in Den Haag. Auch **Claudia** wird 2008 Fachgutachterin beim Europäischen Patentamt. In Den Haag können sie ein Haus kaufen und ziehen dorthin um.

32421421732 Veronika Schwald

Veronika wird am 29.07.1982 in Backnang geboren. Sie ist in Oppenweiler aufgewachsen. Nach dem Besuch des Max Born Gymnasiums in Backnang beginnt sie im WS 2001 in Erlangen das Lehramtsstudium in Chemie und Biologie. Im WS 2008/9 macht sie ihr Examen. Am 01.01.2009 beginnt sie ihre Lehrtätigkeit in Zeven bei Stade.

32421421733 Christiane Schwald

Christiane wird am 01.04.1984 in Backnang geboren. Sie besucht das Wirtschaftsgymnasium in Backnang. 2003 beginnt sie das Studium der Psychologie an der Universität Saarbrücken, das sie im Dezember 2009 mit einem guten Ergebnis als Diplompsychologin abschließt.

32424443111 Hagen Bretschneider

Hagen wird am 22.01.1970 in Aachen geboren. Besuch der Realschule mit Erwerb der Fachoberschulreife. An die Ausbildung zum Zahntechniker schloss sich eine zweijährige Bundeswehrzeit an. Abgang als Leutnant der Reserve. Besuch der Polizeischule Brühl. 2003 ist er Polizeiobermeister. Er ist seit etwa 1998 verheiratet mit **Nicole Manuela Bretschneider geborene Quast**. Sie haben drei Töchter **Laura**, **Lena** und **Lina** und einen Sohn **Jonas**. Sie wohnen in Schlich bei Aachen.

32424441112 Uta Bretschneider

Uta wird am 02.08.1972 in Aachen geboren. Sie macht das Abitur am Couvengymnasium in Aachen. Sie absolviert eine Ausbildung zur Arzthelferin und zahnärztlichen Assistentin. Sie heiratet den Werbekaufmann **Daniel Cox** aus England. Sie haben drei Kinder **Kathleen**, **Martin** und **Christopher.**. Sie wohnen in Frelenberg bei Aachen.

32424441113 Jana Bretschneider

Jana wird am 03.05.1984 in Aachen geboren. Nach dem Besuch einer Montessori-Grundschule in Aachen geht sie auf das Kaiser-Karl-Gymnasium in Aachen. Im Schuljahr 2000/2001 besucht sie ein College in Montreal. Nach der Reifeprüfung im Juni 2003 beginnt sie das Studium der Wirtschaftsmathematik und Philosophie in Trier und studiert anschließend an der TH München Mathematik. 2006 beginnt sie über das Erasmusprogramm ein Studienjahr in Barcelona.

32424443131 Jan Olaf Enseleit

Jan wird am 05.08.1975 in Braunschweig geboren. Er besucht die Gesamtschule Braunschweig West bis zur Fachoberschulreife. Nach einer Ausbildung zum Elektroanlagenmonteur beginnt er das Studium der Medieninformatik an der Fachhochschule in Braunschweig/ Wolfenbüttel.

32424443132 Guido Enseleit

Guido wird am 13.12.1977 in Braunschweig geboren. Aufnahme einer handwerklichen Ausbildung mit dem Ziel des Eintritts in die Bundeswehr.

324211352111 Valentin Höpfner
JG 8552111

Valentin wird am 04.09.1997 in Weimar geboren.

324211352112 Henrike Höpfner
JG 8552112

Henrike wird am 08.08.1999 in Weimar geboren.

324211352113 Josias Höpfner
JG 852113

Josias wird am 27.10.2001 in Weimar geboren.

324211352121 Kornelius Stier
JG 8552121

Kornelius wird am 19.08.1996 in Weimar geboren.

324211352122 Tabea Stier
JG 8552122

Tabea wird am 26.06.1998 in Weimar geboren.

324211352123 Judith Stier
JG 8552123

Judith wird am 21.03.2001 in Heidelberg geboren.

324211352124 Miriam Stier
JG 8552124

Miriam wird am 04.01.2004 in Heidelberg geboren.

324211352221 Claus Elias Felzmann
JG 8552221

Claus wird am 28.04.2007 in Gotha geboren.

324211352222 Rasmus Ludolf Felzmann
JG 8552222

Rasmus wird am 17.03.2009 in Gotha geboren.

324211352321 Fransje Bretschneider
JG 8552311

Fransje wird 2001 in Leiden geboren.

324211352322 Fredereke Bretschneider
JG 8552312

Fredereke wird am 04.04.2004 in Utrecht geboren.

324211352323 Benjamin Bretschneider
JG 8552313

Benjamin wird am 06.02.2006 in Utrecht geboren.

324214211211 Nikolai (Kolja) Bandjukow

Kolja wird am 02.10.1956 in Beresniki, Rußland geboren. Er lebt in Belgorod.

324214211212 Waldemar Bandjukow

Waldemar wird am 30.11.1957 in Beresniki, Rußland geboren. Er lebt in Belgorod.

324214211213 Irina Bandjukowa

Irina wird am 24.01.1964 in Alma Ata, Rußland geboren. Sie lebt in Belgorod und hat eine Tochter.

324214212211 Paul Simon

Paul wird am 01.09.1962 in Burevestnik, Bezirk Zelinograd in Kasachstan, Rußland geboren. Er stirbt am 27.11.1966 gemeinsam mit seiner Schwester Olga bei einem Brand.

324214212212 Olga Simon

Olga wird am 17.05.1964 in Burevestnik Bezirk Zelinograd in Kasachstan geboren. Olga stirbt am 27.11.1966 bei einem Brand.

324214212213 Lilly Simon

Lilly wird am 22.02.1968 in Usun-Agasch bei Alma-Ata in Kasachstan geboren. Sie heiratet 1990 und bekommt am 08.07.1991 in Belie-Wodi in Kasachstan einen Sohn **Alexander**. Sie kann 2005

mit ihrer Mutter ausreisen. In Kreuztal bei Siegen heiratet sie wieder am 06.11.2007 und wohnt dort mit ihrer Familie.

324214212214 Viktor Simon

Viktor wird am 01.09.1969 in Usun-Agatsch bei Alma-Ata in Kasachstan geboren. Aus der I. Ehe stammt sein Sohn **Eduard**, der am 13.02.1992 in Zelinograd geboren wurde. Zelinograd nennt sich ab 1998 Astana und ist seitdem die Hauptstadt des Landes Kasachstan mit ca. 320.000 Einwohnern. In 2. Ehe heiratet er **Galina** mit ihrem Sohn **Roma**, der am 06.06.1998 in Solneschnii bei Saratow in Rußland geboren wurde.
Aus der 2.Ehe stammt eine Tochter **Anastasia**, die am 27.07.2001 in Solneschnii bei Saratow in Rußland geboren wurde.
Viktor lebt mit seiner Familie weiterhin in Astana.

324214212215 Waldemar Simon

Waldemar wird am 21.06.1971 in Usun-Agatsch bei Alma-Ata in Kasachstan geboren. Er heiratet am 16.08.1991. Am 22.07.1992 wird ihr Sohn **Arthur** in Zelinograd geboren, das von 1992 bis 1998 Akmola hieß.

324214212216 Margarita Simon

Margarita wird am 25.05.1973 in Usun-Agasch bei Alma-Ata in Kasachstan geboren. Sie heiratet am 28.01.1995 in Saratow in Rußland Herrn **Chikmetow**. Am 06.09.1995 wird dort ihre Tochter **Luise** geboren. Margarita kann voraussichtlich noch 2012 nach Deutschland ausreisen.

324214212217 Andreas Simon

Andreas wird 12.09.1979 in Zelinograd in Kasachstan geboren. Er kann 2005 mit seiner Mutter nach Deutschland ausreisen. Er heiratet in Emden am 17.10.2008 Swetlana, die 1991 geboren wurde. Am 22.08.2006 wird Sohn **Daniel i**n Emden geboren**.** Sie leben in Emden.

324214212218 Christian Simon

Christian wird am 24.02.1985 in Zelinograd in Kasachstan geboren. Er kann 2005 mit seiner Mutter nach Deutschland ausreisen und lebt 2011 bei seiner Mutter in Emden.

324214212221 Werner Kromer

Werner wird am 05.07.1971 in Belie Wodi geboren. Er lebt seit 1990 in Natrup Hagen und macht eine Ausbildung zum Elektriker. Am 05.09.1996 heiratet er in Hagen **Valentina Schlenger**. Sie haben 4 Söhne **Christian**, **Jonas**, **Alexander** und **Phillipp,** und eine Tochter **Leonie.**

324214212222 Anna Kromer

Anna wird am 21.02.1974 in Belie Wodi geboren. Sie lebt seit 1990 in Natrup Hagen und macht eine Ausbildung zur Konditorin. 1997 heiratet sie den Koch **Robert Bossmeier**. Sie wohnen in Kloster Oesede und betreiben gemeinsam die dortige Klosterschenke. Sie haben zwei Kinder **Lukas** und **Lea Margarete**.

324214212223 Andreas Schaffert

Andreas wird am 23.11.1983 in Belie Wodi geboren. Er lebt seit 1990 in Natrup Hagen. Er betreibt ein Sonnenstudio.

324214212231 Nelly Wilhelm

Nelly wird am 29.01.1982 in Belie Wodi geboren. Sie lebt seit 1991 in Emden.

324214212232 Arthur Wilhelm

Arthur wird am 12.04.1984 in Belie Wodi geboren. Er lebt seit 1991 in Emden.

324214212241 Eugen Kromer

Eugen wird 1978 in Belie Wodi geboren. Er lebt seit 1991 in Natrup Hagen. 2008 heiratet er dort **Nadja.** Sie haben einen Sohn **Eric.**

324213212242 Anna Kromer

Anna wird 1981 in Belie Wodi geboren. Sie lebt seit 1991 in Natrup Hagen.

324214212243 Helene Kromer

Helene wird 1984 in Belie Wodi geboren. Sie lebt seit 1991 in Natrup Hagen.

324214212311 Konstantin Husser

Konstantin wird am 06.12.1964 in Pawlodar geboren. Er ist Fluglotse und heiratet am 06.08.1988 die Krankenschwester **Valentine Böss**, geboren am 13.07.1967. Sie können 1990 nach Deutschland ausreisen und wohnen in Rheinfelden in Baden Württemberg. Konstantin arbeitet als Laborant in einem Chemiebetrieb bei Zürich in der Schweiz. Sie haben drei Töchter **Christine, Kathrin** und **Eliane.**

324214212312 Irene Husser

Irene wird am 18.02.1971 in Pawlodar geboren. Sie ist verheiratet seit 24.02.1990 mit **Waldemar Sabora**, geboren am 19.02.1990. Irene arbeitet als Steuerberaterhelferin, Waldemar als Krankenpfleger. Sie wohnen in Moers, Kreis Wesel. Sie haben zwei Töchter, **Annika** und **Karina**, Zwillinge.

324214212321 Eugen Husser

Eugen wird am 20.06.1977 in Pawlodar geboren. Er lebt in Münster und arbeitet als Fliesenleger.

324214212322 Xenia Husser

Xenia wird am 11.10.1983 in Pawlodar geboren. Sie lebt in Münster und besuchte das Gymnasium. Ab 2009 beginnt sie ihr Masterstudium Biologie an der Universität Münster.

324214212331 Wanja Husser

Wanja wird am 24.09.1977 in Pawlodar geboren. Er lebt in Nordwalde, Kreis Steinfurt, Nordrhein-Westfalen.

324214212332 Viktor Husser

Viktor wird am 01.12.1983 in Pawlodar geboren. Er lebt in Nordwalde, Kreis Steinfurt.

324214213411 Andreas Hecht

Andreas lebt in Remscheid.

324214213412 Irma Hecht

Irma lebt in Remscheid.

324214213413 Sweta Hecht

Sweta lebt in Remscheid.

324214213421 Waldemar, Sohn von Lilly Schmidt

Waldemar wohnt seit 1991 in Stade bei Hamburg.

324214213422 Nelli, Tochter von Lilly Schmidt

Nelly wohnt seit 1991 in Stade bei Hamburg.

324214213431 Michael Schmidt

Michael wohnt seit 1992 in Lenthe bei Hannover.

324214213432 Olga Schmidt

Olga wohnt seit 1992 in Lenthe bei Hannover.

324214214111 Zmarei Fazli

Zmarei wird am 10.07.1977 in Heimertsheim bei Bonn geboren. Er studiert Anglistik und Psychologie an der Universität Bonn.

324214214112 Helley Fazli

Helley wird am 25.10.1978 in Heimertsheim geboren. Sie studiert Pädagogik und Psychologie an den Universitäten Köln und Bonn.

324214214131 Sarah Nana Bretschneider

Sarah wird am 01.07.1978 in Angermund geboren. Sie studiert Mathematik und Informatik an der Universität Duisburg. Sie heiratet **Michael Hagemess.**

324214214132 Richard Albert Bretschneider

Richard wird am 26.07.1983 in Angermund geboren. Er studiert Informatik und Informationswissenschaft an der TH Aachen.

324214214133 Helena Denzer

Helena wird am 30.10.1998 in Düsseldorf geboren.

324214214134 Lennard Denzer

Lennard wird am 20.07.2000 in Düsseldorf geboren.

324214214135 Amelie Mia Sophie Denzer

Amelie wird am 12.10.2004 in Düsseldorf geboren.

324214214136 Tino Vincent Denzer

Tino wird am 30.08.2007 in Düsseldorf geboren.

324214214141 Jannik Dunkhorst

Jannik wird am 06.09.1991 in Angermund geboren.

324214214142 Robin Dunkhorst

Robin wird am 30.01.1993 in Angermund geboren.

324214214421 Lisa Helene Matthias

Lisa wird am 12.12.1991 in Duisburg geboren.

324214214431 Marcia Dohrmann

Marcia wird am 22.2.1993 in Berlin geboren, wo sie auch wohnt.

324214214432 Wilma Dohrmann

Wilma wird am 12.05.1996 in Berlin geboren, wo sie auch wohnt.

324214214441 Anna Rose Everard

Anna wird am 28.06.1999 in London geboren.

324214214442 Darcia Rebecca Everard

Darcia wird am 25.08.2002 in London geboren.

324214214443 Samuel Robert Everard

Samuel wird am 25.08.2002 in London geboren

324214214511 Christoph Andreas Bretschneider

Christoph wird am 05.01.1978 in Köln geboren. Er studierte Mathematik und Informatik in London und Düsseldorf. Er wurde Consultant für Netzwerke bei der Firma Hewlett Packard in Düsseldorf. Mit Simone **Dombrowski,** geb. am 20.01.1981 in Hagen haben sie eine Tochter **Hanna**. Sie haben sich getrennt.

324214214512 Judith Jennie Bretschneider

Judith wird am 19.07.1982 in Hilden geboren. Sie lebt seit Herbst 1996 bei ihrem Vater in London - Sitcup. Sie macht im Frühjahr 2000 ihr Abitur an der Chislehurst and Sitcup Grammar Scool.

324214214513 Esther Miriam Bretschneider

Esther wird am 01.10.1987 in Düsseldorf geboren. Sie lebt bei ihrem Vater in London – Sitcup.

324214214521 Martin Alpers

Martin wird am 13.04.1984 in Rendsburg geboren. Er besucht das Gymnasium Kronwerk in Rendsburg.

324214214522 Dirk Alpers

Dirk wird am 05.12.1986 in Eckernförde geboren. Er besucht das Gymnasium Kronwerk in Rendsburg.

324214214541 Gail Charlotte Baker

Gail wird am 14.09.1991 in Tokio geboren.

324214214542 Julian Karl Viktor Baker

Julian wird am 17.08.1994 in London geboren.

324214215411 Nina Dyck

Nina wird am 24.04.1975 in Beresniki am Ural geboren.

324214216311 Danielle Marie Szpiech

Danielle wird am 21.03.1985 in Burlington, Ontario in Kanada geboren. Sie macht im November 2009 ihren Master in Sprech- und Sprachheilkunde. Nach einem halben Jahr als Assistenzlogopädin macht sie sich selbständig.

324214217111 Maria Paula Brigitte Bretschneider

Maria wird am 01.12.1987 in Münster geboren. Maria besucht das Johann Conrad Schlaun Gymnasium in Münster, wo sie im Sommer 2007 ihr Abitur besteht. Nach einem Medizinpraktikum in Münster und in Whangarei in Neuseeland beginnt sie im WS 2008/9 in Hannover mit dem Jurastudium.

324214217121 Omer Ernst Bretschneider

Omer wird am 14.01.2005 um 17,55 Uhr in Leuven / Belgien geboren. Er ist 52 groß und wiegt 3600 g.

324214217122 Achiel Eduard Bretschneider

Achiel wird am 09.10.2007 um 6.55 Uhr in Leuven/Belgien geboren. Er ist 51 cm lang und wiegt 3870 g.

324214217131 Marie Müller

Marie wird am 16.03.1997 in Münster geboren. Sie besucht ab 2007 das Schillergymnasium in Münster.

32424217132 Ben Bretschneider

Ben wird am 27.09.2011 in Münster geboren. Er wiegt bei der Geburt 4145 g und ist 56 cm lang.

324214217141 Hannah Sophia Bretschneider

Hannah wird am 03.06.2001 in Münster geboren.

324214217142 Lena Bretschneider

Lena wird am 16.07.2008 in Whangarei/ Neuseeland geboren.

324214217211 Jonathan Bruce Karl Kuehn

Jonathan wird am 17.05.1994 in Stamford, Ct. USA geboren.

324214217212 Nicklaus Franciscus Kuehn

Nicklaus wird am 04.11.1996 in Stamford, Ct. USA geboren.

324214217213 Mackenzie Rose Kuehn

Mackenzie wird am 16.07.2002 um 13,41 Uhr in Stamford, Connecticut, USA geboren. Sie wiegt 8lbs und misst 50,8 cm.

324214217221 Zacharie William Hudner

Zacharie wird am 09.06.1994 geboren.

324214217222 Alexandra Ursel Hudner

Alexandra wird am 12.08.1995 geboren.

324213217223 Gretchen Hudner

Gretchen wird am 05.08. 1997 geboren.

324214217231 Anna Isabel Kuehn

Anna wird am 22.07.2002 in Madison, Wisconsin USA um 10,43 Uhr geboren. Sie wiegt 8 lbs, 8 oz.

324214217232 Catherina Rebecca Kuehn

Catherina wird am 03.09.2005 in Madison/Wisconsin geboren.

324214217311 Sophia Schwald

Sophia wird am 09.11.1998 in Erlangen geboren. Sie besucht die Schule in Den Haag.

324214217312 Tom Niklas Rosin

Nicklas wird am 25.12.2004 um 18,50 Uhr in Radolfzell geboren. Er wiegt 3450 g und ist 52 cm groß.

324244431111 Laura Bretschneider

Laura wird am 18.09. 1999 in Schlich bei Aachen geboren.

324244431112 Lena Bretschneider

Lena wird am 26.01.2002 in Schlich bei Aachen geboren.

324244431113 Sina Bretschneider

Sina wird am 26.01.2002 in Schlich bei Aachen geboren. Die Zwillinge **Lena und Sina** wurden am 17.11.2002 in Aachen getauft.

324244431114 Jonas Bretschneider

Jonas wird am 17.07.2005 geboren und getauft am 12.08.2005 in Schlich bei Aachen.

324244431121 Kathleen Cox

Kathleen wird am 16.08.2004 in Frelenberg bei Aachen geboren.

324244431122 Martin Cox

Martin wird am 15.07.2006 in Frelenberg bei Aachen geboren.

324244431123 Christopher Cox

Christopher wird am 20.01.2009 in Frelenberg geboren.

3242142112131 Tochter von Irina Bandjukowa

Sie lebt in Belgorod, Rußland.

3242142122131 Alexander Simon

Alexander wird am 08.07.1991 in Belie-Wodi, Kasachstan geboren.

3242142122141 Eduard Simon

Eduard wird am 13.02.1992 in Akmola geboren, der heutigen Hauptstadt von Kasachstan Astana.

3242142122142 Anastasia Simon?

Anastasia wird am 27.07.2001 in Solneschnii, Kreis Saratow, in Rußland geboren.

3242142122151 Arthur Simon

Arthur wird am 22.07.1992 in Usun-Agasch geboren.

3242142122161 Luise Chikmetow

Luise wird am 06.09.1995 in Schumeika bei Saratow geboren.

3242142122171 Daniel Simon

Daniel wird am 22.08.2006 in Emden geboren.

3242142122211 Christian Kromer

Christian wird am 09.06.1998 in Osnabrück geboren.

3242142122212 Jonas Kromer

Jonas wird am 30.03.2000 in Osnabrück geboren.

3242142122213 Leonie Kromer

Leonie wird am 16.02.2002 in Osnabrück geboren.

3242142122214 Alexander Kromer

Alexander wird am 04.09.2008 in Osnabrück geboren.

3242142122215 Phillip Kromer

Phillip wird am 13.08.2010 in Osnabrück geboren.

3242142122221 Lukas Bossmeier

Lukas wird am 08.08.1999 in Kloster Oesede geboren.

3242142122222 Lea Margarete Bossmeier

Lea wird am 09.04.2002 in Kloster Oesede geboren.

3242142122411 Erik Kromer

Eric wird am 02.05.2009 in Osnabrück geboren.

3242142123111 Christine Husser

Christine wird am 06.04.1989 in Pawlodar geboren. Sie lebt jetzt in Rheinfelden.

3242142123112 Kathrin Husser

Kathrin wird am 21.05.1992 in Rheinfelden geboren.

3242142123113 Eliane Husser

Eliane wird am 29.06.1997 in Rheinfelden geboren.

3242142123121 Annika Sabora

Annika wird am 24.06.1999 in Moers geboren.

3242142123122 Karina Sabora

Karina wird am 24.06.1999 in Moers geboren.

3242142145111 Hannah Alice Ronja Dombrowski

Hannah wird am 04.03.1999 in London-Greenwich geboren.

3242142145112 Max Arne Bretschneider

Geboren am 15.05.2002, gestorben am 14.09.2002 an plötzlichen Kindstod.

Drittes Kapitel:
Chronik der Familie Wolf-Nickel-Hans Bretschneider

5 Nickel Bretschneider

Nickel wurde vermutlich nach 1468 in Alberoda geboren. Von ihm liest man nach der Erbteilung 1489 in den Lößnitzer Akten nichts mehr. 1498 erwirbt ein Nickel Bretschneider das Haus Klostergasse in Chemnitz, auch „unter den Lauben“ genannt, Nr.391 von Mattes Hettich. 1501 werden Nickel Bretschneider, Jacoff Schönnickel und Valten Neumann in diesem Anwesen als Einwohner aufgeführt. Nickel ist letztmalig 1504 als Besitzer des Hauses aufgeführt. 1526 ist erstmals Jocuff Schenickel (Jacoff Schönnickel) als neuer Besitzer aufgeführt. Q.: Max WEIGEL; Häuserbuch der Stadt Chemnitz Band 1 Seite 55, 56.
Nickel oder der nachfolgende Caspar Bretschneider könnten der Vater des **Hans Bretschneider** sein. Ich wähle Nickel und fahre daher bei Hans als sein Sohn mit der Nr. 51 fort.

Caspar Bretschneider

Zwischen 1501 und 1526 erwirbt **Caspar** Bretschneider das Anwesen Langgasse Nr. 63 in Chemnitz zwischen Bretgäßchen und Nikolaitor von Caspar Jeger und lebt dort bis 1555/1556, denn 1557 ist er nicht mehr als Besitzer aufgeführt. 1542 zahlt Caspar 600 fl. Türkensteuer. An Landsteuer zahlt er 1551: 200 fl., 1552: 184 fl., 1553: 164 fl. und 1554: 139 fl. (Gulden).

51 Hans Bretschneider

Hans wird um 1500 in Chemitz geboren. Beruf Bäcker. Er ist verheiratet mit **Anna Biedermann,** Tochter des Ratsherrn Hans Biedermann und seiner Ehefrau Dorothea, wohnhaft am Markt 351. Anna dürfte auch um 1500 in Chemnitz geboren sein. Sie starb 1574 in Langensalza. Aus der Ehe gingen 16 Kinder hervor (Göschl). Q: 1, 7, 9, 11. Hans erwirbt 1535 in Chemnitz das Anwesen „Beim Roten Turme“ Nr.15 = Herrengasse Nr.15(ab 1785 Nr. 136) gegenüber der Einmündung des Zuckergäßchens. Er wird auch 1536,1548 und 1550 als Besitzer verzeichnet. 1555 ist Hans als „Matz Bretschneider“ als Bürger der Stadt Chemnitz im Bürgerbuch verzeichnet. 1542 zahlt er 60 fl. und 1557 20 Schock Türkensteuer. An Landsteuer zahlt er 1551, 1552, 1553, 1554, 1557, 1561 und 1562 je 20 Schock. 1565 und 1567 ist seine Witwe „ Matts Bretschneiderin „ als Besitzer des Anwesens und Steuerzahlerin von je 20 Schock Landsteuer aufgeführt. Hans ist nach dem Kirchenbuch von St. Jacobi am 27.01.1560 in Chemnitz begraben worden. 1567 verkauft oder überträgt Anna das Anwesen an Hanns Knoch und zieht zu ihrem Sohn Markus nach Langensalza.

513 Markus Bretschneider

Markus wird am 9.9.1533 in Chemnitz geboren. Schulbesuch in Pforta vom 9.4.1548 bis 1553. Er ist 1550,1953 und 1555 an der Universität in Leipzig immatrikuliert. 1555 Magister. 1556 Rektor in Langensalza. 1559 Pfarrsubstitut und 1560 Diakon an St. Stephan in Langensalza. 1575 Superintendant. Er verstarb am 5.12.1604 in Langensalza. Er heiratet in Langensalza I. 1558 **Clara Rappus**, mit der er 5 Kinder hatte und II. ebd. 1567 **Barbara Stroberg**, mit der er 7 Kinder hatte. Barbara verstirbt 1597 in Langensalza. Q: 1, 2, 4, 7, 9, 11.
„Markus Bretschneider ward durch den Leipziger Superintendenten D. Heinrich Salmuth während der Kirchenvisitation am 9.9.1575 investiert und starb am 5.12.1604. Er war der erste Superintendent, der vorher untere geistliche Stellen bei dem hiesigen Ministerium bekleidet hatte. Bretschneider war von Chemnitz gebürtig, der Sohn eines Bäckers und von 16 Geschwistern eines. Zu Chemnitz und Pforta war er auf Schulen, zu Leipzig auf der Universität gewesen, daselbst Magister und dann hier Rektor geworden. Drei Jahr war er Rektor gewesen, als er des Diaconus Johann Thilo Substitut und hernach 16 Jahre lang Diaconus, zuletzt fast 30 Jahr lang Superintendent wurde. Auch er gehört unter die Geistlichen, welche das Konkordienbuch mit unterschrieben haben. Seine Bibliothek soll sehr ansehnlich und berühmt gewesen sein. Bretschneider war zweimal verheiratet, beide mal an hiesige Bürgertöchter, zuerst an Klaren, Adrian Rapposts, hiesigen Bürgers und Goldarbeiters eheleibliche Tochter, hernach an Barbaren, des Bauherrn Anton Strohberg Tochter. Von seinen hinterlassenen 7 Kindern war Markus erst Kantor allhier und dann Pfarrer zu Grumbach (bei Leipzig), Nicolaus nach seinem Bruder ebenfalls erst Kantor allhier und dann Rektor zu Tennstedt. Von Bretschneiders erstem Schwiegervater ist noch zu bemerken, daß er sich selbst „Fabrum aureum et gladiatorem“ nannte: dieser war es auch welcher im Mai 1532 am Markte ein neues Haus aufgebaut hatte, welches nach dem großen Brande gerade 200 Jahre später, nämlich im Jahre 1732 seine Wiedergeburt erhalten hatte. “(Carl Friedrich Göschel’s Chronik der Stadt Langensalza, 3. Band, herausgegeben von Chr. F. Hentschel, Langensalza 1842, Verlag Friedrich Wilhelm Knoll in Langensalza.)

514 Gregorius Bretschneider

Gregorius wird um 1537 in Chemnitz geboren. Er studiert 1555 in Leipzig.

515 Georg Bretschneider
Georg wird 1563 Bürger der Stadt Chemnitz. Es könnte sich um einen Bruder von Markus handeln.

5131 Peter Nikolaus Bretschneider

Peter wird am 9.10.1560 in Langensalza geboren. Er ist der Sohn des Markus B.. Schulbesuch in Pforta vom 30.06.1579 bis etwa 1585. Er studierte 1580 – 1583 an der Universität Leipzig und 1583 an der Universität Wittenberg.

Danach Kantor in Langensalza, 1589 Kantor in Tennsted (Bad). 1591 Rektor in Tennstedt und 1595 Ratskämmerer daselbst. Er verstarb in Tennstedt am 17.12.1622. Er heiratet um 1590 in Langensalza **Katharina Brandess,** geboren 1558, gestorben am 24.07.1624 in Tennstedt.

5132 Ursula Bretschneider

Geboren 1561 und gestorben am 04.07.1562 in Langensalza.

5133 Dietrich Bretschneider

Geboren und gestorben 1563 in Langensalza.

5134 Valentin Bretschneider

Geboren am 16.06.1565 in Langensalza. Gestorben 1654 in Langensalza. Seit 1609 Kämmerer in Langensalza. Er heiratet 1591 **Susanne Gutbier**.

5135 Markus Bretschneider

Markus wird am 29.11.1573 in Langensalza geboren. Er ist der Sohn des Markus B.. Schulbesuch mit einem Stipendium in Pforta und Leipzig vom 6.7.1588 bis 30.6.1594. 1591 studiert er an der Universität in Leipzig. 1597 wurde er Kantor in Langensalza. Nach seiner Ordination 1602 in Leipzig wurde er noch im gleichen Jahr Pastor in Grumbach bei Langensalza. 1633 Pfarrer in Kirchheiligen. Gestorben um 1647. Verheiratet am 11. Sonntag nach Trinitatis 1598 in St. Stephan in Langensalza mit **Anna Ehrlich,** Tochter des Ratskämmerers **Nicolai Ehrlich** aus Tennstedt. Gestorben in Kindesnöten am 10. 04. 1600 in Langensalza. Wiederverheiratet am 19.01.1601 in St. Bonifatius in Langensalza mit **Martha Rappus**

5136 Christina Bretschneider

Geboren am 06.03.1576 in Langensalza.

5137 Caspar Bretschneider

Geboren am 16.03.1578, gestorben 1580 in Langensalza.

5138 Ursula Bretschneider

Ursula wird am 16.11.1579 in Langensalza geboren. Sie heiratet 1599 den Schulmeister **Michael Steussel** in Weberstedt.

5139a Katharina Bretschneider

Katharina wird am 18.05 1582 in Langensalza geboren. Sie heiratet 1604 **Franz Beumler**.

5139b Johannes Bretschneider

Johannes wird am 12.11.1584 in Langensalza geboren.

5139c Elisabeth Bretschneider

Geboren am 13.06.1590 in Langensalza. Verheiratet 1612 mit **Cyrianus Feldberg**, Gastwirt „ Zur Sonne“.

51311 Nikolaus Bretschneider

Geboren um 1591 in Langensalza. Er studiert 1608 in Leipzig.

51312 Kaspar Bretschneider

Geboren im Mai 1597 in Tennstedt. Sohn des Peter Nikolaus B.. Schulbesuch in Pforta vom 18.2.1613 bis 1619. Er studiert 1614 an der Universität in Leipzig. Schulmeister und Rektor in Tennstedt. Gestorben 1628 in Tennstedt. Er heiratet 1624 in Tennstedt **Ottilie Wagner**.

51313 Heinrich Bretschneider

Geboren um 1600 in Tennstedt. Beruf Bäcker. Verheiratet 1628 mit **Agnes Döring**.

51314 Anna Catharina

Geboren 1605 in Tennstedt, gestorben daselbst am 03.06.1662. Verheiratet ebd. am 07.02.1625 mit **Kaspar Schmidt**.

51315 Christian Bretschneider

Geboren 1612 in Tennstedt.

51316 Andreas Bretschneider

Geboren 1616 in Tennstedt.

51321 Valentin Bretschneider

Geboren am 07.05.1592 in Langensalza.

51331 Christoph Bretschneider

Geboren am 10.04.1600 in Langensalza. Schulbesuch in der kgl. Landesschule Pforta vom 01.02.1616 bis 28.06.1621. Er studiert Jura an der Universität Leipzig 1615-1625.

51332 Christian Bretschneider

Geboren um 1602 in Langensalza oder 1602 in Grumbach. Beruf Polymitarius, d.h. Damastweber. Verheiratet 1628 in Grumbach? mit der Witwe **Barbara Meutsch**.

51333 Barbara Bretschneider

Geboren vermutlich in Grumbach. Verheiratet 1647 mit **Laurentius Gebauer** Schulmeister zu Tottleben.

51341 Christoph Bretschneider

Christoph wird am 17.11.1596 in Langensalza geboren.

51342 Friedrich Bretschneider

Friedrich wird am 14.08.1599 in Langensalza geboren.

513121 N.N. Bretschneider

Geboren 1624 in Tennstedt.

513131 Caspar Bretschneider

Geboren 1630 in Tennstedt.

513132 Christoph Bretschneider

Geboren 1632 in Tennstedt.

513133 Balthasar Bretschneider

Geboren 1647 in Tennstedt. Verheiratet 1688 mit **Martha Katharina Schmidt**.

513134 Heinrich Bretschneider

Geboren 1652 in Tennstedt. Beruf Tuchmacher. Er zieht 1674 nach Langensalza. 1681 heiratet er **Barbara Magdalena Krause.** Er stirbt 1686 in Langensalza.

513135 Johannes Bretschneider

Geboren 1655 in Tennstedt. Beruf Ölmüller. Verheiratet 1677 mit **Christiane Trübenbach**.

513136 N.N. Schmidt

(Nachkommen siehe AL 1407).

513321 Marcus Bretschneider

Geboren 1633 in Langensalza.

5131311 Christoph Ludwig Bretschneider

Geboren am 20.07.1692 in Tennstedt. Beruf Seidenweber.

5131312 Gottfried Ernst Bretschneider

Geboren am 20.02.1698 in Tennstedt.

5131313 August David Bretschneider

Geboren am 05.06.1707 in Tennstedt. Beruf Seidenweber. Er heiratet 1731 **Martha Maria Röttel**.

5131341 Christian Andreas Bretschneider

Geboren am 23.10.1681 in Langensalza. Er studiert 1702 in Leipzig.

5131342 Georg Ludwig Bretschneider

Geboren am 12.01.1686 in Langensalza.

5131351 Johann George Bretschneider

Georg wird Ende 1677 in Tennstedt geboren. Er wird Bürger und Seidenweber in Langensalza und wird dort am 18.08.1749 beerdigt. Am 27. Sonntag nach Trinitatis 1704 wird in Langensalza zum ersten Mal die Vermählung mit **Barbara Elisabeth Wencke**, Tochter des Einwohners und Hufschmieds **Hans Caspar Wencke** zu Merxleben proklamiert.

5131352 Johann Nikolaus Bretschneider

Geboren am 19.09.1678 in Tennstedt.

5131353 Heinrich Elias Bretschneider

Geboren am 23.09.1680 in Tennstedt. Beruf Bäcker. Er heiratet 1708 **Anna Victoria Cramer**.

5131354 Hans Bretschneider

Geboren um 1681 in Tennstedt. Beruf Seidenweber. Er heiratet 1698 **Martha Blumenberg**.

5131355 Johann Ernst Bretschneider

Geboren am 04.05.1683 in Tennstedt.

5131356 Johann Nicolaus Bretschneider

Geboren am 28.06.1684 in Tennstedt.

5131357 Christian Andreas Bretschneider

Geboren am? in Tennstedt. Er heiratet 1730 **Christa Katharina Schade**.

5131358 Johann Justus Bretschneider

Geboren am 11.01.1698 in Tennstedt.

51313111 Johann Balthasar Bretschneider

Geboren um 1710 in Tennstedt. Beruf Seidenweber. Er heiratet 1729 **Anna Elisabeth Riedel**.

51313112 Johann Heinrich Ludwig Bretschneider

Geboren 25.02.1745 in Tennstedt. Er heiratet 1775 **Katharina Christa Schneider**.

51313113 David August Bretschneider

Geboren am 03.10.1747 in Tennstedt.

51313131 Johann Andreas Bretschneider

Geboren am 09.03.1732 in Tennstedt. Beruf Seidenweber. Er heiratet 1759 **Fr. Eva Elisabeth Greim**.

51313511 Eva Elisabeth Bretschneider

Eva wird am 17.11.1705 in Langensalza getauft. Sie wird am 20.08.1774 in Langensalza beerdigt. Sie heiratet am 21.07.1727 den Witwer und Fleischermeister **Heinrich Elias Trübenbach** aus Langensalza.

51313531 Johann Heinrich Bretschneider

Geboren am 22.07.1710 in Tennstedt.

51313532 Georg Ludwig Bretschneider

Geboren am 14.12.1712 in Tennstedt.

51313533 Heinrich Andreas Bretschneider

Geboren am 16.05.1727 in Tennstedt.

51313561 Johann Nicolaus Bretschneider

Geboren am 07.09.1717 in Tennstedt.

51313562 Johann Christoph Bretschneider

Geboren am 17.05.1719 in Tennstedt.

51313563 Johann Heinrich Bretschneider

Geboren am 06.08.1725 in Tennstedt.

51313571 Johann Heinrich Bretschneider

Geboren am 25.09.1745 in Tennstedt.

51313581 Johann Heinrich Bretschneider

Geboren am 14.05.1709 in Tennstedt.

513131121 David Christoph Bretschneider

Geboren am 12.02.1776 in Tennstedt. Beruf Seidenweber. Gestorben am 01.12.1840 in Tennstedt. Er heiratet **Johanna Sophia Christa Wienert**, geboren am 04.03.1778, gestorben am 23.11.1844.

513131122 Johann Christoph Wilhelm Bretschneider

Geboren am 23.02.1778 in Tennstedt. Beruf Seidenweber. Er heiratet 1810 **Christa Dorothea Johanna Oschatz**.

513131123 Johann Gottlieb Bretschneider

Geboren am 06.03.1782 in Tennstedt. Beruf Seidenweber. Gestorben 20.12.1856 in Tennstedt. Er heiratet in 1. Ehe am 21.01.1816 **Friederike Katharina Sehling**. Sie starb am 12.03.1833. In 2.Ehe heiratet er **Maria Sophia Sehling**, die am 28.02.1850 verstarb.

513131124 Georg Heinrich Bretschneider

Geboren am 02.07.1785 in Tennstedt. Beruf Seidenweber. Gestorben am 05.ß5.1839 in Tennstedt. Verheiratet in 1. Ehe am 26.07.1814 mit **Christa Margareta Franziska Merk**. In 2. Ehe am 26.10.1828 mit **Barbara Friederike Becker**, die am 11.07.1881 verstarb.

513131125 Christian Gottlieb Bretschneider

Geboren nach 1786 in Tennstedt. Beruf Sattler.

5131311211Christian Heinrich Bretschneider

Geboren am 21.06.1812 in Tennstedt.

5131311231 Heinrich Ludwig Fr. Bretschneider

Geboren 02.05.1816 in Tennstedt. Er heiratet am 01.08.1841 **Karol. Fr. Maria Mußbach,** diese geboren am 30.01.1819, gestorben am 08.03.1888 in Tennstedt.

5131311232 Christoph Friedrich Bretschneider

Geboren am 17.11.1822 in Tennstedt.

5131311241 Eleonore Elisabeth Bretschneider

Geboren am 02.06.1831 in Tennstedt.

51313112311 Johann Christian Bretschneider

Geboren am 20.11.1842 in Tennstedt. Beruf Schriftsetzer.

51313112312 Johanne Sophie Bretschneider

Geboren am 12.09.1845 in Tennstedt.

51313112313 Johanna Marie Sophie Bretschneider

Geboren am 28.09.1851 in Tennstedt. Seit 1879 verheiratete **Haufe**.

51313112314 Karl Bretschneider

Geboren am? in Tennstedt. Beruf Schneider. Verheiratet mit **Elisabeth Bertha Rackelmann**.

513131123141 Richard Bretschneider

Geboren am 22.02.1880 in Tennstedt.

513131123142 Ida Bretschneider

Geboren am 19.04.1881 in Tennstedt.

Viertes Kapitel:
Johannes Lange und sein fotografischer Nachlass.

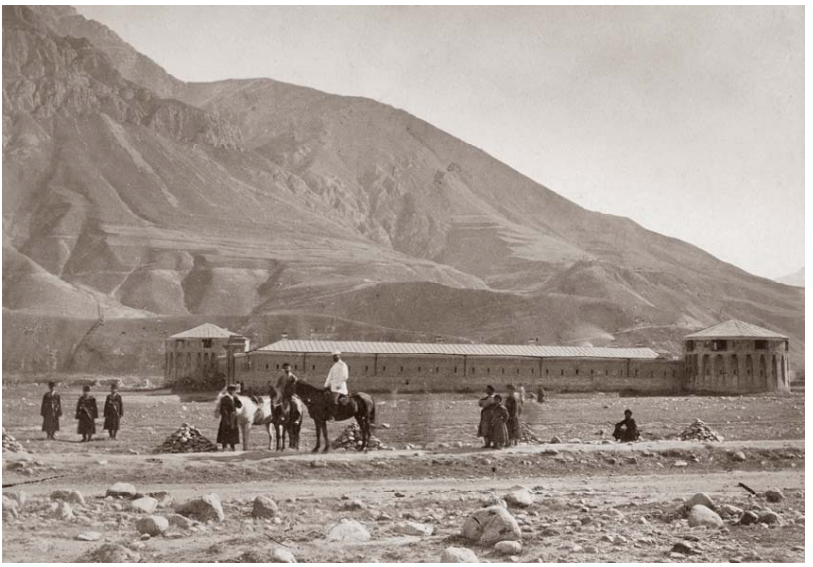
Johannes Lange, auch Johannes der Bucklige genannt, wurde am 26.10.1838 in Gnadenfeld an der Molotschna in Taurien geboren. Er starb im Alter von fast 74 Jahren am 07.10.1902 in Wohldemfürst am Nordkaukasus.
Sein Urenkel **Max Bretschneider** berichtet über ihn in seinen Lebenserinnerungen: "Als Säugling ist Johannes von der Wickelkommode gefallen und hat sich dabei eine Rückgratverkrümmung zugezogen. Durch dieses Gebrechen war er nicht in der Lage einen körperlich anstrengenden Beruf auszuüben. Deshalb wurde er zum Lehrer und Prediger ausersehen" und auf das Progymnasium in Steinbach geschickt. Auf Vorschlag des Vorstandsmitgliedes des Gymnasiums Nikolai Schmidt, wurde Johannes 1858 im Alter von 20 Jahren von den Ältesten der Gemeinde zur Ausbildung nach Deutschland geschickt, damit er später die Leitung des Gymnasiums in Steinbach übernehmen könne. Hier besuchte er das mennonitsche Lehrerseminar in Kirschenhardthof bei Marbach in Württemberg, das er nach dreijähriger Ausbildung zum Lehrer und Prediger als einer der erfolgreichsten "Evangelisten" abschloss. In dieser Zeit erlernte er auch das Handwerk der Photographie. 1861 kehrte er nach Gnadenfeld zurück.
Die von ihm vertretenen neuen Lehrmeinungen des evangelisch mennonitischen Glaubens, die den Templern nahestanden, erregten den Unwillen der konservativen Lehrer, insbesondere des neuen Leiters Herrn Lenzmann und der mennonitischen Gemeindeältesten. Sie verklagten ihn beim Fürsorgekomitee in Odessa. Er erhielt eine Haftstrafe in Halbstadt. Nach fünf Monaten wurde er vom Senat in Petersburg auf Fürsprache des Senators von Hahn von allen Anschuldigungen freigesprochen. Die Gemeinde beschloss seine Wiedereinsetzung als Lehrer im Gymnasium in Steinbach.
Am 06.04.1863 beschloss eine Gruppe von zwanzig jungen Männern, unter ihnen Nikolai Schmidt und Johannes Lange, eine eigene Gemeinde zu gründen und unterzeichneten eine entsprechende Eingabe an die Ältestenkonferenz. Die Ältesten der Kirchenkonferenz stimmten der Gründung der neuen Gemeinde unter dem Namen "Evangelische Mennonitengemeinde Gnadenfeld" unter Auflagen zu.
Johannes holte seine Freundin **Emma Jauss** aus Waiblingen in Württemberg nach Gnadenfeld und heiratete sie dort am 10.10.1863.
Nach drei Jahren Ruhe kam die Zeit, dass in der neuen Gemeinde erstmals die Taufe der 14jährigen Jungen und Mädchen anstand, die in der Altgemeinde grundsätzlich vom dem Ältesten zelebriert wurde. In der jungen Gemeinde erteilte Johannes Lange den Taufunterricht und vollzog auch die Taufe in einem hölzernen Taufbecken, in das die weißgekleideten Täuflinge hineinstiegen und von Johannes unter Wasser getaucht wurden, währen er die Taufformel sprach.
Dies wurde von den Ältesten der Altgemeinde als Verstoß gegen die Ordnung der mennonitischen Kirche angesehen und sie verklagten die Gebrüder Lange beim Kirchenkonvent. Die Klage hatte Erfolg und den drei Brüdern Lange wurde verboten in der Schule zu arbeiten. Zugleich wurde beim zuständigen Ministerium in Petersburg beantragt, die Brüder aus Gnadenfeld auszuweisen. Johannes und sein Bruder Friedrich protestierten gegen das Urteil und reisten in das etwa 2.000 km entfernte Petersburg um sich zu rechtfertigen. Das Ministerium des Inneren beauftragte den Leiter des Fürsorgekomitees General Kotzebue mit der

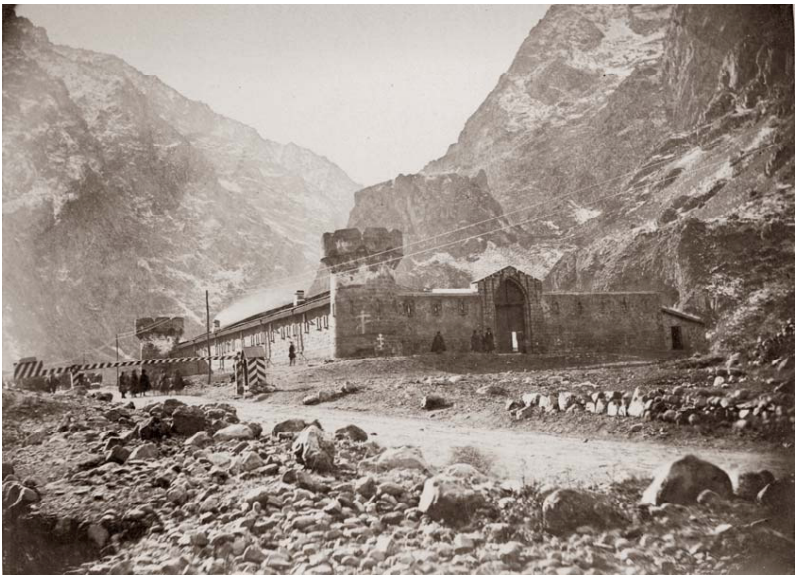
Untersuchung. Kotzebue lehnte den Antrag der Ältesten, die Gebrüder Lange des Landes zu verweisen ab und schlug eine freiwillige Umsiedlung der jungen evangelisch mennonitischen Gemeinde an den Kaukasus vor. Diese Lösung akzeptierten beide Parteien.
Im Herbst 1866 reiste eine Kommission von drei Männern in den Nordkaukasus und empfahlen nach ihrer Rückkehr Grundstücke des Fürsten Orbelianow zur Anpachtung. Im Frühjahr 1867 reiste eine zweite Kommission, unter ihnen auch Johannes Lange, nach Tiflis zum Fürsten Orbelianow und schloss einen dreißigjährigen Pachtvertrag über rd. 11.000 ha Land ab. Nach ihrer Rückkehr nach Gnadenfeld reiste Johannes Lange nach Petersburg, um die Zustimmung des Ministeriums zum Pachtvertrag und zur Umsiedlung der Gemeinde an den Kaukasus zu erbitten. Das Ministerium genehmigte den Pachtvertrag und die Umsiedlung unter der Voraussetzung, dass die Gemeinde nicht mehr nach Gnadenfeld zurückkehren würde.
Mitte Mai 1868 brachen die Familien mit ihren Pferdewagen, die sie zu 6 Meter langen Wohnwagen umgebaut hatten, auf und machten sich auf die 1.200 km lange Reise mit ihren Milchkühen und dem Jungvieh.
Friedrich Lange erzählt:
“Als wir an der Kuma ankamen, war es schon Hochsommer. Auf dem vom Fürsten Orbelianow gepachteten Land wurden 1868 die beiden Kolonien Tempelhof und Orbeljanowka gegründet. In Tempelhof siedelten sich die aus dem Gouvernement Taurien kommenden Templer an, die meist norddeutscher Herkunft waren. Unter den Neusiedlern der Gemeinde Tempelhof waren drei Männer, die bisher in Gnadenfeld als Lehrer tätig waren. In Tempelhof brauchte man aber erst mal nur einen Lehrer. Die Wahl fiel auf Lehrer Hausknecht, der aus Igren kam. Johannes Lange zog in die Stadt Pjatigorsk und eröffnete ein Fotolabor.” Friedrich Lange und sein Schwager Abram Dyck wollten Landwirtschaft betreiben.
Dreißig Jahre später, als Fürst Orbelianow nicht bereit war die Landpachtverträge zu verlängern, beauftragten die beiden Gemeinden Johannes Lange beim Zaren neues Siedlungsland zu erbitten. Nach vierjährigen, zähen Verhandlungen mit dem Petersburger Ministerium und einem neunmonatigen Aufenthalt in Petersburg gelang es ihm neues Land der russischen Krone zu einem relativ günstigen Preis und in Abzahlung für 99 Jahre erwerben zu können. Dieses Land lag zwischen dem Kaspischen Meer und dem Schwarzen Meer etwa 120 Kilometer nordöstlich von Pjatigorsk in der nordkaukasischen Steppe und diente bis dahin nur im Sommer den dortigen Völkern als Weideland. Das vom Zaren Alexander III. unterschriebene Dokument, das Johannes im April 1896 mit zurückbrachte, sicherte den Siedlern den Erwerb von 4500 Desjatin (4.918 ha) Kronsland und weiteres Kronspachtland zu. Darüber hinaus wurde den deutschen Siedlern Religionsfreiheit und Befreiung vom Militärdienst gewährt. Es war ein einmaliger Vertrag, wie er wohl nur 100 Jahre zuvor den ersten deutschen Siedlern gewährt wurde.
Auf diesem Land gründeten die ehemaligen Bewohner von Orbeljanowka und Tempelhof die Dörfer Olgino und Romanowka.
Die Familie Lange zog noch 1897 per Fuhrwerk über 120 km ostwärts in die neu gegründete Kolonie Olgino, wo Sohn Theophil eine Vollwirtschaft mit 60 ha Land bekam. Bereits nach 6 Jahren hatten sich beide Ortschaften zu blühenden Siedlungen entwickelt.

Johannes hatte schon 1867 auf seiner ersten Reise nach Tiflis zum Fürsten Orbelianow den Kaukasus über den Kreuzpass (2.379 m) und die 1799 erbaute Grusinische (Georgische) Heerstraße durchquert und die Landschaft fotografiert. Jetzt fotografierte er die Kur- und Heilbäder des Nordkaukasus wie Pjatigorsk, Mineralny Wody, Yessentuki, Zheleznovodsk (Eisenbrunnenstadt) und Kislowodsk und verkaufte die Fotos überwiegend an Kurgäste.
Glücklicherweise hat sich eine kleine Zahl dieser heute (2009) über 140 Jahre alten Fotos erhalten, die ist es wert sind hier wiedergegeben zu werden:
1.Festung Dzheyrakh im Tal des Flusses Armkhi
2. Grusinische Heerstrasse - Festung Darial -
3. Grusinische Heerstrasse - Lars -
4. Grusinische Heerstrasse - Gasthaus Darial
5. Grusinische Heerstrasse - Darialschlucht -
6. Grusinische Heerstrasse - Ruinen des Schlosses der Königin Tamara -
7. Wasserfall in der Nähe von Kislowodsk
8. Grusinische Heerstrasse - Ort und Berg Kasbek -
9. Kislowodsk - Teich im Park
10. Kislowodsk (Sauerbrunnenbad)
11. Zheleznovodsk mit dem Eisenberg
12. Pjatigorsk mit dem Beschton
Die fotografische Tradition setzte sein Sohn Theophil fort. Ihm verdanken wir die fotografische Dokumentation der Olginoer Familien:
13.Postkarte - Gruß aus Olgino
14. Text der Postkarte
15. Familie Karl Gotthold Bretschneider um 1895
16. Familie Karl Gotthold Bretschneider in Olgino um 1906
17.Familie Karl Gottlieb Bretschneider in Olgino 1907
18.Familie Karl Gotthold Bretschneider in Olgino 1910
19. Hochzeit Elisabeth Bretschneider und Arthur Schmidt in Olgino 1908
20. Hochzeit Elisabeth Bretschneider und Arthur Schmidt mit Familie in Olgino
21. Hochzeit Margarete Bretschneider und Nikolai Dyck in Olgino am 28.05.1914
22. Die Einwohner in Olgino um 1910
23. Hochzeit Fritz Lange und Evelyn Fast am 27.05.1904 in Olgino
24. Hochzeit Dietrich Rempel und Helene Friesen in Olgino 1906
25. Taufe der 14 jährigen Mädchen in weißen Kleider mit Prediger Dietrich Dyck
26. Musikkapelle in Olgino
27. Johanna Bretschneider und der Samowar
28. Familie Robert Bretschneider in Münster 1986

1. Festung Dzheyrakh im Tal des Flusses Armkhi

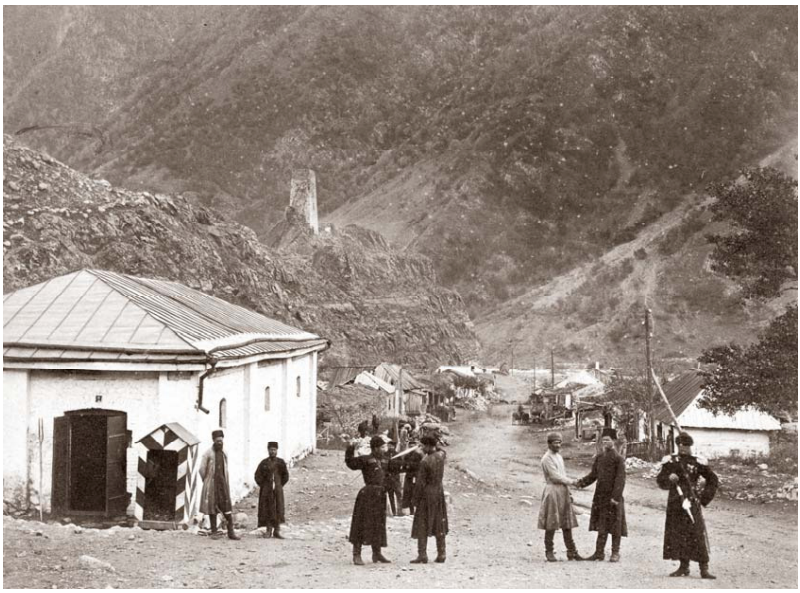
2. Grusinische Heerstrasse – Festung Darial

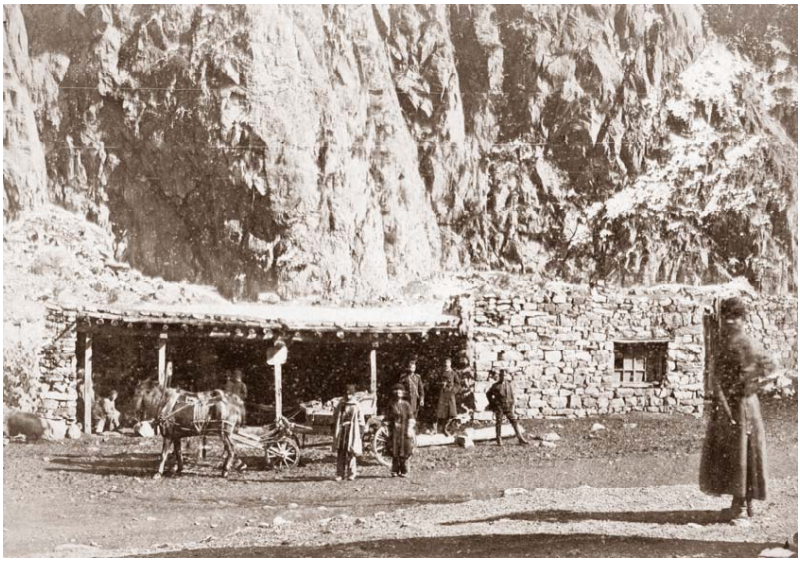




3. Grusinische Heerstrasse – Lars -

4.Grusinische Heerstrasse – Gasthaus Darial -





5. Grusinische Heerstrasse – Darialschlucht –

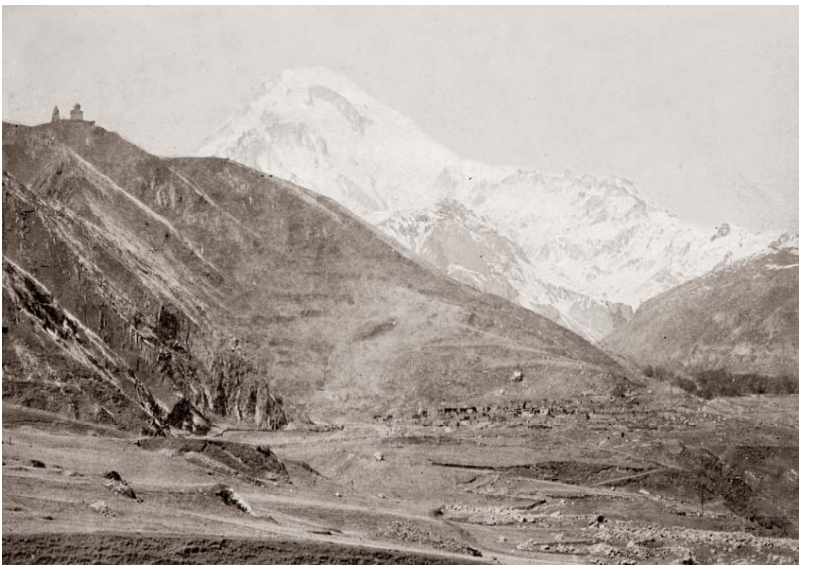
6. Grusinische Heerstrasse – Ruinen der Burg aus der Zeit der Georgischen Königin Tamar –.
Die „gute“ Königin Tamar lebte auf dem Höhepunkt des Goldenen Zeitalters des mittelalterlichen Georgiens. Sie erbte Krone und Reich 1184 von ihrem Vater Georgi III. und regierte 29 Jahre bis 1213. Sie reformierte und modernisierte die Gesetzgebung, Wirtschaft und Kultur, förderte Wissenschaft und Kunst, sowie die Errichtung von Klöstern und Kirchen. Die georgische, orthodoxe Apostelkirche hat sie für ihre Verdienste heiliggesprochen.

7. Wasserfall in der Nähe von Kislowodsk

7. Wasserfall in der Nähe von Kislowodsk

8. Grusinische Heerstrasse – Ort und Berg Kasbek –

9. Kislowodsk – (Sauerbrunnenbad) –



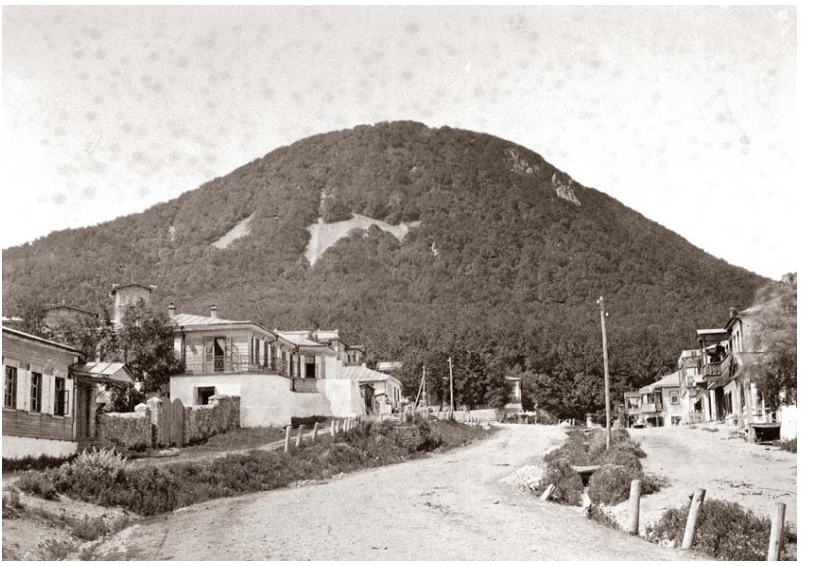
8. Grusinische Heerstrasse – Ort und Berg Kasbek –

9. Kislowodsk Teich im Park

10. Kislowodsk (Sauerbrunnenbad)

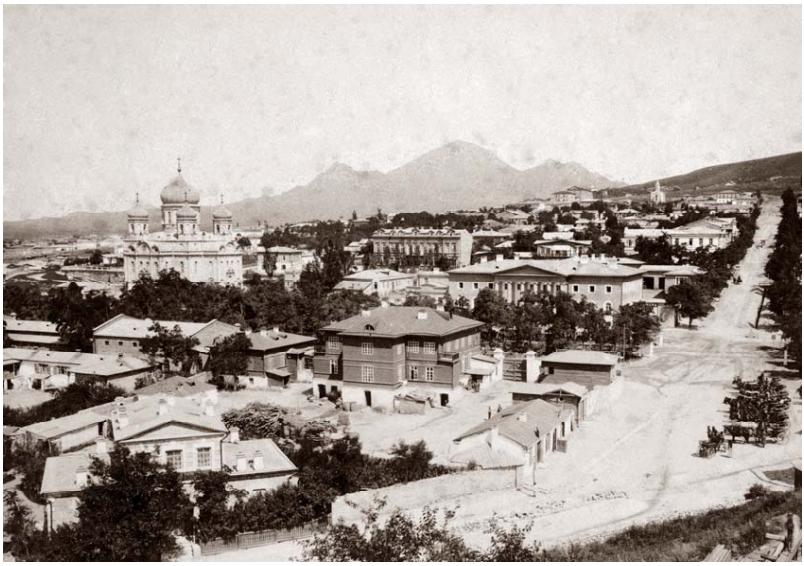
11. Zheleznovodsk mit dem Eisenberg

10. Kislowodsk (Sauerbrunnenbad)



11. Zheleznovodsk mit dem Eisenberg

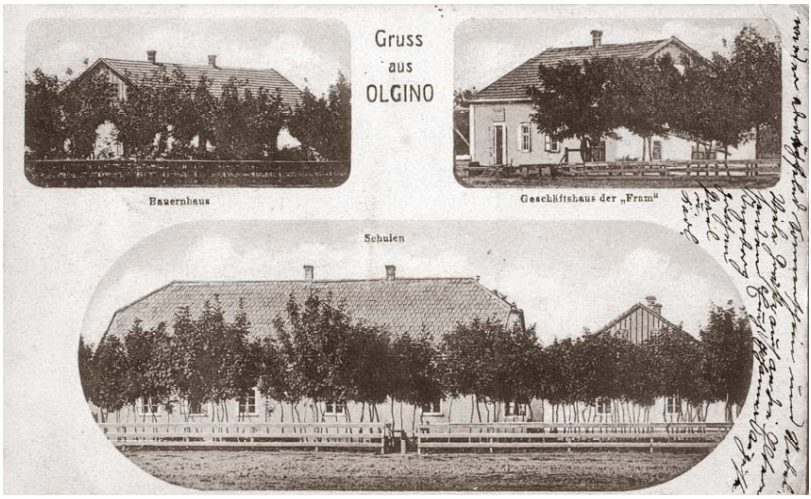
12. Pjatigorsk mit dem Beschton



Nr.12 Pjatigorsk mit dem Beschton

13. Postkarte Gruß aus Olgino geschrieben am 1.11.1907 von Johanna Lange, geborene Bretschneider mit ihren Kindern Auguste, Ingeborg und Geschwistern Gretchen, Paul und Karl Bretschneider an ihre Großeltern Wilhelm und Auguste Rönigk

14. Text der Postkarte
Liebe Großeltern und Tante,
will auch mal was von uns hören lassen. Jetzt habt Ihr genug Arbeit mit den Gästen. Hoffentlich regt Ihr Euch nicht sehr auf. Dietrich (Johannas Mann) hat es sehr bei Euch gefallen. Gustl und ich bangen uns schon sehr nach dem Papa. Wenn den Kindern was fehlt und man so allein ist, das geht nicht gut. Gott sei Dank, jetzt geht es wieder. Ingeborg hatte Husten und Schnupfen, hat wahrscheinlich von mir abgetrunken. Gretchen hat am Kuban die Masern. Sind die Eltern schon bei Euch? Die lassen gar nichts von sich hören. Lieschen fragt schon bei uns an. Sie hat auch noch nichts von ihnen gehört. Wir haben noch viel zu nähen. Ich hatte die Influenza. Gretchen bekam nur Halsschmerzen, die vergingen auch bald wieder. Wir hatten hier schon starken Frost und Schnee, dann wieder abwechselnd Sonnenschein.
Viele Grüße auch an die Eltern senden Euch Johanna, Auguste, Ingeborg, Gretchen, Paul und Karl.


Gruss
aus
OLGINO
Bauernhaus
Geschäftshaus der „Fram"
Schulen

Herrn Lehrer(am) W. Königk

Nr.15 Familie Karl Gotthold Bretschneider um 1895 vermutlich in Odessa

Von links:
Mutter Auguste Helene Bretschneider geb. Rönigk mit Margarete (Gretchen geb. 1892), vermutlich Kusine Fischer aus Odessa, Johanna (geb. 1883), davor Paul (geb. 1887), Vater Karl Gotthold Bretschneider, Heinrich (geb. 1884), davor Elisabeth (geb. 1886).

Nr. 16 Familie Karl Gotthold Bretschneider um 1906

Von links:
Elisabeth, Auguste Lange (geb. 1905) auf dem Arm von Papa Dietrich Lange, Margarethe, Johanna Lange geb. Bretschneider, Paul
Mitte:
Mutter Auguste Helene, vor ihr Ernst (geb. 1901), Karl (geb.1898), Vater Karl Gotthold.

Nr. 15 Familie Bretschneider um 1895

Nr. 16 Familie Bretschneider um 1906

Nr.17 Familie Karl Gotthold Bretschneider in Olgino um 1907

Oben von links: Elisabeth, Paul, Margarete
Mitte von links: Mutter Auguste und Vater Karl
Unten von links: Ernst, Karl

Nr. 18 Familie Karl Gotthold Bretschneider in Olgino 1910

Oben von links:
Arthur Schmidt, Elisabeth Schmidt, geborene Bretschneider mit Sohn Hermann (geb. 1909), Paul, Heinrich
Mitte von links:
Karl, Margarete, Vater Karl, Mutter Auguste, Dietrich Lange, Johanna Lange
Unten von links:
Ernst, Ingeborg Lange (geb. 1907), Auguste Lange (geb. 1905).

Nr. 17 Familie Bretschneider in Olgino 1907

Nr. 18 Familie Bretschneider in Olgino 1910

Nr. 19 Hochzeit Elisabeth Bretschneider und Arthur Schmidt in Olgino 1908

Hinten von links:
Alexander Fast, Emil Gengenbach, unbekannt, Hans Schmidt, Erhard Tietz, Oskar Tietz, Phillip Gengenbach, Wilhelm Boettcher, unbekannt, Thielmann, Abraham Schmidt, Hans Pankratz, Leonhard Tietz, im Fenster Selinde Lange und Nelly Arndt.
Mitte von links:
Ella Schmidt, Hulda Goertz, Elise Schmidt, Marie Schmidt, unbekannt, Margarete Bretschneider hinter dem Brautpaar, unbekannt, ? Tietz, Marie Schmidt, Ida Weingart (heiratet 1912 Heinrich Bretschneider), ? Tietz, Philippine Schmidt, Kunigunde Gengenbach, unbekannt, Emmy Pfanzler.
Unten kniend von links:
Walter Schmidt, Tusnelda Lange, Selma Tietz, Johanna Arndt, Gertrude Gengenbach, das Brautpaar Elisabeth Bretschneider und Arthur Schmidt, Irma Dyck, Paul Bretschneider, Arthur Pfanzler, Evelyn Lange, Dankbar Lange.

Nr. 20 Hochzeit Elisabeth Bretschneider und Arthur Schmidt mit Familie 1908

Von links:
Das Brautpaar, Marie Schmidt, Walter Schmidt, Ella Schmidt
Mitte von links:
Luise Schmidt, geborene Kroner, II. Frau von Abraham Schmidt verh. 1895, Käthe Schmidt (geb. 1896), Abraham Schmidt (geb. 1848), verh. In I. Ehe 1875 mit Henriette Görz (geb. 1856,gest. 1894)

Nr. 19 Hochzeit Elisabeth Bretschneider und Arthur Schmidt in Olgino 1908

Nr. 20 Hochzeit Elisabeth Bretschneider und Arthur Schmidt in Olgino 1908

Nr. 21 Hochzeit Margarete Bretschneider und Nikolai Dyck in Olgino 1914

Oben von links:
Gertrude Dyck, unbekannt, Dietrich Dyck, darunter die beiden Töchter Ingrid und Sina Schmidt mit Mutter Cornelia Schmidt, geborene Dyck, darunter Roswitha Schmidt, Heinrich Schmidt mit Kind unbekannt, Braut Margarete Bretschneider und Bräutigam Nikolai Dyck, seine Schwestern Irmgard und Selma Schmidt, Paul Bretschneider, Johanna Lange, geborene Bretschneider, Katharina Dyck.
Mitte von links:
Felizitas Schmidt, Vater Karl Bretschneider, Mutter Auguste Bretschneider, Mutter Maria Dyck, geborene Schmidt, Vater Dietrich Dyck.
Unten von links:
Elisabeth Schmidt, geborene Bretschneider, die vier Söhne Volkmar, Horst, Karl und davor Hermann Schmidt, die Töchter Ingeborg und Auguste Lange und davor der Sohn Arno Lange, Arthur Schmidt.

Nr. 22 Die Einwohner von Olgino um 1910

Nr. 21 Hochzeit Margarete Bretschneider und Nikolai Dyck in Olgino 1914

Nr. 22 Die Einwohner von Olgino um 1910

Nr. 23 Hochzeit Elisabeth Fast und Fritz Lange in Olgino am 27.Mai 1904

Von links:
Unbekannt, unbekannt, Irma Dyck, Arthur Schmidt, Else Schmidt, Alexander Fast, Balduin Lange, Elisabeth Bretschneider, ? Tietz, Wanja Jagnow, Evelyn Lange, Arnold Hübner, Dietrich Lange, Johanna Bretschneider, Therese Lange, Heinrich Bretschneider, Irma Dyck, Oskar Tietz, Hedwig Gengenbach, unbekannt, unbekannt, Bebraham Schmidt, drei unbekannt.
Sitzend. Das Brautpaar Elisabeth Fast und Fritz Lange

Nr. 24 Hochzeit Helene Friesen und Dietrich Rempel in Olgino 1906

Oben von links:
Elisabeth Bretschneider, Arthur Schmidt, Irma Dyck, Liese Pankratz, Paul Bretschneider,
das Brautpaar sitzend Helene Friesen und stehend Dietrich Rempel, Heinrich Bretschneider, Marie Thielmann.
Mitte und unten:
Lehrer Wiens, auf dem Stuhl sitzend Leonhard Pfanzler, Therese Fischer, Marlene Rempel, auf dem Stuhl sitzend Evelyn Lange, Christoph Lange.

Nr. 23 Hochzeit Elisabeth Fast und Fritz Lange in Olgino am 27.Mai 1904

Nr. 24 Hochzeit Helene Friesen und Dietrich Rempel in Olgino 1906
Nr. 24 Hochzeit Helene Friesen und Dietrich Rempel in Olgino 1906

Nr. 25 Taufe der weiß gekleideten Mädchen in Olgino 1907/08 durch den Gemeinde-Ältesten, den Lehrer und Prediger Dietrich Dyck, den späteren Schwiegervater von Margarete Bretschneider.
Oben von links:
Hulda Goertz, Irene Tietz, Beate Noeg, Wilhelmine Böttcher, ? Radke, unbekannt
Mitte von links:
Johanna Gengenbach, Selinde Lange, Dietrich Dyck, Nelly Arndt, Clara Lange später verheiratete Pankratz
Unten von links:
Margarete Bretschneider, ? Harder, Anna Goertz, ? Radke.

Nr. 26 Musikkapelle in Olgino um 1907

Oben von links:
Christoph Lange, Bebraham Schmidt, Daniel Schmidt, Theophil Lange, Fritz Lange, Jakob Tietz, Alexander Lange.
Mitte von links:
Wilhelm Steudle, Abraham Schmidt, Hans Lange, Kapellmeister Wehling, Nikolai Schmidt, Alfred Lange, Dietrich Lange.
Unten von links:
Dankbar Lange, Erhardt Tietz, Phillip Gengenbach, Leonhard Pfanzler.

Nr. 25 Taufe der weiß gekleideten Mädchen in Olgino um 1907/08

Nr. 26 Musikkapelle in Olgino um 1907

Nr. 27 Johanna Lange und Dietrich Lange, Christoph und Evelyn Lange beim Tee.

Nr. 28 Familie Robert und Brigitte Bretschneider, geborene Engerer 1981 in Münster

Von links:
Robert, Joachim, Brigitte, Ulrike, Martin und Katrin

Nr.27 Johanna und Dietrich Lange, Christoph und Evelyn Lange beim Tee um 1904

Nr. 28 Familie Robert und Brigitte Bretschneider in Münster 1986

Nr. 29 Das Wappen der Familie Bretschneider, das in der Kaiserlichen Wappenverleihung 1717 an Johann Bretschneider „als bishero geführtes alt anererbtes Wappen und Kleinod“ bezeichnet wird.

Bretschneider

Nr. 30 Kaiser Karl der VI. erhebt den Königlich Polnischen und Chursächsischen wirklichen Geheimen Kriegsrath und Obristen Johann Bretschneider am 7. August 1717 in den Adelsstand als rittermäßigen Edelmann und verändert sein bishero geführtes alt ererbtes Wappen und Kleinod in ein recht adeliges Wappen und Kleinod, das ihm und seinen ehelichen Leibeserben hinfüro ewiglich zu führen und zu gebrauchen gnädiglich gegönnet und erlaubet wird. Desgleichen wird gegönnet und erlaubet, auch confirmiert und bestätigt, dass er hinführo gegenüber jedermann berechtigt ist sich mit oder ohne Praedicat **von Bretschneider** zu nennen. (SächsHStA Dresden Geheimer Rat (Geheimes Archiv)LOC.10430/4 S. 9-15).

Von BRETSCHNEIDER.

Diplom vom 7. Aug. 1717.

Erhebung in den erblichen Adelsstand des Heiligen Römischen Reiches als Rittermäßige Edelleute und Berechtigung des Führens des Prädikates **von** für den Königlich Polnischen Churfürstlich Sächsischen Geheimen Kriegsrat und Obristen **Johann Bretschneider** durch Karl VI., Kaiser des Heiligen Römischen Reiches, zu Wien am 07.August 1717. (Österreichisches Staatsarchiv Wien und Sächsisches HStA Dresden Loc. 10430/4.)Wappen: Einen in der Mitte der Länge nach geteilter Schild, dessen rechter Teil gelb oder goldfarben und der darin stehende halbe Adler schwarz, der andere Teil aber blau oder lassurfarben und die in demselben sich befindlichen Straßen, nebst den auf beiden Seiten stehenden Sternen ebenfalls gelb oder goldfarben ist. Der Helm eisenfarben und rot gefüttert mit goldenem Kleinod, die Krone auf demselben gelb oder goldfarben, die zwei Adlerflügel in der Mitte geteilt, an dem rechten Flügel das Unterteil schwarz, das Oberteil gelb, an dem linken Adlerflügel das Oberteil blau, das Unterteil gelb, die beiden Helmdecken schwarz, gelb und blau geteilt.

Nr. 31 Freiherrnstands-Diplom für den Kaiserlich-Königlichen Feldmarschall Leutnant und Stadtkommandant von Mailand und Ritter des Maria Theresien Ordens Friedrich Freiherr von Bretschneider verliehen von Kaiser Ferdinand I von Österreich am 25.September 1843 zu Wien. Prot. Nr. 5134/360-844 der K.K. vereinigte Hofkanzley, Kanzley-Adels-Department

Freiherrnstands – Diplom für den k. k. Feldmarschall Leutnant und Stadtkommandant von Mailand und Ritter des Maria Theresien Ordens

Friedrich Freiherr von Bretschneider

Verliehen von Kaiser Ferdinand I von Österreich am 25. September 1843 zu Wien. Prot. Nr. 5134/360 –844 der K. K. vereinigte Hofkanzley, Kanzley- und Adels- Departement.

Literatur- und Quellenverzeichnis:

Ahnenlistenkartei (AL) von Hans Neßler, Rainer Bien und Hans Grobosch. Bd.1-17.
Becker, Thieme: Künstlerlexikon.
Bretschneider, Karl Gottlieb: Aus meinem Leben. Herausgegeben von Horst Bretschneider, Verlag J.G. Müller, Gotha 1851.
Bretschneider, Heinrich Gottfried von: Reise des Herrn von Bretschneider nach London und Paris. Herausgegeben von L.F.G. von Göcking, Berlin 1817.
Billig Gerd: Pleißenland-Vogtland, Vogtland-Verlag Plauen 2002
Bürgerbuch der Stadt Chemnitz 1535 -1800. Stadtarchiv Chemnitz
Butter Karl und Weiss Volkmar: Familienbuch für Zschocken/Kreis Zwickau 1540 - 1720. Leipzig 1988 9. Band der Quellen und Forschungen zur sächsischen Geschichte, herausgegeben von der Historischen Kommission der Sächsischen Akademie der Wissenschaften.
Butz, Reinhard/Folde, Werner: Mein Sachsen lob ich mir, Verlag Volk und Wissen Berlin 1993.
Degener - CD 1, 250 000 Namen. Degener Verlag 1997
Deutsches Familienarchiv Bd. 1-144
Deutsches Geschlechterbuch. C.A. Starke Verlag, Limburg 1999.
Erler, Georg: Die Matrikel der Universität Leipzig, 1409 - 1559, Bd. 1-3, Leipzig 1902
Erler ‚Georg: Die jüngeren Matrikel der Universität Leipzig , 1559 - 1895, 3 Bd., Leipzig 1909
Foerstemann, Karl Eduard: Album Academiae Vitebergensis, 3 Bd., 1502-1602, Aalen 1976
Funger, Ad.: Stammbaum der Familie Martin Bretschneider aus Theisten, Gera 1858, Privaturkunde
Görner Ute/Görner Gunter: Chronik der Familie Görner, Verlag Rockstuhl 2002
Göschel, Carl Friedrich: Chronik der Stadt Langensalza. 4 Bd., Bad Langensalza 2000-2001. Reprint.
Graf, Hermann: Anhaltisches Pfarrerbuch, die ev. Pfarrer seit der Reformation, Dessau 1996.
Günther, J.: Lebensskizzen der Professoren der Universität Jena. Aalen 1979. Reprint.
Gutbier, Hermann: Stammbaum der Familie Hans Bretschneider (I), Stadtarchiv Langensalza Nr. 178.
Gutbier, Hermann: Stammbaum der Familie Nicol Bretschneider (II), Stadtarchiv Langensalza Nr. 179.
Hahn, Ferdinand: Geschichte von Gera und dessen nächster Umgebung. Gera 1855, Verlag des Verfassers.
Heimatverein Droyßig e.V.: Droyßiger Hefte Nr. 1 – 29 (2009).
Hoffmann, Dr. Max: Pförtner Stammbuch 1543 - 1893. Berlin 1893.
Janernig, Reinhold, Metz Georg: Die Matrikel der Universität Jena, 3 Bd. Jena 1944 und Weimar 1961.
Juntke, Fritz: Die Matrikel der Universität Halle-Wittenberg. Bd. 1 (1690-1730) Halle 1960.
Kirchenbücher der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Bad Köstritz.
Kirchenbuch der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Bernsdorf.

Kirchenbuch St. Jacobi in Chemnitz . Sterbefälle 1548-1565. Taufeinträge 1548-1557. Stadtarchiv Ch.
Kirchenbücher der Ev.-Luth. Kirchengemeinde in Chemnitz-Einsiedel.
Kirchenbuch der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Dreikönig in Dresden.
Kirchenbücher der Ev.-Luth. Kirchengemeinde in Droyßig.
Kirchenbücher Ev.-Luth. Kirchgemeinde Gera.
Kirchenbuch der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Hartenstein.
Kirchenbuch der Kirche St. Bonifatius Langensalza, Trauregister, Landeskirchenamt Langensalza.
Kirchenbuch der Kirche St. Stephan Langensalza, Taufen 1558-1648, Landeskirchenamt Langensalza.
Kirchenbücher der Ev.- Luth. Kirchgemeinde Lößnitz-Affalter.
Kirchenbücher der Ev.- Luth. Kirchgemeinde Roben.
Kirchenbücher der Ev.- Luth. Kirchgemeinde Seifartsdorf
Kirchenbücher der Ev. Luth. Kirchengemeinden in Zeitz.
Kirchenbücher Ev.-Luth. Kirchgemeinde Zschocken.
Kneschke, Ernst Heinrich: Deutsches Adelslexikon, Leipzig 1860.
Koch, Herbert: Die Geschichte der Apotheken in Jena.
Kroll Frank-Lothar: Die Herrscher Sachsens, Verlag C.H. Beck 2007
Landesamt für Denkmalpflege Sachsen in Dresden
Lange Walter: Der steinerne Weg. Lichtzeichenverlag Lage 2009.
Löscher, Friedrich Hermann/Voigt, Johannes: Heimatgeschichte der Pflege Stollberg im Erzgebirge, Verlag E.F. Kellers 1932-1940, Reprint Stollberg 2005
Matrikel der Universität Königsberg (regiomontanus) 3 Bd., Leipzig 1917.
Matrikel der Universität Würzburg (herbipolensis), München, Leipzig 1922.
Regionalkirchenamt Dresden
Rockstuhl, Harald: Chronik der Stadt Bad Langensalza, Langensalza 1999.
Möbius, Georg/Präger, G.L.: Neue Merseburgische Chronika, Merseburg 1668 und 1760.
Sächsisches Hauptstaatsarchiv Dresden
Schlesinger, Walter: Die Landesherrschaft der Herren von Schönburg. Böhlau Verlag Münster/Köln 1954.
Schriftenreihe der Stiftung Stoye Nr. 9: Bürgerbuch der Stadt Weißenfels von 1558 bis 1852.Nst.1978.
Schriftenreihe der Stiftung Stoye Nr. 13: Das Stift Zeitz-Naumburg und seine Türken- Defensions- und Landsteuerregister bearbeitet von Georg Feige. Neustadt a. d. A. 1883.
Schütz, G.u.H.:Chronik der Stadt Langensalza und der umliegenden Orte. Langensalza 1990. Reprint.
Sieber, Siegfried: Zur Geschichte von Alberoda. Erzgebirgische Heimatblätter, 1928 Heft 11 und 12.
Thulen, Alfred: Jena in Stammbüchern zweier Jenaer Studenten. WJK Verlag, Hilden 2002.
Toepke, Gustav: Die Matrikel der Universität Heidelberg, Bd. 1-3 (1386-1662), Heidelberg 1893.
Troll, Lars: Reihe Archivbilder, Lössnitz, Älteste Bergstadt des Erzgebirges. Sutton Verlag, Erfurt 2004
Voigt, Bernh. Fr.: Deutscher Regenten-Almanach auf das Jahr 1829, Ilmenau 1828.

Weigel, Max: Häuserbuch der Stadt Chemnitz. Bd.1-7, Die Grundstücke innerhalb der Stadtmauer und ihre Besitzer 1466-1548, Stadtarchiv Chemnitz.
Weissenborn, Dr. J.H.C.,Hortzschansky, Dr. A.: Die Matrikel der Universität Erfurt. 3 Bd. Halle 1899.
Wetzel Michael: Das schönburgische Amt Hartenstein 1702-1878, Leipziger Universitätsverlag 2004.
Zergiebel, Ernst: Chronik von Zeitz und den Dörfern des Zeitzer Kreises. Neustadt a.d.A. 1996.Reprint.